

# Jahresbericht 2022

ОРИГІНАЛОМ БУДЕМО  
МИЛУВАТИСЯ ПІСЛЯ  
ПЕРЕМОГИ

ÓWSO

Leibniz-Institut für  
Geschichte und Kultur  
des östlichen Europa

# Jahresbericht 2022

# Editorial



Prof. Dr. Maren Röger, Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Das GWZO blickt auf ein aufreibendes Jahr 2022 zurück. Im ersten Quartal bereitete sich das gesamte Institut auf die Evaluierung durch eine Bewertungsgruppe der Leibniz-Gemeinschaft am 7. und 8. April vor – unter den undankbaren Bedingungen der Pandemie, was uns zum Abmessen von Abständen mit dem Zollstock zwang, zum Entwerfen von alternierenden Szenarien in Digital und in Präsenz. Dabei handelte es sich um die erste Evaluierung des Instituts seit seinem Eintritt in die Leibniz-Gemeinschaft. Die sehr positive Stellungnahme der Bewertungskommission, die wir schließlich erhielten, ist eine Würdigung des Umbauprozesses der letzten Jahre, unserer geleisteten Arbeit und gibt Rückenwind für die Zukunft.

In unseren Vorbereitungen erhielten wir verstörende Nachrichten: Der Angriff Russlands auf das gesamte Territorium der Ukraine am 24. Februar sowie fast zeitgleich die Nachricht vom Tod von Christine Gölz, der Leiterin der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung«, nach langjähriger Krankheit, erschütterten das Institut in dieser wichtigen Phase.

Mit Blick auf den Angriffskrieg Russlands waren schnelle Entscheidungen gefragt. Für geflüchtete ukrainische Wissenschaftler\*innen richtete das GWZO ein Stipendienprogramm ein, das zehn Wissenschaftlerinnen – unter anderem aus Charkiv, Kyïv, Černivci und L'viv, wo auch das Coverbild des vorliegenden Mitropa-Magazins aufgenommen wurde – die Möglichkeit bot, ihre Forschung in Leipzig fortzuführen. Zunächst aus Haushaltsmitteln finanziert, gewährte der Freistaat Sachsen ab Herbst eine Sonderfinanzierung. Weitere Mittel wurden bei der Volkswagen-Stiftung eingeworben. Zugleich erarbeitete das GWZO in federführender Rolle zusammen mit sieben weiteren Leibniz-Instituten (HI, IOS, ZZf, IfL, DIE, GEI, IWM) das Projekt »Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote des Leibniz-Netzwerks ›Östliches Europa‹ zum Krieg gegen die Ukraine«, in dessen Rahmen E-Learning-Kurse zur Geschichte der Ukraine für Schüler\*innen und Erwachsene entwickelt wurden. Darüber hinaus boten Mitarbeiter\*innen des GWZO ihre fachliche Expertise und Unterstützung Lehrkräften in Leipzig und Leipzig Land an und unterrichteten an der Universität zur Ge-

schichte der Ukraine. Auch in den Medien war das GWZO stark vertreten und leistete wichtige Aufklärungsarbeit. Diese umfangreichen Maßnahmen wären ohne den großen persönlichen Einsatz unserer Mitarbeiter\*innen nicht möglich gewesen.

Unserer langjährigen Kollegin Christine Gözl widmeten wir am 29. September eine Revue. Unter dem Titel »Spielplätze der Erinnerung« gedachten Freund\*innen und Wegbegleiter\*innen ihrer in ganz unterschiedlichen Formaten. Eine Doppelausgabe des Jahressefts »Mitropa«, dessen Hauptherausgeberin Christine Gözl über lange Jahre war, versammelt diese und weitere ihr gewidmete Beiträge. Am GWZO wirkte Christine Gözl seit 2010 als Fachkoordinatorin für Literaturwissenschaft. Sie war verantwortlich für mehrere Forschungsprojekte und prägte den Aufnahmeprozess des Instituts in die Leibniz-Gemeinschaft mit großem Engagement. Die Lücke, die Christine Gözl in unserem Hause hinterlässt, wird nur schwer zu füllen sein.

Anfang Oktober schließlich begab sich die Belegschaft des GWZO ins Kloster Nimbschen zu einer zweitägigen Klausurtagung. Neben der Beratung über die Umsetzung des neuen Forschungsprogramms standen Teambuilding-Aktivitäten sowie der Austausch über Kommunikations- und Arbeitsprozesse am Institut auf dem Programm.

Räumlich erweitern konnte sich das GWZO im November 2022 dank der großen Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus. Innerhalb des Specks Hofes konnten im zweiten Obergeschoss weitere Büroflächen angemietet werden, die von der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« bezogen wurden. Diese positive Entwicklung entschärft das Raumproblem, das sich im Zuge erfolgreicher Drittmittelbewerbungen in den letzten Jahren zugespitzt hatte. Mit der positiven Evaluierung im Rücken blicken wir nach diesem aufreibenden Jahr zuversichtlich in die Zukunft.



Prof. Dr. Maren Röger  
Direktorin des GWZO

# Inhalt

## **4 Das GWZO**

- 7 Strategische und institutsübergreifende Zielsetzungen im Jahr 2022
- 9 Das GWZO – ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft
- 13 Mitteilungen: Neu angeworbene Forschungs- und Transferprojekte
- 16 Kooperationen und Vernetzung
- 17 Karriereentwicklung und Lehre
- 19 Publikationen

## **20 Die Abteilungen**

### **22 Mensch und Umwelt**

- 24 Die Abteilung »Mensch und Umwelt« im Jahr 2022
- 28 Schlaglicht: Virtuelle Ausstellung – »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?«

### **32 Kultur und Imagination**

- 34 Die Abteilung »Kultur und Imagination« im Jahr 2022
- 37 Schlaglicht: Parallele Realitäten: Entwicklungswege sozialistischer Städte

### **40 Verflechtung und Globalisierung**

- 42 Die Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« im Jahr 2022
- 45 Schlaglicht: Between Trade and Aid. Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World

### **48 Wissenstransfer und Vernetzung**

- 50 Die Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« im Jahr 2022
- 53 Schlaglicht: SaxFDM-Projekte – Forschungsdatenmanagement für sächsische Einrichtungen am GWZO
- 55 Bericht: Bibliothek 2022 – Wissen finden

### **58 Ostmitteleuropa im Vergleich**

- 60 Die GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe im Jahr 2022
- 62 Schlaglicht: Internationale Tagung zu Energielandschaften im Leipziger Neuseenland

## **65 Übersicht**

## **68 Forschungsbilanz 2022**

### **69 Neuerscheinungen**

- 70 Schriftenreihen des GWZO
- 74 Kooperationsreihen
- 75 Weitere Publikationen
- 82 Schlaglicht: Erfolgreiche Einwanderer. Künstlerimmigration im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit
- 84 Publikationen der Mitarbeiter\*innen

### **90 Wissenschaftliche Veranstaltungen und Vortragstätigkeit**

- 91 Zentralveranstaltungen
- 99 Kongresse, Konferenzen, Workshops ...
- 102 Schlaglicht: »The largest country in Europe. Yet it was mostly missing from our mental maps.«
- 106 Gastvorträge
- 107 Vorträge und Diskussionsbeiträge der Mitarbeiter\*innen

### **120 Wissensvermittlung**

- 122 Ausstellungen
- 126 Universitäre Lehre
- 129 Schlaglicht: Bildungsangebote zum Krieg gegen die Ukraine
- 131 Öffentlichkeitsformate
- 136 Expertise in den Medien
- 141 Schlaglicht: »Wie geht Forschen auf der Flucht?«
- 144 Expert\*innen des GWZO – aktiv in Fachkreisen

### **146 Das Institut**

- 148 Gremien
- 150 Geschäftsführung und Verwaltung im Jahr 2022
- 152 Personalien
- 155 Abschied: Dr. Christine Gözl
- 158 Forschende auf Zeit im GWZO
- 162 Nachgefragt: »Interdisziplinär gebündelte Osteuropakompetenz«
- 166 Die Promovierendenvertretung 2022
- 168 Chancengleichheit
- 170 Wissen für nachhaltige Entwicklung
- 172 Abbildungs- und Quellenverzeichnis
- 173 Impressum



Das  
GWZO



Das  
GWZO

**Das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) erforscht historische und kulturelle Entwicklungsprozesse in der Region zwischen Ostsee, Schwarzem Meer und Adria. Grundlegend für das GWZO sind der breite zeitliche Rahmen seiner epochenübergreifenden Forschungen, der am Übergang von der Spätantike zum frühen Mittelalter ansetzt und bis in die Gegenwart reicht, sowie die ausgeprägte Interdisziplinarität. In der Grundlagenforschung des GWZO werden Methoden und Konzepte aus den Disziplinen und Fächern der Archäologie, Mediävistik, Literaturwissenschaft, der Osteuropastudien, der Geschichtswissenschaft, der Kunstgeschichte und Architekturgeschichte als auch der interdisziplinären Kulturwissenschaften miteinander verknüpft. Es kommen zudem naturwissenschaftliche Ansätze zum Tragen. Sein konstant breites Fächerspektrum bildet ein Alleinstellungsmerkmal des GWZO nicht nur im Hinblick auf Deutschland, sondern auch im weltweiten internationalen Vergleich. Es trägt universitätskomplementär damit zu einem elaborierten Verständnis der historischen und heutigen Entwicklungen in den Staaten, Gesellschaften und Kulturen des östlichen Europa bei.**

**Das Institut ist eng mit der Universität Leipzig verbunden. Es gibt gemeinsame Berufungen und eine enge Zusammenarbeit in Forschung, Lehre und Karriereausbildung. Vielfältige Kooperationsbeziehungen bestehen ebenfalls mit zahlreichen wissenschaftlichen Einrichtungen im östlichen Europa.**



1500 Jahre: Das östliche Europa von den historisch fassbaren Ursprüngen jenseits der antiken Zivilisationen bis zur (osterweiterten) Europäischen Union



PD Dr. Adamantios Theodor Skordos,  
Wissenschaftlicher Referent,  
Koordination Berichtswesen

# Strategische und instituts- übergreifende Zielsetzungen im Jahr 2022

Einen erheblichen Teil personeller Kapazitäten, vor allem auf Leitungsebene, haben im ersten Quartal die vielseitigen Vorbereitungen auf die erste turnusmäßige Evaluierung des Instituts als Leibniz-Institut gebunden. Zu den ressourcenaufwendigen Aufgaben gehörten u. a. die abschließende Überarbeitung in den ersten Januarwochen des am 8. Dezember 2021 bei der Leibniz-Geschäftsstelle eingereichten Vorabemplars der Evaluierungsunterlage sowie zwei Probebegehungen am 4. Februar und 10. März unter Mitwirkung des wissenschaftlichen Beirats des Instituts und mehrerer dem GWZO nahestehender Kolleg\*innen aus anderen Partnereinrichtungen in- und außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft. Da es sich um die erste Evaluierung in der Leibniz-Gemeinschaft handelte, mussten fehlende Erfahrungswerte durch besonders gute Vorbereitung ausgeglichen werden.

Die Evaluierungsbegehung konnte am 7.-8. April wie geplant in Präsenz durchgeführt werden und das Ergebnis fiel sowohl für das Institut insgesamt als auch für dessen einzelne Bereiche (Abteilungen, Nachwuchsforschungsgruppen und Infrastrukturen) sehr positiv aus. Die Arbeit an der Umsetzung des neuen mittelfristigen, von der Bewertungsgruppe der Leibniz-Gemeinschaft sehr positiv eingeschätzten Forschungsprogramms mit seinen fünf neuen zentralen Perspektiven (»Genese und Transformation von

Wissen«, »Ge- und Umgestaltung sowie Imagination von Raum«, »Praktiken des Wirtschaftens«, »Globalgeschichte als epochenübergreifendes Profil«, »Nach der Gewalt«) wurde unmittelbar nach der Begehung aufgenommen. In engem Austausch mit allen wissenschaftlichen Mitarbeitenden des Instituts wurden abteilungsübergreifende Arbeitsgruppen eingerichtet, die in den kommenden Jahren einen Teil der im Rahmen des neuen Forschungsprogramms gesetzten Ziele realisieren werden. Damit kann das interdisziplinäre und interepochale Arbeiten am GWZO noch besser vorangetrieben werden.



Die Evaluierungsunterlagen kurz vor der Verschickung an den Wissenschaftlichen Beirat des GWZO

Im Dezember 2022 wurde der im engen Austausch mit tschechischen Kooperationspartnern ausgearbeitete Antrag auf einen kleinen strategischen Sondertatbestand »Wissen und Partizipation. Schnittstelle Leipzig-Prag« fertiggestellt und dem für die Einreichung zuständigen Sächsischen Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) zugeleitet. Damit beabsichtigt das Institut die Einrichtung einer zusätzlichen Forschungs- und Transferabteilung mit einem Schwerpunkt auf Citizen Science, die ihren Hauptsitz in Prag haben wird. Der Antrag wurde in Abstimmung mit den Aufsichtsgremien (Wissenschaftlicher Beirat, Kuratorium) konzipiert und konnte auf wichtige Vorarbeiten aufbauen, insbesondere auf die seit 2020 durch Mittel der Leibniz-Gemeinschaft finanzierte und gemeinsam mit der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik betriebene Plattform »leibniz gwzo prague«.



v.l.n.r. Sabine Stach, Martin Bauch, Maren Röger, Matthias Hardt, Frank Hadler



Die GWZO-Delegation mit den Kolleg\*innen der Tschechischen Akademie der Wissenschaften

Infolge des Kriegsausbruchs war die Umplanung mehrerer Ukraine und Russland bezogener Forschungsprojekte am GWZO erforderlich. Davon waren im Berichtsjahr mindestens zehn Wissenschaftler\*innen mit befristeten Arbeitsverträgen betroffen, die zurzeit und in absehbarer Zukunft verhindert sind, ihre ursprünglich geplanten Forschungsreisen in die Krisenregion durchzuführen. Dies entspricht knapp einem Viertel aller Forschungsprojekte am Haus. Von den Forschenden des GWZO, deren Vorhaben auf Forschungsaufenthalten in der Krisenregion angewiesen sind, waren und sind flexibles Handeln, große Anpassungsfähigkeit an die sich schnell und mehrmals veränderten Bedingungen sowie hohe Einsatzbereitschaft gefragt. Demzufolge wurden in Absprache mit der Institutsleitung, der jeweiligen Abteilungsleitung, den Zuständigen für Karriereentwicklung und den Betreuer\*innen der Promotions- und Habilitationsvorhaben an den Universitäten Arbeitspläne geändert bzw. den Schwierigkeiten und Herausforderungen angepasst. Insbesondere zur Kompensierung der verschobenen Forschungsreisen und Archivaufenthalten musste nach alternativen Möglichkeiten der Fortsetzung der Forschungstätigkeit gesucht und in diesem Zusammenhang zunehmend stärker auf digitalisierte Literatur- und Quellenbestände zurückgegriffen werden.

Im Dezember 2022 wurde nach mehrmonatigen Vorarbeiten ein neues Forschungsinformationssystem (FIS) zur Erhebung, Auswertung und Aufbereitung der statistischen Daten planmäßig in Betrieb genommen. Die Erstellung der Bilanz für 2022 konnte bereits mit Unterstützung des neuen, die Excel-Tabellen ersetzenden FIS durchgeführt werden. Das digitale Tool wird zur weiteren Professionalisierung und arbeitsökonomischeren Gestaltung des Berichtswesens entscheidend beitragen.

Im Berichtsjahr fand eine interne Zwischenevaluierung des 2020 in Kraft getretenen Leitfadens zur Gleichstellung von Frauen und Männern statt, deren Ergebnis sehr positiv ausgefallen ist. Ein großer Teil der 2020 im Gleichstellungsplan vereinbarten Maßnahmen und Ziele konnten umgesetzt werden. Der Frauenanteil ist beispielsweise in den vergangenen zwei Jahren nicht nur insgesamt, sondern insbesondere auch beim wissenschaftlichen Personal deutlich gestiegen. Der aktualisierte Gleichstellungsleitfaden gilt für weitere zwei Jahre. Zudem begannen Gespräche über eine diversitätssensiblere Arbeitskultur. Die Planungen und Vorbereitungen zur Umstrukturierung der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« durch die Einrichtung von zwei neuen, bei der Direktion angesiedelten Bereichen

(»Transfer und Publizieren« und »Bibliothek und Digitales«) konnten im Berichtsjahr abgeschlossen werden, sodass die Arbeit in der neuen Struktur planmäßig am 1.1.2023 aufgenommen wurde.

Ein wichtiges strategisches Ziel, dessen Umsetzung 2022 nicht wie geplant vonstattengehen

konnte, war die Neubesetzung der stellvertretenden Direktionsstelle. Das Berufungsverfahren schritt im Berichtsjahr zwar voran, dennoch konnte es erst in der zweiten Jahreshälfte 2023 abgeschlossen werden.

# **Das GWZO – ein Institut der Leibniz-Gemeinschaft**

## **Gemeinsam Forschen in der Sektion A, im Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa« und Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«**

Seit seiner Aufnahme in die Leibniz-Gemeinschaft arbeitet das GWZO systematisch an der Intensivierung und Erweiterung seiner Kooperationsbeziehungen zu anderen Leibniz-Instituten. Das GWZO bildet mit 23 anderen Instituten in der Leibniz-Gemeinschaft die Sektion A »Geisteswissenschaften und Bildungsforschung«. Dort finden sich führende Forschungsinstitute der Bildungs- und Sprachwissenschaften sowie Geschichts- und Kulturwissenschaften, außerdem Einrichtungen, die bedeutende Forschungsinfrastrukturen anbieten und weiterentwickeln, sowie große Forschungsmuseen mit einzigartigen Sammlungen aus den Feldern der Geistes-, Kultur- und Technikwissenschaften. Es gehört zu den strategischen Zielsetzungen des GWZO, seine Zusammenarbeit mit allen Leibniz-Instituten der Sektion A, aber auch mit Instituten anderer Sektionen auszubauen.

Mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft, Marburg/Lahn (HI) und dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg (IOS), deren Forschungsschwerpunkte auf der historischen Forschung zu Ostmitteleuropa bzw. Südosteuropa liegen, kooperiert das GWZO besonders eng innerhalb der Sektion A. Zur besseren Abstimmung der Aktivitäten von GWZO, HI und IOS sowie zur Schaffung neuer Synergien zwischen den drei Instituten

trägt das seit 2015 bestehende Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa« bei. Dieses vereint die inter- und transdisziplinäre Expertise von insgesamt 21 Instituten mehrerer Sektionen der Leibniz-Gemeinschaft, die seit Jahrzehnten zum östlichen Europa forschen und enge Kooperationen mit Partnern in der Region pflegen. 2022 hat die Direktorin des GWZO die Sprecher\*infunktion vom Direktor des HI, Prof. Dr. Peter Haslinger, übernommen.

Anfang Juli waren sieben Mitarbeiter\*innen des GWZO, darunter die Direktorin und die Abteilungsleitungen, beim HI in Marburg und tauschten sich mit ihren Kolleg\*innen zu unterschiedlichen Bereichen der Institutsarbeit aus. Am 27. und 28. Oktober richteten GWZO, HI, IOS und Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) einen Vernetzungsworkshop zum Thema »De-Kolonialisierung der Forschung zum östlichen Europa« in Leipzig aus, in dem Macht- und Relevanzverhältnissen in Forschung, Infrastruktur und Vermittlung nachgegangen wurde. Am Vorabend hatten die Teilnehmer\*innen des Vernetzungsworkshops die Möglichkeit, der Oskar-Halecki-Vorlesung der britisch-ukrainischen Schriftstellerin und Historikerin Dr. Olesya Khromeychuk (Direktorin des Ukrainian Institute London) zum Thema »Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning« beizuwohnen. → [mehr dazu im Schlaglicht auf S. 102](#)

Die gegenseitige Vertretung von GWZO und HI in der Mitgliederversammlung und im Kuratorium des jeweils anderen Instituts dient ebenfalls der komplementären Aufgabenteilung zwischen den beiden Einrichtungen und der Erzeugung

neuer Synergien. Seit 2018 ist zudem der Direktor des auch der Sektion A angehörenden Leibniz-Instituts für Bildungsmedien – Georg-Eckert-Institut (GEI), Prof. Dr. Eckehardt Fuchs, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des GWZO.

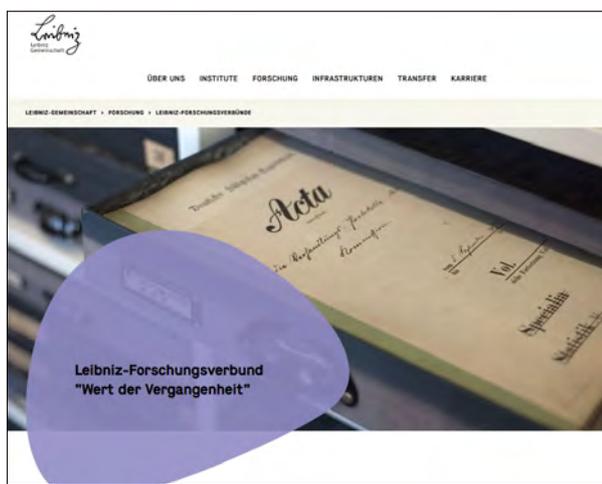
Aus der engen Zusammenarbeit in der Sektion A und im Leibniz-Netzwerk »Östliches Europa« entstand das durch Mittel des präsidialen Strategiefonds unterstützte Vorhaben »Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote des Leibniz-Netzwerks ›Östliches Europa‹ zum Krieg gegen die Ukraine«, an dem neben dem GWZO in federführender Rolle weitere geistes- und bildungswissenschaftliche Leibniz-Institute (HI, IOS, ZZF, DIE, GEI, IWM) sowie das IfL (Sektion B) beteiligt waren. Ziel dieses mit 79.250 € geförderten Projekts war die Schaffung eines digitalen Angebots aus zielgruppenspezifischen E-Learning-Kursen, die sich an Schüler\*innen unterschiedlicher Altersgruppen, aber auch an andere Multiplikator\*innen aus Gesellschaft, Medien, Politik und Bildung richten. → [mehr dazu im Schlaglicht auf S. 129](#)

Von besonderer Bedeutung für den Ausbau der Kooperationen des GWZO in der Sektion A ist auch seine Beteiligung an dem im September 2021 gestarteten Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«. Ziel des Verbunds ist es, die kulturellen und materiellen Dimensionen von vergangenheitsbezogenen Inwertsetzungspraxen in der Moderne bis hin zur Gegenwart in den Blick zu nehmen. Auf diese Weise versucht dieser, ein differenziertes Verständnis für frühere und gegenwärtige Praktiken des Bewertens, Umwertens, Aufwertens, Entwertens und Verwertens von Vergangenheit zu entwickeln. Gearbeitet wird innerhalb des Verbunds in drei Forschungsarenen: Evidenzregime, raumzeitliche Ordnungsmuster und Nutzung der Vergangenheit als öffentliche Ressource.

Das breit angelegte Konsortium unter der Federführung des Leibniz-Zentrums für Zeit-historische Forschung Potsdam (ZZF) umfasst Expert\*innen aus Forschungseinrichtungen, Universitäten, Museen, Archiven und Gedenkstätten. Vertreten sind die Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften, ebenso wie historisch arbeitende, sammlungs-basierte Wissenschaften in Biologie, Natur- und Technikgeschichte. Für den Verbund ist vonseiten der Leibniz-Gemeinschaft für zunächst vier Jahre eine Summe von 1.198.890 € bewilligt worden.

Das GWZO ist neben weiteren 20 Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft und zahlreichen internationalen Kooperationspartnern als Vollmitglied am Forschungsverbund beteiligt. Es bringt sich insbesondere mit mehreren Forschungsthe-

men der Abteilung »Kultur und Imagination« und der Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« in den Forschungsverbund ein. Mitarbeitende beider Teilbereiche beteiligten sich an dessen Konzeption und Beantragung. Arnold Bartetzky und Corinne Geering wurden zusammen mit Kolleg\*innen aus anderen Leibniz-Instituten mit der Koordination der Research Labs »Streitwert der Vergangenheit« sowie »Inwertsetzung und Kommodifizierung« betraut. Das GWZO führt hier die fruchtbare Kooperation mit dem vorhergehenden Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« (2013–2021) weiter, in dem das Institut seit 2019 als Vollmitglied mitwirkte.



Screenshot der Website des Leibniz-Forschungsverbunds »Wert der Vergangenheit«

In Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Forschungsverbund »Historische Authentizität« bzw. dessen Nachfolger »Wert der Vergangenheit« hat die GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« 2022 den 80-minütige virtuellen Hörspaziergang »Echt, echter, am echtsten? Ein Leipziger Hörspaziergang zum Thema Authentizität« veröffentlicht. → [mehr dazu auf S. 131](#)

Auch die von der Abteilung »Kultur und Imagination« zusammen mit dem Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig im Sommersemester 2022 ausgerichtete Vortragsreihe »Unbequemes Kulturerbe? Inszenierungen und Diskurse des Denkmalsturzes in Geschichte und Gegenwart« sowie die von der GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« und dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum organisierte Tagung »Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production« (15.–16.9.2022, Bergbau-Technik-Park im Leipziger Neuseeland) wurden im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes »Wert der Vergangenheit« konzipiert.

## **Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«**

Anfang 2021 hat sich das GWZO mit vier weiteren Einrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft zum Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung« zusammengeschlossen. Neben dem GWZO sind die Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft, das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR), das Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) und das Leibniz-Zentrum für Marine Tropenforschung (ZMT) an dem Netzwerk beteiligt. Darüber hinaus sind auch mehrere andere Einrichtungen sowohl inner- als auch außerhalb der Leibniz-Gemeinschaft assoziiert. Das Netzwerk bündelt und vernetzt Forschungskompetenzen in der Leibniz-Gemeinschaft mit dem Ziel, den Nachhaltigkeitswissenschaften mehr Einfluss und Wirksamkeit zu verleihen. Um den Austausch innerhalb der Wissenschaften sowie zwischen Wissenschaft und Praxis zu unterstützen, realisiert das Netzwerk verschiedene Veranstaltungsformate. Im Berichtsjahr wurde die Ausrichtung eines ersten Treffens der Mitglieder des Netzwerks zum Thema »Historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung« für März 2023 vorbereitet.



Zur Website des  
Leibniz-Forschungsnetzwerks  
»Wissen für nachhaltige  
Entwicklung«



Flyer »Wissen für nachhaltige Entwicklung«

**BOOK A  
SCIENTIST**

Mit Expertinnen und Experten  
der Leibniz-Gemeinschaft  
über die Welt sprechen. Und sie verstehen.

15. Juni 2022 | 10 – 11:30 und 16 – 17:30 Uhr

Mit elf Mitarbeitenden wirkte 2022 das GWZO auch an dem Leibniz-Format »Book A Scientist« mit. Sie gewährten interessierten Bürger\*innen in exklusiven Gesprächen Einblicke in ihre aktuelle Forschungsarbeit. [-> mehr dazu auf S. 134](#)

## Zusammenarbeit mit Leibniz-Institutionen in Leipzig und Sachsen

Am Standort Leipzig ist das GWZO seit 2016 gemeinsam mit mehreren Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Leipzig, Halle und Jena an dem am Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) angesiedelten Leibniz-Wissenschaftscampus »Eastern Europe – Global Area« (EEGA) beteiligt. Im Mai 2020 erfolgte die Vertragsunterzeichnung zur vierjährigen Fortsetzung des Wissenschaftscampus. Seit dieser zweiten Phase ist auch das Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI) Mitglied von EEGA. Mehrere Forschende des GWZO wirkten an der Konzipierung des erfolgreichen Fortsetzungsantrags mit und haben Leitungsfunktionen für Research Areas des Campus inne.



Seit 2016 beteiligt sich das GWZO gemeinsam mit dem IfL und der Technischen Universität Dresden auch an dem DFG-finanzierten Sonderforschungsbereich (SFB) 1199 »Verräumlichungsprozesse und Globalisierungsprozesse« an der Universität Leipzig. Das GWZO war bei der erfolgreichen Antragstellung zur Verlängerung des SFB 1199 für eine weitere Förderphase ab 2020 engagiert. Im SFB 1199 erforschen Wissenschaftler\*innen, wie politische, Wirtschafts- oder Rechtsräume gesellschaftlich verhandelt und geschaffen werden, um Prozesse der Globalisierung zu verstehen und (mit-) zu gestalten. Der SFB hat 17 Teilprojekte und ein integriertes Graduiertenkolleg. Die zweite Förderperiode startete Anfang Januar 2020. Das GWZO ist wie in der ersten Phase mit einem eigenen Teilprojekt am SFB beteiligt. Im Forschungsvorhaben »Sozialistische Entwicklungsmodelle für die ›Dritte Welt«« erforschen Mitarbeiter\*innen der GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« die Intentionen und Praktiken der Wirtschaftsbeziehungen zwischen europäischen RGW-Staaten und Ländern des Globalen Südens sowie des damit verbundenen Transfers des sozialistischen Entwicklungsmodells in den 1970er Jahren. Im Fokus stehen die Veränderungen dieses Modells, die

sich aus der Krise des extensiven Wirtschaftswachstums in den europäischen RGW-Staaten, den spezifischen Bedingungen in den Ländern Afrikas und Asiens und den sich generell intensivierenden globalen Verflechtungen ergaben.



2022 wurde die Arbeit an der Konzipierung einer dritten vierjährigen Förderphase fortgesetzt. Für das GWZO wirkten mehrere Forschende der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« daran mit. Sie entwickelten das Teilprojekt »Energy Spaces in Ostmitteleuropa. Die Vise-grád-Gruppe zwischen regionaler Kooperation, europäischer Integration und globaler Klimapolitik (1991–2022)«.

Am 14. September 2022 feierten die sächsischen Leibniz-Einrichtungen ihr 30-jähriges Bestehen im Internationalen Kongresszentrum Dresden. Das GWZO beteiligte sich an den Feierlichkeiten mit einem eigenen Stand.



Das GWZO bei »30 Jahre Leibniz in Sachsen«

# Neu eingeworbene Forschungs- und Transferprojekte

Die Drittmittelinwerbung des Instituts war 2022 – wie auch im vorletzten Jahr – mit 1.635.462 € kompetitiv eingeworbener Fördergelder überdurchschnittlich hoch und das erfreulicherweise in beiden Programmbereichen des Instituts (»Forschung zum östlichen Europa« und »Transfer von Forschungsergebnissen«) sowie von einer breiten Spannweite an Fördergebern getragen. Das mit den Aufsichtsgremien vereinbarte Ziel der Einwerbung von Drittmitteln in Höhe von 600.000 € im Programmbereich »Forschung« wurde übertroffen, indem das Institut 1.073.974 € an kompetitiv vergebenen Fördergeldern einwarb. Auch im Programmbereich »Transfer« konnte das gesetzte Ziel bezüglich der Einwerbung von Drittmitteln (200.000 €) mit 561.484 € eindeutig übertroffen werden: An der erfolgreichen Drittmittelinwerbung waren nahezu alle Institutsbereiche beteiligt.

Die Direktorin Maren Röger und Max Trecker (Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«) beantragten in Zusammenarbeit mit mehreren Leibniz-Einrichtungen das Projekt »Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote des Leibniz-Netzwerks ›Östliches Europa‹ zum Krieg gegen die Ukraine« beim Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft. Letzteres bewilligte Fördermittel in Höhe von 79.250 €. Im Rahmen dieser Unterstützung konnte ein digitales Angebot zielgruppenspezifischer E-Learning-Kurse erstellt werden. [→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 129](#)

Die Abteilung »Mensch und Umwelt«, insbesondere die von Martin Bauch geleitete Nachwuchsforschungsgruppe »The Dantean Anomaly (1309–1321): Rapid Climate Change in Late Medieval Europe with a Global Perspective« konnte bei der Volkswagen-Stiftung eine Förderung in Höhe von 355.400 € für eine zweite, dreijährige Förderphase einwerben. Seit Anfang 2022 widmet sich die Gruppe dem Forschungsschwerpunkt »Climate, Famine and the Black Death«. Zudem hat die Abteilung »Mensch und Umwelt« in Kooperation mit dem Historischen Seminar und dem Geographischen Institut der Universität Leipzig das Projekt »Leipzig, eine Stadt im Fluss – Urban-fluviale Symbiose in einer Langzeitperspektive« im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre« erfolgreich beantragt. Das mit einer Laufzeit von drei Jahren bewilligte und mit einer Fördersumme von 184.200 € ausgestattete Vorhaben geht der Frage nach dem Umgang der werdenden und ausgebildeten mittelalterlichen Stadt Leipzig mit den benachbarten Flüssen Parthe, Pleiße, Elster und Luppe nach. Im Weiteren wurden von der Abteilung »Mensch und Umwelt« Drittmittel in Höhe von 54.000 € bei der Volkswagen-Stiftung zur Finanzierung der Stipendien für zwei geflüchtete ukrainische Wissenschaftlerinnen eingeworben.

Die Abteilung »Kultur und Imagination« war zusammen mit dem federführenden Leibniz-Zentrum für Literaturwissenschaft (ZfL) und dem Leib-



niz-Zentrum für Zeithistorische Forschung (ZZF) an der erfolgreichen Beantragung des von der Leibniz-Gemeinschaft in der Förderlinie »Kooperative Exzellenz« finanzierten Verbundprojekts »Anpassung und Radikalisierung. Dynamiken der Populärkulturen im östlichen Europa vor dem Krieg« beteiligt. Das auf drei Jahre angelegte Verbundvorhaben untersucht die Entwicklungsdynamiken in den Populärkulturen in Belarus, Polen, Russland, in der Ukraine und in Ungarn seit den 1980er Jahren erstmals in interdisziplinärer und vergleichender Perspektive. Der GWZO-Anteil an dem bewilligten Fördervolumen beläuft sich auf 151.000 € zur Finanzierung einer dreijährigen Promotionsstelle. Außerdem erhielt die Abteilung »Kultur und Imagination« vom Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« insgesamt 19.270 € zur Finanzierung des von Alexander Mionskowski bearbeiteten Forschungsvorhabens »Figurationen des Wahrsprechens in der Literatur des Umbruchs um 1990«, im Weiteren zur Ausrichtung der Ringvorlesungsreihe »Unbequemes Kulturerbe? Inszenierungen und Diskurse des Denkmalsturzes in Geschichte und Gegenwart«, der Tagung »Gendering Epistemologies – Gender and Situated Knowledge Perspectives from Central, Eastern and Southeastern Europe« und der Session »Competing Truth Claims and Conflicting Authorities in Poland: Ancient and Contemporary History between Academia and the Public« auf der 6th World Conference of the International Federation for Public History (IFPH).

Im Weiteren wurden von der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« 11.214 € im Rahmen des DAAD-Programms des Projektbezogenen Personenaustausches Ungarn 2022–2024 (DAAD-MobiUngarn) eingeworben. Die Abteilung wirkte mit ihrem Mitarbeiter Max Trecker auch an der Konzipierung und erfolgreichen Beantragung von 79.250 € bei der Leibniz-Gemeinschaft zur Förderung des o. g. E-Learning-Kurs-Projekts »Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote zum Krieg gegen die Ukraine« mit.

Seit Oktober 2021 wird am GWZO das vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) geförderte Projekt »SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen« in Kooperation mit dem Zentrum für Informationsdienste der TU Dresden und der Universität Leipzig realisiert. SaxFDM ist eine Initiative sächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen zur Vernetzung, Kooperation und Koordination

der Aktivitäten rund um das Forschungsdatenmanagement. Die Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« hat 2022 im Rahmen dieser Förderung weitere Fördergelder in Höhe von 74.460 € für »Implementierung und Roll-out eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung« (SaxFDM-DMP2) eingeworben sowie einen Aufstockungsantrag für zusätzliche Mittel in Höhe von 169.970 € erfolgreich gestellt.

Zudem wurden von der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« im Rahmen des von mehreren sächsischen Forschungseinrichtungen konzipierten Verbundvorhabens DIKUSA »Vernetzung digitaler Kulturdaten in Sachsen« 207.004 € zur Förderung des GWZO-Teilprojekts »Migration von Künstlern nach und aus Sachsen im 17. Jahrhundert« eingeworben. Ziel dieses vom SMWK geförderten Verbundvorhabens ist es, eine technische Infrastruktur der digitalen Wissenserfassung und -integration zu entwickeln und die Kompetenz von sechs sächsischen außeruniversitären Einrichtungen für die digitale Aufnahme von Archivmaterial und Objektdaten, deren Verlinkung, Visualisierungen sowie den Abgleich mit Normdatensätzen zu ermöglichen. Das GWZO-Teilprojekt, das im Februar 2022 an den Start ging, untersucht und visualisiert die Mobilität und Migration von Künstlern und ihren Werken – nach, in und aus Sachsen im 17. Jahrhundert. Im Zentrum stehen die Wege und Mechanismen des kulturellen Austausches Sachsens mit seinen Nachbarregionen, die Netzwerke der in Sachsen, Böhmen, Schlesien, Polen und in den übrigen Gebieten des Heiligen Römischen Reiches tätigen Künstler und ihrer Auftraggeber. Ein Ziel ist dabei die Verlinkung der gewonnenen Daten mit den Portalen »Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen« (HOV) und der »Sächsischen Biografie« des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV).

Das vom SMWK im Förderprogramm »Geistes- und Sozialwissenschaftliche Forschung« mit 166.590 € finanzierte Projekt »Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung – Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1407 – Historische Grundlagen, Wirkungen, Memorialisierung« war von Juni bis Dezember 2022 auch in der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« angesiedelt. Das von Markus Hörsch und Christian Oertel in Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik (AV ČR) und unter der Leitung von Christian Lübke bearbeitete Vorhaben diente der Aktualisierung des Forschungs- und Kenntnisstandes über eine kulturelle Kernregion Europas mit hoher Strahlkraft insbesondere ins östliche Mitteleuropa. Im Mittelpunkt der Untersuchung stand die Gründung kirchlicher Verwaltungsstrukturen, insbesondere der Bistümer als übergeordneter Organisationsform, der Dekanate, Klöster und Pfarreien untergeordnet waren. Die Kooperation der Projektpartner – des GWZO und der AV ČR – ermöglichte die Festigung und Intensivierung der internationalen Vernetzung in den drei Nachbarländern Tschechien, Deutschland und Polen.

Von der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« wurden zusammen mit der Direktion schließlich 132.300 € im Rahmen des von GWZO und Freier Universität Berlin bei der Gerda Henkel-Stiftung gestellten Antrags »Lost-but-found: Armenian Capital Ani at Contested Crossroads« sowie 30.600 € bei der VW-Stiftung zur Finanzierung eines Stipendiums für eine geflüchtete ukrainische Wissenschaftlerin eingeworben.

# Kooperationen und Vernetzung

Das GWZO verfügt über ein breites, stabiles Netz wissenschaftlicher Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen, die im In- und Ausland zum östlichen Europa forschen. Diese sind besonders stark in den Ländern der Untersuchungsregion, reichen aber weit darüber hinaus bis in den transatlantischen Raum. Die Zusammenarbeit mit Partnern erstreckt sich auf das gesamte Tätigkeitsspektrum des Instituts, d. h. auf Forschung, Transfer im weiteren Sinn (inkl. Ausstellungsprojekte und gemeinsame Veranstaltungen), Infrastrukturen, Karriereentwicklung und wissenschaftliche Beratungsleistungen. Neben langfristigen Kooperationsverträgen mit Universitäten und außeruniversitären Forschungseinrichtungen im In- und Ausland, die das ganze Institut betreffen, werden projektgebundene Kooperationen auch von den Abteilungen bzw. von einzelnen Mitarbeiter\*innen angebahnt und realisiert.

Im Bereich der Kooperationen konnten 2022 weitere wichtige Entwicklungen angestoßen werden. Das Institut hat Verträge zu strategischen Kooperationen geschlossen mit dem Collegium Carolinum e. V. und dem Deutschen Historischen Institut Warschau zur langfristigen Umsetzung gemeinsamer Ziele und Maßnahme auf dem Gebiet transnationaler wissenschaftlicher Forschung und akademischer Vermittlung am Standort Prag; mit dem Archäologischen Institut der Nationalen Akademie der Wissenschaften der Ukraine (IA NAWU) zur Verfestigung und Vertiefung der Zusammenarbeit in den Bereichen Forschung und Transfer zum gegenseitigen Nutzen beider Institutionen; mit dem Nationalen Museum von Slowenien zur engeren Zusammenarbeit in den Bereichen Forschungsprojekte, Publikationen, Konferenzen und Ausstellungen, die das Phänomen von spätantiken und frühmittelalterlichen Hügelsiedlungen zum Gegenstand haben; sowie mit dem Gőcseji Múzeum zum Aufbau und zur Vertiefung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit in Bezug auf archäologische, historische und kunsthistorische Forschungsvorhaben im Komitat Zala (Ungarn) von der Römerzeit bis zur Neuzeit sowie für gemeinsame Publikationen und Ausstellungen.

Weitere Kooperationsverträge wurden auf den Weg gebracht mit der Universität Louvain für die Konferenz »The Great(er) War of Military Occupations in Europe: antecedents, experiences,

and legacies« (23.–26.6.2022, Brüssel); mit der Masaryk-Universität Brno für die Tagung »In vino cultura. Kulturbeziehungen durch Weinbau über Grenzen hinweg« (19.–22.10.2022, Brno); mit dem Institut für Geschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik für die Konferenz zum 175. Jahrestag des Prager Slawenkongresses von 1848, der im Juni 2023 in Prag stattfinden wird; mit dem Deutschen Verein für Kunstwissenschaft für die internationale Tagung »VI. Forum Kunst des Mittelalters: Sinne / Senses« (28.9.–1.10.2022, Frankfurt a. M.); mit der Kulturstiftung Leipzig für das gemeinsame Kolloquium und die Ausstellungseröffnung »Baukultur erforschen und vermitteln. Kolloquium zum Gedenken an Thomas Topfstedt« (9.–10.9.2022, Leipzig) sowie mit dem Polnischen Institut Berlin für das Ausstellungsprojekt »Ukraine. Krieg in Europa« (12.10.2022–31.03.2023, Leipzig).

In Leipzig und Sachsen wurden Anstrengungen unternommen, die Vernetzung weiter auszubauen. Im September stattete eine GWZO-Delegation dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) in Dresden einen Besuch ab, bei dem eine Vorstellung der Forschungsprogramme der beiden Einrichtungen erfolgte und mögliche Kooperationsthemen identifiziert wurden.



Besuch einer GWZO-Vertretung im Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (ISGV) am 14.09.2022



Besuch von Frau Dr. Gabriele Goldfuß (Referatsleiterin »Internationales«), Dr. Sabine Willenberg (Mitarbeiterin/Referentin im Referat »Internationales«) und Frau Dr. Anja Jackes (Leiterin des Kulturamts) am GWZO am 14.11.2022 zur weiteren Intensivierung der Zusammenarbeit des GWZO mit der Stadt Leipzig

Im November besuchten Dr. Gabriele Goldfuß (Referatsleiterin »Internationales« der Stadt Leipzig), Dr. Sabine Willenberg (Referentin im Referat »Internationales«) und Dr. Anja Jackes (Leiterin des Kulturamts) das GWZO. In den Gesprächen ging es um die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Stadt Leipzig (insbesondere dem Referat »Internationales«) sowie mit dem Kulturamt Leipzig in den Bereichen der Beratung vonseiten des GWZO bei Osteuropa bezogenen Veranstaltungen und Projekten der Stadt Leipzig und des Kulturamts Leipzig sowie bei der gemeinsamen Ausrichtung und öffentlichkeitswirksamen Bewerbung von Veranstaltungen (u. a. Zentralveranstaltungen des GWZO und Veranstaltungen der Stadt Leipzig mit ihren osteuropäischen Partnerstädten). Zudem wurden Möglichkeiten der Erweiterung des jeweiligen Adressatenkreises ausgelotet. Zu erwähnen ist auch, dass die Direktorin im Berichtsjahr an der gemeinsamen Bewerbung der Städte Leipzig und Plauen um das Zukunftszentrum Deutsche Einheit und Europäische Transformation mitwirkte.

Ab September 2022 wurden sehr konstruktive Gespräche mit der Universität Leipzig zur Fortführung des An-Institut-Status bei gleichzeitiger Herauslösung des GWZO aus einigen universitären Infrastrukturen geführt.

## Karriereentwicklung und Lehre

Die wissenschaftliche Karriereentwicklung sowohl auf Praedoc- als auch auf Postdoc-Ebene gehört zu den satzungsgemäßen Aufgaben des GWZO und zählt zu den mit der Aufnahme des Instituts in die Leibniz-Gemeinschaft (2017) neu definierten Strukturzielen. Dementsprechend legt das Institut in seinem Forschungs- und Arbeitsprogramm großen Wert auf den Ausbau der Förder- und Weiterqualifikationsmöglichkeiten für jüngere Akademiker\*innen, die einen Karriereweg in der Wissenschaft, oder in wissenschaftsnahen Bereichen (hier vor allem im Bereich der breitenwirksamen Wissensvermittlung) anstreben. Zur Koordination der vielseitigen Maßnahmen auf diesem Gebiet hat das Institut eine gesonderte Stelle (»Koordinationstelle

Karriereentwicklung«) eingerichtet. Betraut mit dieser Aufgabe sind zurzeit der wissenschaftliche Referent Adamantios Th. Skordos und Katja Castryck-Naumann, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«. Ab Herbst 2022 erhielt die Karriereentwicklung zusätzliche Unterstützung durch Martin Bauch (Leiter der Nachwuchsforschungsgruppe »The Dantean Anomaly (1309–1321)«). Im Januar 2023 löste er Adamantios Th. Skordos in diesem Bereich ab. Mit dem Mediävisten Martin Bauch und der Zeithistorikerin Katja Castryck-Naumann ist die Karriereentwicklung am GWZO disziplinär und in epochaler Hinsicht breit aufgestellt.

In der Promovierendenausbildung kooperiert das GWZO seit Jahren eng mit der interdiszi-

plinär ausgerichteten Graduate School Global and Area Studies (GSGAS), die ein integraler Bestandteil des Forschungsprofilbereichs »Globale Verflechtungen und Vergleiche« der Universität Leipzig ist. An der GSGAS ist außer dem GWZO auch das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) als weitere außeruniversitäre Forschungseinrichtung beteiligt. Beide Leibniz-Institute sind im Vorstand der GSGAS satzungsgemäß vertreten. Mitarbeitende des GWZO haben wie jedes Jahr auch 2022 Forschungsseminare und Kolloquien im Rahmen des Lehrangebots der GSGAS angeboten. Zudem beteiligte sich das GWZO an der Ausrichtung der Winter- und Sommerschulen der GSGAS und verantwortete das Thesis Advisory Committee »Eastern Europe in a Global Context«, in dem der Fortschritt, der aktuelle Stand und die Planung von insgesamt zwölf in der GSGAS bearbeiteten Promotionsvorhaben besprochen wurden.

Im Berichtsjahr fand in regelmäßigen Abständen das auch im Rahmen des Lehrprogramms der GSGAS angebotene GWZO-Kolloquium »Comparative and Transregional Research on Eastern Europe« statt, das neben der Betreuung der am Institut entstehenden Dissertationen auch der interdisziplinären und abteilungsübergreifenden Zusammenarbeit sowie der Generierung neuer Forschungsideen am GWZO dient. Das 2022 von Katja Castryck-Naumann und Adamantios Th. Skordos geleitete Kolloquium bot nicht nur den Promovierenden und den Postdocs von GWZO und GSGAS, sondern auch »externen« jungen Wissenschaftler\*innen die Möglichkeit, daran teilzunehmen und ihr Forschungsvorhaben vorzustellen.

Die Mitarbeiter\*innen des GWZO waren 2022 an der Betreuung von insgesamt 40 Qualifikationsarbeiten (zwei Staatsexamens-, sieben Bachelor-, acht Master-, 23 Promotionsarbeiten) als Erst- oder Zweitgutachter\*innen beteiligt. Davon wurden fünf Promotionen, sechs Master- und sieben Bachelorarbeiten abgeschlossen.

Das GWZO ist an dem 2020 eingerichteten Postdoc-Zertifikatsprogramm der GSGAS beteiligt. Das Postdoc-Zertifikatsprogramm unterstützt Nachwuchswissenschaftler\*innen aus den Regional-, Geschichts-, Kultur- und Sozialwissenschaften bei ihrer Weiterqualifizierung auf dem Gebiet der interdisziplinären Kompetenzentwicklung und beim Sammeln von Erfahrungen in Querschnittsfeldern wie Internationalisierung, Vernetzung und Interdisziplinarität. Ziel dieses neuen Programms ist eine strukturierte Ausbildung sowohl für wissenschaftliche Karrieren als auch berufliche Tätigkeiten außerhalb der Hochschule.

Neben den beiden gemeinsam mit der Universität Leipzig berufenen Professor\*innen in der Direktion des GWZO, die jeweils eine Lehrverpflichtung von zwei bis vier Semesterwochenstunden (SWS) haben, sind mehrere Mitarbeiter\*innen des GWZO als Honorarprofessor\*innen und habilitierte Privatdozent\*innen an der Universität Leipzig und anderen deutschen und ostmitteleuropäischen Universitäten tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit halten sie regelmäßig Lehrveranstaltungen ab und betreuen BA- und MA-Arbeiten sowie Promotionsvorhaben. Promovierende und Postdocs, die am GWZO als wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen angestellt sind, bieten ebenfalls Lehrveranstaltungen an, ohne allerdings dazu verpflichtet zu sein. Die Möglichkeit zur Lehre oder zur Beteiligung an dieser bildet ein Element ihrer wissenschaftlichen Weiterqualifizierung. 2022 leisteten die Mitarbeiter\*innen des GWZO insgesamt 52 SWS universitäre Lehre. Sie hielten 26 Vorlesungen, Seminare, Forschungskolloquien und Exkursionen an der Universität Leipzig und an zahlreichen anderen deutschen und ausländischen Universitäten (Freie Universität Berlin, Technische Universität Berlin, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Europa-Universität Viadrina, Ludwig-Maximilians-Universität München, Universität Wrocław, Sciences-Po Paris / Campus Nancy, Karls-Universität Prag u. a.) ab.



Zum Lehrangebot  
des GWZO



Campus der Universität Leipzig © UL, Swen Reinhold

# Publikationen

Entsprechend seines satzungsgemäßen Auftrags verfolgt das GWZO mit seinen Publikationen das Ziel, die Ergebnisse seiner Forschungsarbeit sowohl der fachspezifischen als auch der breiteren Öffentlichkeit nicht nur im deutschsprachigen Raum, sondern international zu kommunizieren; hierbei wird der Zielsetzung der Dissemination der wissenschaftlichen Erträge in die Forschungsregion besondere Bedeutung beigemessen.

Zur Erfüllung dieses grundlegenden Zieles hat das GWZO ein Publikationskonzept erarbeitet, das im Wesentlichen auf den Empfehlungen des Wissenschaftsrats vom April 2016 basiert. Dementsprechend strebt das GWZO an, den Anteil der (a) Monografien, (b) Aufsätze in Fachzeitschriften mit einem Begutachtungssystem (referierte Aufsätze), der (c) englischsprachigen Publikationen sowie der (d) Publikationen in Sprachen der Untersuchungsregion an der Gesamtzahl der Veröffentlichungen kontinuierlich zu steigern. Die sukzessive Steigerung der Anzahl der Publikationen in diesen Kategorien soll nicht nur der Erhöhung der Qualitätssicherung, sondern auch der internationalen Vermittlung der im GWZO entstehenden Forschungsergebnisse dienen.

Zur Erhöhung des englischsprachigen Anteils seiner Publikationen stehen den Mitarbeiter\*innen des GWZO Mittel für ein professionelles Sprachkuratorat englischsprachiger Texte zur Verfügung, vor allem für Aufsätze, die zur Veröffentlichung in referierten Fachzeitschriften vorgesehen sind. Für deutschsprachige Publikationen von Mitarbeiter\*innen des GWZO, die in der fachspezifischen und/oder breiteren Öffentlichkeit auf großes Interesse gestoßen sind und positive Rezensionen erhielten, hält das Institut die Möglichkeit bereit, deren Übersetzung ins Englische oder in eine Sprache seiner Untersuchungsregion zu finanzieren.

Im Berichtsjahr wurden von Mitarbeiter\*innen des GWZO 24 Bücher (acht Monografien, zwölf Sammelbände und zwei Themenhefte) sowie 147 Aufsätze, Buchkapitel, Essays, Katalogeinträge, Bibliografien und Rezensionen veröffentlicht. Drei der 2022 publizierten monografischen Studien resultieren aus Promotionsarbeiten. Mit Blick auf die – im Rahmen der Internationalisierungsstrategie des Instituts – stets zunehmenden Anstrengungen des GWZO, die Ergeb-

nisse seiner Forschung möglichst weit über den deutschsprachigen Raum hinaus zu kommunizieren, ist besonders erfreulich, dass die überwiegende Mehrzahl der referierten Beiträge in Zeitschriften mit einem Begutachtungssystem (Peer-Review-Aufsätze) in englischer Sprache veröffentlicht wurde. Von den insgesamt 18 referierten Aufsätzen sind 14 in englischer Sprache und vier auf Deutsch erschienen. Auch die von GWZO-Mitarbeitenden in begutachteten Sammelbänden publizierten Buchkapitel haben zur internationalen Sichtbarkeit des Instituts stark beigetragen: Von den insgesamt 16 Beiträgen wurden zwölf in englischer Sprache publiziert, während vier auf Deutsch verfasst waren. Besonders erwähnenswert im Hinblick auf den zunehmend größer werdenden Anteil der englischsprachigen an der Gesamtzahl der Publikationen des Instituts ist die entsprechende Leistung im Bereich der Sammelwerke: Von den insgesamt 16 Sammelwerken sind sieben in englischer Sprache und eines sogar zweisprachig, auf Englisch und Polnisch, erschienen.



**Die  
Abteilungen**

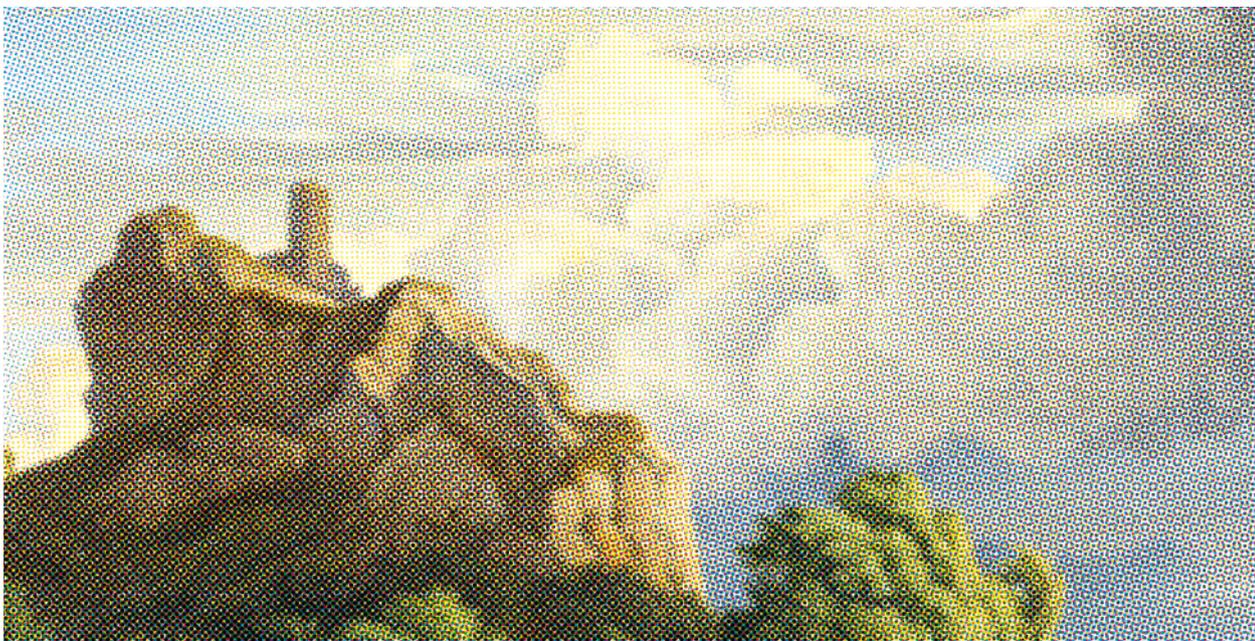


**Die  
Abteilungen**

**Ausgehend von den satzungsgemäßen Schwerpunktaufgaben gliedert das GWZO seine Aktivitäten in zwei abteilungs- und forschungsbereichsübergreifende Programmbereiche. Im Programmbereich 1 »Forschung zum östlichen Europa« sind alle Tätigkeiten zusammengefasst, die auf neue wissenschaftliche Erkenntnisse im Aufgabenbereich des Instituts abzielen. Der Programmbereich 2 »Transfer von Forschungsergebnissen« erbringt Leistungen, die den Forschungsbetrieb in Programmbereich 1 forschungsinfrastrukturell unterstützen und mit deren Hilfe die dort erzielten Ergebnisse in die Fachgemeinschaft kommuniziert, zur Nachnutzung zur Verfügung gestellt und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. In vier Abteilungen und und zwei Nachwuchsforschungsgruppen wird auf den Themenfeldern des laufenden Forschungsprogramms geforscht und gearbeitet.**

# Mensch und Umwelt

**In der Abteilung Mensch und Umwelt wird der Einfluss des Menschen auf die Natur- und Kulturlandschaft des östlichen Europa erforscht. Dies betrifft die verschiedensten Migrationsvorgänge zwischen Spätantike und Früher Neuzeit ebenso wie die Entstehung und Veränderung ostmitteleuropäischer Grenzgebiete, den hochmittelalterlichen Landesausbau mit seinem Wandel von Vegetation, Siedlungs- und Agrarlandschaft, die Förderung und Wiederverwendung von Rohstoffen sowie die menschlichen Reaktionen auf Klimaänderungen und Wetterverhältnisse des frühen 14. Jahrhunderts, schließlich Austausch und Kommunikation in den osmanischen Tributärstaaten Siebenbürgen, Moldau und der Walachei in der Frühen Neuzeit und die Mensch-Tier-Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert.**





#### **Themenfelder der Abteilung:**

- **Klimageschichte und Landschaftsarchäologie**  
Untersucht werden Mensch-Umwelt-Beziehungen in interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen Archäologie, Geschichts-, Geo- und Naturwissenschaften. Diese Disziplinen liefern Einblicke in den Zusammenhang von Klimaveränderung, Landschaftswandel und in den Einfluss des Menschen auf diese Prozesse.
- **Migration, Mobilität und Transformation**  
Räumliche Bewegungen und Begegnungen von Personen, Gruppen oder Dingen zeitigten unterschiedliche Auswirkungen auf die davon tangierten Gesellschaften. In Ostmitteleuropa lassen sich entsprechende Prozesse zwischen Spätantike und Moderne ständig beobachten und untersuchen.
- **Entstehung, Struktur und Veränderung von Grenzen**  
Ob ethnischer, sozialer, kultureller, politischer, wirtschaftlicher oder religiöser Natur – Grenzen sind in jedem Lebensbereich allgegenwärtig. Das Forschungsfeld beleuchtet sie quellen-, fach- und epochenübergreifend unter Nutzung moderner naturwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden.
- **Ressourcennutzung und Landesausbau**  
In der Geschichte des östlichen Europa spielt die Frage der Ressourcennutzung eine wichtige Rolle. Interdisziplinär zusammengesetzte Teams erforschen die komplexen Vorgänge von Kultivierung, Landesausbau, Jagd und Erschließung von Rohstoffquellen.

# Die Abteilung »Mensch und Umwelt« im Jahr 2022

Leitung: Prof. Dr. Matthias Hardt

Im Jahr 2022 wurde in der Abteilung »Mensch und Umwelt« im Rahmen von vier 2021 gebildeten Themenfeldern gearbeitet und die einzelnen Forschungsthemen konnten weiter in die im Vorfeld der Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft formulierten fünf abteilungsübergreifenden Perspektiven des Forschungsprogramms des GWZO integriert werden. Bei der Untersuchung der menschlichen Einwirkung auf Natur- und Kulturlandschaften im östlichen Europa zwischen der Spätantike und der Gegenwart – (zusammengefasst im Themenfeld »Klimageschichte und Landschaftsarchäologie«) wurden 2022 vielfältige Ergebnisse erzielt und Veranstaltungen zu ihrer Verbreitung abgehalten.

Die exemplarische Erforschung der »Dante-an Anomaly«, einer Regen- und Kälteperiode der ersten Jahrzehnte des 14. Jahrhunderts, durch die Nachwuchsforschungsgruppe (Martin Bauch, Annabell Engel, Undine Ott und Thomas Wozniak) wurde in die weiterhin von der Volkswagen-Stiftung geförderte Untersuchung von Seuchengeschichte und Umweltveränderungen im späten Mittelalter übergeleitet, die von einer durch die DFG geförderten Pilotstudie zur Erforschung eines Massengrabes des 14. Jahrhunderts in Erfurt in interdisziplinärer Perspektive begleitet wird. Ein besseres Wissen über die Transformation der spätantiken Siedlungslandschaft im Ostalpen- und Westbalkanraum (Orsolya Heinrich-Tamáska) ist nach wie vor im Fokus des Interesses. Die weitere Vorbereitung einer im März 2023 erfolgenden Antragstellung im Rahmen des Programms »Creative Europe« zur Entwicklung von Höhsiedlungen in der Völkerwanderungszeit hat dieses Thema einer zukünftigen Erforschung nähergebracht. In Keszthely-Fenekpuszta wurden mit Untersuchungen des Westtores die Aus-

grabungen im römischen Kastell am Plattensee fortgesetzt (Orsolya Heinrich-Tamáska).

Eine vom GWZO mitveranstaltete Konferenz des Projekts »Mutation of Architectural, Social and Landscape Space in the Mirror of Late Antique Peristyle Buildings along the Danube« in Budapest zu »Late Antique Elites of the Countryside in the Middle and Lower Danube Provinces« diente im Kontext des Themenfelds »Migration, Mobilität und Transformation« der weiteren Vertiefung der Kenntnis der Migrations- und Transformationsprozesse im frühmittelalterlichen Donaunraum (Orsolya Heinrich-Tamáska).

Die demografische Entwicklung dieser Region wird auch im Rahmen der anthropologisch-naturwissenschaftlichen Untersuchungen am spätantiken Gräberfeld von Ratzersdorf an der Traisen von Kristin Opitz erforscht. Im Berichtsjahr wurde der Katalog der Gräber fertig gestellt. Im Zusammenhang mit diesen Forschungen wurde unter dem Titel »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?« eine virtuelle Ausstellung konzipiert, die seit dem 29.11.2022 auf der Homepage des GWZO besucht werden kann (Orsolya Heinrich-Tamáska, Kristin Opitz). → [mehr dazu im Schlaglicht auf S. 28](#)

Auch im Bereich der Červenischen Burgen an Bug und San (Themenfeld »Entstehung, Struktur und Veränderung von Grenzen«) wurden naturwissenschaftliche Analysen an Bestattungen vorgenommen und vertieften die Kenntnis der Lebensgewohnheiten der Menschen in der hochmittelalterlichen Grenzregion zwischen piastischem Polen, Kiever Rus und byzantinischer Welt ebenso wie die Fortsetzung der Ausgrabungen im Burgwall von Czeremo (Marcin Wołoszyn). Vor dem Angriff auf die Ukraine geflüchtete Wissenschaftlerinnen setzten ihre archäologischen



Martin Bauch



Annabell Engel



Matthias Hardt



Orsolya Heinrich-Tamáska



Markus Hörsch



Natalia Khamaiko, M. A.



Anastasiia Korokhina



Valentina Mordvintseva



Merve Neziroğlu



Christian Oertel



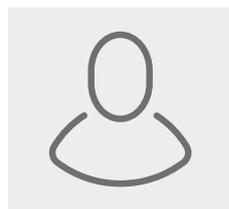
Kristin Opitz



Undine Ott



Timm Schönfelder



Maryna Serhieieva



Marcin Wołoszyn



Thomas Wozniak



Olena Zhurukhina

Forschungen zu Funden aus dem Schwarzmeergebiet und der Kiewer Rus am GWZO fort (Valentina Mordvintseva, Anastasiia Korokhina, Natalia Khamaiko, Marina Serhieieva, Olena Zhurukhina).

Der Krieg beeinflusste auch die Arbeiten im Rahmen des Projekts »Contested Waterway«, als deutlich wurde, dass die im Frühjahr 2022 nach Beschuss durch den Kreuzer »Moskva« zwischenzeitlich besetzte Schlangeninsel in den vergangenen Jahrhunderten auch für das Donaumündungsgebiet von Bedeutung war (Merve Neziroğlu).

Die Entstehung des sächsisch-böhmischen Sakralraums vom 10. bis ins 14. Jahrhundert erforschten Christian Oertel und Markus Hörsch anhand historischer und kunsthistorischer Quellen. Sie erhielten dazu Mittel aus der Förde-

derung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (Förderlinie TG 70), die auch der Vorbereitung einer virtuellen Ausstellung dienen sollen. Zu einem Höhepunkt im Wirken der Abteilung wurde die vom GWZO in Kooperation mit der Karls-Universität, der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und dem erzbischöflichen Generalvikariat Prag mitveranstaltete Konferenz zu »1050 Jahre Bistum Prag«, an der Christian Lübke, Matthias Hardt und Christian Oertel teilgenommen haben.

Die Frage nach dem Umgang der werdenden und ausgebildeten mittelalterlichen Stadt Leipzig mit den benachbarten Flüssen Parthe, Pleiße, Elster und Luppe bestimmte die Vorbereitung eines im Themenfeld »Ressourcennutzung und Landesausbau« verorteten Antrags an die DFG

zur Förderung der Erforschung der »Wasserstadt Leipzig«, der im Dezember als Teil des Projekts »Leipzig, eine Stadt im Fluss – Urban-fluviale Symbiose in einer Langzeitperspektive« bewilligt wurde. Das Vorhaben, das in Kooperation mit dem Historischen Seminar und dem Geographischen Institut der Universität Leipzig konzipiert wurde, ist im Rahmen des DFG-Schwerpunktprogramms mit dem Titel »Auf dem Weg zur fluvialen Anthroposphäre« mit einer Laufzeit von drei Jahren bewilligt worden (Matthias Hardt). Bei der ebenfalls im Themenfeld »Ressourcennutzung und Landesausbau« angesiedelten Untersuchung der Jagd in den Imperien des 19. und 20. Jahrhunderts, hat sich eine bislang in der Forschung vernachlässigte Divergenz zwischen den sich im Zuge eines aufgeklärten Absolutismus etablierten höfischen Idealvorstellungen waidgerechten Verhaltens und lokaler, nicht zuletzt bäuerlicher Jagd ausübung gezeigt. Im östlichen Europa kollidierten die oft fälschlicherweise bürgerlichen Akteuren zugeschriebenen Reformen des Jagdwesens in unterschiedlicher Intensität in Fragen von Besitz, Eigentum und Teilhabe mit über Generationen etablierten Praktiken der örtlichen Bevölkerung (Timm Schönfelder).

#### **Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekte**

- Landschaftsarchäologie im mittleren und unteren Donauraum zwischen Spätantike und hohem Mittelalter  
Bearbeiterin: PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáská
- Die Bevölkerung des 4.–6. Jahrhunderts an oberer und mittlerer Donau. Eine komplexe Analyse von Gräberfeldern aus archäologischer Perspektive  
Bearbeiterin: Kristin Opitz, M. A.
- BIO-Graphie einer Grenzregion. Frühgeschichte des polnisch-altrussisch-baltischen Grenzgebiets im Licht interdisziplinärer Untersuchungen.  
Bearbeiter: Prof. Dr. Marcin Wołoszyn
- Imperiale Räume im Fadenkreuz. Eine komparative Kultur-, Sozial- und Umweltgeschichte der Jagd, 1860–1930  
Bearbeiter: Dr. des. Timm Schönfelder

#### **Nachwuchsforschungsgruppe**

- The Dantean Anomaly (1309–1321) – Rapid Climate Change and Late Medieval Europe in a Global Perspective  
Förderung: Volkswagen-Stiftung – »Freigeist-Fellowship«  
Projektleiter: Dr. Martin Bauch  
Forschungsthemen:
  - Oberitalien  
Bearbeiter: Dr. Martin Bauch
  - Effekte der Dantean Anomaly in Mitteleuropa östlich des Rheins  
Bearbeiterin: Annabell Engel, M. A.
  - The Dantean Middle East: Syria, the Hijaz, and Natural Extreme Events as Indicators for Rapid Climate Change – Reconstruction, Impact, and Coping Strategies (1250–1382)  
Bearbeiterin: Undine Ott, M. A.
  - EpiMedDat – Erstellung einer Forschungsdatenbank zu Epidemien des Mittelalters  
Bearbeiter: apl. Prof. Dr. Thomas Wozniak (seit 11/2022)

#### **Projekt »Senatsausschuss Wettbewerb« (SAW) der Leibniz-Gemeinschaft**

- »Contested Waterway. Governance and Ecology on the Lower Danube, 1800–2018«, seit 2020 in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg und mit Mitteln der Leibniz-Gemeinschaft im Rahmen des Leibniz-Wettbewerbsverfahrens (SAW) finanziert  
Bearbeiterin: Merve Neziroğlu

#### **Projekt im Rahmen der Bekanntmachung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (TG 70)**

- Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung. Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973–1307. Historische Grundlagen – Wirkungen – Memorialisierung  
Bearbeiter: Christian Oertel und Markus Hoersch.  
Projektleiter: Prof. Dr. Christian Lübke

## Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat\*innen und assoziierten Wissenschaftler\*innen

- Archäozoologie der Kiewer Rus: Forschungsstand und Perspektiven (04/2022–07/2023)  
Bearbeitung: Natalia Khamaiko, M. A.
- Historisch-archäologische Auswertung der vergleichenden Analyse von Elitegräbern des nördlichen Schwarzmeergebiets vom 3. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr. (07/2022–01/2023)  
Bearbeitung: Dr. Valentina Mordvintseva
- Untersuchung von Veröffentlichungen über byzantinische Keramik aus byzantinischen Schiffswracks  
Recherchen zu byzantinischen Amphoren aus Ostmittel- und Osteuropa, deren Verbreitung sowie technologische Analyse (04/2022–07/2023)  
Bearbeitung: Anastasiia Korokhina, PhD
- Antike Rus-Gegenstände des persönlichen Gebrauchs aus Holz, Knochen und Geweih im Kontext der Archäologie des täglichen Lebens (11/2022–04/2023)  
Bearbeitung: Dr. Maryna Serhieieva
- Mittelalterliche Glasfunde aus Kiew (nach archäologischen Daten) (11/2022–04/2023)  
Bearbeitung: Olena Zhurukhina, PhD

# Virtuelle Ausstellung - »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?«



Startseite und Logo der Ausstellung

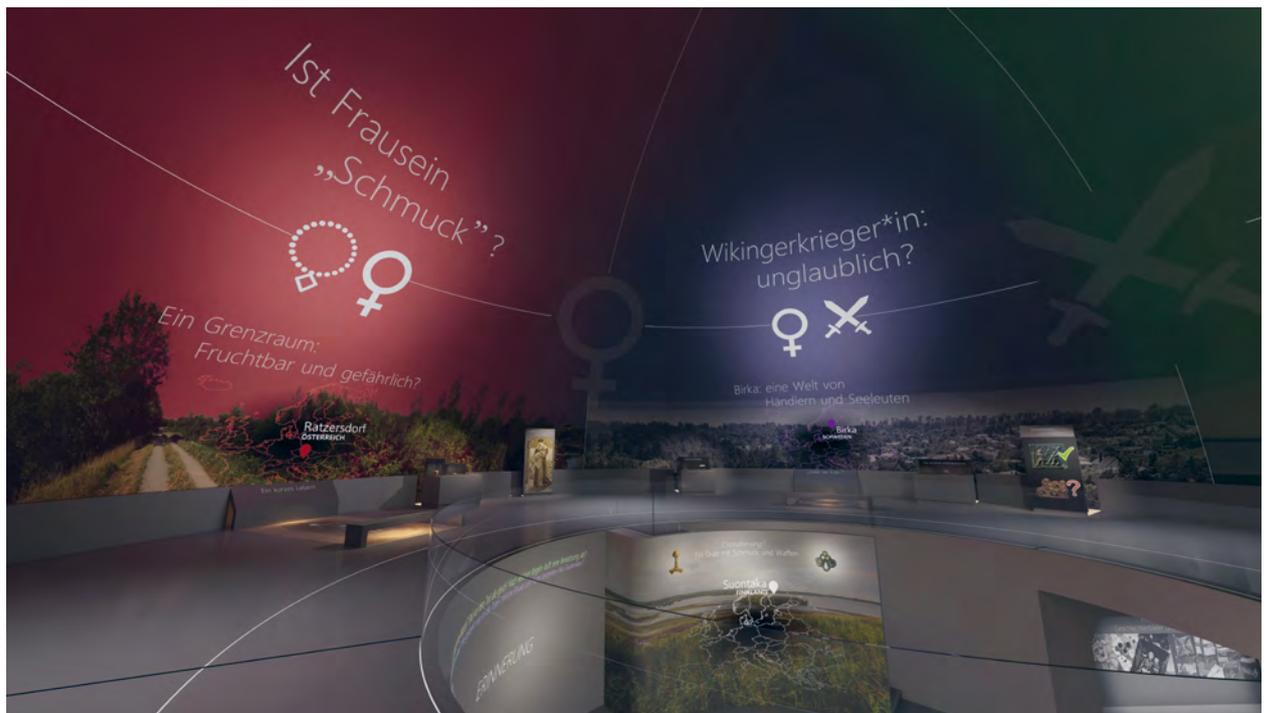
Von Von Orsolya Heinrich-Tamáská, Kristin Opitz und Inga Utkina

Die virtuelle Ausstellung »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?« hinterfragt, wie Geschlechterbilder die Interpretation von archäologischen Quellen beeinflussen. Die Ausstellung wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung an der Freien Universität zu Berlin und der Universität Leipzig 2021/22 von und mit Studierenden entwickelt und im Rahmen einer Online-Vernissage am 24. November 2022 eröffnet.

Geschlechterrollen und -identitäten haben eine hohe Aktualität, sowohl in den gesellschaftlich-politischen Diskursen als auch in der Wissenschaft. In der Forschung richtet sich der Blick nicht nur darauf, wie Geschlechter in den verschiedenen sozialen Gefügen wahrgenommen werden, sondern auch auf die Frage, wie einzelne Forscher\*innen – beeinflusst durch die Geschlechterbilder ihrer Zeit – ihre Quellen interpretieren.

In der virtuellen Ausstellung »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?« wird diesen Fragen ausgehend von Bestattungen verschiedener Zeiträume aus archäologischer Perspektive nachgegangen. Dabei spielen zwei Ebenen eine Rolle: das soziale und das biologische Geschlecht, *gender* und *sex*.

Virtuelle Ausstellungen haben während der Coronakrise einen Boom erlebt. Sie sollen nicht das Erlebnis eines Ausstellungsbesuchs im Museum ersetzen, sondern vielmehr eine neue Sichtweise mit zahlreichen digitalen und didaktisch wertvollen Lösungen für die Gestaltung und Vermittlung bieten. Ein enormer Vorteil ist, dass im *virtual space* der inhaltliche Aufbau und die räumliche Gestaltung losgelöst von den architektonischen und infrastrukturellen Gegebenheiten eines physischen Ausstellungsraums entwickelt werden können.



Blick zu den Themenblöcken »Frau und Schmuck« und »Waffen und Frau« im oberen Bereich. Unten ist das Panel mit dem einführenden Grabbefund aus Suontaka Vesitorninmäki (Finnland) erkennbar.

Solch ein kreativer Gestaltungsprozess liegt auch der Ausstellung »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?« zugrunde. Der Raum ist als ein Kuppelbau konzipiert, welcher die fünf Ausstellungsbereiche durch eine Kombination linearer und runder Elemente zugleich trennt und verbindet. Das Dach ist durch Linien unterteilt, welche stereotypische Achsen andeuten und die biologischen Geschlechter in »Mann« und »Frau« aufteilen, wobei die sozialen Geschlechter mit Objektgruppen wie »Waffen« und »Schmuck« assoziiert sind. Diese Achsen strukturieren die thematischen Blöcke »Frau und Schmuck«, »Schmuck und Mann«, »Mann und Waffen«, »Waffen und Frau«, die sich mit archäologischen Fallbeispielen auseinandersetzen. Der fließende Farbübergang veranschaulicht, dass diese Achsen nicht als starre Grenzen zu verstehen sind. Zugleich erfolgt die Aufteilung des Raumes in zwei horizontale Ebenen. In dem unteren einführenden Bereich werden allgemeine Aspekte behandelt wie der Umgang mit dem Tod und mit den Toten sowie Traditionen des Totengedenkens. Am Beispiel einer Bestattung aus Suontaka Vesitorninmäki (Finnland, 11. Jh.) führt die Schau in die Problematik der Trennung in »männliche« und »weibliche« Sphären ein und es wird deutlich, wie Wissenschaftler\*innen über Grabbeigaben und menschliche Überreste zu Deutungsmodellen der vergangenen Geschlechterrollen gelangten und wie Geschlechterstereotype diesen Prozess beeinflussten. In der oberen Ebene der Ausstellung befinden sich, aufgeteilt in Viertelkreise, vier Grabbefunde, welche exemplarisch für die erwähnten Verbindungen zwischen *gender* und *sex* stehen.

Für den ersten Bereich wurde eine spätrömische Bestattung (4. Jh.) von einer Nekropole unweit des norischen Limes, im heutigen Ratzersdorf a. d. Traisen (Österreich), ausgewählt. Es enthielt die Überreste einer jung und schwanger verstorbenen Frau. Ihr wurden neben Schmuck auch ein Messer und ein Becher mitgegeben. Im zweiten Abschnitt wird das perlenbe-



Zur Ausstellung »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?«

stückte Grab eines älteren Mannes aus dem frühmittelalterlichen Gräberfeld Straubing-Bajuwarenstraße (Deutschland, 6. Jh.) gezeigt. Das dritte Beispiel aus Gyenesdiás (Ungarn) beleuchtet einen männlichen Toten mit Pferd und Waffenbeigaben. Sein Repertoire ist typisch für die awarischen Reiterkrieger des 7. Jhs, findet sich jedoch auch in weiblichen Bestattungen, den sog. Amazonengräbern. Das letzte Viertel fokussiert auf ein Grab aus der frühmittelalterlichen Handelsmetropole Birka (Schweden, 10. Jh.). Die Waffen und das Schachspiel im Grab deuten zwar auf einen Mann hin, den aktuellen aDNA-Untersuchungen nach handelt es sich bei der bestatteten Person jedoch biologisch um eine Frau.

Die Ausstellung zeigt, dass die Frage »männlich oder weiblich« nicht immer einfach zu beantworten ist, auch weil Gräber nur bedingt über Geschlechter und Geschlechterrollen Aufschluss geben. Geschlecht zu verstehen, bleibt daher auch für künftige Generationen von Archäolog\*innen eine Herausforderung.

(<https://leibniz-gwzo.de/de/transfer/ausstellungen/vom-grab-die-vitrine-geschlecht-verstanden-virtuell>)



Blick zu den Themenblöcken »Mann und Waffen« und »Schmuck und Mann« im oberen Bereich. Unten ist der Eingangsbereich erkennbar, wo der Umgang mit dem Tod anhand der drei Begriffe »Trauer«, »Inszenierung« und »Erinnerung« dargestellt wird.



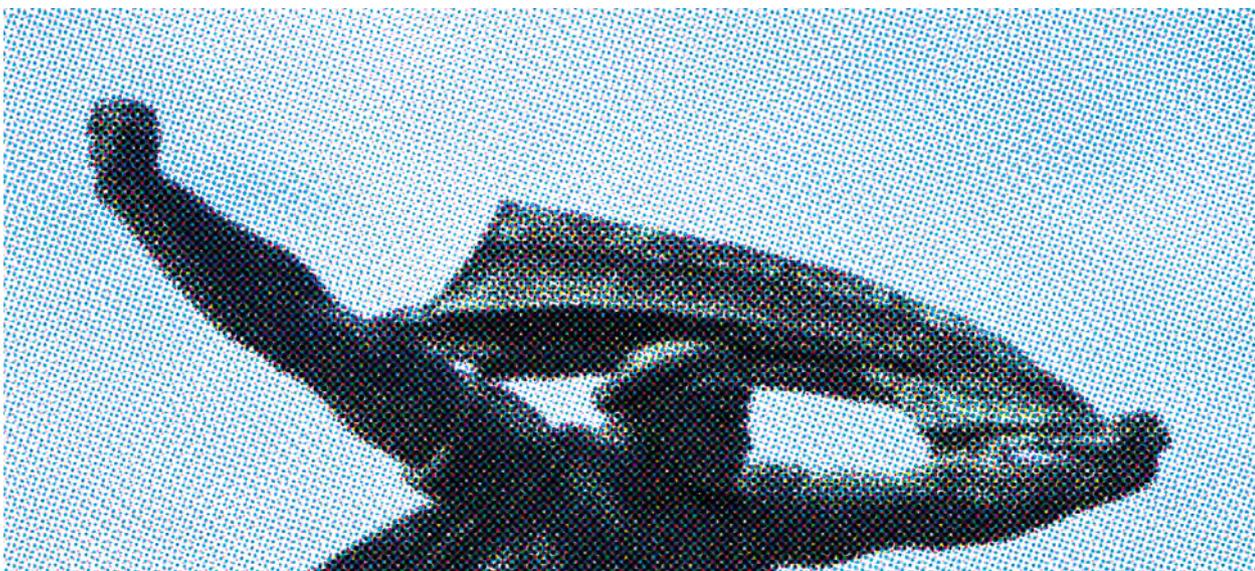
Die Bestattung aus Rätzersdorf (Österreich) als Beispiel für den Themenblock »Frau und Schmuck« im oberen Bereich



Die Bestattung aus Gyenesdiás als Beispiel für den Themenblock »Mann und Waffen«

# Kultur und Imagination

**Die Abteilung beschäftigt sich mit kulturellen Mustern und gesellschaftlichen Veränderungsprozessen, die sich in Kunst, Literatur, Architektur und verschiedenen Feldern von Populärkultur und Wissensproduktion artikulieren. Dabei geht es um die Hervorbringung von Imaginationen, die als Bilder im weitesten Sinne verstanden werden, und zugleich um die Bedeutung der Kultur für die Formung von Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen das Visuelle und das Narrative, einbezogen sind aber auch performative Praktiken. Mit diesem Profil bildet die Abteilung einen Rahmen für interdisziplinäre Studien in einem breiten kultur- und geschichtswissenschaftlichen Fächerspektrum.**





#### **Themenfelder der Abteilung:**

- **Erbe und Kanon**

Kulturerbe ist keine Wesenseigenschaft, sondern eine in stetem Wandel befindliche soziale Konstruktion. Das Themenfeld nimmt Erbekonstruktionen und Kanonbildungen in Kunst, Literatur, Musik und Architektur in den Blick.

- **Zukunftsentwürfe**

Ausgehend vom steigenden Interesse an sozialen Utopien werden in einer historischen Langzeitperspektive radikale Konzepte für eine umfassende Umgestaltung von Gesellschaft und Lebenspraxis untersucht.

- **Wissen und Wahrheit**

Angesichts aktueller Kontroversen um Wissensproduktion und Glaubwürdigkeit widmet sich das Themenfeld den Verflechtungen verschiedener Wissenskulturen und Wahrheitsregime zwischen Öffentlichkeit und Fachdiskurs.

# Die Abteilung »Kultur und Imagination« im Jahr 2022

Leitung: Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Die Abteilung blickt auf ein arbeits-, aber auch sehr ergebnisreiches Jahr 2022 zurück, in dem die Tragfähigkeit der 2021 definierten drei Themenfelder durch bestehende und neue Projekte bestätigt wurden. Zudem erfolgte eine konzeptionelle Abstimmung zwischen den Themenfeldern und den fünf neuen, abteilungsübergreifenden Forschungsperspektiven.

Mehrere größere Vorhaben wurden abgeschlossen oder dem Abschluss nahegebracht. Das DFG-geförderte, in Zusammenarbeit mit der Ruhr-Universität Bochum durchgeführte Projekt »Museale Architekturdörfer 1880–1930. Kontaktzonen des Eigenen im transnationalen Austausch« ist nach mehr als dreijähriger Förderdauer ausgelaufen. Als zentrales Ergebnis erscheint in der GWZO-Reihe »Visuelle Geschichtskultur« eine von Cornelia Jöchner, Christin Nezik, Gáspár Salamon und Anke Wunderwald verfasste kollektive Monografie.

Mit den im britischen Verlag Routledge publizierten Bänden »Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism« (hg. v. Mikhail Ilchenko und Valentin Mihaylov) ([→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 37](#)) sowie »Reenactment Case Studies. Global Perspectives on Experiential History« (hg. v. Vanessa Agnew, Sabine Stach und Juliane Tomann, mit einem Beitrag v. Ralf Hoppadietz und Karin Reichenbach) wurden wesentliche Teilergebnisse laufender Forschungen der Abteilung zu den Themenfeldern »Erbe und Kanon« und »Wissen und Wahrheit« der internationalen Fachöffentlichkeit zugänglich gemacht. Gleiches gilt für das Themenheft »Narrating History in Guided Tours« der US-amerikanischen Zeitschrift »Narrative Culture«, das Sabine Stach zusammen mit Irm-

gard Zündorf als Gastherausgeberin betreut hat. Einen Beitrag im Themenfeld »Zukunftsentwürfe« leistet der Interviewband »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten« (hg. v. Arnold Bartetzky, Nicolas Karpf und Greta Paulsen), der aus einer Lehrveranstaltung an der Universität Leipzig hervorgegangen ist und methodisch der Oral History zuzuordnen ist.

Mehrere Veranstaltungen widmeten sich Themen, die für die Forschungsagenda der Abteilung relevant sind und aktuelle gesellschaftliche Debatten aufgreifen. Karin Reichenbach organisierte zusammen mit Beáta Hock und Ewa Tomicka-Krumrey die GWZO-Ringvorlesung »Geschlecht I Macht I Geschichte. Perspektiven aus dem östlichen Europa« im Sommersemester 2022. Die Gender Studies am GWZO erhielten weitere Impulse durch die von Karin Reichenbach zusammen mit Dietlind Hüchtker und Jan Surman konzipierte Konferenz »Gendering Epistemologies – Gender and Situated Knowledge. Perspectives from Central, Eastern and Southeastern Europe« (Prag und Liblice, 13.–15.10.2022), an der auch Lisa Füchte mitwirkte. In Kooperation mit dem Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, an dem mehrere Mitarbeiter\*innen der Abteilung beteiligt sind, fanden die Vortragsreihe »Unbequemes Kulturerbe? Inszenierungen und Diskurse des Denkmalsturzes in Geschichte und Gegenwart« (Universität Leipzig, Sommersemester 2022, organisiert von Arnold Bartetzky und Martin Schieder) und das Panel »Competing Truth Claims and Conflicting Authorities in Poland: Ancient and Contemporary History between Academia and the Public« (6th World Conference of the International Federation for Public



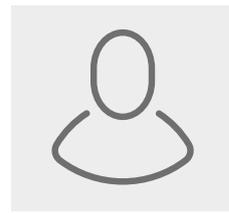
Arnold Bartetzky



Lisa Füchte



Mikhail Ilchenko



Alexey Izosimov



Alena Janatková



Anne Kluger



Stephan Krause



Alexander  
Mionskowski



Maciej Peplinski



Karin Reichenbach



Daria Rezyk



Gáspár Salamon



Sabine Stach



Małgorzata  
Stolarska-Fronia



Alexander Weidle

History, Berlin, 16.-20.08.2022, organisiert von Karin Reichenbach und Sabine Stach) statt. Mit dem ebenfalls vom Leibniz-Forschungsverbund geförderten, im Sommer 2022 online gegangenen Audiowalk »Echt, echter, am echtensten? Ein Leipziger Hörspaziergang zum Thema Authentizität« wurde ein gemeinschaftlich erarbeitetes, auf die breite Öffentlichkeit zielendes Transferprojekt der Abteilung zum Abschluss gebracht. Anhand von acht Stationen lädt der von der Berliner Firma »audiokombinat« produzierte Audiowalk zu einem Blick auf die Authentizität von Orten und Dingen ein und zeigt bekannte Ecken der Innenstadt in neuem Licht. Im Rahmen einer institutionsübergreifenden Initiative mehrerer Mitglieder dieser Verbünde wurden auch für weitere deutsche Städte – darunter Berlin, Marburg und Potsdam – Hörspaziergänge rund um das Thema Authentizität entwickelt.

Die Mitarbeiter\*innen der Abteilung waren an Drittmittelanträgen beteiligt. Erfolgreich war das unter Mitwirkung von Stephan Krause im Leibniz-Wettbewerb beantragte Projekt »Adjustment and Radicalisation. Dynamics of Popular Culture(s) in Pre-War Eastern Europe«, in dessen

Rahmen eine Promovierendenstelle in der Abteilung angesiedelt wird (Themenfeld »Erbe und Kanon«). Darüber hinaus wurde die Förderung von Veranstaltungen beim Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« eingeworben. Mitarbeiter\*innen der Abteilung engagierten sich weiterhin in der Lehre, wovon Studierende der Kunstgeschichte, der Kulturgeschichte und anderer geisteswissenschaftlicher Fächer an den Universitäten Leipzig, Frankfurt an der Oder, Poznań und Wrocław profitierten.

Mit einem breiten Spektrum von Aktivitäten – von der Unterstützung Geflüchteter über Spendensammlungen, Beratung und Mitwirkung an Förderanträgen bis zu journalistischen Beiträgen – reagierten Mitarbeiter\*innen der Abteilung auf Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine. Geförderte ukrainische Wissenschaftler\*innen verstärken als Stipendiat\*innen unsere Abteilung. Wir freuen uns darüber hinaus über die 2022 erfolgte Verstärkung durch assoziierte Wissenschaftler\*innen aus Deutschland, von deren Forschungen wir uns ebenfalls Impulse für die Weiterentwicklung der Abteilung versprechen.

## Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekte

- Dem Kommunismus auf der Spur. Verortung und Verkauf von Geschichte in der touristischen Stadtführung  
Bearbeiterin: Dr. Sabine Stach
- Geschichte als Ahnenkult. Ethnizismus und Rassismus in populär- und subkulturellen Geschichtspraktiken zwischen Altertumswissenschaft und Identitätspolitik  
Bearbeiterin: Dr. des. Karin Reichenbach
- Repräsentation und Identifikation. Kanonkonstruktionen in Literatur, bildender Kunst und Musik  
Bearbeiter: Dr. Stephan Krause
- Die Architektur und der Traum von einem besseren Menschen. Planen und Bauen für neue Lebensformen von der Zeit der Aufklärung bis in die Gegenwart  
Bearbeiter: Prof. Dr. Arnold Bartetzky
- Die »Caresite« der Arbeit. (Un)Sichtbarkeiten von Sorgetätigkeit in Zukunftsentwürfen, Lebensrealitäten und Blickregimen nach den Russischen Revolutionen 1917  
Bearbeiterin: Lisa Füchte, M. A.
- Sozialistische Leinwand-Utopien. Osteuropäischer Science-Fiction-Film in den Jahren 1945–1989 (bis 03/2022)  
Bearbeiter: Maciej Peplinski, M. A.

## Drittmittelprojekte

- Das Architekturerbe des Sozialismus neu denken. Urbane Transformationen und neue Narrative in den »sozialistischen Städten«  
Bearbeiter: Dr. Mikhail Ilchenko  
Teil des Verbundprojekts »Stadt. Kultur. Bauen – Baukulturelles Erbe in der postsowjetischen Stadtentwicklung« in Kooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) sowie der GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«, gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung

- Das Kunstinventar Böhmens. Kulturelle Diversität, nationale Konkurrenzen und die Konsolidierung künstlerischer Kultur (1895–1937)  
Bearbeiterin: Dr. Alena Janatková,  
Gefördert von dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien
- Die Kraft der Vervielfältigung. Bilder der deutsch-polnisch-jüdischen Beziehungen in den visuellen Massenmedien der 1890–1930er Jahre  
Bearbeiterinnen: Prof. Dr. Maren Röger, Dr. Małgorzata Stolarska-Fronia  
In Kooperation mit der Universität Katowice, der Schlesischen Digitalen Bibliothek und dem Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften (CBH PAN) in Berlin, gefördert von der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung (DPWS)
- Die Millenniumsausstellung in Budapest von 1896 (bis 09/2022)  
Bearbeiter: Gáspár Salamon, M. A.  
Teil des Verbundprojekts »Museale Architekturdörfer 1880–1930. Kontaktzonen des Eigenen im transnationalen Austausch« in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum, gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft

## Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat\*innen und assoziierten Wissenschaftler\*innen

- Figurationen des Wahrsprechens in der Literatur des Umbruchs um 1990 (01–12/2022)  
Bearbeiter: Dr. Alexander Mionskowski
- »Slawische Archäologie« und ihre politische und ideologische Durchdringung in der Volksrepublik Polen und DDR (seit 09/2022)  
Bearbeiterin: Anne Kluger, M. A.
- Institutionalisierte Erinnerung und ihre Grenzen. Landsmannschaft und Lebensgeschichten der Buchenlanddeutschen (seit 09/2022)  
Bearbeiter: Alexander Weidle, M. Ed.
- »Oral History« des sowjetischen und nationalsozialistischen Terrors in der Ukraine (seit 11/2022)  
Bearbeiterin Daria Rezyk, M. A.
- Denkmalpflege und bürgerschaftliches Engagement in der späten Sowjetunion (seit 12/2022)  
Bearbeiter: Alexey Izosimov, M. A.

# Parallele Realitäten: Entwicklungswege sozialistischer Städte



Die sozialistische Planstadt Eisenhüttenstadt heute

Von Mikhail Ilchenko

Im Rahmen des BMBF-geförderten Projekts »Das Architekturerbe des Sozialismus neu denken« gab Mikhail Ilchenko gemeinsam mit Valentin Mihaylov von der Schlesischen Universität Katowice den Sammelband »Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism« (London / New York: Routledge, 2023) heraus.

Besucht man das heutige Eisenhüttenstadt, nimmt man parallele Realitäten wahr, die sich miteinander nicht in Einklang bringen lassen. Die Dimensionen der Bauten, Straßen und Plätze scheinen dem Rhythmus des realen Lebens in der einst bedeutenden Industriestadt an der polnischen Grenze völlig zu widersprechen. Das heute auf das Maß einer Kleinstadt zusammengeschrumpfte Eisenhüttenstadt war die »erste sozialistische Stadt in Deutschland«, die seit 1950 von der DDR-Regierung als Musterstadt für die Arbeiterklasse und zugleich als Demonstrationsobjekt für die Leistungskraft des Sozialismus errichtet wurde. Wenn man heute durch die ruhigen, verschlafenen Wohnviertel spaziert, kann man sich kaum vorstellen, dass die Errichtung Eisenhüttenstadts Teil eines globalen Städtebauprogramms war, das viele Länder und sogar verschiedene Kontinente umfasste.

Als globales Phänomen und als ultimative Verkörperung der Idee des sozialistischen Aufbaus waren sozialistische Städte ein integraler Bestandteil des Projekts der Moderne. Die Auswirkungen der neuen Städte auf das gesellschaftliche Leben und die Entwicklung der modernen Stadt-

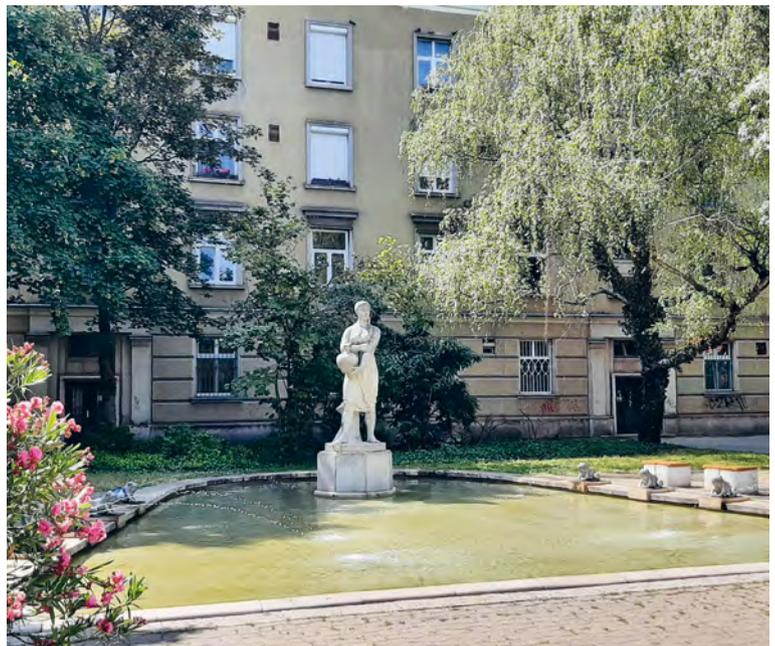
planung können kaum überschätzt werden. Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass der Urbanismus der Gegenwart ganz wesentlich in der Revision und Kritik der sozialistischen Städte wurzelt. Wenn also das Konzept des »globalen Ostens« eine Daseinsberechtigung hat, dann sollten seine Konturen und Erscheinungsformen hier gesucht werden.

Umso überraschender ist es, dass das globale Gesamtbild der Entwicklung der sozialistischen Städte bisher weitgehend unerforscht ist. Die Literatur zu dem Themengebiet bietet in den meisten Fällen entweder lokale Studien oder ästhetische Zeitreisen in ein »Museum der Vergangenheit«, in dem exotische Bauten und ungewöhnliche Stadtformen präsentiert werden. Doch wie haben sich Städte, die mit derselben sozialen Zielsetzung konzipiert wurden, in ganz unterschiedlichen geografischen und kulturellen Kontexten entwickelt? Wie konnten sie sich an die neue Realität anpassen, wenn das, wofür sie geplant waren, verschwunden ist? Inwieweit ähneln sich ihre Entwicklungspfade?

In »Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism« (Hg. v. Valentin Mihaylov und Mikhail Ilchenko) zeigen wir das breite Panorama der sozialistischen Städte auf, die in einer Vielzahl von Ländern und unter ganz unterschiedlichen kulturellen Voraussetzungen »von Grund auf« neu gebaut wurden. Im Zentrum des Interesses stehen die jüngste Vergangenheit und die Gegenwart. Die Entwicklungswege der sozialistischen Städte nach dem Zusammenbruch des Sozialismus erwiesen sich als noch vielfältiger, als wir erwartet hatten. Die Wahrnehmung dieser Vielfalt wird dadurch erschwert, dass die einstigen sozialistischen Städte heute wie in zwei Realitäten existieren. Die eine Realität ist akademisch geprägt und öffentlich. Die Städte suchen nach neuen Erzählungen und einem neuen Marketing, sie sind Exkursionsziel, Schauplatz von Kunstprojekten und Gegenstand lebhafter Diskussionen über den Erhalt des architektonischen Erbes. Auf dieser Realitätsebene scheint ihre Entwicklung ähnlich zu sein: Die öffentlichen Aktivitäten, die Rhetorik, die erklärten Ziele sind im Allgemeinen überall fast gleich.



Das Buch »Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism«



Die südlich von Budapest gelegene Stadt Dunaújváros

Aber es gibt auch eine andere Realität – die aktuelle, alltägliche, pragmatische. In dieser Realität werden die Städte zum Objekt des Interesses von Investoren und Projektentwicklern, sie werden zu Umstrukturierungsgebieten erklärt, verlieren ihr Architekturerbe und ändern grundlegend ihre funktionale Bedeutung. Das Ausmaß und die Geschwindigkeit dieser Verluste und die Ausprägungen des ökonomischen Wandels der sozialistischen Städte sind von Fall zu Fall unterschiedlich.

Einige von ihnen, wie das bulgarische Dimitrovgrad, verharren noch in einem Zustand des Halbschlafs und ändern ihren Status und ihre Rolle nur auf dem Papier, in Entwicklungsprojekten und raumplanerischen Konzepten. Andere, wie Novi Beograd, erleben eine intensive und in der Regel ungesteuerte kommerzielle Entwicklung und verlieren dabei nahezu vollständig ihr früheres Erscheinungsbild und sogar ihre Raumstruktur. Noch andere, wie das ungarische Dunaújváros oder auch Eisenhüttenstadt, bewahren ihren zentralen historischen Teil, erfahren aber an der Peripherie große Veränderungen.

Für diese Unterschiede in Charakter und Entwicklungstempo gibt es viele Erklärungen. Die sozialistischen Städte haben eine gemeinsame Vergangenheit, eine unterschiedliche Gegenwart und eine offene Zukunft – denn es gibt keine allgemeingültigen Modelle oder Strategien für ihre erfolgreiche Umwandlung. Ihre Entwicklung ist vielleicht das beste Beispiel dafür, wie vielgestaltig und unvorhersehbar die Transformationen des Erbes des Sozialismus heute sind. Der Versuch, all diese Veränderungen unter der Vorsilbe »post« zusammenzufassen, ist eher verwirrend als erhellend. Doch das macht das Studium der sozialistischen Städte umso interessanter.

# Verflechtung und Globalisierung

**Die Forschungen der Abteilung zielen auf die Erklärung historischer, zum Teil bis in die Gegenwart wirkender Verflechtungsprozesse in Wirtschaft, Politik, Kultur, Wissenschaft und Recht. Das Erkenntnisinteresse liegt einerseits auf dem mit translokalen, transnationalen und transregionalen Transfers von Menschen, Ideen und Gütern verbundenen gesellschaftlichen Wandel im östlichen Europa, andererseits geht es um die Positionierung des östlichen Europa als Weltregion entlang der globalen West-Ost- und Nord-Süd-Achsen. Die wirtschafts-, politik-, kultur-, wissenschafts- und rechtshistorischen Forschungen sind an den Schnittstellen vergleichender Area Studies, moderner globalhistorischer Ansätze und historischer Kulturwissenschaften verortet.**





#### **Themenfelder der Abteilung:**

- **Agieren in der Weltwirtschaft**

Untersucht werden osteuropäische Positionierungsstrategien in der Weltwirtschaft von der global condition seit der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Im Fokus stehen transnationale und transregionale Handelsbeziehungen, Kapitalflüsse, Netzwerke von Wirtschaftsakteur\*innen sowie der Transfer von Technologien und Entwicklungskonzepten.

- **Transnationale Wissenstransfers und akademische Kooperationen**

Im Zentrum stehen Akteur\*innen und Institutionen der osteuropäischen Wissens- und Wissenschaftsgeschichte verschiedener Disziplinen sowie deren Netzwerke. Untersucht werden Produktion und Zirkulation von geistes-, wirtschafts- und naturwissenschaftlichem Wissen in der Region über die Welt und über das östliche Europa in anderen Teilen der Welt.

- **Positionierungen in internationalen Organisationen und Konflikten**

Positionierungsstrategien und Wirken von Akteur\*innen aus dem östlichen Europa in internationalen Organisationen sowie für das Aushandeln von internationalen Konfliktlösungen stehen vor dem Hintergrund vielfältiger Wechselwirkungen zwischen überregionalen Problemlagen und politischen Ordnungen in der Region im Fokus der Untersuchungen.

- **Gesellschaftliche Dimensionen interkultureller Beziehungen**

Auf unterschiedlichen zeitlichen und räumlichen Ebenen werden interkulturelle Beziehungsgeflechte auf ihre gesellschaftlichen Wirkdimensionen untersucht. Die Forschungen zielen darauf, soziokulturelle Bestimmungsfaktoren von Migration, Wirtschaft und Arbeit sowie von Kunstförderung und -kommerzialisierung im östlichen Europa zu identifizieren.

# Die Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« im Jahr 2022

Leitung: Prof. Dr. Frank Hadler

Im Berichtsjahr war die Arbeit der Abteilung von den Konsequenzen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine in vielfacher Hinsicht beeinflusst. Zum einen wurden in das Team geflüchtete Kolleginnen mit ihren Forschungen zur Geschichte der Frühen Neuzeit (Halina Yatseniuk) und zur Wirtschaftsgeschichte (Onysiia Yeysiukova) integriert, wofür Mittel aus dem GWZO-Stipendienprogramm bereitgestellt und von Jürgen Heyde bei der Volkswagen-Stiftung eingeworben wurden. Zum anderen brachten sich Mitarbeiter\*innen als Expert\*innen in Mediendiskussionen, die Aufklärungsarbeit in den Schulen sowie die Entwicklung von Lehrangeboten für die Gesellschaft ein. Diese Aktivitäten werden fortgesetzt.

Die im Vorfeld der erfolgreichen Evaluierung entwickelte Struktur von vier Themenfeldern mit klar definierten Verantwortlichkeiten hat sich als sehr effektiv für die Realisierung und Konzipierung laufender und künftiger Forschungen und mit den fünf neuen abteilungsübergreifenden Forschungsperspektiven kompatibel erwiesen.

Die Lockerung der pandemiebedingten Restriktionen ermöglichte 2022 den Antritt lange geplanter Auslandsreisen, die Realisierung von und die Teilnahme an internationalen Tagungen sowie den Aufenthalt ausländischer Gastwissenschaftler\*innen in der Abteilung. So waren Aurelia Ohlendorf und Max Trecker im Rahmen ihrer Forschungen für das SFB 1199-Teilprojekt »Sozialistische Entwicklungsmodelle für die Dritte Welt« (Themenfelder »Weltwirtschaft« und »Wissenszirkulation«) zu Archivstudien in Belgrad resp. Budapest. Katja Castryck-Naumann konnte im UNO-Archiv (New York City) und in Warschau dringend benötigte Aktenbestände

für ihre Habilitation konsultieren. Gözde Cörüt war es möglich, für ihr im DFG-Schwerpunktprogramm »Transottomanica« gefördertes und im Themenfeld »Internationale Positionierungen« angesiedeltes Forschungsthema Archivquellen in Batumi und Tiflis zu konsultieren.

Auf dem Programm des 23. Weltkongresses der Historischen Wissenschaften, der im August 2022 in Poznań stattfand, waren Katja Castryck-Naumann und Frank Hadler mit Sektionen präsent, die sie zur Weltgeschichte bzw. zu den Beziehungen von Slawischer Welt und Islamischer Welt organisiert hatten. Für Konzept und Realisierung der GWZO-Jahrestagung 2022 zeichneten für die Abteilung Jan Zofka und Lucie Dušková verantwortlich. [→ mehr dazu auf S. 91](#)

In Budapest fand im Oktober als Höhepunkt des von Uwe Müller beim DAAD eingeworbenen Austauschprojekts mit der History of Globalization Research Group ein Workshop statt, dessen Ergebnisse in einem Themenheft publiziert werden. Über den von der Abteilung gemeinsam mit dem Sonderforschungsbereich 1199 ausgerichteten Workshop zum Thema »Between Aid and Trade« wird gesondert berichtet. [→ mehr dazu im Schlaglicht auf S. 45](#)

Am Ende des Berichtsjahres wurde der vom Sächsischen Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) geförderte Projektverbund des GWZO mit dem Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung (Dresden; HAIT), dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde (Dresden; ISGV) und dem Sorbischen Institut (Bautzen; SI) abgeschlossen mit Manuskripten für das von Beáta Hock initiierte Themenheft des *Journal of Contemporary Central and Eastern Europe* »Multiple Transforma-



Gözde Yazıcı Cörüt



Katja Castryck-Naumann



Frank Hadler



Jürgen Heyde



Beáta Hock



Vincent Hoyer



Uwe Müller



Aurelia Ohlendorf



Alexandr Osipian



Max Trecker



Halyna Yatseniuk



Onysiia Yevsiukova



Jan Zofka



Paolo Zucconi

tions: Lived Experiences and Post-Socialist Cultures of Work«.

Des Weiteren wurden Mitarbeiter der Abteilung im Berichtsjahr mit Preisen für ihre Arbeit ausgezeichnet: Der Preis des Polnischen Botschafters in der Bundesrepublik Deutschland für die beste Master-Arbeit im Feld der polnisch-deutschen Beziehungen wurde Vincent Hoyer im September 2022 verliehen. Seine Arbeit wurde unter der Betreuung von Maren Röger im Juli 2021 an der Universität Augsburg abgeschlossen. Gilad Ben-Nuns als Mitarbeiter der Abteilung veröffentlichter Text »How Jewish is International Law?« wurde zum Aufsatz des Jahres 2022 des *Journal for the History of International Law* erkoren.

### **Forschungsvorhaben und Drittmittelprojekte**

- Welthandel / RGW und Weltwirtschaftsordnung / Institutionen und Kulturen des Wirtschaftens  
Bearbeiter: Dr. Uwe Müller
- Gesellschaftswissenschaften und Sozialismus in der Welt / Fachexpertise im internationalen Raum / Historiografiegeschichten  
Bearbeiterin: Dr. Katja Castryck-Naumann
- Osteuropas turns und shifts in globalen Neuordnungsversuchen / Eiszeitforschung und Vogelkunde / Historiografiegeschichten  
Bearbeiter: Prof. Dr. Frank Hadler
- Arbeit in Ost und West  
Bearbeiterin: Dr. Lucie Dušková

### SMWK-Verbundprojekt

- Multiple Transformationen: Gesellschaftliche Erfahrung und kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989. Förderung: Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (seit 02/2020). Teilprojekt GWZO: Akteure der Kunstförderung im Postsozialismus  
Bearbeiterin: Beáta Hock, PhD

### Projekt Getty Foundation (USA) und Terra Foundation for American Art (USA)

- Linking (Art) Worlds: American Art and East Central Europe in the Cold War and Since. Förderung: Getty Foundation (USA) und Terra Foundation for American Art (USA)  
Leitung: Beáta Hock, PhD  
Bearbeiter: John J. Curley, Tomáš Pospiszył  
Projektassistenz: Kati Simon

### DFG-Projekt »Schwerpunktprogramm«

- Russian Imperial Rule and Citizenship in the South Caucasus (1878–1914). (Schwerpunktprogramm »Transottomanica: Osteuropäisch-osmanisch-persische Mobilitätsdynamiken«). Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Bearbeiterin: Gözde Yazıcı Cörüt, PhD

### DFG-Projekt »Sonderforschungsbereich 1199, Teilprojekt B03«

- Sozialistische Entwicklungsmodelle für die ›Dritte Welt‹ (SFB 1199 »Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen«). Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (seit 05/2020).  
Leitung: Prof. Dr. Frank Hadler, Dr. Uwe Müller  
Bearbeiter\*innen: Dr. Max Trecker, Aurelia Ohlendorf, M. A.

### DFG-Projekt »Eigene Stelle«

- Migrationsgesellschaft und transkulturelle Verflechtung in einem plural verfassten Stadtraum: Kamjaneć-Podilskýj im 16./17. Jahrhundert. Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (seit 10/2019)  
Projektleiter/Bearbeiter: Prof. Dr. Jürgen Heyde

### DFG-Projekt »Sachbeihilfe«

- Armenische Kaufmannsnetzwerke und Fernhandel zwischen Polen-Litauen, Osmanischem Reich, Persien und Russland in der Frühen Neuzeit (seit 12/2022)  
Projektleiter/Bearbeiter: PD Dr. Alexandr Osipian

### BMBF-Projekt

- Technologietransfers zwischen dem sozialistischen östlichen Europa und der VR China während des Kalten Krieges. Förderung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (seit 09/2019 bis 12/2022).  
Projektleiter: Prof. Dr. Frank Hadler;  
Bearbeiter: Dr. Jan Zofka

### BKM-Projekt

Bildmedienproduktion im östlichen Europa  
Projektleiterin: Prof. Dr. Maren Röger;  
Bearbeiter: Vincent Hoyer, M. A.

### Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat\*innen und assoziierten Wissenschaftler\*innen

- Die Schlacht von Chotyn 1621 (seit 2022)  
Bearbeitung: Prof. Halyna Yatseniuk, PhD
- Affinitäten zu Putins Russland in Ostmitteleuropa  
Bearbeitung: Paolo Zucconi, M. Sc.
- Das sowjetische Kunsthandwerk in der Zeit der Neuen Wirtschaftspolitik (1921–1928): Eine Fallstudie von Charkiv (05/2022–12/2022)  
Bearbeitung: Onysiia Yevsiukova, PhD

# Between Trade and Aid. Theories, Practices, and Re- sults of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World

Wie konzeptualisierten Akteure die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den staatssozialistischen Ländern und dem Globalen Süden im Kalten Krieg? Wie veränderten sich Herangehensweisen im Verlauf der Zeit und wie wurden etwaige Veränderungen in Theorie und Praxis in den jeweiligen Ländern reflektiert? Welche Auswirkungen hatten Kooperationen auf Handels- und Wirtschaftspraktiken? Inwiefern haben die vielfältigen Beziehungen zwischen »Zweiter und Dritter Welt« sozialistische Entwicklungsmodelle beeinflusst und verändert? Diesen und ähnlichen Fragen gingen die Workshopteilnehmer\*innen in den Räumen des SFB und des GWZO nach.

Nach langer pandemiebedingter Pause war der Workshop eine hervorragende Gelegenheit, junge Wissenschaftler\*innen, die sich für die Geschichte der Beziehungen zwischen den sozialistischen Staaten des östlichen Europa und dem globale Süden interessieren, miteinander ins Gespräch zu bringen. So reiste eine Gruppe von Nachwuchswissenschaftler\*innen aus Tschechien und der Slowakei an, die im Rahmen der Cold War Research Group an der Karls-Universität (UK) in Prag unter der Leitung von Jan Koura zu aktuellen Fragen des Kalten Krieges und insbesondere der Außenpolitik und internationalen Verflechtung der staatssozialistischen Länder forscht. Barbora Menclová und Barbora Buzassyová stellten beispielsweise Studien zum tschechoslowakischen Engagement in Subsahara-Afrika vor, Jakob Marcks untersuchte sozialistische Kooperationen der DDR und des südafrikanischen ANC im Bereich Architektur. In einem Panel zu Infrastrukturen ergänzten sich die Vorträge von Aurelia Ohlendorf und Jakub Mazanec (UK Prag), die beide zum Technologietransfer des sozialistischen Staudammbaus in den Globalen Süden forschen. Darüber hinaus nahm der Workshop auch sozialistische Akteure außerhalb des Rats für gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW) in den Blick: Alice Trinkle (FU Berlin) stellte ihre Arbeit zu ungarisch-chinesischen Beziehungen vor, Dora Tot (Universität Bologna), Goran Musić (Universität Wien) und Seung Hwan Ryu (FU Berlin) boten Einblicke in Kooperationen und Wirtschaftsbeziehungen Jugoslawiens und Nordkoreas. Max Trecker fragte unter anderem nach der theoretischen Konzeptualisierung sozialistischer Entwicklung in den staatssozialistischen Ländern und wie deren Konzepte von den konkreten Erfahrungen im Austausch mit Partnerländern beeinflusst wurden.

Von Aurelia Ohlendorf

Das in der Abteilung Verflechtung und Globalisierung von Aurelia Ohlendorf und Max Trecker realisierte Teilprojekt B03 des Sonderforschungsbereichs 1199 (»Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen«) lud im Sommer 2022 zu einem internationalen Workshop nach Leipzig ein. Unter dem Titel »Between Trade and Aid. Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World« wurden vom 29. Juni bis 1. Juli 2022 aktuelle Forschungsfragen im Themenfeld der Ost-Süd-Beziehungen diskutiert.



Der Workshop »Between Trade and Aid. Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World« am GWZO



Karina Khasnulina präsentiert ihre Forschung auf dem von Max Trecker und Aurelia Ohlendorf organisierten Workshop.

Eine Vielzahl von Fallstudien und theoretischen Überlegungen trugen zu einer fruchtbaren Diskussion an den zwei Tagen des Workshops bei. Insbesondere die Frage, ob und inwiefern die sozialistischen Länder dem Globalen Süden alternative Modelle für Modernisierung und wirtschaftliche Entwicklung anboten oder sich die Kooperationen in der Praxis doch kaum wesentlich von westlichen Ansätzen unterschieden, wurde breit diskutiert. Die Beiträge konnten zeigen, dass die Motive und Anreize für Kooperationen vielfältig waren und sich die Akteure immer wieder auf einem breiten Spektrum zwischen wirtschaftlichen Überlegungen und sozialistischer Solidarität positionieren mussten. Auf Grundlage der Workshop-Beiträge bereitet die Abteilung ein Themenheft vor, das Mitte 2023 in der Zeitschrift »Comparativ« erscheinen wird.

**SFB 1199**  
Processes of Spatialization  
under the Global Condition

WORKSHOP

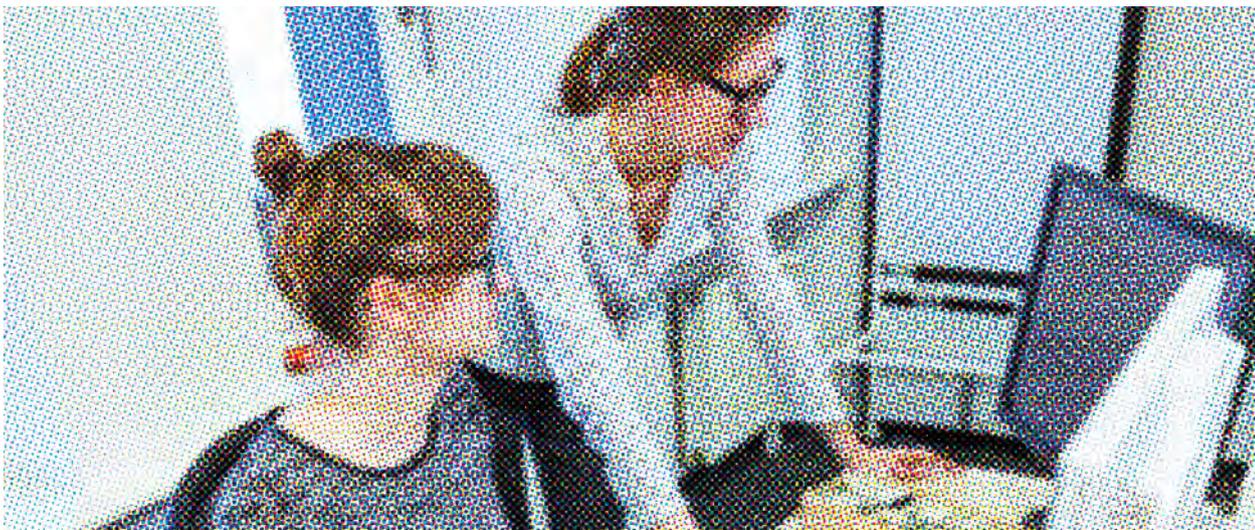
**Between Trade and Aid:  
Theories, Practices, and Results  
of Attempts of Exporting  
State-Socialist Development  
Models for the Third World**

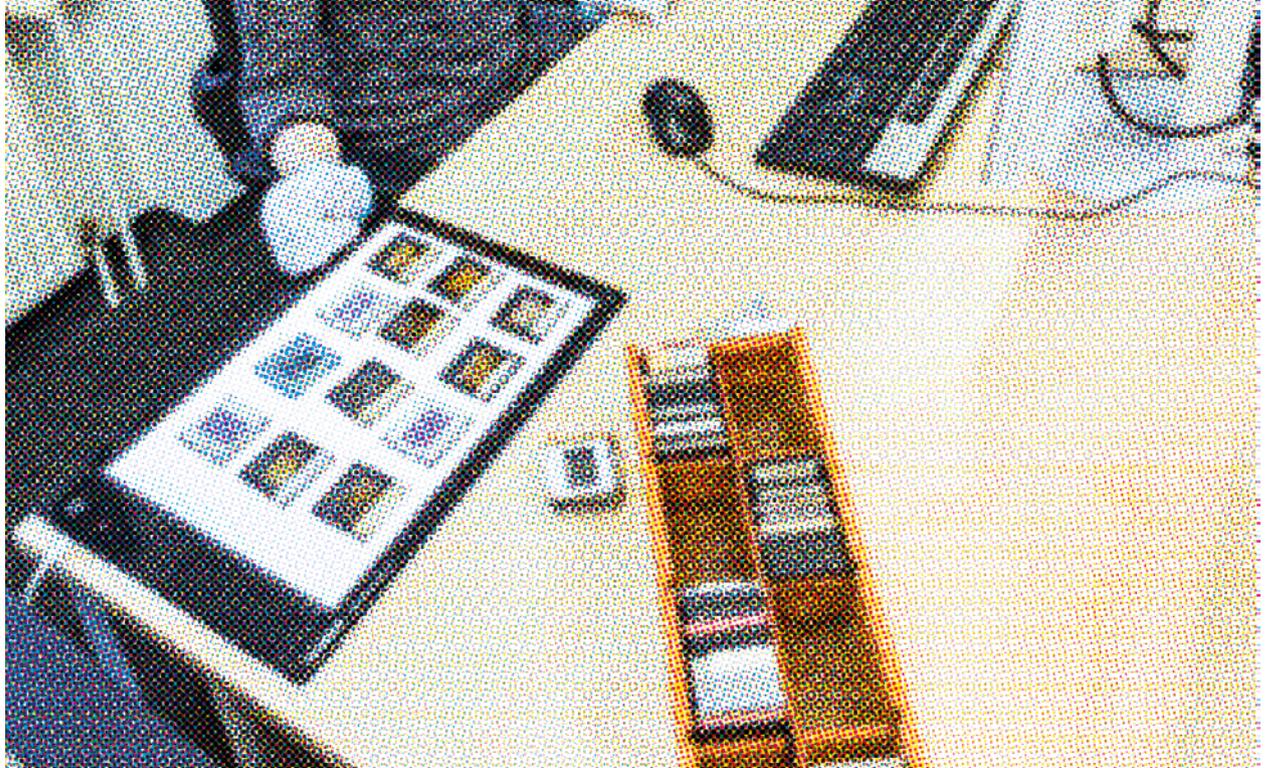
29 June to 1 July 2022  
Leipzig University

Flyer des Workshops

# Wissenstransfer und Vernetzung

**Die Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« trägt die Forschungsergebnisse in Wissenschaft, Politik und Öffentlichkeit. Dafür werden bewährte Formen forschungsbasierter Wissenschaftskommunikation genutzt und neue entwickelt. In Ausstellungen, Katalogen und Handbüchern, in Sachbüchern, dem beliebten Wissenschaftsjournal Mitropa und digitalen Präsentationsformen, in Podcasts und Radiosendungen kann ein interessiertes Publikum erfahren, was und wie am GWZO geforscht wird. Die Abteilung bietet darüber hinaus den Wissenschaftler\*innen am Haus forschungsinfrastrukturelle Unterstützung durch bibliothekarische Expertise, Fachinformationsdienste und Forschungsdatenmanagement. Sie ist für Gäste und die Durchführung von Veranstaltungen zuständig.**





**Die Arbeit umfasst die folgenden Tätigkeitsfelder:**

- **die Betreuung der GWZO-Reihen, die Redaktion von Handbüchern und Kompendien, die Umsetzung von Editionsprojekten, die Beratung bei Sachbüchern sowie die Publikation von Ergebnissen der Zentralveranstaltungen des GWZO (z. B. der Jahresvorlesung),**
- **die Konzipierung und Kuratierung von Ausstellungen, deren wissenschaftliche Begleitung und organisatorische Unterstützung, die Erstellung von Ausstellungskatalogen und die digitale Nachnutzung des Ausstellungsmaterials,**
- **das institutsinterne Forschungsdatenmanagement,**
- **die wissenschaftliche Spezialbibliothek des GWZO, Fachinformationen und Erschließung von Nachlässen, digitale Archive,**
- **die Öffentlichkeits- und Medienarbeit sowie Vernetzungsaktivitäten mit regionalen und internationalen Forschungsinstitutionen,**
- **die Betreuung des Gästeprogramms und die logistische Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und öffentlicher Vortragsreihen des Instituts.**

# Die Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« im Jahr 2022

Leitung: Dr. Christine Gözl, Prof. Dr. Jürgen Heyde (in Vertretung 1-12/22)

Die ersten Monate des Jahres waren von den vielfältigen Vorbereitungen auf die Evaluation geprägt. Mitarbeiter\*innen der Abteilung übernahmen vielfältige Aufgaben in der Organisation und Präsentationsvorbereitung (z. B. Poster). Mitten in diese Betriebsamkeit erreichte die Abteilung Ende Februar die Nachricht vom viel zu frühen Tod ihrer Leiterin Christine Gözl. Die Präsentation der Arbeitsergebnisse während der Begehung durch die Evaluationskommission am 7. und 8. April brachte noch einmal zum Ausdruck, wie sehr Christine Gözl die Abteilung nicht nur aufgebaut, sondern auch menschlich zusammengeführt hatte.

Im Tätigkeitsfeld »Wissen digital« starteten dieses Jahr zwei Projekte, die im Rahmen des Forschungsverbunds SaxFDM eingeworben worden waren: das SaxFDM-Kompetenzteam (»Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen«) zusammen mit der TU Dresden und der Universität Leipzig (Lead TU Dresden) sowie das SaxFDM-Fokusprojekt DMP 1 (»Konzeption eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung«) mit der TU Dresden (Lead GWZO). Für beide wurden im Lauf des Jahres auch die Fortsetzungs-/Aufstockungsanträge bewilligt, sodass beide jetzt über die volle Laufzeit von drei Jahren am GWZO angesiedelt sind. Am 22. September fand zudem die vom GWZO organisierte 3. SaxFDM-Tagung in den Räumen der Bibliotheca Albertina an der Universität Leipzig statt. → [mehr dazu im Schlaglicht auf S. 53](#)

Das Verbundprojekt »OstData« wurde im Mai vorerst beendet. Die beteiligten Institutionen wollen die Zusammenarbeit fortsetzen.

Die Bibliothek (Tätigkeitsfeld »Wissen finden«) konnten in diesem Jahr erste Ergebnisse

der Ende 2021 begonnenen Zukunftswerkstatt verzeichnen. In Zusammenarbeit mit dem am GWZO tätigen Soziologen Hakob Matevosyan wurde eine Umfrage zu Nutzungsverhalten und -präferenzen durchgeführt. Im Ergebnis wurden Fortbildungsangebote erstellt sowie Richtlinien für den weiteren Bestandsausbau entwickelt. Bei Nachlässen und Sammlungen wurden erfolgreich Verhandlungen mit der Universitätsbibliothek Leipzig und dem Herder-Institut geführt, um Synergien bei der Aufbewahrung und wissenschaftlichen Aufbereitung zu nutzen. Durch eine zusätzliche Fachkraft, die mehrere Monate zur Verfügung stand, konnte ein über 1.800 Titel umfassender Dauerleihbestand eingearbeitet werden.

Im Tätigkeitsfeld »Wissen kommunizieren« nahmen Angebote zum Angriffskrieg gegen die Ukraine eine wichtige Position ein. In Podcasts wurden Hintergründe der russischen Politik beleuchtet, und geflüchtete ukrainische Wissenschaftlerinnen berichteten unter dem Titel »Wie geht Forschen auf der Flucht?« von ihren Erfahrungen. Der Krieg bildete auch das prägendste Thema auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Twitter. Deren Reichweite wurde genutzt, um auf Hilfsangebote, Veranstaltungen und Aktionen aufmerksam zu machen, u. a. auf das hauseigene befristete Stipendienprogramm zur Unterstützung geflüchteter Wissenschaftler\*innen.

Im Tätigkeitsfeld »Wissen teilen« wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Staatlichen Kunstsammlungen Dresden bei den Ausstellungen »Alle Macht der Imagination! Die Tschechische Saison in Dresden 2022–2023« (Ausstellungsband) und der Vorbereitung für eine weitere Ausstellung zu »BELLUM & ARTES« (Haus der Europäischen Geschichte Brüssel



Ariane Bähr



Matthias Breckheimer



Wilfried Franzen



Christine Gözl



Bettina Haase



Jürgen Heyde



Caroline Hundt



Susanne Jaeger



Dr. Sandra König



Uta Koschmieder



Moritz Kurzweil



Julia Kuhre



Hakob Matevosyan



Virginie Michaels



Pauline Ritthaler



Ines Rößler



Johannes Sperling



Stephan Stach



Ewa Tomicka-Krumrey

2024) fortgesetzt. Im Bereich Publikationen ist besonders auf den von Agnieszka Gąsior und Julia Trinkert herausgegebenen Band »Erfolgreiche Einwanderer. Künstlermigration im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit« zu verweisen, der als Band 22 in der Reihe *Studia Jagiellonica Lipsiensia* erschienen ist. → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 82 In personeller Hinsicht gab es Neuzugänge im Tätigkeitsfeld »Wissen digital«: Johannes Sperling (seit Januar) und Carolin Hundt (seit Februar 2022). In der Bibliothek unterstützte Ariane Bähr von Februar bis September 2022 das Team. Im

Mai ging Bettina Haase in Mutterschutz. Sie wird für die Zeit ihrer Abwesenheit von Pauline Ritthaler vertreten. Stephan Stach kam im August im Rahmen des Leibniz-Projekts zu Ukraine-Bildungsangeboten in die Abteilung. → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 129

Bis zur Umstrukturierung der Abteilung im Dezember 2022 übernahm Jürgen Heyde stellvertretend die Abteilungsleitung.

## Tätigkeitsbereiche und Drittmittelprojekte

### »Wissen digital«

- Forschungsdatenmanagement  
Bearbeiter: Moritz Kurzweil, M. A.

### SaxFDM: Forschungsdatenmanagement in Sachsen

- Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen  
Bearbeiter\*innen: Moritz Kurzweil, M. A., Johannes Sperling, M. A. (seit 01/2022), Carolin Hundt, M. A. (seit 02/2022)

### DFG-Verbundprojekt

- Forschungsdatendienst für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (OstData)  
Förderung: Deutsche Forschungsgemeinschaft  
Teilprojekt GWZO: OstData  
Projektleiter/in: Sandra König, M. A. (bis 03/2022), Moritz Kurzweil, M. A. (ab 04/2022)

### »Wissen finden«

- Bibliothek  
Leiter: Wiss. Bibl. Matthias Breckheimer  
Bibliotheksmitarbeiterin: Dipl.-Bibl. Bettina Haase  
Bibliotheksmitarbeiterin: Pauline Ritthaler, B. A. (seit 05/2022)  
Bibliotheksmitarbeiterin: Ariane Bähr, M. A. (02-09/2022)

### »Wissen kommunizieren«

- Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Ewa Tomicka-Krumrey
- Medienarbeit  
Virginie Michaels, M. A.
- Veranstaltungsmanagement  
Ines Rößler, M. A.
- Gästemanagement  
Julia Kuhre, B. A.

### »Wissen teilen«

- Ausstellungsprojekte  
Bearbeiterin: Dr. Susanne Jaeger
- Publikationen  
Bearbeiter: Dr. Wilfried Franzen
- GWZO-Reihe »Forschungen zu den Armeniern in Ostmitteleuropa« (seit 11/2019)  
Förderung: Calouste Gulbenkian Foundation  
Bearbeiter: Dr. Hakob Matevosyan (bis 02/2023)
- Kooperation mit der MESROP Arbeitsstelle für Armenische Studien zur institutionellen Verdichtung der armenologischen Forschungsinfrastruktur in Mitteldeutschland (seit 02/2021)  
Bearbeiterin: Uta Koschmieder, M. A. (bis 02/2023)
- »Strategiefonds-2022-GWZO-LFN ÖE Bildungsangebote«
- E-Learning-Kurse »Die Ukraine. Geschichte und Gegenwart eines europäischen Staates«  
Bearbeiter: Dr. Stephan Stach (08/2022-02/2023)

# SaxFDM-Projekte – Forschungsdatenmanagement für sächsische Einrichtungen am GWZO



**SaxFDM**  
FORSCHUNGSDATENMANAGEMENT  
IN SACHSEN

Von Carolin Hundt und  
Moritz Kurzweil

»SaxFDM – Forschungsdatenmanagement in Sachsen« ist eine bottom-up-Initiative, die Anfang 2019 von engagierten FDM-Verantwortlichen sächsischer Forschungsinstitutionen gegründet wurde. Die stetigen Bemühungen um das Forschungsdatenmanagement (FDM) und die ersten Erfolge von SaxFDM in seiner Fortentwicklung haben das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst 2021 bewogen, die Initiative in eine Projektförderung aufzunehmen. In deren Rahmen ist das GWZO seit 2022 Projektpartner des von der Technischen Universität Dresden (TUD) geleiteten und gemeinsam mit ihr und der Universität Leipzig (UL) bis 2025 durchgeführten Projekts »SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen«. Zudem hat es die Projektleitung im gemeinsam mit der TUD bis Mitte 2024 durchgeführten »SaxFDM-Fokusprojekt – Datenmanagementplanung I & II« inne.

Seit Gründung der Initiative »SaxFDM – Forschungsdatenmanagement in Sachsen« nimmt das GWZO eine tragende Rolle in der Fortentwicklung des Forschungsdatenmanagements (FDM) im Freistaat Sachsen ein. Nachdem die seit 2020 in Dresden jährlich stattfindende Tagung der Initiative 2021 Corona-bedingt rein digital durch das GWZO durchgeführt wurde, konnte sie 2022 endlich wieder in Präsenz zusammen mit den SaxFDM-Partnern Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden (HTW), Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek (SLUB), Technische Universität Dresden (TUD), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und Universität Leipzig (UL) im Vortragssaal der Albertina in Leipzig stattfinden. In drei Sektionen zum Thema »Forschungsdatenmanagement im Spannungsfeld zwischen Idealen, Anforderungen und Praxis« diskutierten etwa 100 Forschende und Mitarbeiter\*innen für Forschungsdateninfrastrukturen. Im Rahmen einer Postersession konnten sich die Teilnehmenden anschließend über 14 aktuelle Projekte informieren. Als Gastgeber\*innen fungierten erstmals die drei Mitarbeiter\*innen des vom Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst durch die Sächsische Aufbaubank geförderten Verbundprojekts »SaxFDM - Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen« von TUD, UL und GWZO.

Ziel des am GWZO seit Januar 2022 von Johannes Sperling bearbeiteten Projekts ist die Schaffung eines dauerhaften Angebots an Serviceleistungen, Schulungen, Beratungen und technischen Diensten für das Forschungsdatenmanagement an allen sächsischen Forschungseinrichtungen bis 2025. Neben der Evaluierung der bisherigen Beratungspraxis an den SaxFDM-Partnereinrichtungen und dem Aufbau eines SaxFDM-Be-

ratungsworkflows stand 2022 auch die Neukonzeption des Außenaufttritts der Initiative auf dem Programm. Es wurde ein einheitliches und umfassendes Corporate Design entwickelt, welches sich aus zahlreichen Kommunikationselementen sowie einem neuen Logo in Form einer Wort-Bild-Marke zusammensetzt. Zentraler Bestandteil des Logos ist dabei die Wabe als Symbol für Aufbewahrung, Sammlung, Speicherung sowie Organisation, Hierarchie und Struktur. Ihre leichte Neigung gegen den Uhrzeigersinn zieht sich durch das gesamte Gestaltungsprinzip und bildet den ungefähren Verlauf der südlichen Landesgrenze Sachsens und somit auch das Fundament der SaxFDM-Bildmarke.

Dazu beigetragen hat Carolin Hundt, die am GWZO seit Februar 2022 eines der Fokusprojekte von SaxFDM, ebenfalls in oben genannter Förderung, bearbeitet. Gemeinsam mit einer Kollegin der TUD erstellt sie bis 2024 in zwei Projektphasen einen Dienst zur Datenmanagementplanung. Grundlage hierfür bildet eine 2022 durchgeführte Analyse der bisherigen Beratungspraxis aller Partner\*inneneinrichtungen sowie ein großangelegter Test bestehender Tools zur technischen Unterstützung dieses für Forschungsvorhaben notwendigen Arbeitsschritts. Am Ende des Projekts soll ein Service entstehen, der Forschende niederschwellig unterstützt und den Beratungsworkflow von SaxFDM, der durch Johannes Sperling und die Kolleg\*innen von TUD und UL umgesetzt werden soll, vereinfacht.

Organisatorisch am GWZO angebunden sind beide Forschungsprojekte im Bereich »Wissen digital« der Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung«, in dem die Kompetenzen des GWZO im Digitalbereich gebündelt werden. Moritz Kurzweil ist hier sowohl für das FDM des GWZO als auch für die Abstimmung mit disziplinären und regionalen Partner\*innen sowie innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft zuständig. Die Einrichtung dieser Stelle bei der Aufnahme in die Forschungsgemeinschaft ermöglichte es dem GWZO, sich eine profilierte Stellung im FDM zu erarbeiten, die sich in der Beteiligung am DFG-Verbundprojekt »Ostdata« für die Einrichtungen der deutschen Osteuropaforschung ausdrückte und nun in den sächsischen Projekten zum FDM ihre Fortsetzung findet.



Carolin Hundt (oben rechts) und Johannes Sperling (unten rechts) bearbeiten am GWZO Forschungsdatenmanagementprojekte.

# Bibliothek 2022 – Wissen finden

Von Matthias Breckheimer



GWZO-Bibliothek

Die Evaluierung durch die Leibniz-Gemeinschaft beschäftigte auch die Bibliothek, die in die Vorbereitungen einbezogen und der Bewertungsgruppe bei der Begehung vorgestellt wurde. Zusätzlich begleitete uns über das Jahr die »Zukunftswerkstatt Bibliothek«, die zum Ziel hat, das Aufgabenfeld der Bibliothek auf der Grundlage der vorhandenen Ressourcen neu zu definieren. Erste für die laufende Bibliotheksarbeit entlastende Entscheidungen und Maßnahmen, die bereits im Berichtsjahr zum Tragen kamen, waren u. a. die folgenden:

- Keine Annahme mehr von Nachlässen
- Kein Dublettenachweis mehr, stattdessen schneller Abfluss über ein »Verschenke-regal«
- Reduzierung von Tauschbeziehungen und Tausch
- Stärkere Nutzung von Synergien mit der Universitätsbibliothek Leipzig und dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI)

- Vorbereitung der Abgabe von unerschlossenen Sammlungen im Jahr 2023
  - 2.500 Medieneinheiten des Filmhistorikers Hans-Joachim Schlegel an die Universitätsbibliothek Leipzig (Spezielsammlung Filmgeschichte OME & Russland)
  - >12.000 ME an das HI, das eine zentrale Einrichtung der Infrastruktur für unseren Forschungsbereich ist.

Ein wichtiges Thema der Werkstatt ist auch, die Bedarfe der Forschenden zu ermitteln und herauszuarbeiten, was die Bibliothek leisten kann und in welchen Informationsbereichen die Angebote anderer Institutionen stärker zu berücksichtigen und bekanntzumachen sind. Hierzu wurde im Juli 2022 eine umfangreiche Befragung im Institut vorgenommen, die in enger Zusammenarbeit mit Hakob Matevosyan, einem erfahrenen Sozialwissenschaftler, erstellt und durchgeführt wurde.

Sehr erfreulich war die überaus positive Rückmeldung zum Personal, die eine hohe Zufriedenheit mit der Serviceorientierung und Kom-



Bibliotheksleiter Matthias Breckheimer



Das neue »Verschenkeregale«

petenz der Bibliotheksmitarbeiter\*innen zum Ausdruck brachte. Darüber hinaus wurde u. a. deutlich, dass die Bibliothek gerne als Arbeitsraum genutzt wird, eine elektronische Ausleihverbuchung eingerichtet und mehr digitale Ressourcen bereitgestellt werden sollten. Aus dem Zusammenspiel von offenen Fragen und abgefragten Kompetenzen wurde deutlich, dass ein hoher Bedarf an stärkerer Schulung in der Informationskompetenz besteht. Ein Zwischenbericht zur Umfrage konnte bereits der Fachcommunity bei einer Tagung des Verbundkatalogs östliches Europa (VOE) in einem Vortrag vermittelt werden.

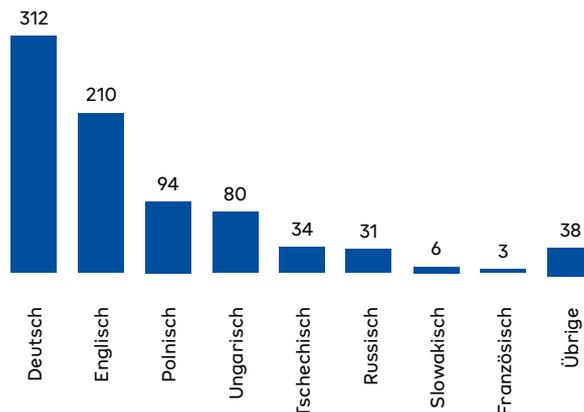
Jenseits der Umfrage gab es 2022 noch vielerlei weitere Aktivitäten. Die Verstetigung einer Dauerleihe aus dem sprachwissenschaftlichen Bereich ermöglichte die Einrichtung einer zeitlich befristeten Projektstelle zur Überarbeitung des entsprechenden Bestands. Dieser war 1997 im Allegro-System von einer angelernten Hilfskraft eingearbeitet worden und bedurfte einer kompetenten Neubearbeitung. Hierfür konnten wir Ariane Bähr gewinnen, die uns bereits in den vorangegangenen Jahren wertvolle Dienste geleistet hatte. Innerhalb von knapp acht Monaten konnten so knapp 1.800 bibliografisch anspruchsvolle Medieneinheiten exzellent bearbeitet und nachgewiesen werden.

Ein Höhepunkt ganz anderer Art war die 49. Konferenz der Arbeitsgemeinschaft der Bibliotheken und Dokumentationsstellen der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung (ABDOS) e. V., die im Mai in Riga/Lettland unter dem Titel »Think, Write, Print, Read: Libraries serving a New Enlightenment« stattfand. In Zusammenarbeit mit der Lettischen Nationalbibliothek konnte die Community der entsprechenden Fachbibliothekar\*innen nach Jahren der pandemiebedingten Unterbrechung wieder live zusammenkommen und begleitet von Workshops, Vorträgen und Podiumsdiskussionen in den so wichtigen direkten Austausch treten.

#### Statistik:

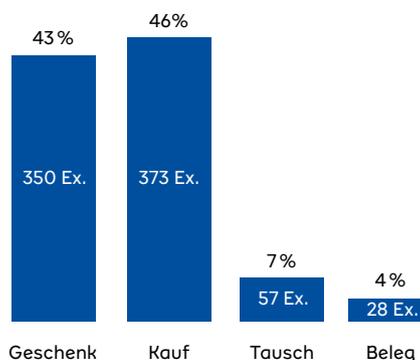
**Ausgaben: ca. 18.000 Euro €**

#### Zugang 808 Medieneinheiten (Print):



Die Erwerbsstatistik weist den niedrigsten Stand seit 1996 aus: Insgesamt gingen 808 Titel durch unseren Etat, davon 350 als Geschenk, 57 als Tausch, 28 als Belegexemplare (GWZO-Publikationen) und 373 als Kauf. Verausgabt wurden ca. 18.000 Euro, durchschnittlich hat jedes gekaufte Medium ca. 48 € gekostet. Nicht sichtbar sind hierbei rund 1.700 ausgesonderte Exemplare, ca. 3.300 zusätzlich neu angelegte Datensätze von Periodika und elektronischen Ressourcen, ca. 1.500 unverzeichnete Titel, die als Geschenke in die Bibliothek kamen und nach Prüfung ausgesondert wurden. Zudem wurden ca. 250 Regalmeter umgeschichtet, dies entspricht einem Gewicht von ca. 7,5 t.

#### Erwerbungsformen:



# Ostmitteleuropa im Vergleich

**Die GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe untersucht kulturellen und gesellschaftlichen Wandel in Ostmitteleuropa im intra- und trans-regionalen Vergleich sowohl innerhalb Europas als auch mit Blick auf andere Weltregionen. Als zentrale Maßnahme der Karriereentwicklung des Instituts ist die Gruppe der Direktion zugeordnet und pflegt in ihrer interdisziplinären Arbeit regen Austausch mit den Wissenschaftler\*innen der Abteilungen des Instituts.**





**Themenfelder der GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe:**

- **Intra- und transregionale Vergleichsforschung**
- **Erforschung kultureller Entwicklung in Vergangenheit und Gegenwart**
- **Förderung interdisziplinärer und transepochaler Formate für den wissenschaftlichen Nachwuchs am Institut**

# Die GWZO-Nachwuchs- forschungsgruppe im Jahr 2022

Leitung: Dr. Corinne Geering

Das Jahr 2022 begann für die Nachwuchsforschungsgruppe im Januar mit der fünften Ausgabe der Reihe »Area Studies under Discussion«, die sie seit 2020 gemeinsam mit dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft in Marburg (HI), dem Leibniz ScienceCampus »Europe and America« und dem Center for International and Transnational Area Studies (CITAS) in Regensburg organisiert. Unter dem Titel »Practical Area Studies? Intersections of Research and Policymaking« widmete sich die Ausgabe den zunehmenden politischen Spannungen, die schließlich einen Monat später in einer vollumfänglichen Invasion Russlands in die Ukraine mündeten. In den nachfolgenden Monaten brachte die Nachwuchsforschungsgruppe ihre Kompetenzen zu Russland und der Ukraine wiederholt in den Medien (u. a. MDR) und öffentlichen Formaten ein. Polina Gundarina führte mit Corinne Geering ein Gespräch für »Meduza«, ein russischsprachiges Exilmedium, zur Rolle der UNESCO in der Bewahrung des kulturellen Erbes der Ukraine. Bei einem Podium der Bundesfachtagung der UNESCO-Projektschulen an der TU Chemnitz diskutierte Corinne Geering zudem die Auswirkungen des Krieges auf die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele an Schulen.

Der Krieg stellte gerade Wissenschaftler\*innen in der Qualifizierungsphase vor erneute, schwierige Herausforderungen bei der Durchführung von Recherchen, mit denen sie sich bereits seit Beginn der seit zwei Jahren andauernden Pandemie konfrontiert sahen. Noch umfangreicher arbeiteten die Mitarbeiter\*innen der Gruppe deshalb mit digitalisierten Beständen und führten beispielsweise Oral History-Interviews virtuell durch. Sofern möglich wurde mit alterna-

tiven Beständen in anderen Ländern gearbeitet und mit der Lockerung der Coronaeinschränkungen konnten auch wieder längere Archivrecherchen durchgeführt werden, so innerhalb Deutschlands, der Schweiz, Österreichs und Großbritanniens. Am 18. November 2022 fasste Corinne Geering die Auswirkungen des Krieges und der Pandemie auf ihr Habilitationsprojekt in einem Input beim Kolloquium »Zeitenwende in der Osteuropäischen Geschichte: Archive, Qualifikationsschriften und Förderpraxis« des Verbands der Osteuropahistoriker\*innen (VOH) und der Jungen Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde (Junge DGO) zusammen. Wie bereits in den Vorjahren integrierte sie auch 2022 die praktische Archivarbeit in die universitäre Lehre, indem sie gemeinsam mit Prof. Dr. Magdalena Buchczyk und in Kooperation mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden ein Seminar an der Humboldt-Universität zu Berlin durchführte. Unter dem Titel »Manufacturing the Museum, Making Socialism: The GDR Collections of the Deutsches Hygiene-Museum Dresden« recherchierten die Studierenden zu Objekten aus der DDR und wurden dabei durch die Mitarbeiterinnen der Sammlung sowie den Kuratorinnen einer Sonderausstellung begleitet, die 2024 eröffnet werden soll.

Im Rahmen der Verbundprojekte, an denen die Nachwuchsforschungsgruppe beteiligt ist, und in Kooperation mit den Abteilungen des GWZO wurden 2022 auch mehrere thematische Tagungen und Workshops durchgeführt. Gemeinsam mit der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« sowie dem Leibniz ScienceCampus »Eastern Europe – Global Area« in Leipzig und dem Leibniz ScienceCampus »Europe and America« in Regensburg fand vom 3.–4. März 2022 ein Workshop mit dem Titel »Transregional Dyna-



Hana Antal



Corinne Geering



Polina Gundarina



Kaja Schelker



Theo Schley

mics in Eastern Europe and the Americas: New Empirical Approaches« statt. Die Veranstaltung in der Tagungslounge bot Postdocs aus Leipzig und Regensburg die Möglichkeit, ihre laufenden Habilitations- und Buchprojekte zu diskutieren. Hana Antal (geb. Rydza) organisierte vom 16.–17. Juli 2022 gemeinsam mit Paolo Zucconi (Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, assoziierter Doktorand der Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«) die Tagung »Post-Imperial and Post-Socialist Legacies in Today's Populisms in Central and Eastern Europe«. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Bergbaumuseum Bochum fand vom 15.–16. September 2022 die internationale Tagung »Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production« statt. Die Veranstaltung wurde vom Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« gefördert und inmitten eines ehemaligen Tagebaus im Bergbau-Technik-Park im Leipziger Neuseenland durchgeführt. → Das folgende Schlaglicht stellt die Tagung genauer vor.

Schließlich führte Corinne Geering vom 21.–22. Oktober 2022 mit Timm Schönfelder (Abteilung »Mensch und Umwelt«) sowie Immo Rebitschek (Universität Jena) den Workshop »Resources in Use: Visions and Practices in Late Imperial Russia and the Early Soviet Union« zur Vorbereitung eines Themenhefts durch.

### **Forschungsvorhaben**

- Ländliche Kultur als Ware: Soziale Teilhabe, Mobilität und Identitätspolitik in Ostmitteleuropa, ca. 1870–1930  
Bearbeiterin: Dr. Corinne Geering
- Nationalistischer Populismus in Ostmitteleuropa. Komparative Analyse der politischen Elitendiskurse seit 1989  
Bearbeiterin: Hana Antal, M. A.
- Johann von Luxemburg (1296–1346) und die böhmischen Bürgergeschlechter. Eine Netzwerkstudie in vergleichender Perspektive  
Bearbeiter: Theo Schley, M. A.
- Post-sozialistische Stadtentwicklung: Die sozio-räumliche Umgestaltung sowjetischer Infrastruktur in den 1990er-Jahren  
Bearbeiterin: Polina Gundarina, M. A.
- Regionales Bauen als Entscheidung: Baukultur in Zakopane in vergleichender Perspektive  
Bearbeiterin: Kaja Schelker, Dipl.-Ing. Arch.

# Internationale Tagung zu Energielandschaften im Leipziger Neuseenland



Von Corinne Geering

Die Tagung mit dem Titel »Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production« führte die internationalen Teilnehmer\*innen in die Bergbaufolgelandschaft im Leipziger Süden. Die Veranstaltung fand auf dem Gelände des ehemaligen Tagebaus Espenhain statt, wo sich heute der Bergbau-Technik-Park befindet.

Das Thema Energie prägte die öffentliche Debatte 2022 angesichts der Sanktionen gegenüber Russland infolge des Angriffskriegs gegen die Ukraine. Preissteigerungen machten die knappe Verfügbarkeit dieser Ressource bewusst und die Suche nach alternativen Energiequellen brachten auch den in Deutschland eigentlich bereits beschlossenen Kohleausstieg ins Wanken. Vor diesem Hintergrund erhielt das Thema der Tagung »Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production« eine neue Aktualität. Die Veranstaltung fragte nach der Geschichte von Energielandschaften und wurde dabei stets in die eigene Gegenwart wie auch in die Zukunft zurückverwiesen.

Für die Organisation der Tagung zeichneten Corinne Geering, Leiterin der Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«, und Torsten Meyer (Deutsches Bergbau-Museum Bochum) verantwortlich. Unterstützt wurde die Veranstaltung vom Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, in dem die beiden das Research Lab »Inwertsetzung und Kommodifizierung« koordinieren. Ihr gemeinsames Interesse am ökonomischen Wert von Vergangenheit stand auch im Zentrum dieser Veranstaltung, die sich Landschaften in Europa zuwandte, die durch Energieproduktion im 20. und 21. Jahrhundert nachhaltig geprägt wurden. Hierfür luden die Organisator\*innen in den Bergbau-Technik-Park im Leipziger

Neuseeland ein, der die Veranstaltung als Kooperationspartner tatkräftig unterstützte. Auf dem Gelände des ehemaligen Tagebaus Espenhain diskutierten die internationalen Teilnehmer\*innen »Kulturlandschaften der Energie« in Polen, Estland, der Schweiz, den Niederlanden, Aserbaidschan, Rumänien, Österreich sowie in Deutschland. In den betroffenen Regionen führten Bergbau, Staudämme oder Bohrtürme zu drastischen Veränderungen im Arbeiten, Leben und Wohnen. Ganze Dörfer und Kleinstädte wurden durch Flutung und Abbaggern zerstört und ihre Bewohner\*innen umgesiedelt. Die Produktion von Energie und ihre nachgelagerten Industrien benötigten neue Arbeiter\*innen, die in neu zu schaffenden Wohnungen unterzubringen waren. Mit dem Ende der Energieproduktion und dem proklamierten Strukturwandel sehen sich diese häufig monostrukturell geprägten Regionen nun mit Arbeitslosigkeit konfrontiert, während Initiativen das industriekulturelle Erbe für Tourismus und Freizeitangebote neu zu nutzen suchen. Die »Kulturlandschaften der Energie« sind deshalb von unterschiedlichen Geschichten geprägt, die von persönlichem Verlust über Kritik an ökologischen Folgen bis zur Faszination für technologische Großinfrastruktur reichen.

In insgesamt fünf Panels diskutierten die Teilnehmer\*innen die Entstehung von Energielandschaften, die Darstellung ihrer Vergangenheit sowie den heutigen Umgang vor dem Hintergrund der Energiewende. Methodisch reichte das Spektrum von Archivrecherchen, Oral History und ethnografischer Feldforschung über architekturhistorische Analysen und denkmalpflegerische Inventarisierung bis hin zu künstlerischer und musealer Intervention. Der im Nachgang auf H-Soz-Kult veröffentlichte Tagungsbericht von Philipp Kröger (Universität Siegen) fasst den Inhalt der einzelnen Vorträge und ihrer Diskussion zusammen.<sup>1</sup> Der interdisziplinäre Zugang der Tagung machte insbesondere das Potential vergleichender Perspektiven auf Energielandschaften deutlich. Dies taten die Vorträge nicht nur räumlich mit Blick auf verschiedene Regionen auf dem europäischen Kontinent, sondern auch in Bezug auf verschiedene Energieträger, die von Kohle über Öl bis zu Wasserkraft reichten. Obwohl diese in der historischen Forschung häufig voneinander isoliert diskutiert werden, zeigten sich vielfache Über-

<sup>1</sup> <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/fdkn-131148>



Die Tagung fand in der Halle auf dem Gelände des Bergbau-Technik-Parks inmitten von Geräten des ehemaligen Tagebaus statt.

schneidungen in den Prozessen, mit denen die unterschiedlichen Landschaften und die mit ihnen verbundenen Menschen konfrontiert waren. Dieser verschränkte Blick in die Vergangenheit wirft auch eine Reihe neuer Fragen für die Gegenwart auf, in der die verschiedenen Ressourcen in der Regel entgegen dem politischen Diskurs zur Energiewende nicht aufeinander folgen, sondern vielmehr weiterhin nebeneinander existieren.

Der Bergbau-Technik-Park bot für diese Diskussionen eine einzigartige Location, wodurch die wissenschaftlichen Debatten gleich an die eigene Raumerfahrung rückgebunden werden konnten. Bei einer Führung durch den Park durch Martin Baumert und Peter Krümmel bot sich denn auch reichlich Raum für Fragen zur Geschichte des Bergbaus im Mitteldeutschen Revier und dem heutigen Umgang mit seinen Hinterlassenschaften in der rekultivierten Landschaft.



Martin Baumert (Deutsches Bergbau-Museum Bochum) führte die Teilnehmer\*innen durch den Park.



Merve Neziroğlu (GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt«) stellte die Ergebnisse ihrer Feldforschung beim Eisernen Tor in Rumänien vor.



Die Anreise in den Bergbau-Technik-Park erfolgte mit einem eigens für die Tagung angemieteten Bus.

# Übersicht

## **Abt. Mensch und Umwelt**

Prof. Dr. Matthias Hardt

Landschaftsarchäologie im Donauraum  
PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska

Die Bevölkerung des 4.-6. Jahrhunderts  
Kristin Opitz, M. A.

Frühgeschichte des polnisch-altrussisch-balti-  
schen Grenzgebiets  
Prof. Dr. Marcin Wołoszyn

Kultur-, Sozial- und Umweltgeschichte der Jagd  
Dr. des. Timm Schönfelder

VW-Freigeist-Nachwuchsforschungsgruppe  
The Dantean Anomaly (1309-1321)

Dr. Martin Bauch  
Annabell Engel, M. A.  
Undine Ott, M. A.  
apl. Prof. Dr. Thomas Wozniak

SAW-Projekt  
Contested Waterway. Governance and Ecology  
on the Lower Danube, 1800-2018  
Merve Neziroğlu, M. A.

TG 70-Projekt  
Von der Gründung des Bistums Prag bis zur  
hussitischen Reformbewegung. Entstehung und  
Entwicklung des sächsisch-böhmischen christ-  
lichen Sakralraums 973-1307  
Christian Oertel  
Markus Hoersch  
Prof. Dr. Christian Lübke

Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat\*in-  
nen und assoziierten Wissenschaftler\*innen

Archäozoologie der Kiewer Rus  
Natalia Khamaiko, M. A.

Historisch-archäologische Auswertung der ver-  
gleichenden Analyse von Elitegräbern des nörd-  
lichen Schwarzmeergebiets vom 3. Jh. v. Chr. bis  
zur Mitte des 3. Jh. n. Chr.  
Dr. Valentina Mordvintseva

Recherchen zu byzantinischen Amphoren aus  
Ostmittel- und Osteuropa, deren Verbreitung  
sowie technologische Analyse  
Anastasiia Korokhina, PhD

Antike Rus – Gegenstände des persönlichen Ge-  
brauchs aus Holz, Knochen und Geweih im Kon-  
text der Archäologie des täglichen Lebens  
Dr. Maryna Serhieieva

Mittelalterliche Glasfunde aus Kiew  
Olena Zhurukhina, PhD

## **Abt. Kultur und Imagination**

Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Dem Kommunismus auf der Spur  
Dr. Sabine Stach

Geschichte als Ahnenkult  
Dr. des. Karin Reichenbach

Kanonkonstruktionen in Literatur, bildender  
Kunst und Musik  
Dr. Stephan Krause

Die »Careseite« der Arbeit  
Lisa Füchte, M. A.

Sozialistische Leinwand-Utopien  
Maciej Peplinski, M. A.

BKM-Projekt  
Das Kunstinventar Böhmens  
Dr. Alena Janatková

BMBF-Projekt

Das Architekturerbe des Sozialismus neu denken

Dr. Mikhail Ilchenko

DFG-Projekt

Museale Architekturdörfer

Gáspár Salamon, M. A.

DPWS-Projekt

Bilder der deutsch-polnisch-jüdischen Beziehungen

Dr. Małgorzata Stolarska-Fronia

Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat\*innen und assoziierten Wissenschaftler\*innen

Figurationen des Wahrsprechens in der Literatur des Umbruchs um 1990

Dr. Alexander Mionskowski

»Slawische Archäologie« und ihre politische und ideologische Durchdringung in der Volksrepublik Polen und DDR  
Anne Kluger, M. A.

Landsmannschaft und Lebensgeschichten der Buchenlanddeutschen  
Alexander Weidle, M. Ed.

»Oral History« des sowjetischen und nationalsozialistischen Terrors in der Ukraine  
Daria Rezyk, M. A.

Denkmalpflege und bürgerschaftliches Engagement in der späten Sowjetunion  
Alexey Izosimov, M. A.

**Abt. Verflechtung und Globalisierung**

Prof. Dr. Frank Hadler

Welthandel/RGW und Weltwirtschaftsordnung/  
Institutionen und Kulturen des Wirtschaftens

Dr. Uwe Müller

Gesellschaftswissenschaften und Sozialismus/  
Historiografiegeschichten/Fachexpertise im internationalen Raum

Dr. Katja Castrick-Naumann

SMWK-Verbundprojekt

Multiple Transformationen

sowie

Projekt Getty Foundation (USA) und Terra Foundation for American Art (USA)

Linking Art Worlds

Beáta Hock, PhD

SFB 1199 »Verräumlichungsprozesse unter Globalisierungsbedingungen«

Dr. Max Trecker

Aurelia Ohlendorf, M. A.

DFG-Projekt

Russian Imperial Rule

Gözde Yazıcı Cörüt, PhD

DFG-Projekt

Migrationsgesellschaft und transkulturelle Verflechtung

Prof. Dr. Jürgen Heyde

DFG-Projekt

Armenische Kaufmannsnetzwerke und Fernhandel zwischen Polen-Litauen, Osmanischem Reich, Persien und Russland in der Frühen Neuzeit

PD Dr. Alexandr Osipian

BMBF-Projekt

Technologietransfer Osteuropa-China

Dr. Jan Zofka

BKM-Projekt

Bildmedienproduktion im östlichen Europa

Vincent Hoyer, M. A.

Forschungsvorhaben von GWZO-Stipendiat\*innen und assoziierten Wissenschaftler\*innen

Die Schlacht von Chotyn 1621  
Prof. Halyna Yatseniuk, PhD

Affinitäten zu Putins Russland in Ostmitteleuropa  
Paolo Zucconi, M. Sc.

Das sowjetische Kunsthandwerk in der Zeit der Neuen Wirtschaftspolitik  
Onysiia Yevsiukova, PhD

Gästemanagement  
Julia Kuhre, B. A.

Bibliothek  
Wiss. Bibl. Matthias Breckheimer  
Dipl.-Bibl. Bettina Haase  
Pauline Ritthaler, B. A.  
Ariane Bähr, M. A.

Strategiefonds-2022-GWZO-LFN ÖE Bildungsangebote  
E-Learning-Kurse Ukraine  
Dr. Stephan Stach

**Abt. Wissenstransfer und Vernetzung**

Dr. Christine Gölz  
Prof. Dr Jürgen Heyde (Vertretung)

Ausstellungsprojekte  
Dr. Susanne Jaeger

Publikationen  
Dr. Wilfried Franzen

GWZO-Reihe »Forschungen zu den Armeniern in Ostmitteleuropa«  
Dr. Hakob Matevosyan

Kooperation mit der MESROP  
Uta Koschmieder, M. A.

Forschungsdatenmanagement  
Moritz Kurzweil, M. A.

DFG-Verbundprojekt  
OstData  
Sandra König, M. A.

SaxFDM: Forschungsdatenmanagement in Sachsen  
Johannes Sperling, M. A.  
Carolin Hundt, M. A.

Öffentlichkeitsarbeit  
Dr. Ewa Tomicka-Krumrey

Medienarbeit  
Virginie Michaels, M. A.

Veranstaltungsmanagement  
Ines Rößler, M. A.

**GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe Ostmitteleuropa im Vergleich**

Dr. Corinne Geering

Ländliche Kultur als Ware  
Dr. Corinne Geering

Post-sozialistische Stadtentwicklung  
Polina Gundarina, M. A.

Nationalistischer Populismus in Ostmitteleuropa  
Hana Antal, M. A.

Regionales Bauen als Entscheidung  
Kaja Schelker, Dipl.-Ing. Arch.

Johann von Luxemburg (1296–1346)  
Theo Schley, M. A.



# Forschungs- bilanz 2022

# Forschungs- bilanz 2022

# Neuerscheinungen

**Mit den am GWZO entstandenen Büchern lässt sich eindrücklich zeigen, wie und zu welchen Themen am Institut wissenschaftlich gearbeitet wird. Vor allem aber sind die Publikationen ein wichtiges Element im Bemühen, die Forschungsergebnisse der Fachöffentlichkeit bekannt zu machen und sie der Wissenschaft für Diskussionen und weitere Forschungen zur Verfügung zu stellen. Mit den Veröffentlichungen, insbesondere mit den am GWZO entstehenden Sach- und Handbüchern, den umfangreichen und prächtig bebilderten Ausstellungskatalogen sowie den Werkeditionen wird zudem das am Institut erarbeitete Wissen zum östlichen Europa und zu seiner Geschichte einer breiteren, interessierten Leserschaft zugänglich gemacht.**

# Schriftenreihen des GWZO

Fünf vorrangig deutschsprachige Reihen und eine englischsprachige Reihe werden derzeit vom GWZO herausgegeben. Die »Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropas«, »Studia Jagellonica Lipsiensia«, »Visuelle Geschichtskultur«, »Armenier im östlichen Europa/Armenians in Eastern Europe« und »Oskar Halecki-Vorlesung (Jahresvorlesung des GWZO)« werden seit Ende 2021 durch den Sandstein Verlag in Dresden (zuvor Böhlau) veröffentlicht. Für diese fünf Reihen hat das GWZO den sogenannten »goldenen Weg« des Publizierens gewählt: Die Reihen halten die Möglichkeit bereit, Forschungsergebnisse nicht nur als Buch zu veröffentlichen, das sich in die Hand nehmen lässt,

sondern sie vor der Printpublikation als digitale Version im Open Access, also frei zugänglich im Internet zur Verfügung zu stellen. Unsere bei CEU Press veröffentlichte Reihe »Leipzig Studies on the History and Culture of East-Central Europe« bietet seit einiger Zeit die Plattform, auf direktem Weg eine internationale Leserschaft zu erreichen. In Kooperation mit Partnerinstitutionen im östlichen Europa gibt das GWZO zudem zwei mehrsprachige archäologische Reihen heraus: »Castellum Pannonicum Pelsonense« und »Frühzeit Ostmitteleuropas/U Źródło Europy Środkowo-Wschodniej«.

## Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropas

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Reihenherausgeber\*innen: Arnold Bartetzky, Winfried Eberhard, Christine Gölz (†), Frank Hadler, Matthias Hardt, Christian Lübke, Maren Röger und Stefan Troebst.

In den 1970er Jahren waren Bratislava und Zagreb Zentren in den Kulturbeziehungen der Tschechoslowakei und Jugoslawiens mit afrikanischen und asiatischen Staaten. Die slowakischen respektive kroatischen Galerien, Museen sowie Kunst- und Musikagenturen vernetzten sich außereuropäisch und unterstützten einen internationalen Kulturaustausch, koordiniert vom jeweiligen Kulturministerium der slowakischen und kroatischen Teilrepublik. Das Ziel war die »sozialistische Modernisierung« der sogenannten »Dritten Welt« und eine erste Außendarstellung mit nationaler Färbung. In der Analyse werden der global geführte Kalte Krieg und die Beziehungen zwischen kommunistischen Staaten Europas und dem globalen Süden aus einer bisher wenig beachteten Perspektive betrachtet: Zwei sozialistische Teilrepubliken gewannen, während ihre Gesamtstaaten vielfältige Beziehungen zu afrikanischen und asiatischen Ländern aufbauten, in der Kultur erstmalig einen eigenen außenpolitischen Aktionsraum und nutzten diesen für

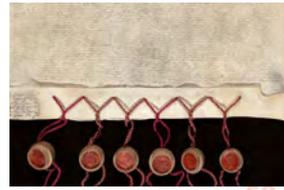


Nation, Sozialismus, globaler Kalter Krieg. Die slowakische und kroatische Kulturpolitik in Afrika und Asien in den 1970er Jahren. Von Brigitta Triebel (= Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropas 57). Dresden: Sandstein 2022. 260 S. (auch Open Access)

eine Positionierung in der »vergrößerten« Welt. Anhand von Fallstudien zur Kunst- und Musikdiplomatie werden die Strukturen, Inhalte und wichtigsten Partnerländer der slowakischen und kroatischen Teilrepubliken vor dem Hintergrund der Ost-Süd-Beziehungen im Spannungsfeld von Kaltem Krieg und Dekolonisierung analysiert.

Im Jahr 2018 wurde vielerorts des Endes des Ersten Weltkriegs gedacht. Zwei 1918 in Brest-Litovsk ausgehandelte Friedensabkommen regelten die Verhältnisse zwischen den Mittelmächten und der für kurze Zeit selbständig gewordenen Ukraine sowie wenig später mit der durch die Revolution im Herbst 1917 entstandenen Sowjetregierung. 2018 hätte aber auch diverser weiterer Friedensschlüsse gedacht werden können: 1718 einigten sich in Passarowitz Österreich-Ungarn und die Republik Venedig auf einen Frieden mit dem osmanischen Sultan, 1618/19 wurde in Deulino in Russland ein Vertrag zwischen dem Zaren und der polnisch-litauischen Republik geschlossen und 1018 beendeten in Bautzen hochrangige Abgesandte einen 16 Jahre lang andauernden Krieg zwischen Kaiser Heinrich II. und dem polnischen Fürsten Boleslaw Chrobry. In diesem Buch, das dem Osteuropa-historiker und ehemaligen Direktor des GWZO Christian Lübke gewidmet ist, schreiben zehn Historiker und Archäologen aus Deutschland, Österreich, Polen und Russland über Voraussetzungen, Abläufe und Folgen dieser für das östliche Europa folgenreichen Friedensschlüsse.

»Warum Gesellschaften überleben oder untergehen?« lautete die Frage, die der Evolutionsbiologe und Geograf Jared Diamond im Jahr 2005 aufwarf. Das vorliegende Buch geht demgegenüber von der Annahme aus, dass nicht Gesellschaften, sondern ganze sozioökologische Systeme vom Niedergang betroffen sind oder Krisen überleben. Ein derartiger holistischer Ansatz ist sowohl für das Verständnis der heutigen Situation der Menschheit als auch für die Untersuchung und das Verständnis der Vergangenheit von entscheidender Bedeutung. »Ein vormoderner Staat als sozioökologisches System« bietet eine einzigartige interdisziplinäre Synthese der oströmischen Geschichte an, die auf naturwissenschaftlichen Quellen beruht. Sie zeigt Konvergenzen zwischen den traditionellen Quellen der Geschichtsforschung und Archäologie mit naturwissenschaftlichen Erkenntnissen auf, um Fragen nach ökologischen Revolutionen und Klimaveränderungen zu beantworten. Das Buch kann zudem als Einführung in die Welt der Umweltgeschichte und der »Paleo-Science« gelesen werden.



Ostmittleuropäische Friedensschlüsse zwischen Mittelalter und Gegenwart. Zum 65. Geburtstag von Christian Lübke (= Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 58). Hg. v. Matthias Hardt und Marcin Wołoszyn. Dresden: Sandstein 2022. 180 S. (auch Open Access)



Ein vormoderner Staat als sozio-ökologisches System. Das Oströmische Reich 300–1300 n.Chr. (= Forschungen zur Geschichte und Kultur des östlichen Mitteleuropa 59) Von Adam Izdebski. Dresden: Sandstein 2022. 196 S. (auch Open Access)

## **Studia Jagellonica Lipsiensia**

Herausgegeben im Auftrag des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) von Jiří Fajt und Markus Hörsch in Zusammenarbeit mit Winfried Eberhard, Adam S. Labuda, Christian Lübke, Ernő Marosi (†), Maren Röger, Robert Suckale (†) und František Šmahel.

Mobilität und Migration waren in der Frühen Neuzeit wie heute wichtige Motoren künstlerischer Entwicklungs- und Transferprozesse. Doch welche Faktoren spielten dabei eine entscheidende Rolle? Wie wirkten sich Kriege, militärische Konfrontationen, aber auch Hungersnöte und Epidemien auf Künstler und Kunsthandwerker in der Ostseeregion der Frühen Neuzeit aus? Welche Chancen boten sich für sie durch Bewegung und Mobilität? Welche Orte waren für sie attraktiv, wie integrierten sich die Einwanderer in der Fremde, und wie wurden sie dort erfolgreich? Mit diesen Fragen befassen sich die Autoren im vorliegenden Band und untersuchen anhand vielfältiger Fallbeispiele Wanderbewegungen verschiedener künstlerischer Berufe, tatsächliche Arbeitsbedingungen sowie die damit einhergehenden dynamischen Transferprozesse. Gerade militärische Konflikte steigerten bei den beteiligten politischen Protagonisten das Bedürfnis nach visueller Kommunikation und künstlerischer Repräsentation. Für Künstler und Kunsthandwerker wirkte sich eine weite Wanderung in ein fremdes Land auf diese Weise trotz hohem Risiko, eingeschränktem Wissen um ferne Gebiete und beschwerlichem Reisen oft günstig auf das individuelle Fortkommen aus. Als Resultat führte dieses Phänomen zu künstlerischen Innovationen im gesamten hier untersuchten Kulturraum mit seinen eng untereinander verknüpften Regionen, Metropolen und Orten. → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 82



Erfolgreiche Einwanderer. Künstlermigration im Ostseeraum in der frühen Neuzeit (= Studia Jagellonica Lipsiensia 22). Hg. von Agnieszka Gqsior und Julia Trinkert. Dresden: Sandstein 2022. 304 S. (auch Open Access)

## **Visuelle Geschichtskultur**

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Reihenherausgeber\*innen: Maren Röger und Arnold Bartetzky.

Unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs errichtete die Sowjetunion monumentale Siegesdenkmäler in den Zentren Wiens (Schwarzenbergplatz) und Berlins (Tiergarten). 1949 folgte als dritte Anlage das Ehrenmal in Berlin-Treptow, das größte Monument seiner Art außerhalb der Sowjetunion. Neben ihrer Funktion als Ruhestätte für die Gefallenen der Roten Armee sollten diese Anlagen in beiden Hauptstädten



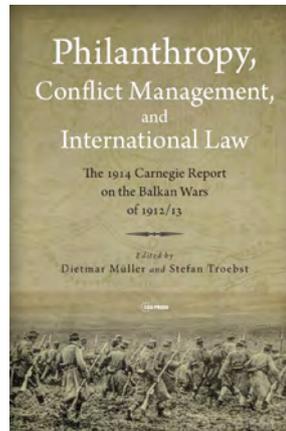
Ungeliebtes Erbe. Die sowjetischen Ehrenmale in Berlin und Wien 1945 bis 2010 (= Visuelle Geschichtskultur 19). Von Steffi Töpfer. Dresden: Sandstein 2022. 232 S. (auch Open Access)

als dauerhafte Symbole sowjetischer Präsenz dienen. Erstmals werden die drei Denkmalsanlagen auf einer breiten Quellenbasis vergleichend untersucht sowie kunsthistorisch und erinnerungskulturell eingeordnet. Die Studie zeichnet ihre Entstehungsgeschichte nach und leuchtet in einer langen zeitlichen Perspektive ihre Nutzung und geschichtspolitische Bedeutung in den unterschiedlichen politischen Systemen vielfältig aus.

### **Leipzig Studies on the History and Culture of East-Central Europe**

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO). Reihenherausgeber\*innen: Christian Lübke, Maren Röger und Stefan Troebst.

Im Mittelpunkt dieses Buches steht der Bericht der Internationalen Kommission zur Untersuchung der Ursachen und des Verlaufs der Balkankriege, der im Frühsommer 1914 in Washington von der Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden veröffentlicht wurde. Der Band entstand aus der Überzeugung, dass eine umfassende Bewertung der Bedeutung des Carnegie-Berichts – einer der ersten internationalen nichtstaatlichen Untersuchungsmissionen mit der Absicht, den Frieden zu fördern – eine eingehendere Untersuchung des Entstehungskontextes erfordert. Die Autoren untersuchen, wie die an den Kriegen beteiligten Länder mit den Anfragen der Carnegie-Kommission umgingen und welche Rolle der Bericht für die Erinnerung an die Kriege in den jeweiligen Staaten spielte. Obwohl der Bericht sowohl das Osmanische Reich als auch die Nationalstaaten des Balkans als nicht ausreichend zivilisiert ansah, um Kriege innerhalb der Grenzen der völkerrechtlichen Verhaltensregeln zu führen, lässt sich diese orientalistische Schlussfolgerung zum Teil mit der liberal-internationalistischen Strategie der Carnegie-Stiftung sowie mit dem beruflichen, politischen und ethnischen Hintergrund der Kommissionsmitglieder erklären. Überschattet vom Ausbruch des Ersten Weltkriegs war der direkte Einfluss des Carnegie-Berichts auf die internationale Schiedsgerichtsbarkeit oder das internationale Strafrecht begrenzt, trug aber – nach Ansicht der Autoren – letztlich zur weiteren Verrechtlichung der internationalen Beziehungen bei.



Philanthropy, Conflict Management, and International Law. The 1914 Carnegie Report on the Balkan Wars of 1912/1913 (= Leipzig Studies on the History and Culture of East-Central Europe). Hg. v. Dietmar Müller, Stefan Troebst. Budapest: CEU Press 2022. 320 S.

# Kooperationsreihen

## Frühzeit Ostmitteleuropas / U Źródła Europy Środkowo-Wschodniej

Herausgegeben vom Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) / Instytut Archeologii i Etnologii Polskiej Akademii Nauk, Warszawa / Instytut Archeologii Uniwersytetu Rzeszowskiego, Rzeszów. Herausbergremium: Christian Lübke, Jerzy Maik, Andrzej Rozwałka. Redaktion: Matthias Hardt, Marcin Wołoszyn.

Das vorliegende Buch, das in Zusammenarbeit mit dem Institut für Archäologie der Maria-Curie-Skłodowska-Universität in Lublin erstellt wurde, enthält eine Analyse der mittelalterlichen Besiedlung des Chełm-Landes (6.-13. Jahrhundert) in dem Teil dieser historischen Provinz, der heute zu Polen gehört. Die in dem Buch vorgestellten Funde wurden in offenen Siedlungen, Hügelgräbern und Friedhöfen (Brand- und Körperbestattungen) ausgegraben. Die Überreste der Steinarchitektur in Chełm (Königsresidenz von Daniel Romanowitsch) werden ausführlich besprochen. Es werden alle heute verfügbaren und für das Thema relevanten absoluten Daten aus dem Chełm-Land vorgestellt sowie Daten, die für die Rekonstruktion der Beziehung zwischen Mensch und natürlicher Umwelt entscheidend sind. Ausführlich wird auf frühere archäologische Untersuchungen in der Region eingegangen, von denen die frühesten in der Stadt Chełm um die Mitte des 17. Jahrhunderts durchgeführt wurden.

Der Festungs- und Siedlungskomplex in Gródek am Bug (heute Polen) wurde identifiziert als das frühmittelalterliche Wolyn – eines der wichtigsten Zentren des polnisch-ruthenischen Grenzlandes. Die Publikation widmet sich den früh- und nachmittelalterlichen Keramikfunden, die bei Ausgrabungen in den Jahren 1952–1955 in Gródek gefunden wurden. Die Analyse umfasst die technologischen, formalen und dekorativen Merkmale der Gefäße, ihre Chronologie sowie ihre stilistischen und kulturellen Merkmale, die auf feste Verbindungen zwischen dem Siedlungskomplex und der materiellen Kultur der westlichen Territorien der Rus hindeuten. Zwei Anhänge, eine Diskussion von Laboruntersuchungen der Töpferware und die Präsentation einer Gruppe frühmittelalterlicher Gefäße aus Gródek bilden eine wichtige Ergänzung des Buches. Die Publikation soll als Fortsetzung der bereits 2018 publizierten Ergebnisse der archäologischen Untersuchung des Festungs- und Siedlungskomplexes in Gródek am Bug gesehen werden.



Early Medieval Settlement in the Chełm Land / Wczesnośredniowieczne osadnictwo ziemi chełmskiej (= U Źródła Europy Środkowo-wschodniej / Frühzeit Ostmitteleuropas 7). Von Tomasz Dzieńkowski. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2022. 720 S.



The early medieval settlement complex at Gródek upon the Bug River in the light of results from past research (1952–1955). Pottery finds / Wczesnośredniowieczny zespół osadniczy w Gródku nad Bugiem w świetle wyników badań dawnych (1952–1955). Ceramika naczyniowa (= U Źródła Europy Środkowo-wschodniej / Frühzeit Ostmitteleuropas 8). Von Michał Auch, Maciej Trzeciecki. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2022. 512 S.

# Weitere Publikationen

Das Domschatz- und Diözesanmuseum Eichstätt führt seinen Grundbestand auf die Kunstsammlung des Diözesanpriesters Sebastian Mutzl zurück, welche er um 1900 dem Bischof von Eichstätt übereignete. Auf Basis dieses beachtlichen Bestands an meist mittelalterlichen Bildwerken wurde 1901 das Diözesanmuseum begründet. Seitdem erlebte die Sammlung Verluste, aber vor allem bedeutende Zugänge. Ein Gesamtbestandskatalog der mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt jedoch blieb bisher ein Desiderat. Nun, pünktlich zum 40. Jubiläum der Eröffnung des Diözesanmuseums Eichstätt in seinen neuen Räumen am Dom, bietet vorliegender Band erstmals eine ebenso umfassende wie grundlegende wissenschaftliche und technologische Aufarbeitung sämtlicher mittelalterlicher Skulpturen und Gemälde des Museums, wofür ausgewiesene Wissenschaftler und Restauratoren gewonnen werden konnten. Ergänzt wird der reich bebilderte Katalog durch Aufsätze zur Geschichte des Diözesanmuseums und durch eine illustrierte Edition der grundlegenden Dissertation von Erich Herzog über die mittelalterliche Skulptur Eichstätts.

Die historische Teildisziplin der Osteuropäischen Geschichte, wie sie im deutschsprachigen Raum um 1900 aufgrund politischer Impulse universitär etabliert wurde, hat seit dem Epochenjahr 1989 dramatische Veränderungen erfahren: Zum einen durch einen primär politisch bedingten Bedeutungsverlust mit einhergehenden finanziell-organisatorischen Einschnitten, zum anderen durch ihre gesteigerte Anschlussfähigkeit an aktuelle Forschungstrends der Wissenschaftsdisziplin »allgemeine« Geschichte samt deren institutioneller Forschungslandschaft. In diese Forschungen und die mit ihnen verbundenen Fragestellungen führen die hier versammelten Aufsätze eines profilierten Kenners der Geschichte Osteuropas auf breiter Basis ein.

Mit Band 2 der Reihe »Coniunctiones – Beiträge des Netzwerks Kunst und Kultur der Hansestädte« werden die Ergebnisse der Tagung vorgelegt, die 2015 in Kooperation des »Netzwerks Kunst und Kultur der Hansestädte« mit der Böckler-Mare-Balticum-Stiftung und der Universität Uppsala in Visby stattfand. Dank der Beiträge



Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Hg. v. Matthias Hardt und Marcin Wołoszyn. Lindenberg: Kunstverlag Josef Fink 2022. 372 S.



Gewaltmigration, Globalisierung und Geschichtregion(en) in europäischer Perspektive. Aufsätze und Essays 2015–2021 (= Transnationalisierung und Regionalisierung vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart 13). Von Stefan Troebst. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2022. 253 S.



Gotland. Kulturelles Zentrum im Hanseraum / Cultural Centre in the Hanseatic Area (= Coniunctiones – Beiträge des Netzwerks Kunst und Kultur der Hansestädte 2). Hg. v. Jan von Bonsdorff, Kerstin Petermann und Anja Rasche. Petersberg: Michael Imhof Verlag 2022. 240 S.

von schwedischen, deutschen, baltischen, polnischen und russischen Forscher\*innen werden die transnationale Prägung Gotlands und durch die Beteiligung von Historiker\*innen, Kunsthistoriker\*innen, Archäolog\*innen, Ethnolog\*innen und Konservator\*innen transdisziplinäre Fragestellungen beleuchtet. Gotland bewahrt eine überwältigende Vielzahl von hervorragend erhaltenen und qualitativ hochrangigen Objekten seiner Kunst- und Kulturgeschichte. Schon vor der Hanse war Gotland aufgrund seiner zentralen Lage im Ostseeraum ein wichtiger Handelsplatz. Ab dem 12. Jahrhundert wurde die Insel zum Ausgangspunkt für eine Genossenschaft von Kaufleuten, die gemeinsam nach Novgorod fuhren. So ist Gotland nicht nur ein Zentrum des Austausches innerhalb des Ostseeraums, sondern darüber hinaus für das gesamte Gebiet des Hansehandels.

Mit dem Beitritt der DDR in den Geltungsbereich des Grundgesetzes wurde auch das System der »sozialen Marktwirtschaft« übernommen. Doch woher sollten in einem vormals sozialistischen Land die Unternehmer kommen? Die Akzeptanz des neuen politischen und ökonomischen Systems hing entscheidend von seiner regionalen Verankerung ab. »Mittelstand« war das Zauberwort, das für die Stärke der westdeutschen Volkswirtschaft stand. Mit der Privatisierung der ostdeutschen Staatsbetriebe durch die Treuhandanstalt bot sich die einmalige Chance, das vermeintliche Erfolgsmodell in Rekordzeit auf Ostdeutschland zu übertragen. Es handelte sich um ein soziales Experiment par excellence, das Max Trecker an der Schnittstelle von Wirtschaft und Gesellschaft genau analysiert.

Dieser Interview-Band fängt Stimmen und Erinnerungen von Akteur\*innen ein, die in verschiedenen Positionen am Planen und Bauen in der DDR mitgewirkt haben. Die Gespräche wurden für die Publikation redigiert, mit erläuternden Anmerkungen versehen und mit überwiegend aus Privatarchiven stammenden Bildquellen reich illustriert. Es sind gehaltvolle und zugleich lebendige Dialoge über die Praxis von Architektur und Städtebau in der DDR, die unterschiedliche Perspektiven reflektieren und immer wieder durch die Offenheit der Interviewten beeindruckten.

In den Dienst der Konfrontation des Kalten Krieges gestellt, überschattete die antifaschistische Ideologie die Erzählung über den Holocaust in den kommunistischen Staaten Osteuropas. Dies führte zu der westlichen Vorstellung, dass

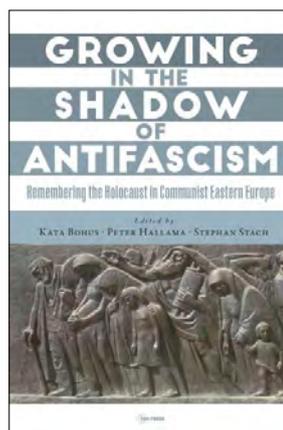


Neue Unternehmer braucht das Land. Die Genese des ostdeutschen Mittelstands nach der Wiedervereinigung (= Studien zur Geschichte der Treuhandanstalt 2). Von Max Trecker. Berlin: Ch. Links Verlag 2022. 320 S.



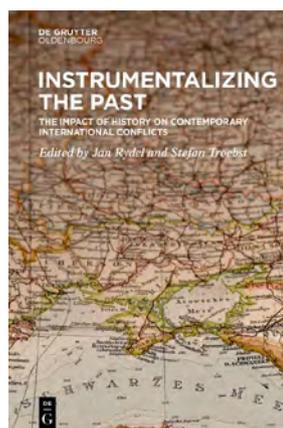
Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten. Hg. v. Arnold Bartetzky, Nicolas Karpf, Greta Paulsen. Berlin: DOM publishers 2022. 272 S.

im Sowjetblock die Erinnerung an den Massenmord an den europäischen Juden systematisch unterdrückt wurde. Über die Auseinandersetzung mit der falschen Gegenüberstellung von »kommunistischer Geschichtsfälschung« und »verdrängter authentischer« Interpretation der jüdischen Katastrophe hinaus wird in dieser Arbeit die Art und Weise, wie der Holocaust in den sowjetisch regierten Teilen Europas konzeptualisiert wurde, dargestellt und analysiert. Die Autor\*innen liefern verschiedene Interpretationen des Verhältnisses zwischen Antifaschismus und Holocausterinnerung in den kommunistischen Ländern und argumentieren, dass die Vorherrschaft einer antifaschistischen Agenda und die Anerkennung der jüdischen Katastrophe sich keineswegs gegenseitig ausschlossen. Die Studien bauen auf der neuen Geschichtsschreibung des Kommunismus auf und konzentrieren sich auf das alltägliche Leben und das individuelle Handeln, wobei sie die Entstehung einer großen Vielfalt konkreter, lokaler Erinnerungspraktiken aufzeigen.



Growing in the Shadow of Antifascism. Remembering the Holocaust in State-Socialist Eastern Europe. Hg. v. Kata Bohus, Peter Hallama und Stephan Stach. Budapest: CEU Press 2022. 340 S. (auch Open Access)

In der heutigen Welt können wir auf viele internationale Streitigkeiten und zwischenstaatliche Konflikte verweisen, die durch vergangene Ereignisse angeheizt werden. Historische Ressentiments oder Erinnerungen an vergangenes Leid oder Ruhm werden häufig zur Rechtfertigung politischer, wirtschaftlicher und sogar territorialer Forderungen herangezogen. Zwischenstaatliche Streitigkeiten und historische Konflikte sollten als Ausdruck politischer und sozialer Spannungen verstanden werden, die auf aktive, ernsthafte Unterschiede in der Bewertung der gemeinsamen Vergangenheit zurückzuführen sind. Das Buch erläutert die Rolle solcher Konflikte in den internationalen Beziehungen und schlägt Möglichkeiten zu ihrer Einordnung vor. Es stellt Beispiele für die international relevante Instrumentalisierung von Geschichte aus verschiedenen Regionen der Welt vor und skizziert Wege zu ihrer Überwindung.



Instrumentalizing the Past. The Impact of History on Contemporary International Conflicts. Hg. v. Jan Rydel und Stefan Troebst. Berlin: De Gruyter Oldenbourg 2022. 306 S.

Das Spannungsverhältnis von allgegenwärtigem Mangel bei potenziellem Überfluss zählt zu den zentralen Widersprüchen der sowjetischen Geschichte. Mit Blick auf den »Brotkorb Russlands« stellt sich die Frage, wie eines der fruchtbarsten Agrargebiete der Welt so heruntergewirtschaftet wurde, dass die Sowjetunion sogar Getreide importieren musste, um Hungersnöte zu vermeiden. In diesem Kontext untersucht das vorliegende Buch den Aufstieg und Fall der künstlichen Bewässerung entlang des südrussischen Flusses Kuban von den Jahren nach der Oktoberrevolu-



Roter Fluss auf Schwarzer Erde. Der Kuban und der agromeliorative Komplex: Eine sowjetische Umwelt- und Technikgeschichte, 1929-1991 (= Geschichte der technischen Kultur 14). Von Timm Schönfelder. Paderborn: Brill Schöningh 2022. 315 S.

tion bis zur Auflösung des Imperiums. Als Studie zur menschlichen Hybris im Zeitalter ingenieurtechnischer Utopien liefert es einen empirisch fundierten Beitrag zu einem tieferen Verständnis des sowjetischen Agrarsystems. Darüber hinaus beleuchtet es die zentralen Idiosynkrasien sowjetischer Herrschaftskultur und hilft, die jüngeren Entwicklungen eines zwar offeneren, aber noch immer stark korruptionsbehafteten Marktes in Russland besser zu begreifen.

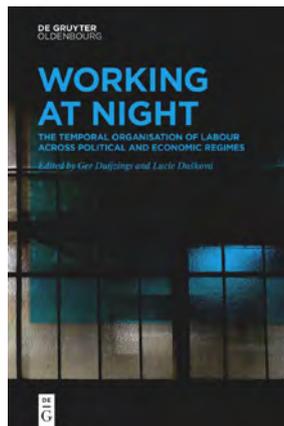
Industrialisierung und Deindustrialisierung waren nie allein rein ökonomische Prozesse. Sie waren stets auch kulturell bedingt und zeitigen auch auf diesem Gebiet Folgen, die bis in die Gegenwart reichen. Im hier vorliegenden Band werden Ursachen und Konsequenzen beider Prozesse in Kultur und Gesellschaft für das Ruhrgebiet und ausgewählte Industrieregionen in Tschechien und der Slowakei untersucht. Vergleichend in den Blick genommen, zeigen sich bei allen regionalen Unterschieden in Bezug auf die kulturellen Langzeitwirkungen bemerkenswerte Parallelen.

Die Nacht stellt fast durchgängig eine besondere, grenzwertige oder »außergewöhnliche« zeitliche Zone mit eigenen Bedeutungen, Möglichkeiten und Gefahren sowie politischen, kulturellen, religiösen und sozialen Implikationen dar. Erst in der Moderne wurde die Nacht systematisch »kolonisiert« und die nächtliche Aktivität »normalisiert«, und zwar im Sinne von (industriellen) Arbeits- und Produktionsprozessen. Dieser Band lenkt die Aufmerksamkeit auf die verlängerten Arbeitszeiten und die Nachtschichtarbeit, die in der Geschichte der Arbeit und in der sozialwissenschaftlichen Literatur noch zu wenig erforscht sind. Durch die Beschreibung und den Vergleich verschiedener politischer und wirtschaftlicher »Regime« wird argumentiert, dass Nachtarbeit und die Ausbreitung der 24/7-Produktion und -Dienstleistungen aus Sicht der globalen Arbeitsgeschichte nicht nur und ausschließlich als ein Epiphänomen der kapitalistischen Produktion, sondern vielmehr als eines der Ergebnisse der industriellen Moderne betrachtet werden sollten.

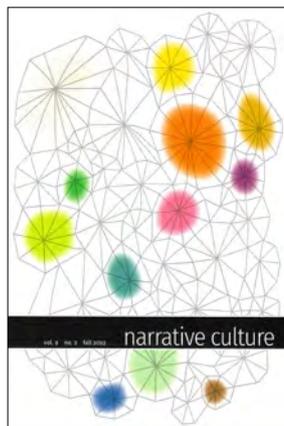
Führungen sind fester Bestandteil der Geschichtsvermittlung in musealen wie städtischen Räumen. Für ein in- oder ausländisches Publikum lokalisieren Tour Guides Sehenswertes und interpretieren historisches Erbe. Sie fungieren als Pädagog\*innen, Kulturmittler\*innen und Wegweiser\*innen. Vor allem aber müssen sie eines sein – gute Geschichtenerzähler\*innen. Die von Sabine Stach (GWZO Leipzig) und Irmgard Zün-



Kulturelle Langzeitfolgen industriellen Strukturwandels. Hg. v. Stefan Berger, Frank Hadler, Roman Mětro und Kristina Kaiserová. Leipzig: Leipziger Universitätsverlag 2022. 389 S.



Working At Night. The Temporal Organisation of Labour Across Political and Economic Regimes. Hg. v. Ger Duijzings und Lucie Dušková. Berlin: De Gruyter Oldenbourg 2022. 273 S.



Narrating History in Guided Tours (=Themenheft der Zeitschrift Narrative Culture 9 (2022) 2). Hg. v. Sabine Stach und Irmgard Zündorf. Detroit: Wayne University Press 2022.

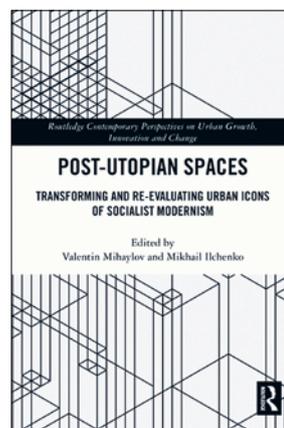
dorf (ZZF Potsdam) als Gastherausgeberinnen zusammengestellte Herbstausgabe der Zeitschrift »Narrative Culture« (Detroit, Wayne State University Press) widmet sich der Guided Tour als spezifischer Form des raumgebundenen, interaktiven Storytelling. Das interdisziplinäre Heft versammelt Beiträge aus linguistischer, ethnologischer, historischer sowie museumspädagogischer Perspektive. In ihnen diskutieren Wissenschaftler\*innen und Praktiker\*innen anhand von Fallbeispielen aus der Ukraine, Polen, Deutschland und Irland, unter welchen Bedingungen und auf welche Weise in Museen, Gedenkstätten und im öffentlichen Raum über Geschichte gesprochen wird.

Die Straßenzüge der Wismarer Altstadt sind durch einen lebhaften Wechsel unterschiedlich gestalteter Fassaden geprägt. Durch genaues Hinschauen werden an diesen Fassaden viele Informationen über die Gebäude der UNESCO-Welterbestätte wahrnehmbar. Konstruktions- und Gestaltungselemente wie Putz- und Mauerwerksdekorationen, Fenstergliederungen, Dachformen oder Maueranker geben Hinweise auf die Entstehungszeit und auf bauliche Veränderungen. Durch restauratorische Untersuchungen, historische Fotografien und Zeichnungen können wir diese Veränderungen oft genauer einordnen. Das Buch richtet sich an alle, die sich für die Bau- und Stadtbaugeschichte der Hansestadt Wismar interessieren. Der Fokus liegt nicht auf den großen, die Silhouette der Stadt weithin prägenden kirchlichen und öffentlichen Bauten. Vorrangig behandelt dieser Band die Alltagsarchitektur, also die Wohn- und Wirtschaftsgebäude der Einwohner\*innen Wismars.

Mit aktuellen und aufschlussreichen Analysen sowie vergleichenden Fallstudien aus einer Vielzahl von Ländern untersucht dieses aktuelle Buch die »idealen« sozialistischen Städte und ihre Transformation unter neuen sozioökonomischen und politischen Bedingungen nach dem Ende des Kommunismus. Mit Beiträgen führender Wissenschaftler\*innen auf diesem Gebiet wird eine fachkundige Aufarbeitung der historischen Erfahrungen mit der Stadtplanung in den ehemaligen sozialistischen Ländern Eurasiens präsentiert. Der Band stützt sich auf sorgfältig ausgewählte Beispiele ikonischer Städte der sozialistischen Moderne aus dem postsowjetischen Raum, Mitteleuropa und den Balkanländern. Untersucht wird die laufende Transformation dieser Städte: von einer uniformen städtischen Umwelt zu einer chaotischen postmodernen Planung, von der Industrialisierung zur Touristisie-



Wismars verlorene Mitte – das Gotische Viertel. Bedeutung – Zerstörung – Mythos (= Schriftenreihe der »Freunde und Förderer des Archivs der Hansestadt Wismar« 17). Von Anja Rasche und Nils Jörn. Wismar: callidus 2022. 224 S.



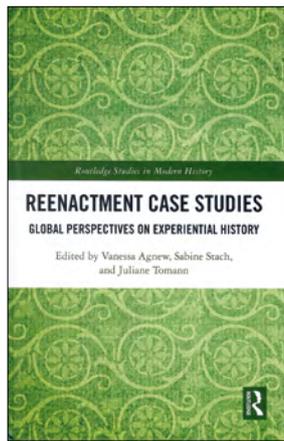
Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-Evaluating Urban Icons of Socialist Modernism. Hg. v. Valentin Mihaylov and Mikhail Ilchenko. London: Routledge 2022. 246 S.

nung, von der Entideologisierung zur Schaffung eines neuen und immer noch höchst umstrittenen Erbes. → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 37

Reenactment ist ein globales Phänomen, das weit mehr als die Nachstellung von Schlachten umfasst. Dennoch ist es in Bezug auf seine historischen Themen, Stile und Subkulturen oft national oder lokal geprägt. Der von Vanessa Agnew, Sabine Stach und Juliane Tomann herausgegebene Sammelband bringt Fallstudien zum Reenactment aus Europa, Amerika und Asien zusammen und fragt nach dem Verhältnis zwischen nationalen Praktiken und globalen Entwicklungen, darunter sowohl die Verbreitung neuer Populismen als auch postkolonialer Bewegungen. Zu den Mitwirkenden des Bandes gehören auch unsere Kolleg\*innen Karin Reichenbach und Ralf Hoppaditz. Unter dem Titel »In Honor of the Forefathers« analysieren sie in ihrem Beitrag die Gruppe Ulfhednar und situieren die rechtsextreme Ideologisierung von archäologischen Wissensbeständen im deutsch-polnischen Kontext.

Anlässlich seiner Emeritierung zieht der ehemalige Vize-Direktor des GWZO ein Resümee seiner langjährigen Forschungen zu Geschichte und Kultur des östlichen Europa.

Das Themenheft der Zeitschrift *Comparativ* ist dem 30-jährigen Jubiläum des Walter-Markov-Preises gewidmet, den die Karl-Lamprecht-Gesellschaft / ENIUGH alle zwei Jahre ausschreibt. Mit dem Preis werden exzellente Qualifikationsarbeiten gewürdigt, die an die Forschungen von Karl Lamprecht anschließen: die Geschichte sozialer Bewegungen und Dekolonialisierungsprozesse in Afrika, Asien und Lateinamerika, vergleichende Revolutionsforschung sowie die Entwicklung der Welt- und Globalgeschichtsschreibung. In dem von Katja Castryck-Naumann und Matthias Middell herausgegeben Heft werden die Forschungen der Preisträger\*innen aus dem Jahr 2021 vorgestellt. Sie bieten einen Einblick in die Vielfalt der Ansätze mit denen heute vergleichende und beziehungsgeschichtliche Studien in globaler Perspektive unternommen werden. Dr. Katja Castryck-Naumann (GWZO) stellt in ihrem Beitrag zudem die Geschichte des Internationalen Historikerverbandes und seiner Kongresse in den 1950er bis 1970er Jahren vor. In allen Beiträgen treten Akteure von Vernetzung und Wissenszirkulation hervor, es werden aber auch die Grenzen deutlich, mit denen diese immer wieder konfrontiert waren.



Reenactment Case Studies. Global Perspectives on Experiential History. Hg. v. Vanessa Agnew, Juliane Tomann und Sabine Stach. London: Routledge 2022. 366 S.



Abschiedsvorlesung 2021: Leipzig, die DDR und ich (= Working Paper Series Global and European Studies Institute at Leipzig University No 18). Hg. v. Stefan Troebst. Leipzig: Universitätsverlag 2022. 68 S.



Every Book an Adventure. The Walter Markov Prize turns 30 (= Special Issue »Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung« 32/2). Hg. v. Katja Castryck-Naumann und Matthias Middell. Leipzig: Universitätsverlag 2022. 163 S.

Im neusten Band der Reihe Castellum Pannonicum Pelsonense werden erste Ergebnisse aus aktuellen Forschungsprojekten zu den pannonischen Innenbefestigungen und zu weiteren ausgewählten Fallbeispielen aus dem Bereich der Militär- und Villenarchitektur von Pannonien bis zum Schwarzen Meer vorgelegt. In acht Beiträgen werden die bekannten pannonischen Befestigungen, wie Alsóheténypuszta, Keszthely-Fenekpuszta, Ságvár, Tác und Környe mit weiteren Castra et Villae aus anderen Regionen verglichen. Sie richten den Blick über die Donauprovinzen hinaus nach Westen bis an den Hochrhein und nach Süden bis zum Zentralbalkan. Zeitlich umfassen sie eine Entwicklung vom späten 3. bis zum frühen 7. Jahrhundert n. Chr. Die Beispiele belegen die Bedeutung landschaftsarchäologischer Betrachtungen für die Rekonstruktion der mikro- und makroregionalen Einbindung einzelner Anlagen und zeigen, wie sich hieraus neue aufschlussreiche Hinweise bezüglich ihrer funktionalen Bedeutung ergeben.



Castra et Villae in der Spätantike: Fallbeispiele von Pannonien bis zum Schwarzen Meer (= Castellum Pannonicum Pelsonense 8). Hg. v. Orsoyla Heinrich-Tamáska. Rahden: Verlag Marie Leidorf 2022. 226 S.

# Erfolgreiche Einwanderer. Künstlerimmigration im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit

Bewegung und Mobilität sind in den Künsten seit jeher wichtige Katalysatoren für Innovation und Entwicklung. Zusammen mit Künstlern wandern auch neue Ideen, Konzepte, Stilformen und Techniken über Grenzen hinweg und vermischen sich an ihren Ankunftsorten mit dem dort Tradierten. Eine weite Wanderung in ein fremdes Land bedeutete in der Frühen Neuzeit ein hohes Risiko, war doch das Wissen um ferne Gebiete in der Regel eingeschränkt und das Reisen beschwerlich. Dennoch ist für jene Zeit eine erstaunliche Migrationsaktivität in den künstlerischen Berufen zu verzeichnen.

In diesem Kontext befassten sich die Autor\*innen des vorliegenden Bandes anhand unterschiedlicher Fallbeispiele mit dem Phänomen der Künstlermigration in der Ostseeregion. Die Ostsee war in der Frühen Neuzeit nicht nur die Barriere, als die sie im späteren Verlauf der Geschichte wahrgenommen wurde, sondern auch eine Kontaktzone; ihre Anrainerländer standen in vielfältigen Beziehungen zueinander – Handel, Diplomatie, aber auch Krieg begünstigten den Austausch untereinander und somit auch die Migration. In besonderem Maße galt dies für die Kunst. Politisch wurde die Region gerade im 16. bis 18. Jahrhundert durch zahlreiche militärische Konflikte geprägt, die historisch unter die Zeit der Nordischen Kriege subsumiert werden.

Das über zwei Jahrhunderte andauernde Ringen um das *dominium maris baltici*, die Vorherrschaft im Ostseeraum, erwies sich für Nordosteuropa prägend und beeinflusste insgesamt die politische Neuordnung des frühneuzeitlichen Europa. Klaus Zernack definierte »das Zeitalter der Nordischen Kriege«, welches die Ausweitung des Dreißigjährigen Krieges auf die Region einschließt, als eine eigene Geschichtsepoche, in der sich »sukzessive, aber keineswegs gradlinig das neue Gesicht Osteuropas« formte. Unter den Nordischen Kriegen fasste er dabei die Gesamtheit der militärischen Auseinandersetzungen im Ostseeraum in den Jahren 1554 bis 1721 zusammen, zu deren Hauptakteuren Polen, Schweden, der Moskauer Staat und Dänemark gehörten. Erst Zernacks umfassendes Konzept der Nordischen Kriege als regionenkonstituierender Geschichtsepoche wies über die bisherige nationalhistoriografische Forschung hinaus und lenkte die Aufmerksamkeit auf größere Zusammenhänge, betonte das transnationale Ausmaß der vielen miteinander verbundenen Konfliktherde und machte die Folgen des Kampfes um die Vormachtstellung im Ostseeraum im gesamteuropäischen Kontext sichtbar.

Von Agnieszka Gąsior und Julia Trinkert

Das Projekt »Bellum et artes. Künstlerische Repräsentation in Ostmittel- und Nordosteuropa im Zeitalter der Nordischen Kriege (1554–1721)« wurde in den Jahren 2014 bis 2019 realisiert, bis 2016 im Rahmen der von Stefan Troebst und Agnieszka Gąsior geleiteten Projektgruppe »Bellum, commercia et artes: Seehandel, Städtebau und künstlerische Repräsentation in Nordosteuropa im Zeitalter der Nordischen Kriege (1554–1721)«. Der in der Reihe »Studia Jagellonica Lipsiensia« erschienene Sammelband »Erfolgreiche Einwanderer. Künstlerimmigration im Ostseeraum in der Frühen Neuzeit« dokumentiert den gleichnamigen Workshop, der im Rahmen dieses Projekts vom 8. bis 9. Februar 2018 am GWZO stattfand. Der nebenstehende Text ist ein Auszug aus dem Vorwort der beiden Herausgeberinnen.

Kriege und militärische Konfrontationen, die für Mittel- und Nordosteuropa der Frühneuzeit prägend waren, wirkten sich auf die Künste nicht nur zerstörend aus, sondern bedingten und beförderten gleichermaßen auch ihre Entwicklung. Bei den politischen Protagonisten steigerten sie das Bedürfnis nach visueller Kommunikation und künstlerischer Repräsentation und waren gleichzeitig ein wichtiger Motor für Künstlermigration. Daneben wirkten auch andere einschneidende Ereignisse unterschiedlichster Art als Auslöser für Wanderbewegungen. Exemplarisch sind hier Hungersnöte zu nennen, wie sie etwa 1602/03 oder 1695 bis 1697 in Reval auftraten, wiederkehrende Epidemien wie in Wessobrunn oder auch die Pest, die 1663 in Amsterdam und 1710 in Reval wütete.

Die Autor\*innen zeichnen in ihren Beiträgen ein differenziertes Bild von der Dynamik künstlerischer Transferprozesse und den tatsächlichen Arbeitsbedingungen von Künstlern und Kunsthandwerkern in der Ostseeregion. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf Metropolen wie Danzig, die hierbei besondere Anziehungskraft ausübten, und nicht nur auf niederländischen Künstlern und Kunsthandwerkern, die die personenstärkste Einwanderungsgruppe rund um die Ostsee darstellten. Vielmehr wird der Blick auf verschiedene Gruppen und Individuen sowie die gesamte Ostseeregion gerichtet: auf die Königreiche Polen, Dänemark und Schweden (mit seinen Ostseeprovinzen), das Herzogtum Kurland oder auch auf Städte wie beispielsweise Stockholm, Riga oder Reval. Folgende Fragen bilden einen gemeinsamen Ausgangspunkt aller Untersuchungen: Was motivierte die Künstler zur Migration und welche Ziele steuerten sie an? Was machte einen Ort für die Ankömmlinge attraktiv? Blieben die Künstler an ihrer neuen Wirkungsstätte, kehrten sie wieder in ihre Heimat zurück, oder wanderten sie vielleicht sogar weiter? Welche künstlerische Entwicklung nahmen sie in ihrer neuen Heimat und welche Rolle spielten sie dort? Wie integrierten sie sich vor Ort?



Erfolgreiche Einwanderer. Künstlermigration im Ostseeraum in der frühen Neuzeit (= Studia Jagellonica Lipsiensia 22). Hg. von Agnieszka Gqsior und Julia Trinkert. Dresden: Sandstein 2022. 304 S. (auch Open Access)

# Publikationen der Mitarbeiter\*innen

## B

**Bartetzky, Arnold:** Mündliche Überlieferung als historische Quelle zum Planen und Bauen in der DDR. Vorgeschichte und Idee dieses Buches, in: Bartetzky, Arnold/Karpf, Nicolas/Paulsen, Greta (Hg.): Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten. Berlin 2022. S. 6–10.

**Bartetzky, Arnold:** Nicht abreißen, sondern demokratisieren – Vorschlag zur Zukunft des Stasi-Areals, in: Leipziger Blätter 80 (2022). S. 12.

**Bartetzky, Arnold:** Rekonstruktion, in: Sabrow, Martin/Saupe, Achim (Hg.): Handbuch Historische Authentizität, Göttingen 2022. S. 390–397.

**Bartetzky, Arnold:** Thomas Topfstedt 1947–2021. Nachruf in: Bauwelt (2022). S. 7.

**Bartetzky, Arnold/Karpf, Nicolas/Paulsen, Greta (Hg.):** Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten. Berlin 2022.

**Bartetzky, Arnold/Krause, Stephan/Reichenbach, Karin/Stach, Sabine:** Echt, echter, am echtensten? Ein Hörspaziergang durch Leipzig (Audiowalk). Leipzig, 2022.

**Bauch, Martin:** Danteho anomália – extrémne počasie a náhle zmeny klímy v Európe pred 700 rokmi [Die Dante-Anomalie – Extremwetter und abrupter Klimawandel in Europa vor 700 Jahren], in: Kovár, Branislav/Benediková, Lucia/Zajac, Oliver (Hg.): Klíma v dejinách. Bratislava 2022. S. 254–261.

**Bauch, Martin:** Geoengineering and the Middle Ages: Lessons from Medieval Volcanic Eruptions for the Anthropocene, in: Izdebski, Adam/Filipowski, Piotr/Haldon, John (Hg.): Perspectives on Public Policy in Societal-Environmental Crises. What the Future Needs from History. Amsterdam 2022. S. 111–122.

**Bauch, Martin/Forster, Christian:** Seelenheil und Infrastruktur. Zum Zusammenhang von Brückenbau, Ablässen und Extremereignissen im Spätmittelalter, in: Kühne, Hartmut/Popp, Christian (Hg.): Pilgern zu Wasser und zu Lande. Tübingen 2022. S. 15–78.

**Bauch, Martin/Guzowski, Piotr/Izdebski, Adam (first author):** Reply to »Reduction in grain pollen indicates population decline, but not necessarily Black Death mortality«, in: Nature Ecology & Evolution 6 (2022). S. 1628–1629.

**Bauch, Martin/Guzowski, Piotr/Izdebski, Adam (first author)/Poniat, Radoslaw/Masci, Lucrezia/Vignola, Cristiano et al.:** Palaeoecological Data Indicates Land-Use Changes Across Europe Linked to Spatial Heterogeneity in Mortality during the Black Death Pandemic, in: Nature Ecology & Evolution 6 (2022). S. 297–306.

## C

**Castryck-Naumann, Katja:** »Competing Politics in Regionalizing the Social Sciences«, in: Revue d'Histoire des Sciences Humaines 41 (2022) 2. S. 153–188.

**Castryck-Naumann, Katja:** Die Debatten um world history in den USA und der Wandel von welthistorischen Narrativen in der Lehre, in: Lingelbach, Gabriele (Hg.): Narrative und Darstellungsweisen der Globalgeschichte. Berlin 2022. S. 21–42.

**Castryck-Naumann, Katja:** »Mafia Tactics« and Spirited Improvisation: Walter Markov and the International Congresses of Historical Sciences, in: Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung 32,2 (2022). S. 245–263.

**Castryck-Naumann, Katja:** Shaping International Minds. Education for Peace and International Cooperation after the Great War in the United States, in: Müller, Dietmar/Troebst, Stefan (Hg.): Philanthropy, Conflict Management and International Law. The 1914 Carnegie Report on the Balkan Wars of 1912/13. Budapest 2022. S. 93–115.

**Castryck-Naumann, Katja/Middell, Matthias (Hg.):** Every Book an Adventure: The Walter Markov Prize Turns 30 = Comparativ 32,2 (2022).

## D

**Dušková, Lucie:** The Socialist Image of the Night Shift and Its Practices (1945–1966), in: Dušková, Lucie/Duijzings, Ger (Hg.): Working at Night. The Temporal Organisation of Labour Across Political and Economic Regimes. Oldenburg 2022. S. 189–209.

**Dušková, Lucie/Duijzings, Ger:** Introduction, in: Dušková, Lucie/Duijzings, Ger (Hg.): Working at Night. The Temporal Organisation of Labour Across Political and Economic Regimes. Berlin 2022, S. 1–20.

**Dušková, Lucie/Duijzings, Ger (Hg.):** Working at Night. The Temporal Organisation of Labour Across Political and Economic Regimes. Berlin 2022.

## F

**Franzen, Wilfried/Röger, Maren/Tomicka-Krumrey, Ewa/Heyde, Jürgen (Hg.):** Jahresbericht des GWZO 2021. Leipzig 2022.

**Füchte, Lisa:** Damit Sonnenblumen wachsen, wenn ihr hier begraben liegt. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive, in: Zeitgeschichte-online 28.04.2022. <https://zeitgeschichte-online.de/themen/damit-sonnenblumen-wachsen-wenn-ihr-hier-begraben-liegt>.

## G

**Geering, Corinne:** Managing Culture in the European Countryside: The Modern Roots of Rural Traditions, in: Van de Grift, Liesbeth/Müller, Dietmar/Unger, Corinna R. (Hg.): Living with the Land: Rural and Agricultural Actors in Twentieth-Century Europe – A Handbook. Berlin/Boston 2022. S. 301–324.

**Gözl, Christine (+)/Tomicka-Krumrey, Ewa** (Hg.): 25 Jahre Buchpublikationen des GWZO (1996–2020). Leipzig 2022.

## H

**Hadler, Frank/Berger, Stefan/Holec, Roman/Kaiserová, Kristina** (Hg.): Kulturelle Langzeitfolgen industriellen Strukturwandels. Ruhrgebiet – Tschechien – Slowakei. Leipzig 2022.

**Hadler, Frank/Berger, Stefan:** Kulturfolgen regionaler Industrialisierung und Deindustrialisierung: Elemente und Befunde einer Zusammenschau von Ruhrgebiet mit Wirtschaftsregionen in Tschechien und der Slowakei, in: Berger, Stefan/Hadler, Frank/Holec, Roman/Kaiserová, Kristina (Hg.): Kulturelle Langzeitfolgen industriellen Strukturwandels. Ruhrgebiet – Tschechien – Slowakei, Leipzig, S. 9–28.

**Haiuk, Iryna:** Transkul'turnyj charakter religijnoho buttja diaspornoji kul'tury (na pryklady virmens'koji diaspori v Ukraini) [Der transkulturelle Charakter der religiösen Existenz der Diasporakultur (am Beispiel der armenischen Diaspora in der Ukraine)], in: Naukovyj ščoričnyk »Istorija religij v Ukraini« (2022), S. 188–202.

**Haiuk, Iryna:** Blahodijnyctvo v seredovyšči virmens'koji diaspori Ukrainy v istoryčnij perspektyvi [Wohltätigkeit in der armenischen Diaspora der Ukraine aus historischer Perspektive], in: Virmens'ki cerkovni oseredky Ukrainy v istoryčnij perspektyvi: do 30-tyriččja vidnovlennja kanoničnoji dijalytnosti Virmens'koji Apostol's'koji Cerkvy na zemljach Ukrainy. L'viv 2022. S. 70–86.

**Haiuk, Iryna:** Diaspora Culture: The Main Methodological and Terminological Aspects of Culturelogical Comprehension of the Phenomenon, in: Periodyk Naukowy Akademii Polonijnej 52,3 (2022). S. 49–59.

**Haiuk, Iryna:** Henocyd jak nevid"jemna skladova totalitar-noji deržavy [Völkermord als integraler Bestandteil des totalitären Staates], in: Kozłovec', M. A./Horochova, L. V./Čaplins'ka, O. V. (Hg.): Aktual'ni problemy sučasnoji filosofiji ta nauky: vyklyky s'ohodennja: zb. nauk. prac' / redkol. Žytomyr 2022. S. 46–49.

**Haiuk, Iryna:** Roots of Evil: Ukrainian Statehood in the Context of the Imperial Discourse of Russian Geopolitics, in: Koreni zla: ukrajins'ka deržavnist' v konteksti impers'koho dyskursu rosij's'koji heopolytyky / The Russian-Ukrainian War (2014–2022): Historical, Political, Cultural-Educational (Kollektivmonografie). Riga 2022. S. 702–715.

**Haiuk, Iryna:** The Pattern of the Transformation of the Religious Life of the Armenian Diaspora in Ukraine: Conditions, Causes, Consequences, in: Occasional Papers on Religion in Eastern Europe 43,1 (2022). S. 77–93.

**Hardt, Matthias:** The Significance of the Premonstratensians for the Polabian and Baltic Slavs. Znaczenie norbertan dla Słowian Połabskich i Bałtyckich, in: Materiały Zachodniopomorskie Nowa Seria (2021), 2022 XVII/1. S. 457–478.

**Hardt, Matthias:** Umstrittenes Grenzland. Die Oberlausitz im 11. Jahrhundert. Sporne pograniczne. Górne Łużyce w XI wieku, in: Smolnik, Regina (Hg.): Die Oberlausitz vor 1000 Jahren. Archäologie und Geschichte der Slawen im Frühmittelalter. Górne Łużyce 1000 lat temu. Archeologia i historia Słowian we wczesnym średniowieczu. Dresden 2022. S. 32–39.

**Hardt, Matthias:** Die Etablierung der Bistümer Brandenburg und Havelberg und ihre Integration in die Magdeburger Kirchenprovinz (10.–12. Jahrhundert), in: Bünz, Enno / Huschner, Wolfgang (Hg.): 1050 Jahre Erzbistum Magdeburg (968–2018). Die Errichtung und Etablierung des Erzbistums im europäischen und regionalen Kontext (10.–12. Jahrhundert). Leipzig: Eudora 2022. S. 231–241.

**Heinrich-Tamáška, Orsolya** (Hg.): Castra et Villae in der Spätantike: Fallbeispiele von Pannonien bis zum Schwarzen Meer. Leipzig/ Budapest/Keszthely/Rahden/Westphalen. 2022.

**Heinrich-Tamáška, Orsolya:** Status Symbols or Prestige Goods? Interpreting the Belts with Pseudo-Buckles in Avaria, in: Rapan Papeša, Anita/Dugonjić, Anita (Hg.): Avars and Slavs, Two Sides of the Belt Strap End – Avars on the North and the South of the Khaganate. Proceedings of the International Scientific Conference Held in Vinkovci in 2020. Zagreb 2022. S. 282–297.

**Heinrich-Tamáška, Orsolya:** Verborgenenem Wissen auf der Spur. Hunnen- und awarenzeitliche Feinschmiedeprodukte, in: Meller, Harald/Daim, Falko/Puttkammer, Thomas (Hg.): Reiternomaden in Europa. Hunnen, Awaren, Ungarn. Halle 2023.

**Heinrich-Tamáška, Orsolya:** Romani, »Romanen« and Byzantines? Archaeological terms and Methods for Determination and Interpretation of Romanitas in Late Antique Pannonia, in: Heinrich-Tamáška, Orsolya/Eichert, Stefan/Nowotny, Elisabeth/Polacek, Lumír (Hg.): Über Speisen, Getränke und Macht zwischen Spätantike und Karolingerzeit. Akten der 29. und 30. internationalen Symposien »Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donaauraum« in Mistelbach, 8.–11. November 2017 und in Brno, 14.–16. November 2018. Grenzach-Wyhlen 2022. S. 67–90.

**Heinrich-Tamáška, Orsolya/Szabó, Máté/Tóth, Endre/Rassmann, Knut/Braun, Ádám/Pető, Ákos:** Landschaftsarchäologische Forschungen in Alsóheténypuszta (Ungarn): Eine spätantike Befestigung und ihre Umgebung, in: Heinrich-Tamáška, Orsolya, (Hg.): Castra et Villae in der Spätantike: Fallbeispiele von Pannonien bis zum Schwarzen Meer. Leipzig/Budapest/Keszthely/Rahden 2022. S. 125–150.

**Heinrich-Tamáška, Orsolya/Eichert, Stefan/Nowotny, Elisabeth/Polacek, Lumír** (Hg.): Über Speisen, Getränke und Macht zwischen Spätantike und Karolingerzeit. Akten der 29. und 30. internationalen Symposien »Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donaauraum« in Mistelbach, 8.–11. November 2017 und in Brno, 14.–16. November 2018. Grenzach-Wyhlen 2022.

**Heyde, Jürgen:** Kamieniec im späten Mittelalter – Entwicklungslinien sozialer Ordnung in einer Migrationsgesellschaft, in: Zeitschrift für Ostmitteleuropaforschung 71,3 (2022). S. 327–358.

**Heyde, Jürgen:** Menschen mit Migrationshintergrund. Judaei und Teutonici im mittelalterlichen Polen, in: Osmikon – Themendossiers »Shared Histories« (2022).

**Heyde, Jürgen:** The Beginnings of Jewish Self-government in Poland. A Tangled History, in: Guesnet, François/Polonsky, Antony (Hg.): Jewish Self-governance in Eastern Europe. London/Liverpool/New York 2022. S. 54–69.

**Heyde, Jürgen/Röger, Maren/Tomicka-Krumrey, Ewa/Franzen, Wilfried** (Hg.): Jahresbericht des GWZO 2021. Leipzig 2022.

**Hock, Beáta:** Filantrópia vagy plutokrácia? A Soros-realizmustól a Soros-tervig [Philanthropie oder Plutokratie? Vom Soros-Realismus zum Soros-Plan], in: Fordulat: Társadalomelméleti Folyóirat 30,1 (2022). S. 151–180.

**Hock, Beáta:** Re-Imagining Art History from a Non-Core European Location, in: Kantilal Petal, Alpesh/Siddiqui, Yasmeen (Hg.): Storytellers of Art Histories: Living and Sustaining a Creative Life. Bristol/Chicago 2022. S. 96–101.

**Hörsch, Markus:** Apostel, 1330/40, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 97–99.

**Hörsch, Markus:** Büsten zweier Heiliger, 1490/1500, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 239–241.

**Hörsch, Markus:** Ehemalige Madonna, zu Johannes Ev. umgearbeitet, um 1480/90, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 234–235.

**Hörsch, Markus:** Fragmentierte Reliefs der hll. Johannes Ev. und Barbara, 1490/1500, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 261–264.

**Hörsch, Markus:** Heilige, M. 14. Jh., in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 103–106.

**Hörsch, Markus:** Heilige, um 1480, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 213–215.

**Hörsch, Markus:** Hl. Maria Magdalena, 1470/80, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 201–203.

**Hörsch, Markus:** Hl. Michael, um 1480, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 195–198.

**Hörsch, Markus:** Hl. Sebastian, um 1500, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz-

und Diözesanmuseums Eichstätt: Lindenberg/Allgäu 2022. S. 265–265.

**Hörsch, Markus:** Hll. Willibald und Walburga, um 1520, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 332–334.

**Hörsch, Markus:** Hll. Wolfgang und Briccus, um 1500, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 282–285.

**Hörsch, Markus:** Kreuztragender Christus, 2. H. 14. Jh., in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 107–109.

**Hörsch, Markus:** Krönung Marias, um 1490, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 256–257.

**Hörsch, Markus:** Leuchter mit Halbfigur der hl. Irmelgard v. Rosstal, M. 15. Jh., in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 170–174.

**Hörsch, Markus:** Maria und Johannes unter dem Kreuz, um 1510, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 298–301.

**Hörsch, Markus:** Reliefs der Flügel des Hl.-Kreuz-Ottilien-Relabels aus Mörsach, um 1515/18, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 319–326.

**Hörsch, Markus:** Salvator, um 1500/10, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 275–276.

**Hörsch, Markus:** Stehende Madonna aus Pietenfeld, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 91–93.

**Hörsch, Markus:** Tafelbild der Thronenden Madonna mit Kind, umgeben von Heiligen und Engeln, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 230–233.

**Hörsch, Markus:** Thronende Madonna mit Kind aus Ornau, westfälisch, um 1520, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 305–307.

**Hörsch, Markus:** Thronende Madonna, 1330/40, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 94–96.

**Hörsch, Markus:** Thronender Papst Urban I., in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 199–200.

**Hörsch, Markus:** Zwei lesende Mönche, um 1480–1500, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 242–244.

**Hörsch, Markus:** Zwei leuchtertragende Engel aus Großlellenfeld, gegen 1468, in: Diözesanmuseum Eichstätt (Hg.): Eichstätt im Spannungsfeld der Kunstzentren. Die mittelalterlichen Kunstwerke des Domschatz- und Diözesanmuseums Eichstätt. Lindenberg/Allgäu 2022. S. 191–194.

**Hoyer, Vincent/Röger, Maren:** Postcarding Ethnicity. Nationalism, Economy, and Postcard Producers in Central and Eastern Europe 1890–1920, in: The Postcard Album 33 (2022), S. 44–46.

**Hundt, Carolin/Sperling, Johannes:** SaxFDM-Fokusprojekt: SaxFDM-DMP – Konzeption und Pilotierung eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung, in: Forschungsdatenmanagement im Spannungsfeld zwischen Idealen, Anforderungen und Praxis: 3. Sächsische FDM-Tagung 06.10.2022. <https://saxfdm.de/aktivitaeten/fokusprojekte/>.

## I

**Ilchenko, Mikhail:** Uralmash: Reimagining Utopia, Reconstructing Urban Space, in: Mihaylov, Valentin/Ilchenko, Mikhail (Hg.): Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism. New York/Abingdon 2022. S. 33–57.

**Ilchenko, Mikhail/** Mihaylov, Valentin: Introduction: Socialist Urban Utopias and their Continuing Transformations, in: Mihaylov, Valentin/Ilchenko, Mikhail (Hg.): Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism, New York/Abingdon 2022. S. 1–11.

**Ilchenko, Mikhail/** Mihaylov, Valentin: Conclusion. Post-Utopian Spaces in Search for Alternative Urban Policies, in: Mihaylov, Valentin/Ilchenko, Mikhail (Hg.): Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism. New York/Abingdon 2022. S. 218–227.

**Ilchenko, Mikail/**Valentin, Michaylov (Hg.): Post-Utopian Spaces. Transforming and Re-evaluating Urban Icons of Socialist Modernism. New York/Abingdon 2022.

## K

**König, Sandra:** Überlegungen und Vorschläge hinsichtlich der Nutzung von Review-Verfahren zur wissenschaftlichen Qualitätssicherung von Forschungsdaten, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/7248022>. 2022.

**König, Sandra/**Štanzel, Arnošt: Handreichung zur Bewertung der inhaltlichen Qualität von Forschungsdatensätzen, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6965834>. 2022.

**König, Sandra/**Štanzel, Arnošt: Korrektur publizierter Forschungsdatensätze im OstData-Repository, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6952319>. 2022.

**König, Sandra/**Körfer, Anna-Lena/Schwarten, Martin: OstData – Ordner strukturieren und Dateien benennen, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6420798>. 2022.

**König, Sandra/**Frank, Ingo/Körfer, Anna-Lena/Štanzel, Arnošt/Valena, Peter: Die OstData-Forschungsdatentypen, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6919368>. 2022.

**König, Sandra/**Frank, Ingo/Körfer, Anna-Lena/Štanzel, Arnošt/Valena, Peter: OstData – Leitfaden: Forschungsdaten publikationsfähig aufbereiten, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6517434>. 2022.

**König, Sandra/**Kurzweil, Moritz/Frank, Ingo/Körfer, Anna-Lena/Kroll, Benedikt/Štanzel, Arnošt/Valena, Peter: OstData – Publierte Forschungsdaten versionieren, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6076538>. 2022.

**König, Sandra/**Kurzweil, Moritz/Skowronek, Thomas/Frank, Ingo/Körfer, Anna-Lena/Kroll, Benedikt/Štanzel, Arnošt/Valena, Peter: OstData – Forschungsdatendefinition, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6088524>. 2022.

**Krause, Stephan/Bartetzky, Arnold/Reichenbach, Karin/**Stach, Sabine: Echt, echter, am echtensten? Ein Hörspaziergang durch Leipzig, (Audiowalk). Leipzig 2022.

**Kurzweil, Moritz/**Štanzel, Arnošt: OstData – der Aufbau eines Forschungsdatendienstes für die Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung zwischen Idealen, Anforderungen und Praxis, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/7155795>. 2022.

**Kurzweil, Moritz/**König, Sandra/Frank, Ingo/Körfer, Anna-Lena/Kroll, Benedikt/Štanzel, Arnošt/Valena, Peter: OstData – Publierte Forschungsdaten versionieren, in: Materialien zum Forschungsdatenmanagement in der Ost-, Ostmittel- und Südosteuropaforschung. <https://zenodo.org/record/6076538>. 2022.

## M

**Matevosyan, Hakob:** Cartographies of Diaspora: Contesting Identities. Reproduced from Cartographies of Diaspora, Avtar Brah. London/New York 1996. Translated by Hakob Matevosyan into Armenian, in: Sahakyan, Vahe (Hg.): Diaspora Studies: A Critical Anthology. Yerevan 2022. S. 230–267.

**Matevosyan, Hakob:** The Centrality of Ethnography in the Study of Transnational Migration: Seeing the Wetlands Instead of the Swamp, in: Foner, Nancy (Hg.): American Arrivals: Anthropology Engages the New Immigration, Santa Fe 2003. Translated by Hakob Matevosyan into Armenian, in: Sahakyan, Vahe (Hg.): Diaspora Studies: A Critical Anthology. Yerevan 2022. S. 409–447.

## N

**Neziroğlu, Merve:** Ein umkämpfter Fleck im Schwarzen Meer. Die Schlangeninsel im Fokus der Weltöffentlichkeit, in: Zeitgeschichte Online (2022).

## O

**Oertel, Christian:** Skizze, GPS und Laserscan – Altwegeforschung klassisch und digital. Das Beispiel der vogtländischen Altwegverbindungen, in: Verkehrsraum Mittelgebirge. Untersuchungen zum Verlauf von Fernwegen in Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Langenweißbach 2022. S. 63–86.

**Osipian, Alexandr:** Playing Chess with Boris Godunov and Living in a Guesthouse: Attitudes toward Armenian Merchants in Early Modern Muscovy, in: Dreher, Simon/Wolfgang, Müller (Hg.): Foreigners in Muscovy. Western Immigrants in Sixteenth- and Seventeenth-Century Russia. London 2022. S. 188–205.

**Osipian, Alexandr:** The Decline of the Left, Populist Mobilization and Insurgency in the Old Industrial Region of Donbas, 1991–2014, in: Totalitarismus und Demokratie 19,1 (2022). S. 73–95.

**Osipian, Alexandr:** The Ottoman and Persian Luxury between Fashion and Politics: Armenian Merchant Network and the Making of Sarmatian Culture in the Early Modern Poland-Lithuania, in: Payne, Alina (Hg.): The Land Between Two Seas: Art on the Move in the Mediterranean and the Black Sea 1300–1700. Leiden 2022. S. 311–333.

**Osipian, Alexandr:** Uses of Oriental Rugs in Early Modern Poland-Lithuania: Social Practices and Public Discourses, in: Blaszczyk, Arkadiusz/Born, Robert/Riedler, Florian (Hg.): Transottoman Matters: Objects Moving Through Time, Space, and Meaning. Göttingen 2022. S. 173–217.

## R

**Reichenbach, Karin/Hoppadietz, Ralf:** In Honor of the Forefathers Archaeological Reenactment between History Appropriation and Ideological Mission. The Case of Ulfhednar, in: Agnew, Vanessa/Stach, Sabine/Tomann, Juliana (Hg.): Reenactment Case Studies: Global Perspectives on Experiential History. London/New York 2022. S. 77–104.

**Reichenbach, Karin:** »Seit 29 Jahren schulden Sie uns einen Ausgrabungsbericht [...]!« – Gerhard Bersu und die schlesischen Burgwälle, in: Bericht der Römisch-Germanischen Kommission 100 (2019), S. 44–61.

**Reichenbach, Karin/Bartetzky, Arnold/Krause, Stephan/Stach, Sabine:** Echt, echter, am echten? Ein Hörspaziergang durch Leipzig, (Audiowalk). Leipzig 2022.

**Röger, Maren:** Vertreibung als integrativer und konfrontativer Terminus im Kalten Krieg, in: Exilforschung 40 (2022). S. 217–230.

**Röger, Maren/Tomicka-Krumrey, Ewa/Franzen, Wilfried/Heyde, Jürgen** (Hg.): Jahresbericht des GWZO 2021. Leipzig 2022.

**Röger, Maren/Hoyer, Vincent:** Nationalism, Economy, and Postcard Producers in Central and Eastern Europe 1890–1920, in: The Postcard Album 33 (2022). S. 44–46.

## S

**Salamon, Gáspár:** Szkalnitzky Antal és a monumentális építészet kezdetei a budai Polytechnikumon (1864) [Antal Szkalnitzky und die Anfänge der monumentalen Architektur am Budaer Polytechnikum (1864)], in: Farbaky, Péter/Farbakyné Deklava, Lila (Hg.): A nemzet építőkövei. Tanulmányok Sisa József tiszteletére. Budapest 2022. S. 101–106.

**Schönfelder, Timm:** Reinventing the Steppe. The Agromeliorative Complex in the Russian Periphery, in: Slavic Review 81,1 (2022). S. 32–54.

**Schönfelder, Timm:** Roter Fluss auf Schwarzer Erde. Der Kuban und der agromeliorative Komplex. Eine sowjetische Umwelt- und Technikgeschichte 1929–1991. Paderborn 2022.

**Schönfelder, Timm:** Slaves to the Yield. Scientific Bonanza and Irrigation Megalomania in the Kuban River Basin, in: Heine, Eike-Christian/Meiske, Martin (Hg.): Beyond the Lab and the Field. Infrastructures as Places of Knowledge Production Since the Late Nineteenth Century. Pittsburgh 2022. S. 147–159, 254–261.

**Schönfelder, Timm:** The Good, the Bad, and the Pochvoved. Viktor Kovda, Soviet Soil Science, and the Agromeliorative Complex, in: Cahiers du Monde Russe 63,1 (2022). S. 59–80.

**Skordos, Adamantios Theodor:** Doomed to Fail: The Carnegie Commission in Greece, in: Müller, Dietmar/Troebst, Stefan (Hg.): Philanthropy, Conflict Management and International Law. Budapest 2022. S. 207–234.

**Sperling, Johannes/Hundt, Carolin:** SaxFDM-Fokusprojekt: SaxFDM-DMP – Konzeption und Pilotierung eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung, in: Forschungsdatenmanagement im Spannungsfeld zwischen Idealen, Anforderungen und Praxis: 3. Sächsische FDM-Tagung 06.10.2022. <https://saxfdm.de/aktivitaeten/fokusprojekte/>.

**Stach, Sabine:** Der »Wilde Osten«, oder: Die 1990er Jahre in touristischen Stadtführungen in Ostmitteleuropa, in: Historie 14 (2021). S. 191–209.

**Stach, Sabine/Zündorf, Irmgard:** Introduction: Narrating History in Guided Tours, in: Narrative Culture 9,2 (2022). S. 217–233.

**Stach, Sabine**/Zündorf, Irmgard (Hg.): Narrating History in Guided Tours 9 = Narrative Culture 9,2 (2022).

**Stach, Sabine/Bartetzky, Arnold/Krause, Stephan/Reichenbach, Karin**: Echt, echter, am echtensten? Ein Hörspaziergang durch Leipzig, (Audiowalk). Leipzig 2022.

**Stach, Stephan**/Bohus, Kata/Hallama, Peter (Hg.): Growing in the Shadow of Antifascism. Remembering the Holocaust in State-Socialist Eastern Europe. Budapest 2022.

## T

**Tomicka-Krumrey, Ewa/Gözl, Christine (†)** (Hg.): 25 Jahre Buchpublikationen des GWZO (1996–2020). Leipzig 2022.

**Tomicka-Krumrey, Ewa/Röger, Maren/Franzen, Wilfried/Heyde, Jürgen** (Hg.): Jahresbericht des GWZO 2021. Leipzig 2022.

**Trecker, Max**: »Den Bolschewismus in der Wiege erdröseln«. Die Blockade der Entente gegen Sowjetrußland, in: Osteuropa 10–12 (2021). S. 47–58.

**Trecker, Max**: Neue Unternehmer braucht das Land. Die Genese des ostdeutschen Mittelstands nach der Wiedervereinigung. Berlin 2022.

**Trecker, Max**: Strong Mittelstand as Beacon of Social Market Economy? How Historical Legacies Influenced Privatization Strategies and Outcomes in Brandenburg and Saxony, in: Journal of Contemporary Central and Eastern Europe 1 (2022). S. 45–62.

**Troebst, Stefan**: Abschiedsvorlesung 2021: Leipzig, die DDR und ich. Leipzig 2022.

**Troebst, Stefan**: Gewaltmigration, Globalisierung und Geschichtsregion(en) in europäischer Perspektive. Aufsätze und Essays 2015–2021. Leipzig 2022.

**Troebst, Stefan**/Müller, Dietmar (Hg.): Philanthropy, Conflict Management, and International Law. The 1914 Carnegie Report on the Balkan Wars of 1912/1913. Budapest 2022.

**Troebst, Stefan**/Rydel, Jan (Hg.): Instrumentalizing the Past. The Impact of History on Contemporary International Conflicts. Berlin 2022.

## W

**Wołoszyn, Marcin**: Byzantium, in: Alram, Michael/Bodzek, Jarosław/Bursche, Aleksander (Hg.): Survey of Numismatic Research 2014–2020. Warsaw/Krakow/Winterthur 2022. S. 563–620.

**Wołoszyn, Marcin**/Kotowicz, Piotr /Garbacz-Klempka, Aldona/Jurecki, Piotr: From the West to the East. A Unique Medieval Sword Scabbard Chape from Czeremno-Cherven' (Poland), in: Istorja Davn'oi Zbroi = History of Antique Arms Jahrgang (2022) (Doslidžennja (2020) = Researches 2020). S. 256–270.

**Wołoszyn, Marcin**/Bagińska, Jolanta: Cherven' Towns in the Public Space. State and Perspectives, in: Gancarski, Jan (Hg.): Archaeological Open-Air Museums. Reconstruction and Re-enactment – Reality or Fiction? Krosno 2022. S. 285–330

**Wozniak, Thomas**: Historische Inschriften und kreuzfahrerzeitliche Graffiti, in: Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale) (Hg.): Die Klosterkirche St. Marien auf dem Münzenberg in Quedlinburg, Halle: Landesamt f. Denkmalpflege u. Archäologie Sachsen-Anhalt (2022). S. 97–118.

**Wozniak, Thomas**: Stand und Perspektiven der Erforschung ausgewählter Schriftträger: Schiefertafeln, in: Archiv für Diplomatik, Schriftgeschichte, Siegel- und Wappenkunde 68 (2022). S. 401–450.

## Y

**Yatseniuk, Halyna**: Osoblyvosti tatars'kych nabihiv na ukrajins'ki zemli pid čas Chotyns'koji vijny 1621 r. [Besonderheiten tatarischer Überfälle auf ukrainische Gebiete während des Chotyn-Krieges 1632], in: al' Mižnarodnyj naukovyj žurnal »Hranauky« 14–15 (2022). S. 656–659.

**Yazıcı Cörüt, Gözde**/Cörüt, İlker: The Neo-Liberal Conception of Empowerment and Its Limits: Micro-Credit Experiences of Self-Employed Women in the Bazaars of Bishkek, in: Central Asian Survey (2022). S. 118–137.

## Z

**Zofka, Jan**: Agents of Separatism: Social Background to the Pro-Russian Movements in Crimea and the Moldovan Dniester Valley in Comparison 1989–95, in: Journal of Soviet and Post-Soviet Politics and Society 8,1 (2022). S. 73–110.

**Zofka, Jan**: Chairman Cotton: Socialist Bulgaria's Cotton Trade with African Countries during the Early Cold War (1946–70), in: Journal of Global History 17,3 (2022). S. 438–456.

**Zofka, Jan**/Chen, Tao: The Economy of the Sino-Soviet Alliance. Trade and Transfers between Eastern Europe and China during the Early Cold War, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 63,2 (2022). S. 575–610.

**Zucconi, Paolo**: War in Ukraine, Not Only Geopolitics and Security. Orthodoxy, Slavness, and Minorities in Times of War, in: Visegrad Insight (2022). <https://visegradinsight.eu/war-in-ukraine-not-only-geopolitics-and-security/>

**Zucconi, Paolo**: Understanding the Russian Invasion of Ukraine: Four Analytical Lenses, in: Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ) (2022). <https://fgzrisc.hypotheses.org/689>

# **Wissenschaftliche** **Veranstaltungen und** **Vortragstätigkeit**

**Am GWZO wird nicht nur unter besten Voraussetzungen geforscht, das Institut bietet den Mitarbeiter\*innen auch Unterstützung und den institutionellen Rahmen, die Ergebnisse innerhalb der Fachgemeinschaft und weit darüber hinaus zur Diskussion zu stellen. Das Haus dient als Plattform, um in unterschiedlichen Veranstaltungsformen gemeinsam mit Kolleg\*innen aus dem In- und Ausland aktuelle Forschungsfragen zum östlichen Europa zu erörtern oder das neu gewonnene Wissen an ein interessiertes Publikum, an Studierende und Graduierte des Wissenschaftsstandorts ebenso wie an Leipziger Bürger\*innen zu vermitteln.**

# Zentralveranstaltungen

Das GWZO legt großen Wert darauf, die am Haus stattfindenden wissenschaftlichen Veranstaltungen einer über das Fachpublikum hinausgehenden Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Dazu hat das Institut vier zentrale Veranstaltungen mit jährlich wiederkehrendem Charakter eingerichtet, die sich ausdrücklich auch an ein am östlichen Europa interessiertes Stadtpublikum richten: die GWZO-Jahrestagung zu einem jeweils aktuellen Forschungsthema, die Oskar-Halecki-Vorlesung, bei der in Form eines festlichen Vortrags eine prominente Persönlichkeit aus Wissenschaft oder öffentlichem Leben ein besonderes Schlaglicht auf das östliche Europa wirft, außerdem Vortragsreihen, die während des Winter- und Sommersemesters stattfinden: die »Mittwochsvorträge in Specks Hof« und das GWZO-Kolloquium mit Beiträgen aus der laufenden Forschungsarbeit des Instituts sowie eine thematische Vorlesungsreihe mit Expert\*innen, die ihr Wissen einem breiten Publikum präsentieren.

## GWZO-Jahrestagung

Vom 6.–8. Juli 2022 diskutierten Forschende des Hauses mit internationalen Wissenschaftler\*innen im Rahmen der GWZO-Jahrestagung »Commodities and the History of their Entanglements in East Central and Eastern Europe« darüber, wie Gesellschaften von den Materialien geprägt werden, die sie verwenden. Gewinnung, Produktion, Veredelung und Zirkulation von Rohstoffen bestimmen die Ansiedlung von Menschen, die Zuteilung von Ressourcen und den Aufbau von Infrastrukturen und Institutionen. Global-, Umwelt- und Wirtschaftsgeschichte haben Grundstoffe wie Baumwolle, Silber und Kupfer, fossile Brennstoffe wie Kohle und Öl oder Nahrungsmittel wie Getreide, Tee, Kaffee und Zucker als Ausgangspunkt für die Untersuchung des Wandels der Gesellschaft. Ostmittel- und Osteuropa jedoch bleiben in den meisten dieser Studien eher marginalisiert. Die Jahrestagung des GWZO griff diese Lücke auf und beleuchtete die transregionalen und globalen Verflechtungen der Region vom Frühmittelalter bis ins 21. Jahrhundert – durch das Prisma einer Geschichte der Waren.

Commodities and the  
History of their Entangle-  
ments in East Central and  
Eastern Europe



Leibniz Institute for  
the History and Culture  
of Eastern Europe

**6–8 July 2022  
GWZO Annual Conference**

Stoffe, Güter, Waren. Zur  
Verflechtungsgeschichte  
des östlichen Europa

Flyer der Jahrestagung

## **GWZO-Jahresvorlesung**

Die Oskar-Halecki-Vorlesung des GWZO stand 2022 ganz unter dem Fokus der jüngsten Ereignisse in der Ukraine. Wieder in den Räumen des GWZO sprach die Festrednerin Dr. Olesya Khromeychuk, Direktorin des Ukrainian Institute in London zum Thema »Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning«. Die Vorlesung war in die Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Geschichte und Kultur der Ukraine eingebettet, die im Wintersemester das GWZO und das Historische Seminar der Universität Leipzig ausgerichtet haben. Die Festveranstaltung kann man auf dem YouTube-Kanal des GWZO ansehen. [→ Ausführlicher zur Jahresvorlesung und Leipziger Ringvorlesung im Schlaglicht S. 102](#)

Festredner der Jahresvorlesung waren in den vergangenen Jahren:

2021 Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim, Schloss Gottorf  
2019 Prof. Dr. Diana Mishkova, Sofia  
2018 Prof. Dr. Martin Schulze Wessel, München  
2017 Prof. Dr. Ulrich Schmid, St. Gallen  
2016 Magdaléna Vášáryová, Bratislava  
2015 Prof. Dr. Adam Daniel Rotfeld, Warschau  
2014 Prof. Dr. Karol Modzelewski, Warschau  
2013 Prof. Dr. Steven A. Mansbach, Maryland  
2012 Prof. Dr. Ákos Moravánszky, Zürich  
2011 Prof. Dr. Matti Klinge, Helsinki  
2010 Prof. Dr. Katherine Verdery, New York  
2009 Dr. Hans-Dietrich Genscher, Bonn  
2008 Prof. Dr. Hermann Parzinger, Berlin  
2007 Prof. Dr. István Fried, Szeged  
2006 Prof. Dr. Walter Pohl, Wien  
2005 Prof. Dr. Thomas DaCosta Kaufmann, Princeton  
2004 Prof. Dr. Piotr S. Wandycz, New Haven  
2003 Prof. Dr. Maria Todorova, Urbana-Champaign  
2002 Prof. Dr. Miroslav Hroch, Prag  
2001 Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej, Warschau

### **Oskar-Halecki-Vorlesung 2022 Jahresvorlesung des GWZO**



**Einladung  
Donnerstag, 27. Oktober  
18 Uhr c. t.**

**Dr. Olesya Khromeychuk  
Choosing Freedom in  
Ukraine: Historical Roots  
and Contemporary  
Meaning**

**Oskar-Halecki-Vorlesung  
2022 Jahresvorlesung  
des GWZO**

Flyer der Jahresvorlesung

**Vortragsreihe »Mittwochsvorträge in Specks Hof. Aus aktuellen Forschungen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des GWZO und seinen Gästen«**

Im Wintersemester präsentieren Wissenschaftler\*innen des GWZO schon seit der Gründung des Instituts ihre laufenden Projekte vor einem Publikum aus Kolleg\*innen, Fachleuten und interessierter Öffentlichkeit. Hier stellen sich neue Kolleg\*innen vor und die als Fellows und Stipendiat\*innen am Institut forschenden Gäste finden im Rahmen der Vortragsreihe ein Forum.

**Wintersemester 2021/22**

GWZO Leipzig/Online, 13.10.2021–02.02.2022

Vorträge im Berichtszeitraum:

05.01.2022

**Potzblitz! Eine kleine Kulturgeschichte des Gewitters in der Vormoderne**

Dr. Martin Bauch (GWZO)

19.01.2022

**Wege zu einer inklusiven Geschichte. Vom Umgang mit ethnisch-kultureller Diversität in der frühen Neuzeit**

Prof. Dr. Jürgen Heyde (GWZO)

02.02.2022

**Kirchengebäude in Ost und West nach 1945: zwischen Zerstörung und Wiederaufbau**

Dr. Anja Rasche (Netzwerk Kunst und Kultur der Hansestädte)



Flyer der Mittwochsvorträge 2021/22 als hybride Veranstaltung

## GWZO-Ringvorlesung im Sommersemester 2022

### »Geschlecht | Macht | Geschichte. Perspektiven aus dem östlichen Europa«

Die Vortragsreihe gab Einblicke in Themen, Er-rungenschaften und Potenziale der Geschlechterforschung im östlichen Europa. Interdisziplinär und vielfältig führen die Beiträge in verschiedene Epochen der Frauen- und Geschlechtergeschichte, in aktuelle Diskurse der Männlichkeitsforschung und Queer Studies sowie in sprachwissenschaftliche Debatten ein. Ziel der Ringvorlesung war es, das breite Spektrum der Disziplinen und Forschungsfelder zu beleuchten, die sich mit Gender-Fragen auseinandersetzen, und zu zeigen, wie diese Perspektive neue Impulse in der Erforschung des östlichen Europa setzt.

Einen Höhepunkt der Vortragsreihe bildete die Podiumsdiskussion zum Thema » Eine rasan-te Geschlechtergeschichte. Vom Staatsfeminismus zum Antigenderismus« mit Gästen aus Leipzig, Bern und Stockholm. In der Veranstaltung, die in Kooperation mit dem Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig stattgefunden hat, ging es um die Frage des Geschlechts in den Transformationsprozessen der ehemaligen sozialistischen Gesellschaften Ostmitteleuropas sowie im geteilten Deutschland, die mehrere Wellen der Bilanzziehung erfuhr. In den einschlägigen Diskussionen spielten der Ost-West-Vergleich und Begriffe wie Kommunismus, Antikommunismus, Postkommunismus und »Modernisierungsvorsprung«, aber auch Generation eine zentrale Rolle. Die Panelteilnehmerinnen gingen diesen alten und neueren Fragen der Geschlechterforschung und den geschlechtsspezifischen gesellschaftlichen Erfahrungen nach.

Die Ringvorlesung wurde von Beata Hock, GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«, Karin Reichenbach GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« in Zusammenarbeit mit Ewa Tomicka-Krumrey GWZO-Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung« konzipiert und organisiert.



Zum Podcast »Staatsfeminismus. Profeministische Neuerungen oder Propaganda?« bei detektor.fm



Flyer der Ringvorlesung  
Geschlecht | Macht | Geschichte

#### Vorträge:

13.04.2022

**Geschlechtergeschichte/Gender Studies: Wissenschaft, Politik und die Notwendigkeit des Vergessens**  
Prof. Dr. Dietlind Hüchtker (Universität Wien)

27.04.2022

**In Search of Old Europe: Radical Feminism, Lithuanian Nationalism, and Marija Gimbutas' Archaeological Work**  
Dr. Rasa Navickaitė (Universität Wien)

04.05.2022

**Frauen als Akteurinnen im Dreißigjährigen Krieg. Die Bildnispolitik der ‚Winterkönigin‘ Elisabeth Stuart**  
Dr. Susanne Jaeger (GWZO Leipzig)

18.05.2022

**Macht und Geschlecht: Eine überfällige Geschichte der deutschen Besatzung Polens 1939–1945**  
Prof. Dr. Maren Röger (GWZO Leipzig)

01.06.2022

**Thinking about the Geo-Politics of Knowledge  
Production: Non-Anglophone Epistemologies in/of Queer Studies**  
Roberto Kulpa, PhD (Edinburgh Napier University)

15.06. 2022

**Podiumsdiskussion: Eine rasan-te Geschlechtergeschichte. Vom Staatsfeminismus zum Antigenderismus**  
Gäste: Prof. Dr. Anna Artwińska (Universität Leipzig), Dr. Peter Hallama (Universität Bern), Prof. Teresa Kulawik PhD (Södertörn University, Stockholm), Martina Rellin (freie Journalistin und Autorin)  
Moderation: Beáta Hock PhD (GWZO Leipzig)

29.06.2022

**Aktivismus im Staat? Gewerkschaftsfunktionärinnen und die Politik der Frauenarbeit im staatssozialistischen Ungarn**

Prof. Dr. Susan Zimmermann (Central European University, Vienna)

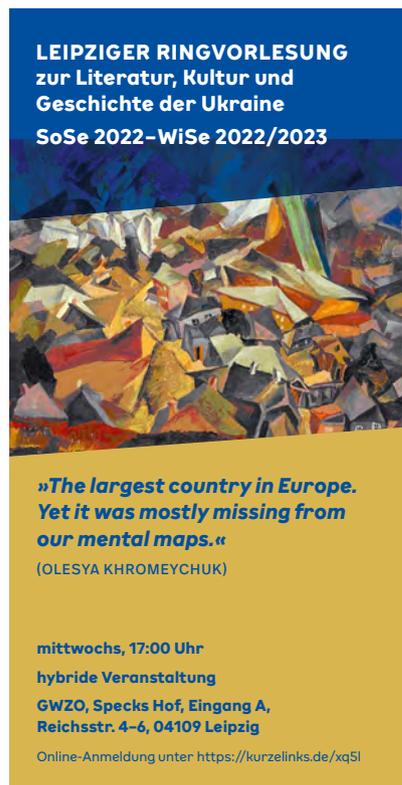
13.07.2022

**Feminitiva in Massenmedien und im Fachdiskurs des heutigen Russlands**

Prof. Dr. Gasan Gusejnov (Brīvā Universitāte, Lettland)

**Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Geschichte und Kultur der Ukraine im Wintersemester 2022/23**

Die Vortragsreihe war eine Fortsetzung der bereits im Sommersemester 2022 initiierten Ringvorlesung, die das Institut für Slavistik der Universität Leipzig, das Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI), das Polnische Institut Berlin – Filiale Leipzig sowie die Universitätsbibliothek Leipzig organisiert haben. Die Ringvorlesung sollte als wissenschaftliche Intervention gegen den Russischen Krieg gegen die Ukraine verstanden werden. Sie hat sich zum Ziel gesetzt, die Geschichte und Kultur der heutigen ukrainischen Gebiete in ihrer Komplexität zu beleuchten.



Flyer der Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Geschichte und Kultur der Ukraine

Vorträge im Berichtszeitraum:

19.10.2022

**Podiumsdiskussion | International Law Aspects on the Russian Invasion in Ukraine**

Dr. Kateryna Busol (Nationale Universität Kyiv – Mohyla-Akademie / Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Regensburg), Prof. Dr. Lauri Mälksoo (Universität Tartu), PD Dr. Adamantios Th. Skordos (GWZO), Dr. Cindy Wittke (IOS, Regensburg)

27.10.2022

**Oskar-Halecki-Vorlesung | Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning**

Dr. Olesya Khromeychuk (Ukrainian Institute London)

09.11.2022

**Wine Consumption or: What can Archaeological Research Tell us About the Medieval History of the Territories of Today's Ukraine**

Natalia Khamaiko, Dr. Anastasiia Korokhina (beide Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine/GWZO), Dr. Maciej Trzeciński (Polnische Akademie der Wiss.), Prof. Dr. Marcin Wołoszyn (GWZO)

23.11.2022

**Die »Kornkammer Ukraine« in der vormodernen Globalisierung: Die Bedeutung der nördlichen Schwarzmeerküste für die Getreideversorgung des Mittelmeerraums im Mittelalter**

Dr. Martin Bauch (GWZO)

07.12.2022

**Am Rande des Dreißigjährigen Krieges. Die Schlacht von Chotyn 1621 und ihre Bedeutung für die Geschichte Europas**

Prof. Dr. Jürgen Heyde (GWZO), Dr. Halyna Yatseniuk (Nationale Universität Černivci/GWZO)

14.12.2022

**A Journey Called Diaspora: The Armenian Culture in Ukraine (from the 17th until early-20th centuries)**

Prof. Dr. Iryna Haiuk (Nationale Akademie der Künste, L'viv/GWZO), Dr. Hakob Matevosyan (GWZO)

## GWZO-Kolloquium

### »Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«

Das Kolloquium bietet in erster Linie den Promovierenden die Möglichkeit, laufende Forschungen zu Osteuropa aus verschiedenen geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen gemeinsam mit den Postdoc-Mitarbeiter\*innen zu diskutieren. Die Teilnehmer\*innen präsentieren u. a. Skizzen und Kapitel aus ihren Disertations-, Habilitations- und Publikationsprojekten sowie Entwürfe von Förderanträgen. Organisation: Corinne Geering, Katja Naumann, Adamantios Th. Skordos

#### Vorträge im Sommersemester 2022:

12.04.2022

Gáspár Salamon, M. A. (GWZO)

**Stilarchitektur? Transfer kunsthistorischen Wissens in der ungarischen Architekturlehre (1864–1914)**

Kommentar: Dr. Hakob Matevosyan (GWZO)

27.04.2022

Dr. Mikhail Ilchenko (GWZO)

**Re-Imagined Utopia: Transformations of the Industrial Socialist City**

Kommentar: Prof. Dr. Maren Röger (GWZO)

24.05.2022

Undine Ott, M. A. (GWZO)

**In Stein gemeißelt. Gräber als Erinnerungsorte der politischen Eliten Zentralasiens (12./6. bis 14./8. Jahrhundert)**

Kommentar: Dr. Björn Bentlage (Universität Leipzig)

31.05.2022

Alexander Weidle, M. Ed. (Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow)

**Institutionalisierte Erinnerung und ihre Grenzen: Landsmannschaft und Lebensgeschichten der »Buchenlanddeutschen«**

Kommentar: Prof. Dr. Jürgen Heyde (GWZO)

14.06.2022

Gözde Yazıcı Cörüt, PhD (GWZO)

**On the Challenge of Reading the South Caucasus through the Prism of imperial Russia: a Trans-Imperial Approach**

Kommentar: PD Dr. Adamantios Skordos (GWZO)

21.06.2022

Kaja Schelker, Dipl.-Ing. Arch. (GWZO)

**Regional Building as a Choice – Building Culture in Zakopane in Comparative Perspective**

28.06.2022

Dr. Martin Bauch (GWZO)

**Der globale Schatten des Vulkans: Telekonnektive Umweltgeschichte der Samalas-Eruption in den 1250er Jahren**

Kommentar: Prof. Dr. Frank Hadler (GWZO)

### Vorträge Wintersemester 2022/23 – im Berichtszeitraum:

18.10.2022

Dr. Katja Castryck-Naumann (GWZO)

**Die internationale Politik der Fachleute. Polnische Experten in den Sekretariaten von Völkerbund und Vereinten Nationen und ihre (trans-)regionalen Netzwerke**

Kommentar: Dr. Corinne Geering (GWZO)

15.11.2022

Lisa Füchte, M. A. (GWZO)

**Who cares? Framing a Visual History of Gender and (Re)Productive Work in the Soviet Union**

Kommentar: Prof. Emmanuel Debruyne (Université catholique de Louvain)

29.11.2022

Dr. Timm Schönfelder (GWZO)

**Venatic Trajectories. On the Dissemination of Hunting Culture(s) in Eastern Europe towards the Fin de Siècle**

Kommentar: PD Dr. Christian Lotz (Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft)

13.12.2022

Dr. Karin Reichenbach (GWZO)

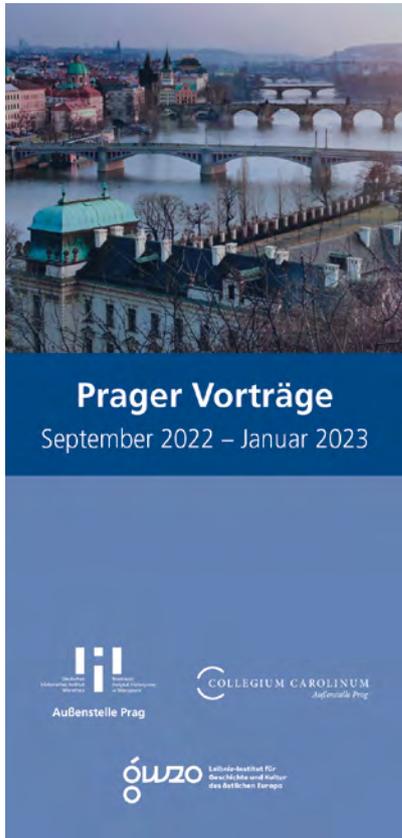
**Performances of the Pagan Past. Popular History Practices as Identity Politics in Poland and Beyond**

Kommentar: Dr. Max Trecker (GWZO)

## Vortragsreihe »Prager Vorträge«

### Wintersemester 2022/23

Der Prager Vortragsreihe, die seit mehreren Jahren gemeinsam vom DHI Warschau und dem Collegium Carolinum organisiert wird, schloss sich 2022 auch das GWZO an. Die Vorlesungen thematisieren eine Vielzahl von Desideraten aus verschiedenen sozialwissenschaftlichen Disziplinen mit dem Fokus auf Mittel- und Osteuropa. Die Vorlesungen werden durch Buch- oder Projektpräsentationen ergänzt. Die Vorträge finden in Prag statt.



Flyer der vom GWZO mitorganisierten Prager Vorträge

### Vorträge im Berichtszeitraum:

21.09.2022

Dr. Jan Arend (Tübingen)

**Stress and the Transformation of Czechoslovakia/  
Czech Republic, 1960s–2010s**

13.10.2022

Prof. Dr. Eva Schlotheuber (Düsseldorf)

**Herrschaft, Schutz und Verrat. Die jüdischen Gemeinden  
unter Erzbischof Balduin von Trier und Kaiser Karl IV.**

23.11.2022

Dr. Katja Castryck-Naumann (Leipzig)

**Expertise and International Politics. Polish Economists  
in the UN Secretariat (1946 to the 1960s)**

14.12.2022

Dr. Max Trecker (Leipzig)

**The Role of Private Entrepreneurship in State Socialism:  
The GDR in Comparison with Poland and Hungary**

## Vortragsreihe des Leibniz-Forschungsverbundes »Wert der Vergangenheit«

### **»Unbequemes Kulturerbe? Inszenierungen und Diskurse des Denkmalsturzes in Geschichte und Gegenwart«**

Eine Vortragsreihe des Leibniz-Forschungsverbundes »Wert der Vergangenheit« wurde im Sommersemester an der Universität Leipzig vom GWZO und vom Institut für Kunstgeschichte veranstaltet. Die Konzeption der Reihe verantworteten Arnold Bartetzky (GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«) und Prof. Dr. Martin Schieder (Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig).

Vorträge:

28.04.2022

#### **Denkmale neu denken – oder Historisieren geht vor Moralisieren**

Prof. Dr. Gabi Bonekämpfer (Technische Universität Berlin)

12.05.2022

#### **»Tremblez, tyrans!« Statuenstürze der Französischen Revolution und die Neubesetzung des öffentlichen Raums**

Prof. Dr. Christine Tauber (Ludwig-Maximilians-Universität München)

02.06.2022

#### **Denkmalsturz und Denkmalschutz. Positionen der Denkmalpflege zum Umgang mit Denkmälern des Kolonialismus**

Prof. Dr. Johanna Blokker (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg)

30.06.2022

#### **Monumental Decommemorations: Past and Present of Post-Socialist Iconoclasm**

Dr. Julie Deschepper (Kunsthistorisches Institut, Universität Florenz)



Beschädigte Statue der Marianne am Arc de Triomphe

# Kongresse, Konferenzen, Workshops ...

Im Berichtsjahr 2022 organisierte das GWZO trotz einiger Einschränkungen, die die Corona-Krise anfangs des Jahres mit sich brachte, insgesamt 28 Konferenzen, Workshops und Kongress-Panels, die teils in Präsenz und teils hybrid oder nur online ausgerichtet wurden.

Aus allen Veranstaltungen soll ein besonderes Format hervorgehoben werden: Traveling-Seminare »Linking (Art) Worlds. American Art and East Central Europe in the Cold War and Since«. Das Projekt, das gleichermaßen eine Veranstaltungsreihe und eine gelebte Transferleistung ist, wurde durch die Terra Foundation for American Art (USA) und das »Connecting Art Histories«-Programm der Getty Foundation (USA) gefördert und ist für den Zeitraum von Mai 2022 bis Juli 2024 angelegt. Das Projekt wird von Beáta Hock geleitet und von den amerikanischen und tschechischen Kunsthistorikern Ass. Prof. John J. Curley und Dr. Tomáš Pospiszyl wissenschaftlich mitbegleitet. An den Traveling-Seminaren nehmen 15 Nachwuchswissenschaftler\*innen aus Ostmitteleuropa, aus den USA und anderen europäischen Ländern teil. Die wandernden Arbeitsseminare fanden 2022 in Prag und Budapest statt, weitere sind für Berlin, Leipzig, New York und Giverny (Frankreich) geplant. Das gesamte Projekt zielt darauf ab, die amerikanischen Kunstthemen in Zusammenhang mit Ereignissen, Entwicklungen und Debatten in der ost-europäischen Kunstszene jenseits des Eisernen Vorhangs zusammenzubringen und ein starkes internationales Netzwerk zwischen Nachwuchswissenschaftler\*innen aufzubauen, die sich mit dieser Thematik beschäftigen. Die Ergebnisse der Seminare werden laufend im dafür eingerichteten Blog »Linking (Art) World« veröffentlicht. Ein krönender Abschluss wird der Autorenworkshop am Projektende in Giverny bilden, auf dem die wissenschaftlichen Beiträge kommentiert und verfeinert werden.



Das Traveling-Seminar am GWZO



Zur Webseite der  
Traveling-Seminare

## ... am GWZO und an Leipziger Partnerinstitutionen

Workshop

### **Transregional Dynamics in Eastern Europe and the Americas**

Tagungslounge Leipzig, 03.03.–04.03.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«, GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« (Beáta Hock, PhD; Dr. Corinne Geering) in Kooperation mit Center for International and Transnational Area Studies (Universität Regensburg), Leibniz ScienceCampus »Eastern Europe – Global Area«, Leibniz ScienceCampus »Europe and America«

Arbeitstreffen

### **Verbundtreffen des BMBF-Projekts »Stadt.Kultur.Bauen: Baukulturelles Erbe in der post-sowjetischen Stadtentwicklung«**

GWZO Leipzig, 24.03.–25.03.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Corinne Geering, Polina Gundarina, M. A., Dr. Mikhail Ilchenko) in Kooperation mit RWTH Aachen, Karlsruher Institut für Technologie

Konferenz

### **The Early 2020s: A Watershed in the Global Condition?**

Leipzig, 27.04.–29.04.2022 (hybrid)

Veranstalter: GWZO-Direktion, GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Prof. Dr. Maren Röger, Prof. Dr. Frank Hadler) in Kooperation mit der Universität Leipzig, Research Centre Global Dynamics

Konferenz

### **Post-Imperial and Post-Socialist Legacies in Today's Populisms in Central and Eastern Europe**

Leipzig, 15.06.–17.06.2022

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«, »Wissenstransfer und Vernetzung« (Hana Ryzda (Antal), M. A.) in Kooperation mit dem FGZ Leipzig

Workshop

### **Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World**

Leipzig, 29.06.–01.07.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Dr. Uwe Müller, Aurelia Ohlendorf, M. A., Dr. Max Trecker) in Kooperation mit SFB 1199

Jahrestagung

### **Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa**

GWZO Leipzig, 06.07.–08.07.2022 (hybrid)

Veranstalter: abteilungsübergreifend (Lucie Dušková, PhD, Dr. Jan Zofka, Dr. Timm Schönfelder)

Kolloquium

### **Baukultur erforschen und vermitteln. Kolloquium zum Gedenken an Thomas Topfstedt**

Universität Leipzig, 09.09.–10.09.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Prof. Dr. Arnold Bartetzky) in Kooperation mit der Universität Leipzig

Konferenz

### **Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production**

Bergbau-Technik-Park im Leipziger Neuseenland, 15.09.–16.09.2022

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich« (Dr. Corinne Geering) in Kooperation mit dem Bergbau-Technik-Park im Leipziger Neuseenland, Deutsches Bergbau-Museum Bochum, Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«

Konferenz

### **Mediating Spatial Imaginations – 7. Jahrestagung des SFB 1199**

Leipzig, 27.09.–29.09.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Prof. Dr. Frank Hadler) in Kooperation mit SFB1199

Workshop

### **Resources in Use. Visions and Practices in Late Imperial Russia and the Early Soviet Union**

GWZO Leipzig, 20.10.–21.10.2022

Veranstalter: GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe »Ostmitteleuropa im Vergleich«, GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« (Dr. Corinne Geering, Dr. Timm Schönfelder) in Kooperation mit der Universität Jena

Workshop

### **De-Kolonialisierung der Forschung zum östlichen Europa**

GWZO Leipzig, 27.10.–28.10.2022

Veranstalter: GWZO-Direktion (Prof. Dr. Maren Röger) in Kooperation mit HI Marburg, IfL und IOS

Kolloquium

### **»Das erste Jahrtausend n. Chr. in der eurasischen Steppenzone: Werkstattberichte aus aktuellen archäologischen Forschungen«**

GWZO Leipzig, 29.11.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« (PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáská)

## ... in der Welt

Konferenz

### **»Divided by the Iron Curtain – Connected through Art Historical Inquiry« Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present**

(Eröffnungskonferenz der Traveling-Seminar-Reihe)

Budapest, 13.05.–15.05.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Beáta Hock, PhD), finanziert durch Terra Foundation und Getty Foundation

Konferenz

### **»Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present«**

(Traveling-Seminar-Reihe)

Prag, 13.05.–14.05.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Beáta Hock, PhD), finanziert durch Terra Foundation und Getty Foundation

Konferenz

**The Great(er) War of Military Occupations in Europe**  
Brüssel, 23.06.–25.06.2022

Veranstalter: Direktion, GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Prof. Dr. Maren Röger, Prof. Dr. Frank Hadler) in Kooperation mit The Study- and Documentation Centre for War and Contemporary Society, Laboratoire de recherches historiques (Université catholique de Louvain), Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr, Fund for Scientific Research Belgium, Institute for the Analysis of Change in Contemporary and Historical Societies (UC Louvain)

Panel

**Competing Truth Claims and Conflicting Authorities in Poland: Ancient and Contemporary History between Academia and the Public.**

**6th World Conference of the International Federation for Public History (IFPH)**

Berlin, 17.08.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. des. Karin Reichenbach, Dr. Sabine Stach) in Kooperation mit IFHP

Panel

**The Slavic World and the Islamic World: Encounters – Conflicts – Cooperation.**

**XXIII International Congress of Historical Sciences, Poznań, 21.–27.08.2022**

Poznań, 26.08.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« in Kooperation mit der Universität Leipzig, Historisches Seminar

Konferenz

**The Politics of Iconoclasm in the Middle Ages**

London, 01.09.–02.09.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Prof. Dr. Arnold Bartetzky) in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut London und dem Warburg Institut

Konferenz

**Linking (Art) Worlds: American Art and Eastern Europe from the Cold War to the Present**

(Traveling-Seminar-Reihe)

Budapest, 12.09.–17.09.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Beáta Hock, PhD), finanziert durch Terra Foundation, Getty Foundation

Panel

**Sinne.**

**VI. Forum Kunst des Mittelalters**

Frankfurt am Main, 29.09.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Markus Hörsch) in Kooperation mit dem Deutschen Verein für Kunstwissenschaft e. V.

Workshop

**Transnational Territorialization Processes and Economic Entanglements in Eastern and East Central Europe since World War II**

Budapest, 11.10.–12.10.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Dr. Uwe Müller) in Kooperation mit der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, Universität der Wissenschaften Szeged, Eötvös-Loránd-Universität, History of Globalization Research Group, finanziert durch DAAD, Tempus Public Foundation (Szeged/Budapest)

Konferenz

**Gendering Epistemologies – Gender and Situated Knowledge. Perspectives from Central, Eastern and Southeastern Europe**

Prag, Liblice, 13.10.–15.10.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. des. Karin Reichenbach) in Kooperation mit Masaryk Institut, Universität Wien, Research Initiative Political Epistemologies of Eastern Europe (PECEE), Universität Erfurt, Strategie AV21 der Tschechischen Akademie der Wissenschaften

Konferenz

**In Vino Cultura – Kulturbeziehungen durch Weinbau über Grenzen hinweg**

Brno, 19.10.–22.10.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Prof. Dr. Frank Hadler) in Kooperation mit der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission

**... und online**

Workshop

**Erste öffentliche Gesprächsrunde des BMBF-Verbundprojekts »Stadt.Kultur.Bauen« Thema: Fallstudie zur Restaurierung von Kulturhäusern in Russland**

Online, 11.02.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« (Dr. Mikhail Ilchenko) und die Nachwuchsforschungsgruppe »Osteuropa im Vergleich« (Dr. Corinne Geering und Polina Gundarina, M. A.), in Kooperation mit der RWTH Aachen und dem Karlsruher Institut für Technologie

Workshop

**OstData Final Workshop: »New Horizons for Research on and in Central and Eastern Europe: The Role of Research Data Infrastructures«**

Online, 15.02.–16.02.2022

Organisation: GWZO-Direktion (Prof. Dr. Maren Röger) in Kooperation mit der Bayerischen Staatsbibliothek, dem Collegium Carolinum sowie dem Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (HI)

Konferenz

**Unpacking the Bloc: Circulation of Knowledge, Resources, and Practices In Eastern Europe and Beyond**

Online, 22.04.–23.04.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« (Dr. Uwe Müller)

Konferenz

**LFN sustain-Konferenz »Missions for sustainability: New approaches for science and society«**

Online, 05.05.–06.05.2022

Veranstalter: GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« (Prof. Dr. Matthias Hardt) in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR)

# »The largest country in Europe. Yet it was mostly missing from our mental maps.«



Von Ewa Tomicka-Krumrey

2022 stand die Ukraine im Fokus der Leipziger Ringvorlesungen und der GWZO-Jahresvorlesung. Die Organisation der Ringvorlesung im Sommersemester 2022 übernahmen Prof. Dr. Anna Artwińska (Institut für Slavistik, Universität Leipzig) und Dr. Jan Gerber (Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow), die der Ringvorlesung im Wintersemester 2022/23 Prof. Dr. Maren Röger (GWZO) und Prof. Dr. Stefan Rohdewald (Historisches Seminar, Universität Leipzig).

Olesya Khromeychuk als Festrednerin der »Oskar-Halecki-Vorlesung« am GWZO

Mit diesen Worten beschrieb Olesya Khromeychuk, Direktorin des Ukrainian Institute in London, die Wahrnehmung des ukrainischen Staates in der europäischen Öffentlichkeit. Als Festrednerin der »Oskar-Halecki-Vorlesung«, der Jahresvorlesung des GWZO, 2022 gab sie ihrem Land in Leipzig eine starke Stimme.

Seit dem 24. Februar 2022 führt die Russländische Föderation einen offenen Angriffskrieg gegen die Ukraine, der auf die Zerstörung der ukrainischen Eigenstaatlichkeit abzielt. Dies zeigt die Brutalität der Kriegsführung, kombiniert mit scharfer Rhetorik, die die Existenz einer eigenständigen ukrainischen Kultur und Geschichte verneint. Auf Initiative mehrerer Institutionen in Leipzig – des GWZO, des Instituts für Slavistik und des Historischen Seminars der Universität Leipzig, des Leibniz-Instituts für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow (DI), des Polnischen Instituts Berlin – Filiale Leipzig sowie der Universitätsbibliothek Leipzig – entstand die Idee einer Leipziger Ringvorlesung, die sich als wissenschaftliche Intervention gegen den Krieg verstand und darauf abzielte, die Forschung zur Ukraine inner- und außerhalb der Universität Leipzig sichtbar zu machen. Zwei Ringvorlesungen versammelten Vorträge zur Literatur, Geschichte und Kultur der Ukraine, die zum besseren Verständnis der historischen und aktuellen Entwicklung des Landes für das akademische Publikum wie auch

für die breite Öffentlichkeit beitragen. Sie wurden im Sommersemester 2022 und im Wintersemester 2022/2023 von Wissenschaftler\*innen aus Leipzig, Forscher\*innen aus der Ukraine und anderen Kolleg\*innen gehalten. Im Sommersemester lag der Fokus der Vorträge auf literatur- und kulturwissenschaftlichen Fragen; im Wintersemester rückte die geschichtliche Perspektive stärker in den Vordergrund. Den Veranstalter\*innen ging es darum, die Expertise über die Ukraine zu bündeln und einen Denkraum für die Zukunft der Forschungen über die Ukraine in Leipzig zu öffnen.

Die Organisation der Ringvorlesung im Wintersemester 2022/23 oblag in erster Linie dem GWZO. Die Reihe wurde mit einer prominent besetzten Podiumsdiskussion zu Völkerrechtsfragen hinsichtlich des aktuellen Angriffskrieges gegen die Ukraine eröffnet. Eine Besonderheit der Ringvorlesung war, dass die Vortragenden des GWZO und der Universität Leipzig meistens gemeinsam mit geflüchteten und in Leipzig temporär beheimateten ukrainischen Wissenschaftler\*innen referierten. Die Reihe bot Vorträge zur Geschichte der heutigen ukrainischen Gebiete, von der Archäologie bis zur Zeitgeschichte. Die Vorträge thematisierten Weinkonsum, Getreide, Schlachten, Musik und Denkmäler als Linse, um in die komplexe Geschichte der Region einzuführen.

Ein Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war die »Oskar-Halecki-Vorlesung« des GWZO, die am Abend des 27. Oktober in den Räumen des Instituts stattfand. Für den englischsprachigen Festvortrag »Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning« konnte das Haus die britisch-ukrainische Autorin und Historikerin Olesya Khromeychuk gewinnen. Sie fragte nach den historischen Wurzeln des Verständnisses von Freiheit in dem überfallenen Land. »Die Geschichte der Ukraine« – führte sie aus – »wurde im Westen aufgrund mangelnden Interesses häufig missverstanden und in Russland aufgrund der imperialistischen Sicht auf die souveränen Nachbarstaaten falsch interpretiert. Die Mehrsprachig-



Ukraine's history has been frequently misunderstood in the West due to lack of interest and misinterpreted in Russia due to its imperialist view of the neighbouring sovereign states. Ukraine's multilingualism and multiculturalism have been perceived as divisions and its historic statelessness as weakness. Since the start of Russia's full-scale invasion, Ukraine has surprised the world with the unity and defiance that few expected. A closer and nuanced look at the history of this country and its peoples can help explain the origins of both unity and defiance.

DR. OLESYA KHROMEYCHUK

keit und der Multikulturalismus der Ukraine wurden als Spaltung und ihre historische Staatenlosigkeit als Schwäche empfunden. Seit dem Beginn der russischen Invasion hat die Ukraine die Welt mit einer Einigkeit und einem Widerstand überrascht, den nur wenige erwartet hatten. Ein genauer und differenzierter Blick auf die Geschichte dieses Landes und seiner Völker kann helfen, die Ursprünge sowohl der Einheit als auch des Trotzes zu erklären.« Khromeychuk ist eine ausgewiesene Expertin der ukrainischen Geschichte. Ihr Forschungsschwerpunkt umfasst die Geschichte des östlichen Europa und insbesondere der Ukraine im 20. Jahrhundert. Aus L'viv stammend zog sie 2000 in das Vereinigte Königreich und leitet derzeit das Ukrainian Institute in London. Außerdem ist sie Teil der Theatergruppe Molodyi Teatr London, die dokumentarische Stücke zu aktuellen sozialen und politischen Themen wie Immigration, Vertreibung und Krieg inszeniert. Internationale große Aufmerksamkeit erzielte ihr sehr persönliches Buch »A Loss: The Story of a Dead Soldier Told by His Sister« (Stuttgart, Ibidem-Verlag 2021; dt. Übersetzung 2022), in dem sie in einer Kombination aus persönlichem Erinnerungsbericht und Essay eindrücklich über den Tod ihres Bruders schreibt, der 2017 in der Ostukraine fiel.



Olesya Khromeychuk und Maren Röger mit den  
Gastwissenschaftlerinnen aus der Ukraine



Andrii Rymlianskyi (Augsburg/Černivci) las  
aus Werken Serhij Zhadans.



Olesya Khromeychuk  
und Maren Röger im  
Gespräch





Iona Smolyanchuk (Kyiv) sang und spielte Bandura.

Der Abend wurde in einem überfüllten Saal durch ein literarisches und ein musikalisches Beiprogramm ergänzt. Andrii Rymlianskyi (Augsburg/Černivci) gab literarische Einblicke in die Werke von Serhij Zhadan, dem Friedenspreisträger des Deutschen Buchhandels 2022. Rymlianskyi las aus dem Roman »Internat« und aus dem Gedichtband »Warum ich nicht im Netz bin« und führte dem Publikum so eine Welt vor, die große Umbrüche erfahren hat und zugleich von der Tradition lebt. Zhadans Texte erzählen, wie Krieg und Zerstörung in diese Welt einziehen und die Menschen erschüttern. Für die musikalische Umrahmung sorgte die 19-jährige Iona Smolyanchuk (Kyiv). Sie sang und spielte Bandura, ein Saiteninstrument, das heute als ukrainisches Volksinstrument gilt. Sie begeisterte das Publikum gleichermaßen mit traditioneller ukrainischer Musik wie auch mit Stücken der beliebtesten Rockband der Ukraine und der postsowjetischen Länder »Ocean Elsy«.

Der Konferenzsaal des GWZO war bis auf den letzten Platz gefüllt.



# Gastvorträge

Nicht nur unsere Zentralveranstaltungen, die über die unmittelbar angesprochene Wissenschaftsgemeinschaft hinaus in die Öffentlichkeit zielen, und die vom GWZO veranstalteten Konferenzen und Tagungen, die in Leipzig oder an anderen Orten ihr Fachpublikum finden, bringen Spezialist\*innen zusammen. Das Institut bietet auch eine Plattform für Vorträge und Präsentationen seiner Gäste, die für kürzere oder längere Aufenthalte nach Leipzig kommen.

Die Gastvorträge dienen vor allem dem fachlichen Austausch in den Abteilungen und bieten die Möglichkeit, mitgebrachte Themen zu präsentieren, Heimatinstitute vorzustellen und Kooperationen anzubahnen.

Auch zu Beginn des Jahres 2022 verursachte das Pandemiegeschehen starke Einschnitte in das wissenschaftliche Arbeiten. So konnten erst ab Juni Gastvorträge am GWZO realisiert werden. So berichtete die Historikerin Katja Bruisch (Trinity College Dublin, Irland) auf Einladung der GWZO-Abteilung »Mensch und Umwelt« über die Geschichte der Torfwirtschaft in Russland. Tabitha Redepenning (Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung, Marburg) präsentierte auf Einladung der GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination« im Konferenzsaal des Instituts ihr Dissertationsprojekt zu urbaner Authentizität in Szczecin. Bereits zwei Wochen später hielt Inbal Ben-Asher Gitler (Sapir Academic College, Israel) einen Vortrag über Stadtarchitektur in der israelischen Wüste. Caroline Breitfelder (Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg) stellte auf Einladung von der GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung« im Dezember ihr biografisch angelegtes Dissertationsprojekt zum international und vor allem in der Sowjetunion aktiven Journalisten Paul Scheffer vor.

## **Torf: Ein vergessenes Kapitel in der Geschichte von Russlands fossiler Ökonomie**

Dr. Katja Bruisch (Trinity College Dublin, Department of History, Irland)  
14.06.2022

## **Was wir von Szczecin sehen. Bilddiskurse zur urbanen Authentizität**

Tabitha Redepenning, M. A. (Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung, Marburg)  
30.08.2022

## **Architecture from the Margins: Israeli Development Towns in the Desert**

Inbal Ben-Asher Gitler, PhD (Sapir Academic College, Israel)  
14.09.2022

## **Schreiben in der Krise. Der Journalist Paul Scheffer**

Caroline Breitfelder, M. Ed. (Helmut-Schmidt-Universität, Hamburg)  
01.12.2022

# Vorträge und Diskussionsbeiträge der Mitarbeiter\*innen

## **Antal, Hana**

Vortrag | »Different Context, Different Populisms? A Comparison of the Austrian, Slovakian and Czech Populist«. Konferenz »Post-Imperial and Post-Socialist Legacies in Today's Populisms in Central and Eastern Europe«. Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Leibniz ScienceCampus »Eastern Europe – Global Area«, GWZO. 16.6.2022.

## **Bartetzky, Arnold**

Moderation | »Herausforderungen des Städtischen«. Konferenz »The Future of Cities. Not for Granted«. Leipziger Baumwollspinnerei, Halle 14 – Zentrum für Zeitgenössische Kunst. 28.1.2022–29.1.2022.

Vortrag | »Die Last der Geschichte. Unbequeme Denkmäler im 20. und 21. Jahrhundert«. Vortragsreihe »Unbequemes Kulturerbe? Inszenierungen und Diskurse des Denkmalsturzes in Geschichte und Gegenwart«. GWZO, Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig, Universität Leipzig, Institut für Kunstgeschichte, Leipzig. 28.4.2022.

Vortrag | »Das Ding muss weg. Der Umgang mit Kirchengebäuden in der DDR zwischen Fakten und Mythen«. Workshop »17. Werkstattgespräch zur DDR-Planungsgeschichte«. Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Erkner. 19.5.2022–20.5.2022.

Moderation | »Symposium Platz da!«. Henry van de Velde Gesellschaft Sachsen. Tankstelle Projektraum, Chemnitz. 21.5.2022.

Vortrag | »Networks of Modernism under Socialism. Transfers and Appropriations of Ideas in East Central Europe«. Konferenz »Networking the MENA. Interregional Architectural Transfers in Time of Global Transformation«. Sapir Academic College/Ben Gurion University of the Negev. The Hebrew University of Jerusalem, Jerusalem. 6.6.2022–8.6.2022.

Podiumsteilnehmer | »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten«. Buchvorstellung »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten«. GWZO, Kulturstiftung Leipzig, Kulturstiftung Leipzig, Alte Nikolaischule, Leipzig. 21.6.2022.

Podiumsteilnehmer | »The Politics of Iconoclasm in the Middle Ages«. Konferenz »The Politics of Iconoclasm in the Middle Ages«. Deutsches Historisches Institut London, Warburg Institute London in Kooperation mit dem GWZO. Warburg Institute, London. 1.9.2022–2.9.2022.

Moderation | »Quellen und Strukturen der Planung, Städtebau und Architektur der DDR«. Kolloquium »Baukultur erforschen und vermitteln. Kolloquium zum Gedenken an Thomas Topfstedt«. GWZO, Institut für Kunstgeschichte der Universität Leipzig, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS), Erkner u. a. Universität Leipzig, Leipzig. 9.9.2022–10.9.2022.

Podiumsteilnehmer | »Stasi-Zentrale – Erhalt oder Abriss? Zum Umgang mit einem schwierigen Ort«. Podiumsdiskussion »Deutsches Historisches Institut London, Warburg Institute London«. Bürgerkomitee Leipzig e. V., Gedenkstätte Museum in der »Runden Ecke«, Leipzig. 11.9.2022.

Moderation | »Architecture from the Margins: Israeli Development Towns in the Desert«. Gastvortrag. GWZO, Leipzig. 14.9.2022.

Einführungsvortrag | »Erich Böckler – Gedachtes und Gebautes für eine heile Welt«. Workshop »Erich Böckler – Gedachtes und Gebautes für eine heile Welt«. Böckler-Mare-Balticum-Stiftung. Gästehaus der Universität Szczecin, Kulice. 24.9.2022.

Podiumsteilnehmer | »City Turnaround in Central and Eastern Europe: Summary and Further Research Needs«. »Stadtwende-Konferenz. Altstadtverfall – Bürgergruppen – DDR '89«. Forschungsverbund Stadtwende. Technische Universität Kaiserslautern, Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung (IRS) Erkner u. a., Brandenburg an der Havel. 7.10.2022–8.10.2022.

## **Bauch, Martin**

Vortrag | »Pötzblitz! Eine kleine Kulturgeschichte des Gewitters in der Vormoderne«. Vortragsreihe »Mittwochsvorträge des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 5.1.2022.

Vortrag | »Narrative in der Klimageschichte: Zwischen Katastrophe und Resilienz«. Seminar »Katastrophennarrative von Prof. Dr. Kerstin Preiwuß«. Deutsches Literaturinstitut, Leipzig. 12.1.2022.

Vortrag | »Neue Perspektiven auf den Schwarzen Tod aus Umweltgeschichte, Paläogenetik und Palynologie«. Kolloquium »Gemeinsames Forschungskolloquium Wissenschafts- und Technikgeschichte, TU Berlin«. Technische Universität Berlin, Berlin. 24.1.2022.

Vortrag | »Vergessenes Extremwetter. Die Magdalenenflut 1342 und die Umweltgeschichte der langen Dauer«. Veranstaltungsreihe »Hagener Forschungsdialog«. Fernuniversität Hagen, Hagen. 19.2.2022.

Vortrag | »Of Marmots and Squirrels, Mice and Men – Plague Reservoirs in 14th c. Central Europe«. Konferenz »Animals and Epidemics in Historical Perspective«. Universität Graz, Freie Universität Berlin, Berlin. 1.4.2022.

Einführungsvortrag | »Macht Klima Geschichte? Zum Einfluss von Umweltveränderungen auf historische Prozesse und Ereignisse«. Frühjahrstagung des HALD e. V. »Klimawandel /Extremwetter /Naturkatastrophen«. HALD e. V., Dannenberg. 21.5.2022.

Vortrag | »Göttliche Gnade und Gemeinnutz: Auf dem Weg zur Daseinsvorsorge am Beispiel vormoderner Wasserinfrastrukturen«. Bewerbungsverfahren »W2 Professur Umwelt- und Technikgeschichte«. Universität Passau, Passau. 8.7.2022.

Vortrag | »Degradation through Honor: The Frankfurt Funeral Ceremony for Günther of Schwarzenburg by his Rival Charles IV«. Konferenz »The Politics of Iconoclasm in the Middle Ages«. Deutsches Historisches Institut London, GWZO, London. 2.9.2022.

Vortrag | »Vergessenes Extremwetter: Historische Naturkatastrophen im mitteleuropäischen Raum«. Vortragsreihe »Klimapavillon«. VHS Erfurt, Erfurt. 6.9.2022.

Podiumsteilnehmer | Hochwasserschutz »Geschichte, Gegenwart & Zukunft«. Veranstaltungsreihe »Globe22 Wissenschaftsfestival«. Universität Leipzig, Leipzig. 13.10.2022.

Impuls | »Chapter 8: SW Europe – Climatic shocks, institutions of food security and supranational grain trade (1000–1500)«. Workshop »Resilience to Climate Change, Past and Present«. Georgetown University, Washington D. C. 12.10.2022.

Vortrag | »Die »Kornkammer Ukraine« in der vor-modernen Globalisierung: Die Bedeutung der nördlichen Schwarzmeerküste für die Getreideversorgung des Mittelmeerraums im Mittelalter«. Ringvorlesung »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«. GWZO, Universität Leipzig, Leipzig. 23.11.2022.

Vortrag mit Stephanie Eifert | »Vergessenes Extremwetter: Historische Naturkatastrophen im mitteleuropäischen Raum«. Vortragsreihe »Vorträge in der Aula«. VHS Altenburger Land, Altenburg. 4.7.2022.

Vortrag mit Undine Ott | »Grain and More from the Black Sea. The Integration of Eastern European Cereals into the Mediterranean Long-Distance Trade with Foodstuffs in the Late Middle Ages«. Tagung »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022.

#### **Breckheimer, Matthias**

Vortrag | »Umfrage zur Nutzung und Erwartung an die Bibliothek des GWZO«. »Verbundkatalog östliches Europa. Zusammenarbeit und aktuelle Projekte«. Martin-Opitz-Bibliothek Herne, Herne. 27.10.2022.

#### **Castrick-Naumann, Katja**

Vortrag | »Bridging Regional and International Histories through Biographies – Connecting Lines and Separations«. Workshop »Transregional Dynamics in Eastern Europe and the Americas: New Empirical Approaches«. GWZO, Leibniz ScienceCampus »Europe and America« (Regensburg), Leibniz ScienceCampus »Eastern Europe – Global Area«, Leipzig. 4.3.2022.

Vortrag | »Shipping was Very Much an Instrument of Empire«. Władysław R. Malinowski, das UNCTAD-Sekretariat und die Dekolonialisierung der internationalen Schifffahrt«. Kolloquium »Kolloquium Geschichte Osteuropas, Universität München«. Abteilung für Geschichte Osteuropas und Südosteuropas, Universität München, München. 25.5.2022.

Kommentar | »Theories of Economic Development«. Workshop »Between Trade and Aid. Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World«. Teilprojekt B03, SFB 1199, Universität Leipzig, Leipzig. 30.6.2022.

Moderation | »Keynote by Alexander Etkind« (Europäisches Hochschulinstitut, Florenz). Tagung »GWZO-Jahrestagung »Commodities and the History of their Entanglements in East Central and Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 7.7.2022.

Podiumsteilnehmer | »Druckfrisch Book Discussion: Global Easts – Remembering, Imagining, Mobilizing«. Buchvorstellung »Druckfrisch Book Discussion: Global Easts – Remembering, Imagining, Mobilizing«. GWZO, Leipzig Research Centre Global Dynamics, Leipzig. 14.7.2022.

Vortrag | »World Histories and the UNESCO«. Konferenz »23rd International Congress of Historical Sciences«. International Committee of Historical Sciences (CISH), Poznań. 23.8.2022.

Kommentar | »Processing Resources«. Workshop »Resources in Use: Visions and Practices in Late Imperial Russia and the Early Soviet Union«. GWZO, Leipzig. 20.10.2022.

Kommentar | »Keynotes«. Konferenz »The League of Nations: The First Global Peacekeeping Organization in the Changing World – Interdependences and Reflexions«. Institut für Geschichte, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Lehrstuhl für Globalgeschichte, Karls-Universität, Prag. 3.11.2022.

Vortrag | »Expertise and International Politics. Polish Economists in the UN Secretariat (1946 to the 1960s)«. Veranstaltungsreihe »Prager Vorträge«. GWZO, Collegium Carolinum, Deutsches Historisches Institut Warschau, Prag. 23.11.2022.

Vortrag | »Die Politik der Fachleute. Polnische Experten in den Sekretariaten von Völkerbund und Vereinten Nationen und ihre professionell-politische Lebenswege, 1920er – 1970er Jahre«. Kolloquium »GWZO-Colloquium: Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 12.12.2022.

#### **Dušková, Lucie**

Moderation | »Metals«. Konferenz »Jahrestagung des GWZO – Stoffe, Güter, Waren«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022–8.7.2022.

Vortrag | »The Socialist Night-Work. Finding the Night-Shift Workers in State-Socialist Czechoslovakia«. Konferenz »Arbeit/Zeit. Umkämpfte Beziehungen und umstrittene Deutungen im 19. und 20. Jahrhundert. Konferenz der German Labour History Association«. German Labour History Association, Museum der Arbeit, Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, Hamburg. 3.11.2022–5.11.2022.

Moderation | »Expertise and International Politics. Polish Economist in the UN Secretariat (1946 to the 1960s)«. Seminar »Prager Vorträge«. GWZO, Deutsches Historisches Institut (DHI) Warschau, Collegium Carolinum (CC), Philosophische Fakultät der Karls-Universität, Prag. 23.11.2022.

Moderation | »The Role of Private Entrepreneurship in State Socialism: The GDR in Comparison with Poland and Hungary«. Seminar »Prager Vorträge«. Institut für Zeitgeschichte der Tschechischen Akademie der Wissenschaften (CAS). GWZO, DHI Warschau, CC, Prag. 14.12.2022.

**Füchte, Lisa**

Vortrag | »Who Put the Object in Objectivity? Gender and Visual History of Care Work in the Soviet Union«. Konferenz »Gendering Epistemologies«, GWZO, CAS, Universität Wien, Universität Erfurt, Political Epistemologies of Central and Eastern Europe, Prag, Liblice. 15.10.2022.

Vortrag | »Who Cares? Framing a Visual History of Gender and (Re-)Productive Work in the Soviet Union«. Kolloquium »Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«, GWZO, Graduate School Global and Area Studies, Leipzig. 15.11.2022.

Moderation | »Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die deutsche Öffentlichkeit«. Podiumsdiskussion »Der russische Krieg gegen die Ukraine und die deutsche Öffentlichkeit«. Kyiv Dialogue, Junge Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde, Haus des Buches, Literaturhaus Leipzig, Leipzig. 29.11.2022.

**Geering, Corinne**

Vortrag | »Ländliche Kultur als Ware. Handarbeit und Regionalentwicklung im spätimperialen Europa«. Kolloquium »Forschungslabor ›Geschichte und Sozialanthropologie Südost- und Osteuropas«. Universität Regensburg, Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg, Regensburg. 27.1.2022 (online).

Kommentar | »Produktions- und Ökonomisierungsprozesse«. Workshop »Autor\*innenworkshop Ethnizität verkaufen«. GWZO, Leipzig. 18.2.2022 (online).

Vortrag | »Locating the Periphery: A Transregional Approach to Rural Home Industries«. Workshop »Transregional Dynamics in Eastern Europe and the Americas: New Empirical Approaches«. GWZO, Leibniz ScienceCampus »Eastern Europe – Global Area«, Leibniz ScienceCampus »Europe and America« in Regensburg, Leipzig. 4.3.2022.

Vortrag | »Staatsgeschenke im Sozialismus: Präsentation des Seminarprojekts«. Kolloquium »Kolloquium am Lehrstuhl für Geschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, Universität Leipzig«. Universität Leipzig, Leipzig. 19.4.2022.

Vortrag | »Staatsgeschenke in der DDR: Ein Seminarprojekt«. Interne Präsentation, GRASSI Museum für Völkerkunde zu Leipzig, Leipzig. 30.5.2022.

Vortrag | »Folklore from Near and Far: Museums and Colonial Ethnography in the Austro-Hungarian Empire«. Konferenz »Global Approaches to Habsburg History: Perspectives, Potentials, Payoffs, and Pathways«. Universität Innsbruck, Innsbruck. 3.6.2022.

Vortrag | »Writing the History of Regional Development in Rural Europe«. Konferenz »International Conference of the European Rural History Organisation«. Schwedische Universität für Agrarwissenschaften, Universität Uppsala, Uppsala. 23.6.2022.

Vortrag | »The Architecture of Diplomacy: Conducting Archival Research on International Cooperation during the Cold War«. Symposium »Architectural History and International Organizations«. Center for Critical Studies in Architecture, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt am Main. 29.6.2022.

Vortrag | »Screening the Rural: Cinematic Imaginations of the Countryside in Austria, Czechoslovakia, and Ukraine after WW II«. Konferenz »Rural Imaginations«. Amsterdam School for Cultural Analysis, Universität Amsterdam, Amsterdam. 26.8.2022.

Podiumsteilnehmer | »Frieden unter Beschuss – Das 16. Nachhaltigkeitsziel der Agenda 2030 und seine Auswirkungen für Schulen«. Tagung »Bundesfachtagung der UNESCO-Projektschulen«. Landesamt für Schule und Bildung Sachsen, Technische Universität Chemnitz. 21.9.2022.

Vortrag | »Regionalentwicklung in Europa: Why History Matters«. Kolloquium »Kolloquium des Leibniz-Instituts für Länderkunde«. Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL), Leipzig. 26.9.2022.

Vortrag | »Crafting the Modern Countryside: Regional Development in Ireland and Galicia in the early 20th Century«. Seminar »Trinity Centre for Contemporary Irish History Research Seminar«. Trinity College Dublin, Dublin. 28.9.2022.

Vortrag | »The Countryside's Human Resources: Marketing Russian Village Industries«. Workshop »Resources in Use: Visions and Practices in Late Imperial Russia and the Early Soviet Union«. GWZO, Leipzig. 21.10.2022.

Podiumsteilnehmerin | »Input zu Archivarbeiten in der Habilitation«, »VOH Kolloquium zu Archivzugänglichkeit und Förderpraxis«. Verband der Osteuropahistoriker\*innen (VOH), Junge Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde. 18.11.2022 (online).

Vortrag | »Landschaften nach der Energiewende: Der Wert der Vergangenheit für nachhaltige Regionalentwicklung«. Ringvorlesung »Klimawandel, Nachhaltigkeit, und Zukunftsentwürfe«. Ruhr-Universität Bochum, Bochum. 15.12.2022.

Vortrag mit Maren Röger | »Dekolonisierung im östlichen Europa: Ältere und neuere Debatten zur Geschichte der Region«. Symposium »Rassismus, Postkolonialität und Dekolonisierung – Impulse, Debatten, Perspektiven in der GKR«. Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften an der Universität Leipzig, Leipzig. 11.11.2022–13.11.2022.

Vortrag mit Timm Schönfelder und Matthias Hardt | »Torf: Ein vergessenes Kapitel in der Geschichte von Russlands fossiler Ökonomie«. Gastvortrag. GWZO, Leipzig. 14.6.2022.

**Gundarina, Polina**

Podiumsteilnehmerin | »The Post-Socialist Condition of Houses of Culture – Discourse(s) of Remembrance and Urban Identity«. Konferenz »Cities After Transition – 9th International Urban Geographies of Post-Communist States Conference«. Eötvös-Loránd-Universität, Ungarische Akademie der Wissenschaften, International Journal of Urban and Regional Research, University of Oslo, Budapest. 27.6.2022–1.7.2022.

**Hadler, Frank**

Panelleitung mit Maren Röger und Jan Zofka | »War Against Ukraine: New Dynamics of Power Politics and its Gendered Effects«. Tagung »ReCentGlobe«. ReCentGlobe, Leipzig, 27.4.2022–29.4.2022 (28.4.2022).

Moderation | »Textiles«, Konferenz »Comodities and their Entanglements in East Central and Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 8.7.2022.

Podiumsteilnehmer | »Druckfrisch Book Discussion: Global Easts – Remembering, Imagining, Mobilizing«. Buchvorstellung »Druckfrisch Book Discussion: Global Easts – Remembering, Imagining, Mobilizing«, GWZO, Leipzig Research Centre Global Dynamics, Leipzig. 14.7.2022.

Einführungsvortrag | »Slavs and Muslims – Neighbors, Combatants, Allies over Centuries: An Introduction«. Konferenz »XXIII International Congress of Historical Sciences«. Commission Internationale des Études Historiques Slaves, Poznań. 25.8.2022.

Vortrag | »Wein zwischen Mosel und Thaya«, Konferenz »In Vino Cultura – Kulturbeziehungen durch Weinbau über Grenzen hinweg«. Deutsch-Tschechische und Deutsch-Slowakische Historikerkommission, Liechtensteinisch-Tschechische Historikerkommission, GWZO, Brno. 20.10.2022.

Keynote | »The Role of the German-Czech and German-Slovak Commission of Historians in the bi/trilateral Reconciliation«. Konferenz »Role of Education in the Overcoming of the Legacy of the Past and in Reinforcing Democratic Institutions«. Außenministerium der Tschechischen Republik, Prag. 23.11.2022.

#### **Hardt, Matthias**

Vortrag | »The Ecological Consequences of the High Medieval Agricultural Expansion in East Central Europe: Interdisciplinary and Comparative Perspectives«. Konferenz »Golden Years for the Dark Ages. The Transformation of Early Medieval Studies since ca. 1980. A Conference in Honour of Walter Pohl«. Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien. 25.3.2022.

Vortrag | »Der Aufstand der Elbslawen im Jahre 983 und seine Folgen für die benachbarten sächsischen Gebiete«. Workshop »Neue Forschungen auf der Sassenburg bei Gifhorn«. Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte am Historischen Seminar der Fakultät GKR der Universität Leipzig, Leipzig. 29.3.2022.

Vortrag | »Knowledge for Medieval Agricultural Expansion and its Ecological Consequences«. Konferenz »Missions for Sustainability: New Approaches for Science and Society«. Leibniz-Forschungsnetzwerk Wissen für nachhaltige Entwicklung, Berlin. 6.5.2022.

Vortrag | »Welche ökologischen Folgen hatte der hochmittelalterliche Landesausbau?«. Konferenz »Klimawandel – Extremwetter – Naturkatastrophen«. Heimatkundlicher Arbeitskreis Lüchow-Dannenberg, Breese in der Marsch. 21.5.2022.

Vortrag | »Der hochmittelalterliche Landesausbau und seine ökologischen Folgen«. Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«. Leibniz-Gemeinschaft. 15.6.2022 (online).

Einführungsvortrag | »Der Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa – Geschichte und Ziele«. Workshop »Nachwuchsworkshop des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM)«. Lehrstuhl für Historische Geografie der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Verbindung mit ARKUM, Bamberg. 17.6.2022.

Vortrag | »Arabisches Silber im östlichen Europa des Mittelalters«. Konferenz »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 8.7.2022.

Vortrag | »Das Projekt »Leipzig, City in a State of Flux« – Idee und Ausgestaltung für die Zeit des hohen und späten Mittelalters«. Workshop »Leipzig, city in a state of flux. Urban-fluvial symbiosis in a long-term perspective«. Geografisches Institut der Universität Leipzig, Leipzig. 14.7.2022.

Vortrag | »Iconoclasm in the Slavic Revolts of 983 and 1066«. Konferenz »The Politics of Iconoclasm in the Middle Ages«. Deutsches Historisches Institut London, London. 19.2022.

Vortrag | »Landschaft in den kodifizierten Rechten des frühen und hohen Mittelalters«. Tagung »Recht macht Landschaft«. Mittelalterliches Kriminalmuseum in Verbindung mit ARKUM, Rothenburg ob der Tauber. 15.9.2022.

Vortrag | »ex omni conlaboratu eiusdem curtis (D O I, 1): Hinterland und Versorgung mittelalterlicher Pfalzen und Königshöfe«. Workshop »1100 Jahre Quedlinburg. Einblicke in das Leben auf der Königspfalz«. Pfalzenarbeitskreis Sachsen-Anhalt, Quedlinburg. 8.10.2022.

Vortrag | »Die Christianisierung Ostmitteleuropas und die (Erz-) Bistümer Regensburg und Passau, Magdeburg und Merseburg«. Konferenz »One Thousand and Fifty Years of the Bishopric of Prague«. Karls-Universität, Erzbistum und Tschechische Akademie der Wissenschaften in Prag, Prag. 9.11.2022.

Vortrag | »Emmeram, Veit und Wenzel: die Vor- und Frühzeit der Prager Domkirche«. Workshop »Die Kathedrale und ihre sakrale Identität«. Deutsch-Tschechische Plattform der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und des GWZO, Prag. 22.11.2022.

Vortrag | »Die Gründung des Bistums Prag in der Kirchenorganisation Mitteleuropas«. Veranstaltungsreihe »Vortragsreihe der pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität Brno«. Lehrstuhl für tschechische Sprache und Literatur der pädagogischen Fakultät der Masaryk-Universität Brno, Brno. 1.12.2022.

Vortrag mit Timm Schönfelder und Corinne Geering | »Torf: Ein vergessenes Kapitel in der Geschichte von Russlands fossiler Ökonomie«. Gastvortrag. GWZO, Leipzig. 14.6.2022.

#### **Heinrich-Tamáška, Orsolya**

Vortrag | »Mutation of Architectural, Social and Landscape Space in the Mirror of Late Antique Peristyle Buildings along the Danube«. Ringvorlesung »VIII Séminaire sur Constantinople dans l'Antiquité Tardive«. HALMA – Histoire, Archéologie et Littérature des Mondes Anciens, Université de Lille, Lille. 24.2.2022.

Vortrag | »Spätantike im mittleren Donauraum: Wandel eines Begriffs und deren Inhalte«. Symposium »Probleme der relativen und absoluten Chronologie von der Latènezeit bis zum Frühmittelalter. 32. Internationales Symposium Grundprobleme der frühgeschichtlichen Entwicklung im mittleren Donauraum«. Uniwersytet Jagielloński Kraków, Wielicka. 29.4.2022.

Posterpräsentation | »Movement of Raw Glass in the Roman Empire: HIMT Glass at Fenékpuszta, Pannina«. Konferenz »28th EAA Annual Meeting Budapest«. Geisteswissenschaftliche Fakultät, Eötvös-Loránd-Universität (ELTE), Ungarisches Nationalmuseum, Budapest. 2.9.2022.

Vortrag | »New Remarks to the So Called Hunnic Cauldrons«. Konferenz »21. International Congress on Ancient Bronzes«. ELTE Budapest, Budapest. 22.9.2022.

Vortrag | »Mobilität von Objekten? Archäologische Zugänge am Beispiel der frühmittelalterlichen Fundkomplexe von Kunbábony und Malaja Perešćepina«. Workshop »Frühmittelalterliche Mobilität – Interdisziplinäre Zugänge«. Akademie der Wissenschaften Heidelberg, Heidelberg. 28.9.2022.

Vortrag | »About the MASLAP-Project: Some Introductory Remarks«. Kolloquium »Late Antique Elites of the Countryside in the Middle and Lower Danube Provinces«. HAL-MA – Histoire, Archéologie et Littérature des Mondes Anciens, Université de Lille, Institute of Archaeology, Eötvös Loránd Research Network, Budapest/Online. 28.10.2022.

Moderation | »Religion and Cult: Sacred Buildings on the Mountain«. »Research Network Late Antique Hill-top Settlements: Common Meeting of the Working groups 2022«. Bayerische Akademie der Wissenschaften, München. 24.11.2022.

#### **Heyde, Jürgen**

Vortrag | »Wege zu einer inklusiven Geschichte. Vom Umgang mit ethnisch-kultureller Diversität in der frühen Neuzeit«. Veranstaltungsreihe »GWZO Mittwochsvorträge«. GWZO, Leipzig. 19.1.2022.

Vortrag | »Autonomy and Entanglement – on the Agency of Jewish Communities in Early Modern Poland«. Workshop »Jewish Self-Government in Eastern Europe«. Institute for Polish-Jewish Studies, London. 1.2.2022.

Vortrag | »Das Statut von Kalisch (1264) und die Aufnahme der aschkenasischen Juden in Polen-Litauen«. Konferenz »Rückkehr nach Aschkenas. Juden vom Mars und Deutsche aus Russland: Die Rekonstruktion einer Fehleinschätzung«. Tikvah Institut, Berlin. 29.5.2022.

Vortrag | »Kamjanec' Podils'kyj als vormoderne Migrationsgesellschaft. Ein (post-) migrantischer Blick auf Selbstverwaltung und Wissensproduktion«. Kolloquium »Grundprobleme der Geschichte Ost- und Südosteuropas. Fokus Ukraine«. Universität Leipzig, Leipzig. 8.6.2022.

Keynote | »Wege zu einer inklusiven Geschichte. Vom Umgang mit ethnisch-kultureller Diversität in der frühen Neuzeit«. Workshop »Diversität in der Vormoderne – Forschungsansätze und Diskussionen«. Ludwig-Maximilians-Universität München, München. 1.7.2022.

Keynote | »Der Hubertusbürger Frieden und seine heutige Bedeutung für Europa«. Symposium »9. Hubertusbürger Friedensgespräche: Der Hubertusbürger Frieden und seine heutige Bedeutung für Europa«. Freundeskreis Schloss Hubertusburg e. V., Wernsdorf. 17.9.2022.

Vortrag | »Armenians in the ›Topographia Civitatis Leopolitanae‹ by Jan Alnpek. The Creation of a Stereotype«. Konferenz »VII Kongres Mediewistów Polskich: Wielokulturowość średniowiecza. Ludzie i idee«. Ständiges Komitee der polnischen Mediävisten, Historisches Institut, Schlesische Universität Katowice, Katowice (Polen). 21.9.2022–23.9.2022.

Keynote | »Mittendrinn statt außen vor. Migrantische Perspektiven für eine inklusive Geschichte Polen-Litauens in der Frühen Neuzeit«. Ringvorlesung »Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)«. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Institut für Geschichte, Halle/S. 11.10.2022.

Vortrag | »Tożsamość miejska w migranckiej społeczności: Kronika ormiańska w Kamieńcu Podolskim w XVI w. [Städtisches Bewusstsein in einer migrantischen Gesellschaftsgruppe. Die armenische Chronik in Kamjanets Podilskyj im 16. Jh.]«. Konferenz »4th International Congress of Polish History«. Uniwersytet Jagielloński, Kraków. 22.10.2022.

Vortrag | »Legal Pluralism and Political Agency in a Multiethnic Setting. Lwów and Kamieniec in the 15th / 16th Centuries«. Konferenz »4th International Congress of Polish History«. Uniwersytet Jagielloński, Kraków. 21.10.2022.

Panelleitung | »Legal Pluralism and Agency of Non-Dominant Groups in Early Modern Poland-Lithuania«. Konferenz »4th International Congress of Polish History«, Uniwersytet Jagielloński, Kraków. 21.10.2022.

Vortrag | »Historia pojęcia »ghetto« – czemu służy historia II stopnia? [Begriffsgeschichte von »Ghetto« – Wozu dient die »Geschichte II. Grades«?]. Workshop »Żydzi polscy w oczach historyków – nowe perspektywy. Konferencja naukowa w 100. rocznicę urodzin prof. Józefa A. Gierowskiego i 10-lecie Instytutu Judaistyki UJ«. Uniwersytet Jagielloński, Instytut Judaistyki, Kraków. 22.11.2022 (online).

Vortrag mit Halyna Yatseniuk | »Am Rande des Dreißigjährigen Krieges. Die Schlacht von Chotyń 1621 und ihre Bedeutung für die Geschichte Europas«. Veranstaltungsreihe »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«. GWZO, Leipzig. 7.12.2022.

#### **Hock, Beáta**

Vortrag | »Jenne femme d'un pays de l'Est cherche homme en vue d'un mariage. Exploring East European Women's History through Research-Based Exhibitions«. Ansätze zur osteuropäischen Frauengeschichte durch forschungsbasierte Ausstellungen. »Antrittsvorlesung der Käthe Leichter-Gastprofessur«, Universität Wien. 15.1.2022 (online).

Kommentar | »Kommentar zu Hana Rydzas Dissertationsprojekt«. Kolloquium »GWZO Kolloquium«. GWZO, Leipzig. 8.2.2022.

Vortrag | »162 művész több, mint 50 országból! Művészetek kapcsolatépítés a hidegháborús kultúrpolitika fősodrában és margóján [162 KünstlerInnen aus mehr als 50 Ländern! Künstlerische Netzwerke in und am Rande der Kulturpolitik des Kalten Krieges]«. Seminar »Forschungsseminar der Forschungsgruppe Globalizáció-történeti Kutatócsoport«. Eötvös-Loránd-Universität Budapest. 30.3.2022 (online).

Moderation | »Eine rasante Geschlechtergeschichte. Vom Staatsfeminismus zum Antigerismus«. Podiumsdiskussion »Geschlecht | Macht | Geschichte. Perspektiven aus dem östlichen Europa«. GWZO, Zeitgeschichtliches Forum, Leipzig. 15.6.2022.

Vortrag | »Artistic Networking in the Mainstream and on the Margins. Hungary and the Global South – and beyond«. Tagung »Eastern Europe's 20th Century Today. Jahrestagung des Imre Kertész Kollegs«. Imre Kertész Kolleg, Jena. 16.6.2022.

Vortrag | »East-Central Europe: An Alternative Evolution of Socially Engaged Art and Its Contested Legacy«. Tagung »London Conference in Critical Thought«. Birkbeck College, University of London, London. 8.7.2022.

Moderation »The Power of Images, the Weakness of Images. War in Ukrainian Art, from WW II to 2022«, Vortragsreihe »Unter Beschuss: Kunsthistorische Revisionen im Zeichen des Ukrainekrieges«, Institut für Kunst- und Bildgeschichte, Humboldt-Universität zu Berlin, 9.11.2022.

#### **Hörsch, Markus**

Vortrag | »Bergbau in Mitteleuropa aus kunsthistorischer Sicht«. Kolloquium »Kolloquium Wolfgang von Stomer. Dum spiro spero«. Stomer'sche Natur- und Kulturstiftung, Burg Grünberg bei Altdorf. 1.5.2022.

Vortrag | »Das Heilige Grab der Zwickauer Marienkirche«. Tagung »Das Heilige Grab aus der Chemnitzer Jakobikirche im europäischen Kontext«. Kunstsammlungen Chemnitz, Schlossbergmuseum, Chemnitz. 20.5.2022.

Vortrag | »Vom Nürnberger ›Einfluss‹ in den wettinischen Gebieten – Fragen des Kunst- respektive Künstlerexports«. Vortragsreihe »Von Nürnberg nach Europa – Neue Beiträge zum Kunstexport um 1500«. Institut für Kunstgeschichte der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. 30.5.2022 (online).

Vortrag | »Franken und Thüringen – zum Stand des Wissens, Ergebnisse der Stilkritik, historische Hintergründe 1440–1530«. Symposium »Von Einhörnern und Drachentörtern. Skulptur und Malerei des Spätmittelalters in Thüringen«. Mühlhäuser Museen, Klassikstiftung Weimar, Bauernkriegsmuseum Kornmarktkirche, Mühlhausen. 1.7.2022.

Vortrag | »Schnitzkunst rund um den Benediktmeister. Die Retabelfragmente in St. Godehard und ihr künstlerischer Hintergrund«. Symposium »850 Jahre St. Godehard in Hildesheim«. Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst, Hildesheim. 20.9.2022.

Panelleitung | »Leitung der Sektion des GWZO, u. a. zur Mittelalter-Forschung in der Ukraine«. Konferenz »Sinne – Senses. Forum Kunst des Mittelalters«. Deutscher Verein für Kunstwissenschaft, Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main, Frankfurt am Main. 29.9.2022.

Vortrag | »Die Kathedrale und ihre sakrale Identität – Skizze zu einer vergleichenden Darstellung insbesondere der Verhältnisse in Prag und Meißen im Hinblick auf eine digitale Präsentation«. Kolloquium »Der sächsisch-böhmische christliche Sakralraum 973–1407. Historische Grundlagen – Wirkungen – Memorialisierung«. GWZO, Prag. 22.11.2022.

Vortrag | »Zu den Altarflügeln Lukas Cranachs des Älteren und seiner Werkstatt vom Altar im Marienchor des Naumburger Doms«. Kolloquium »Kirchliche Nutzung und Denkmalpflege im Welterbe – ein Gegensatz? Zum Altarprojekt »Triegel trifft Cranach««. Vereinigte Domstifter von Merseburg und Naumburg, Naumburg. 23.11.2022.

#### **Hoyer, Vincent**

Vortrag | »#Bamberka – Co stare pocztówki mają wspólnego z wizerunkiem miast [Was alte Postkarten mit dem Image von Städten zu tun haben]«. Workshop »Polska do zobaczenia«. GWZO, Zentrum für Historische Forschung der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Berlin, Collegium Polonicum, Słubice. 6.12.2022.

#### **Hundt, Carolin**

Vortrag | »Data Management Planning. Funding Requirements and Tools. A Practical Insight«. Vortragsreihe »Lessons in Open Science«, Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). 16.9.2022 (online).

Einführungsvortrag mit Johannes Sperling | »Data Management Planning: Funding Requirements and Tools. A Practical Insight«. Vortragsreihe »Lessons in Open Science«. SLUB Dresden. 16.9.2022 (online).

#### **Ichenko, Mikhail**

Podiumsteilnehmer | »Public Discourses of Architecture and Construction of Modernity«. Podiumsdiskussion »The Discussion Club of The New Literary Observer (NLO) Journal«. The Moscow School of Social and Economic Sciences (Shaninka). 22.2.2022 (online).

Vortrag | »Re-Evaluating Heritage, Rethinking Identity: Transformations of Socialist-Era Residential Areas in Eurasia«. Workshop »CBC Project (Cities. Building. Culture) Research Seminar«. GWZO, Leipzig. 24.3.2022–26.3.2022.

Vortrag | »Uralmash. Transformations of Industrial Socialist City«. Kolloquium »GWZO-Colloquium«. GWZO, Leipzig. 27.4.2022.

Vortrag | »Re-Imagined Utopias: New Changes and Challenges of Socialist Cities«. Konferenz »CAT-ference, 9th International Urban Geographies of Post-Communist States Conference«. Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Budapest. 27.6.2022–1.7.2022.

Vortrag | »Urban Activism in Russia: New Protest Activities or Illusion of Politics?«. Konferenz »Conference Russian Regional Politics: The Kremlin, Regional Actors and Regime Longevity prior to Russia's Invasion of Ukraine (2018–2022)«. Institute for Russian and Eurasian Studies, Universität Uppsala, Uppsala. 8.9.2022–9.9.2022.

#### **Jaeger, Susanne**

Vortrag | »Frauen als Akteurinnen im Dreißigjährigen Krieg – Die Bildungspolitik der Elisabeth Stuart«. Vortragsreihe »Geschlecht | Macht | Geschichte – Perspektiven aus dem östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 18.5.2022.

#### **Koschmieder, Uta**

Posterpräsentation mit Hakob Matevosyan | »Visualizing the Armenian Influence on the Past and Present in Eastern Europe and Beyond«. Veranstaltungsreihe »Poster Session der European Summer University in Digital Humanities Culture and Technology«. Universität Leipzig, Leipzig, 2.8.2022–12.8.2022 (6.8.2022).

#### **Krause, Stephan**

Vortrag | »Das vielsprachige Libretto (?), oder: Wie geht Wagner auf Ungarisch?«. »Variationen der Mehrsprachigkeit – Ungarischer Thementag II«. Institut für Europäische und Vergleichende Sprach- und Literaturwissenschaft, Finno-Ugristik, Universität Wien, Wien. 13.6.2022.

Vortrag | »Legende, Untoter – Klassiker? Anmerkungen zum ›Phänomen‹ Sándor Petőfi am Vorabend des 200. Dichterjubiläums«. Konferenz »Le(s) classique(s) aujourd'hui : permanence, résurgences, redéfinitions«. Université Aix-Marseille, U.R. 4236 Echanges, Aix-en-Provence. 14.10.2022.

Vortrag | »... grimper un col oder ›Quäl dich, ...‹ Projektvortrag zur Monografie ›Richard Wagner in Ungarn«. Öffentlicher Projektvortrag am GWZO, GWZO-Abteilung II, »Kultur und Imagination«, Leipzig. 1.12.2022.

**Matevosyan, Hakob**

Vortrag | »The Armenian Diasporic Field of Hungary: A Relational Approach to the Study of Cultural Belonging«. Konferenz »Early Spring Conference of German Sociological Society (DGS) Section Migration and Ethnic Minorities«. Deutsche Gesellschaft für Soziologie (DGS). 28.4.2022–29.4.2022 (online).

Vortrag | »Armenians of Hungary. A Story of Decay: Differentiations and Distinctions«. Konferenz »Art of the Armenian Diaspora«. University of Ostrava, Ost-rava. 15.6.2022–17.6.2022 (16.6.2022).

Vortrag | »Task Force Sociology: A Societal Crisis of What?«. Konferenz »Venice 2022 ASOF Inaugural Conference«. Armenians Society of Fellows, Venedig. 26.6.2022–28.2.2022 (27.6.2022).

Vortrag | »Mirroring Diaspora through Cultural Identities and Reflexivity«. Workshop »Life in Diaspora: Finding Home Away from Home?«. Universität Jena, Jena, 3.10.2022–7.10.2022.

Vortrag | »A Journey Called Diaspora: The Armenian Culture in Ukraine (from the 17th until early-20th centuries)«. Ringvorlesung »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«. GWZO, Leipzig. 19.10.2022–8.2.2023 (14.12.2022).

Posterpräsentation mit Uta Koschmieder | »Visualizing the Armenian Influence on the Past and Present in Eastern Europe and Beyond«. Veranstaltungsreihe »Poster Session der European Summer University in Digital Humanities Culture and Technology«. Universität Leipzig, Leipzig. 2.8.2022–12.8.2022 (6.8.2022).

**Müller, Uwe**

Vortrag | »The Prussian State and Rural Credit Cooperatives in the Eastern Provinces around 1900«. Konferenz »Cooperatives, Cooperative Elites, and Politics in Central Europe in the Second Half of the 19th Century and the First Half of the 20th Century«. Tschechische Akademie der Wissenschaften, Institut für Geschichte, Prag. 28.4.2022.

Vortrag | »Re-Spatialisations of the East-South Economic Relations (1960–1990)«. Konferenz »Pan-European Economic spaces in the Cold War«. Université de Genève, Global Studies Institute, Genf. 10.6.2022.

Vortrag | »The Great Depression in Eastern Europe as a Catalyst for the Regulation of the European Agricultural Market«. Konferenz »Rural History Conference«. European Rural History Organization, Universität Uppsala, Schwedische Universität für Agrarwissenschaften, Uppsala. 22.6.2022.

Vortrag | »Osteuropa auf dem Globalen Weizenmarkt, 1870–1930«. Konferenz »Commodities and the History of their Entanglements in East Central and Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022.

Vortrag | »CMEA countries' Economic Relations with the Global South. Motives and Trends«. Konferenz »World Economic History Congress«, World Economic History Association, Paris. 27.7.2022.

Vortrag | »Sit on the Fence? Transnational Transport Policy in the CMEA between National Interests and Efforts to Expand Cross-Block Transport Options«. Workshop »Transnational Territorialization Processes and Economic Entanglements in Eastern and East Central Europe since World War II«. Eötvös-Loránd-Universität Budapest, Budapest. 12.10.2022.

Vortrag | »Neue Prioritäten in den Wirtschaftsbeziehungen zwischen der »zweiten« und »dritten« Welt? Die frühen 1970er Jahre als Zäsur im Handel zwischen den RGW-Staaten und den Entwicklungsländern«. Tagung »Verflechtungen im Kalten Krieg – Ost und West in den frühen 1970er Jahren«. Universität Zürich, Abteilung für Osteuropäische Geschichte, Zürich. 21.10.2022.

**Neziroğlu, Merve**

Vortrag | »50 Years of Hydropower: A Field Trip to the Iron Gates in Romania«. Konferenz »Cultural Landscapes of Energy. Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production«. GWZO, Bergbaumuseum Bochum, Bergbau-Technik-Park e. V., Bergbau-Technik-Park im Leipziger Neuseenland, Großpönsa. 16.9.2022.

Vortrag | »Contested Islands along the Lower Danube: Ada Kaleh and Serpent Island«. Workshop »Disturbance on the Danube: State, Infrastructure and the Environment«. New Europe College (NEC), Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS), Bukarest. 30.9.2022.

**Oertel, Christian**

Vortrag | »Die semantische Graphdatenbank Segrada – Vorstellung und Walkthrough«. Kolloquium »Kolloquium der Professur für Mittelalterliche Geschichte an der MLU Halle-Wittenberg«, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Halle/S. 24.1.2022.

Vortrag | »Sakralraum Sachsen-Böhmen. Verknüpfungspunkte und Kommunikationsebenen«. Workshop »Die Kathedrale und ihre sakrale Identität«. GWZO, Prag, 22.11.2022

Vortrag | »Erfundene Geschichten über einen ungeliebten König. Fake News im Umfeld der Absetzung Wenzels IV.«. Workshop »Von der Kunst des Navigierens im Nachrichtenstrom – Fake News, Geheimhaltung und (Selbst-)Zensur als Mittel gezielter Nachrichtenverbreitung«. Universität zu Köln, Bergische Universität Wuppertal, Paul Maria Baumgarten Institut für Papsttumforschung. 2.12.2022 (online).

**Ohlendorf, Aurelia**

Vortrag | »Hydropower for a Modern Afghanistan. Soviet Aid to the Southern Neighbor in the 1960s«. Kolloquium »GWZO Kolloquium«. GWZO. 18.1.2022 (online).

Vortrag | »Spatial Semantics, Examples from SFB 1199 project B03«. Kolloquium »SFB 1199 Kolloquium«. SFB 1199, Leipzig. 9.6.2022.

Panelleitung | »Ukraine and Russia: Imperial Legacies, Nationalism and Populism«. Konferenz »Post-Imperial and Post-Socialist Legacies in Today's Populisms in Central and Eastern Europe«. GWZO, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Leipzig. 12.6.2022–16.6.2022.

Panelleitung | »Energy and Industrialisation«. Tagung »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022–8.7.2022.

Vortrag | »Globalizing the Socialist Development Model. Soviet Construction of the Euphrates Dam in Syria«. Workshop »Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World«. GWZO / SFB 1199, Leipzig. 29.7.2022–1.7.2022.

Vortrag | »Globalizing the Socialist Development Model. Soviet Dams for the Global South«. Workshop »The Socialist Countries and the Third World: Recent Approaches and New Perspectives«. Karls-Universität, Prag. 8.9.2022–9.9.2022.

#### **Opitz, Kristin**

Vortrag | »Life and Death at the Edge of the Roman Empire – Archaeological and Anthropological Data from Late Antique Cemeteries at the Danube Limes«. Tagung »Limes Congress XXV«. Gemeinde Nijmegen, Nijmegen. 24.8.2022.

#### **Osipian, Alexandr**

Vortrag | »Deindustrialization and Its Political Implications: Post-Soviet Ukraine in Comparative Perspective«. Konferenz »Independence. Archive. Prognosis. Ukraine in 1991–2021 and beyond«. Ukrainian Studies Association of Australia and New Zealand, University of Melbourne, Melbourne, Australia. 3.2.2022–5.2.2022.

Vortrag | »Reasons for Russia's Invasion of Ukraine: Uses of History in Russian Foreign Policy«. Kolloquium »Kolloquium zur ost- und südosteuropäischen Geschichte«. Universität Leipzig, Leipzig. 13.4.2022.

Vortrag | »Restraining or Encouraging Violence? Commerce, Diplomacy, and Brigandage on the Steppe Routes between the Ottoman Empire, Poland-Lithuania, and Russia in the 1470s–1570s«. Kolloquium »Osteuropakolloquium«. Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder). 27.6.2022.

Vortrag | »Commercial Jurisdiction and the Church Agency: Circulation of Letters, Bills and Warranties in Early Modern Armenian Merchant Networks«. Konferenz »Merchant's Manuscript Culture in the Premodern World. Merchants and Their Agents in a Comparative Perspective«. Universität Hamburg, Hamburg. 7.7.2022–9.7.2022.

Vortrag | »Contract Enforcement and Reputation Mechanisms: Armenian Merchant Networks between the Middle East and Eastern Europe, 1500–1700«. Konferenz »XIX World Economic History Congress«. École des hautes études en sciences sociales, Campus Condorcet Paris – Aubervilliers, Paris. 25.7.2022–29.7.2022.

Vortrag | »Facilitating Human Mobility: Caravan Traffic between the Ottoman Empire, Poland-Lithuania and Russia, 1500–1700«. Konferenz »Der 34. Deutsche Orientalistentag«. Freie Universität Berlin, Berlin. 12.9.2022–17.9.2022.

Vortrag | »Facilitating Trade and Diplomacy between Rus, the Golden Horde and the Middle East: Armenian Merchant Network in 1250–1500«. Konferenz »Market Towns and Trade from the Elbe to the Yenisei« (10th–15th centuries). Institut für Geschichte der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Warschau. 15.9.2022–17.9.2022.

Vortrag | »Armenian Merchants as Intermediaries in Polish-Ottoman and Polish-Persian Diplomacy and Trade«. Konferenz »Die Sprachen der Frühen Neuzeit. 14. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands«. Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bamberg. 22.9.2022–24.9.2022.

Panelleitung | »Facilitating Global Trade and Diplomacy: Interpreters and Linguistic Expertise between the Middle East and Europe«. Konferenz »Die Sprachen der Frühen Neuzeit. 14. Arbeitstagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands«. Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Bamberg. 22.9.2022–24.9.2022.

Vortrag | »Buffer Zones and Territorial Sovereignty in International Politics: Inventing Novorossiia from Catherine II to Putin«. Konferenz »Räume in der Internationalen Geschichte: Von der Antike bis zur Gegenwart. Jahrestagung der AG Internationale Geschichte«. John F. Kennedy-Institut für Nordamerikastudien der Freien Universität Berlin, Berlin. 29.9.2022–30.9.2022.

Kommentar | »Early Modern Ukrainian Lands as a Space for Transregional and Transcultural Connections«. Konferenz »Annual Convention of the Association for Slavic, East European, and Eurasian Studies«. Association for Slavic, East European, & Eurasian Studies, Pittsburgh, PA (USA). 13.10.2022–14.10.2022.

Vortrag | »Political Justification of Territorial Expansion from Catherine II to Putin: Inventing Novorossiia in Imperial and in Post-Imperial Context«. Konferenz »First Annual Conference of the GRK 2571 »Empires«. Politics of Pasts and Futures in (Post-)Imperial Contexts«. Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Freiburg im Breisgau. 1.12.2022–2.12.2022.

Vortrag | »How Could Children and Women Cross the Borders Illegally in Early Modern Eastern Europe: Practices and Strategies«. Konferenz »Crossing the Border. Illicit Crossings, Controls, Strategies« (16th–19th centuries). Freie Universität Bozen-Bolzano, Brixen. 1.12.2022–3.12.2022.

#### **Ott, Undine**

Vortrag | »Environmental Change and the (Im)Mobilisation of the Workforce in the Late Medieval Mediterranean and Western Europe«. Workshop »Labour and Coercion. Doing Social History after the Global Turn«. European Cooperation in Science and Technology (COST) Action CA18205 »Worlds of Related Coercions in Work« (WORCK). 26.4.2022 (online).

Vortrag | »In Stein gemeißelt. Gräber als Erinnerungsorte der politischen Eliten Zentralasiens« (12. bis 14. Jahrhundert). Kolloquium »GWZO-Kolloquium Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 24.5.2022.

Kommentar | Panel »Precious Metals and Transcontinental Trade«. Tagung »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 8.7.2022.

Kommentar | »Escape Trajectories. Navigating coercion in prison breaks, 1715–1830«. Workshop »Labour and Coercion. Doing Social History after the Global Turn«. COST Action CA18205 »WORCK«. Urbino (Italien). 23.9.2022.

Kommentar | »Coercive Modernities. Skill, technology and affect in elevator maintenance, repair and operation in Johannesburg, South Africa«. Workshop »Labour and Coercion. Doing Social History after the Global Turn«. COST Action CA18205 »WORCK«. Urbino. 23.9.2022.

Kommentar | »Economic and Non-Economic Coercion to Labour in Pharaonic Egypt«. Workshop »Labour and Coercion. Doing Social History after the Global Turn«. COST Action CA18205 »WORCK«. Urbino. 24.9.2022.

Vortrag | »Natural Extreme Events and the (Im)Mobilisation of the Workforce in the Late Medieval Mediterranean and Western Europe«. Workshop »Labour and Coercion. Doing Social History after the Global Turn«. COST Action CA18205 »WORCK«. Urbino. 24.9.2022.

Vortrag mit Martin Bauch | »Grain and More from the Black Sea. The Integration of Eastern European Cereals into the Mediterranean Long-Distance Trade with Foodstuffs in the Late Middle Ages«. Tagung »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europas«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022.

#### **Reichenbach, Karin**

Vortrag | »Geschichte als Ahnenkult: Rechtsextremismus in Nachstellung der Frühmittelalterschlachten, neopaganen Bewegungen und Musikszenen im östlichen Europa«. Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«. Leibniz-Gemeinschaft. 15.6.2022 (online).

Vortrag | »Children of the Forest. Forest and Rurality as Projections in Ethnic-Neopagan Discourses of Naturalisation and Archaisation«. Konferenz »IFZO Annual Conference Baltic Sea in Exchange. Transformations between Conflict and Cooperation«. Interdisziplinäres Forschungszentrum Ostseeraum, Universität Greifswald. 8.7.2022.

Vortrag | »The Threat of the Great Lechian Empire. Scientific Authority and Alternative Historiography in Contemporary Poland«. Konferenz »6th World Conference of the International Federation for Public History (IFPH2022); Session »Competing Truth Claims and Conflicting Authorities in Poland: Ancient and Contemporary History between Academia and the Public«. International Federation for Public History (IFPH), Freie Universität Berlin, Berlin. 16.8.2022.

Vortrag | »Performing Ethnicism? Early Medieval Re-enactment as Part of Radical Right-wing Subculture in Central Europe«. Konferenz »European Association of Archaeologists 28th EAA Annual Meeting«. European Association of Archaeologists (EAA), Eötvös-Loránd-Universität (ELTE), Budapest. 1.9.2022.

Vortrag | »A Century of Dating Back and Forth. The Tornow-Klenica Affair in the Context of German-Polish Archaeology and Politics«. Konferenz »European Association of Archaeologists 28th EAA Annual Meeting«. EAA, ELTE, Budapest. 2.9.2022.

Einführungsvortrag | »Introduction«. Konferenz »Gendering Epistemologies – Gender and Situated Knowledge: Perspectives from Central, Eastern and Southeastern Europe«. Tschechische Akademie der Wissenschaften, Universität Wien, GWZO, Prag, Liblice. 13.10.2022.

Moderation | »Activism and Objectivity«, »Gendering Epistemologies – Gender and Situated Knowledge: Perspectives from Central, Eastern and Southeastern Europe«. Tschechische Akademie der Wissenschaften, Universität Wien, GWZO, Prag, Liblice. 14.10.2022.

Vortrag | »Geschichte als Ahnenkult – Wissenspraktiken am rechten Rand populärer Geschichtszugänge«. »Leibniz-Forschungsverbund Wert der Vergangenheit, Sitzung des Lab 1.1.«. Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«. 4.11.2022 (online).

Vortrag | »In Quest of Statehood. Archaeology and Polish Postwar Politics of Science and History«. Konferenz »Archaeological Research on Both Sides of the Iron Curtain: Practices and Networks«. Deutsches Archäologisches Institut, Cluster 5 History of Archaeology. 18.11.2022 (online).

Vortrag | »Performances of the Pagan Past. Popular History Practices as Identity Politics in Poland and Beyond«. Kolloquium »GWZO-Colloquium »Comparative and Transregional Research on Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 13.12.2022.

Panelleitung mit Sabine Stach | »Competing Truth Claims and Conflicting Authorities in Poland: Ancient and Contemporary History between Academia and the Public«. Konferenz »6th World Conference of the International Federation for Public History«. IFPH, Freie Universität Berlin, Berlin. 16.8.2022.

#### **Röger, Maren**

Moderation | »Druckfrisch«. Workshop »Druckfrisch«. Historisches Seminar der Universität Leipzig, ReCent-Globe, Leipzig. 9.3.2022.

Vortrag | »Erinnerungs(un)kultur. Ein Blick auf Europa im Kriegsjahr 2022«. Symposium »Feind- und Geschichtsbilder. Identitätskonstruktionen der EU und ihrer Völker«. Konrad-Adenauer-Stiftung, Leipzig. 27.4.2022.

Vortrag | »Macht und Geschlecht: Eine überfällige Geschichte der deutschen Besatzung Polens 1939–1945«. Ringvorlesung »Geschlecht | Macht | Geschichte – Perspektiven aus dem östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 4.5.2022.

Vortrag | »Children Born of War. Aspekte einer unendlichen Geschichte«. Vortragsreihe »Am falschen Ort? Kindheit, Trennung und Gewalt im 20. Jahrhundert«. Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung an der Universität Dresden. 2.6.2022 (online).

Vortrag | Kriegsbeziehungen »Intimität, Gewalt und Prostitution im besetzten Polen 1939 bis 1945«. Kolloquium »Kolloquium der Professur für Geschichte Osteuropas und Ostmitteleuropas an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg«. Helmut-Schmidt-Universität, Universität der Bundeswehr Hamburg, Hamburg. 7.6.2022.

Kommentar | »Modernisation and Demodernisation«. Konferenz »The Great(er) War of Military Occupations in Europe. Antecedents, Experiences, and Legacies«. Study and Documentation Centre for War and Contemporary Society (Belgisches Staatsarchiv), Laboratoire de recherches historiques, Brüssel. 23.6.2022–25.6.2022.

Vortrag | »Zwangsmigration der Deutschen. Vortrag und Diskussion«. Sommerschule »Ethnische Minderheiten im östlichen Europa«. Moldova-Institut Leipzig, Leipzig. 24.8.2022–13.9.2022 (online).

»Kommentar« | Buchvorstellung »Buchvorstellung »Nie wieder Krieg!«. Der 1. September in der Erinnerungskultur Polens und Deutschlands zwischen 1945 und 1989«. Polnisches Institut Berlin, Filiale Leipzig, Leipzig. 31.8.2022.

Moderation | »Choosing Freedom in Ukraine: Historical Roots and Contemporary Meaning«. »Oskar-Halecki-Vorlesung 2022«. GWZO, Leipzig. 27.10.2022.

Moderation | »Impulse aus der Forschung: Aktuelle Projekte und die De-Zentrierung des Blicks«. Workshop »De-Kolonialisierung der Forschung zum östlichen Europa. Eine Bestandsaufnahme zu Forschung, Infrastruktur, Vermittlung im annus horribilis 2022«. GWZO, Leipzig. 27.10.2022–28.10.2022.

Vortrag | »Geschichtspolitik und Erinnerungskultur: Deutsch-polnische Debatten über den Zweiten Weltkrieg«. Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«. Leibniz-Gemeinschaft. 8.11.2022 (online).

Vortrag | »Geschichtspolitik und Erinnerungskultur: Deutsch-polnische Debatten über den Zweiten Weltkrieg«. Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«. Leibniz-Gemeinschaft. 9.11.2022 (online).

Vortrag mit Corinne Geering | »Dekolonisierung im östlichen Europa: Ältere und neuere Debatten zur Geschichte der Region«. Symposium »Rassismus, Postkolonialität und Dekolonisierung – Impulse, Debatten, Perspektiven in der GKR«. Fakultät für Geschichte, Kunst- und Regionalwissenschaften der Universität Leipzig, Leipzig. 11.11.2022–13.11.2022.

Panelleitung mit Frank Hadler und Jan Zofka | »War Against Ukraine: New Dynamics of Power Politics and Its Gendered Effects«. Tagung »ReCent-Globe«. ReCentGlobe, Leipzig. 28.4.2022.

### **Salamon, Gáspár**

Vortrag | »A ›Monument Man‹ and the National Narrative at the Millennial Exhibition in Budapest (1896): Béla Czobor's Concept for the Main Historical Building Group«. Konferenz »Exhibitions, New Nations and the Human Factor, 1873–1939«. Institut national d'histoire de l'art, Paris. 4.4.2022.

Vortrag | »Maria-Theresien-Stil. Architecture, Historiography, and Dynastic Representation in Vienna and Budapest around 1900«. Konferenz »The History of Architectural History. Genesis and Development of a scientific discipline between national perspectives and European models«. Accademia Nazionale di San Luca, Rom. 8.11.2022.

### **Schelker, Kaja**

Impuls | »Lokale Bautradition: Lowtech-Alternativen zu Öko-Hightech?«. Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«. Leibniz-Gemeinschaft. 15.6.2022 (online).

Panelleitung | »Historical Narratives, Identities and Populism in Eastern and Central Europe«. Konferenz »Post-Imperial and Post-Socialist Legacies in Today's Populisms in Central and Eastern Europe«. GWZO, Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt, Leipzig. 16.6.2022.

Vortrag | Promotionsprojekt »Regionales Bauen als Entscheidung – Baukultur in Zakopane in vergleichender Perspektive«. Kolloquium »GWZO-Kolloquium«. GWZO, Leipzig. 21.6.2022.

Vortrag | »Regionales Bauen als Entscheidung – Baukultur in Zakopane in vergleichender Perspektive«. Konferenz »29. Tagung Junger Osteuropa-Expert\*innen«. Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V., Junge Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde e. V., Universität St. Gallen, Jena. 2.7.2022.

Panelleitung | »Representing the Past«. Konferenz »Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production«. GWZO, Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Bergbau-Technik-Park im Leipziger Neuseenland, Großpösna. 16.9.2022.

### **Schönfelder, Timm**

Vortrag | »The Ritualized Masculinity of Bear Hunting in Tsarist Russia«. Konferenz »Hunting troubles. Gender and Its Intersections in the Cultural History of the Hunt«. Universität Bremen. 13.5.2022 (online).

Vortrag | »Landschaft lesen. Jagdliche Kultur und Praxis im östlichen Europa des Fin de Siècle«. Workshop »ARKUM Junges Forum – Nachwuchsworkshop«. Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa, Otto-Friedrich-Universität Bamberg. 18.6.2022.

Vortrag | »Human-Animal Relations Through the Scope of a History of Hunting«. Workshop »DFG-Netzwerktreffen Russian Ecologies«. DFG-Netzwerk »Russian Ecologies«, Freie Universität Berlin. 25.6.2022.

Kommentar | »Panel Technology Transfers«. Workshop »Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World«. SFB 1199, GWZO, Universität Leipzig. 1.7.2022.

Vortrag | »Red Rivers, Barren Soils. Soviet Diversion Schemes as Environmental Imaginaries«. Konferenz »ESEH-Conference Same Planet, Different Worlds: Environmental Histories Imagining a New«. European Society for Environmental History, Bristol, England. 4.7.2022.

Vortrag | »Vom weichen Gold zur haute fourrure. Über die internationale Dimension des Pelzhandels zum Fin de Siècle«. Konferenz »Jahrestagung des GWZO Commodities and the History of their Entanglements in East Central and Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 7.7.2022.

Vortrag | »Forest Boundaries and Hunting Estates in Eastern Europe«. Konferenz »Naturgrenzen / Limites naturelles«. Universität Leipzig, Leipzig. 7.10.2022.

Kommentar | »Panel Feral Ecologies, Unruly Toxicity«. Konferenz »Silent Springs: Global Histories of Pesticides and our Toxic World(s)«. Rachel Carson Center, Centre d'études des mondes russe, caucasien et centre-européen u. a., Akademie Schloss Tutzing. 18.10.2022.

Vortrag | »Hunting Resources: Nature Protection and Sustainability in Fin de Siècle Russia«. Workshop »Resources in Use: Visions and Practices in Late Imperial Russia and the Early Soviet Union«. GWZO, Universität Jena, Leipzig. 20.10.2022.

Vortrag | »Radikalisierte Geschichte? Historiographie und Propaganda in Zeiten des russischen Angriffskrieges«. Symposium »Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte. Die Ukraine, Russland und die Deutschen 1990/91 bis heute«. Stadt Dachau – Amt für Kultur, Tourismus und Zeitgeschichte, Max Mannheimer Studienzentrum, Dachau. 28.10.2022.

Impuls | »Die Jagd als Spiegel sozialer und technologischer Phänomene im ausgehenden 19. Jahrhundert«. Veranstaltungsreihe »Book a Scientist«. Leibniz-Gemeinschaft. 8.11.2022 (online).

Vortrag | »Zeitbögen des Waidwerks. Jagdkultur und Nachhaltigkeit zwischen West und Ost im langen 19. Jahrhundert«. Netzwerktreffen »Jagdgeschichte Grüner Rock. Jagd und ökologische Nachhaltigkeit«. Netzwerk Jagdgeschichte. 17.11.2022 (online).

Kommentar | »A Global History of Czechoslovak Dam Building Expertise (1930s–1990s)«. Workshop »The Globalization of Dam Building«. Universität Bielefeld, Zentrum für interdisziplinäre Forschung, Bielefeld. 28.11.2022.

Vortrag | »Venatic Trajectories. On the Dissemination of Hunting Culture(s) in Eastern Europe towards the Fin de Siècle«. Kolloquium »GWZO-Colloquium«. GWZO, Leipzig. 29.11.2022.

Vortrag mit Matthias Hardt und Corinne Geering | »Torf: Ein vergessenes Kapitel in der Geschichte von Russlands fossiler Ökonomie«. Gastvortrag, GWZO, Leipzig. 14.6.2022.

**Skordos, Adamantios Th.**

Podiumsteilnehmer |  
»Wiederverlorene Freiheit? Zum Stand der Demokratie in Mittel- und Osteuropa angesichts der russischen Aggression«. Podiumsdiskussion »Geschichtsmesse 2022«. Bundesstiftung Aufarbeitung, Suhl. 28.4.2022–30.4.2022.

Podiumsteilnehmer |  
»International Law Aspects on the Russian Invasion in Ukraine«. Podiumsdiskussion »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«. GWZO, Universität Leipzig u. a., Leipzig. 19.10.2022.

Vortrag | »Bevölkerungsaustausch statt Minderheitenschutz: Politische, völkerrechtliche und erinnerungskulturelle Wirkungsgeschichten des griechisch-türkische Transferabkommens (Lausanner Konvention) von 1923«. Veranstaltungsreihe »Vortragsreihe der ÖGNS«. Österreichische Gesellschaft für Neugriechische Studien, Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien, Wien. 13.12.2022.

**Sperling, Johannes**

Einführungsvortrag |  
»SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen«. Veranstaltungsreihe »SaxFDM Digital Kitchen«. SaxFDM. 13.10.2022 (online).

Einführungsvortrag mit Carolin Hundt | »Data Management Planning: Funding Requirements and Tools. A Practical Insight«. Vortragsreihe »Lessons in Open Science«. Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden. 16.9.2022 (online).

**Stach, Sabine**

Vortrag | »Geschichte zum Wohlfühlen? Über die Harmonisierung von Zeitgeschichte in der internationalen Tourismusindustrie«. Ringvorlesung »Vortragsreihe Geschichtstourismus«. Universität Vechta, Vechta. 27.1.2022.

Moderation | »Bruchzonen der Transformation – Osteuropa«. Konferenz »Bruchzonen der Transformation. Interdisziplinäre Perspektiven auf die Folgen von Wandel und Zusammenbruch vom 19. bis zum 21. Jahrhundert«. Universität Freiburg, Universität Leipzig, Freiburg. 13.5.2022.

Vortrag | »Das Land erfahren, das Land erlaufen. Wandern als epistemische Praktik der polnischen Landeskundebewegung«. Konferenz »Heimatpraktiken. Aneignungsformen und alltägliche Konstruktionen von Heimat in historischer Perspektive«. Technische Universität Dresden, Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde, Universität Bielefeld, Stadtarchiv Dresden. 19.5.2022.

Vortrag | »Dem Kommunismus auf der Spur. Verortung und Verkauf von Geschichte in der touristischen Stadtführung« (Projektpräsentation). Kolloquium »Forschungskolloquium Osteuropäische Geschichte, Interdisziplinäre Polenstudien und Professur für Neuere und Neueste Geschichte und Zeitgeschichte«. Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Alexander-Brückner-Zentrum, Halle/S. 22.6.2022.

Moderation | »Panel Furs«. Konferenz »GWZO Jahrestagung«. GWZO Leipzig. 7.7.2022.

Panelleitung mit Karin Reichenbach | »Competing Truth Claims and Conflict-Authorities in Poland: Ancient and Contemporary History between Academia and the Public«. Konferenz »6th World Conference of the International Federation for Public History«. International Federation of Public History, Freie Universität Berlin. 17.8.2022.

Moderation | »Cultural Landscapes of Energy – Panel Living with the Landscape«. Workshop »Cultural Landscapes of Energy. Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production«. GWZO Leipzig, Deutsches Bergbaumuseum Bochum, Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Bergbautechnik-Park im Leipziger Neuseenland, Großpönsna. 16.9.2022.

Vortrag | »Spurensuchen und Begehungen. Navigation durch städtische Zeitschichten in mobilen Formaten«. Konferenz »Zeitschichten und Pluri-temporalität in der Geschichts- und Erinnerungskultur«. Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF), Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«, Potsdam. 14.10.2022.

**Trecker, Max**

Vortrag | »Der Krieg in der Ukraine: Russische Propaganda im Faktencheck«. Workshop »Expert\*innen für Berliner Schulen zum Thema Russischer Angriff auf die Ukraine«. Austausch e. V. 17.3.2022 (online).

Vortrag | »Mehr als nur ein Kunstprodukt: Die Geschichte der Ukraine«. VHS Leipzig, Leipzig. 21.4.2022.

Podiumsteilnehmer | »Im Laboratorium der Marktwirtschaft. Neue Forschungen zur Geschichte der Treuhandanstalt«. Podiumsdiskussion »Im Laboratorium der Marktwirtschaft. Neue Forschungen zur Geschichte der Treuhandanstalt«. Institut für Zeitgeschichte München-Berlin (IfZ), Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin. 27.4.2022.

Vortrag | »Osteuropa im Umbruch. Entwicklungslinien von 1989 bis heute«. Veranstaltungsreihe »Zeitenwende im Gespräch«. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Ulm. 27.6.2022.

Vortrag | »Risks and Opportunities: How East German Economists Reflected on Decolonization in the 1950s and 1960s«. Konferenz »Between Trade and Aid: Theories, Practices, and Results of Attempts of Exporting State-Socialist Development Models for the Third World«. GWZO Leipzig, SFB 1199, Leipzig. 30.6.2022.

Vortrag | »How Soviet Designs Won the Day in India. Towards a Global History of Steel during the Cold War«. Konferenz »Jahrestagung GWZO: Stoffe, Güter, Waren: Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa«. GWZO, Leipzig. 7.7.2022.

Vortrag | »Circle of Debt: How the Crisis of the Global South in the 1980s Affected the Socialist East«. Konferenz »World Economic History Congress«. World Economic History Congress, Paris. 27.7.2022.

Vortrag | »The Role of Private Entrepreneurship in State Socialism. The GDR in Comparison with Poland and Hungary«. Konferenz »Kádár korszak, kádárizmus, korlátozott mozgástér: magyar modell?«. Universität Miskolc, Eötvös-Loránd-Universität (ELTE) Budapest, Miskolc. 1.9.2022.

Vortrag | »The Role of Private Entrepreneurship in State Socialism: The GDR in Comparison with Poland and Hungary«. Veranstaltungsreihe »Prager Vorträge September 2022–Januar 2023«. GWZO, Deutsches Historisches Institut – Warschau, Collegium Carolinum, Prag. 14.12.2022.

Vortrag | »Forging the Indian Steel Industry: How Soviet Designs Won the Day«. Konferenz »Transnational Territorialization Processes and Economic Entanglements in Eastern and East Central Europe since World War II«. GWZO, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Universität der Wissenschaften Szeged, ELTE, Budapest. 12.10.2022.

### **Wołoszyn, Marcin**

Vortrag | »O Grodach Czerwieńskich i pograniczu wschodnim [Zu den Červenischen Burgen und dem östlichen Grenzgebiet Polens]«. »QnA We wczesnym to było...« [Es war einmal... Fragen und Antworten zum Frühmittelalter]. Muzeum Początków Państwa Polskiego w Gnieźnie [Museum der Anfänge Polens in Gnesen, QnA]. 2.6.2022 (online).

Einführungsvortrag | »Ogniem i mieczem? A może jednak srebrem i jedwabiem? Kultura materialna pogranicza polsko-ruskiego w X–XIII w. [Mit Feuer und Schwert? Oder vielleicht mit Silber und Seide? Die materielle Kultur des polnisch-ruthenischen Grenzgebiets im 10. bis 13. Jahrhundert]«. Eröffnung »Eröffnung der Ausstellung Červen' – eine Burg zwischen Ost und West«. Muzeum Regionalne im. dr. Janusza Petera in Tomaszów Lubelski, Tomaszów Lubelski. 22.4.2022.

Vortrag | »Threads Across Borders. The Medieval Silks from Gródek upon the Bug River in a Broader Context«. Konferenz »Commodities and the History of their Entanglements in East Central and Eastern Europe«. GWZO, Leipzig. 7.7.2022.

Vortrag | »Cherven Towns. Between Kievan Rus and Poland. Between Near-Oblivion and Fascination«. Konferenz »24th International Congress of Byzantine Studies Byzantium – Bridge Between Worlds«. Association Internationale des Etudes Byzantines, Associazione Italiana di Studi Bizantini, Universität Venedig, Padua. 25.8.2022.

Vortrag | »Drinking Wine in the Byzantine Commonwealth and beyond. Byzantine Amphorae from Poland. The New German-Polish-Ukrainian project«. Konferenz »24th International Congress of Byzantine Studies Byzantium – Bridge Between Worlds«. Association Internationale des Etudes Byzantines, Associazione Italiana di Studi Bizantini, Universität Venedig, Padua. 25.8.2022.

Vortrag | »Silver Ingot from Chełm (13th century). Preliminary report«. Kongress »XVI International Numismatic Congress INC 2022«. International Numismatic Council, Universität Warschau, Warschauer Königsschloss, Nationalmuseum Warschau, Warschau – Kraków. 15.9.2022.

Vortrag | »Wine Consumption or: What Can Archaeological Research Tell Us about the Medieval History of the Territories of Today's Ukraine«. Ringvorlesung »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«. GWZO, Historisches Seminar der Universität Leipzig, Leipzig. 9.11.2022.

Vortrag | »Czermno, stan. 2: podgródzie – osada – gród? Problem archeologiczny i konserwatorski. Badania weryfikacyjne w 2022 r.« [Czermno, stan. 2: Stadtrand – Siedlung – Festung? Ein archäologisches und konservatorisches Problem. Verifizierungsstudien im Jahr 2022]. Konferenz »37 Lubelska konferencja badania archeologiczne w polsce środkowowschodniej, zachodniej białorusi i ukrainie« [37th Lublin Annual Conference: Archaeological Research in East-Middle Poland, Western Belarus and Western Ukraine. Fieldwork season 2022]. Maria-Curie-Skłodowska-Universität Lublin, Nationalmuseum Lublin, Lublin. 8.11.2022.

Vortrag | »Czermno-Czerwień na archeologicznej i turystycznej mapie Polski. Gdzie jesteśmy, dokąd zmierzamy? [Czermno-Czerwień auf der archäologischen und touristischen Karte Polens. Wo sind wir, wohin gehen wir?]. Gemeinde Czermno, Czermno. 19.11.2022.

### **Wozniak, Thomas**

Vortrag | »Glass as a Writing Medium. Rare Graffiti Examples from England, Germany and Austria«. Konferenz »The Second National Symposium for the study of Historic Graffiti«. University of York, York. 19.11.2022.

### **Yatseniuk, Halyna**

Vortrag mit Jürgen Heyde | »Am Rande des Dreißigjährigen Krieges. Die Schlacht von Chotyn 1621 und ihre Bedeutung für die Geschichte Europas«. Veranstaltungsreihe »Leipziger Ringvorlesung zur Literatur, Kultur und Geschichte der Ukraine«. GWZO, Leipzig. 7.12.2022.

### **Yazıcı Cörüt, Gözde**

Vortrag | »On the Challenge of Reading the South Caucasus through the Prism of imperial Russia: a Trans-Imperial Approach«. Kolloquium »GWZO-Colloquium«. GWZO, Leipzig. 14.6.2022.

Vortrag | »A Reflection on the Contested Russo-Ottoman Borderland on the Eve of the First World War«. »CIEPO 24« (Comité International des Études Pré-Ottomanes et Ottomanes). Aristoteles-Universität Thessaloniki, Thessaloniki. 21.6.2022–25.6.2022.

### **Zofka, Jan**

Vortrag | »Little and Large: Economic Exchanges between the People's Republics of Bulgaria and China during the Sino-Soviet Alliance«. Konferenz »The Business History Conference – Business History in Times of Disruption«. The Business History Conference, Mexiko-Stadt. 6.4.2022–9.4.2022.

Vortrag | »Post-Soviet Conflicts: Regional Actors and Moscow«. Konferenz »The Early 2020s: A Watershed in the Global Condition? Recent Globe Jahrestagung 2022«. Universität Leipzig, Recent Globe, Leipzig. 27.4.2022–29.4.2022.

Vortrag | »Lokale Akteure in postsowjetischen Zerfallskonflikten. Transnistrien und die Krim 1989–1995«. Kolloquium »Kolloquium Geschichte Ost- und Südosteuropas«. Universität Leipzig, Leipzig. 11.5.2022.

Posterpräsentation | »Transferpotentiale des Projekts »Technology Transfer Eastern Europe-China in the Early Cold War«. Tagung »Krise und Neuordnung. Networking Meeting zu Transfer. BMBF Geisteswissenschaftliche Projekte«. German Institute for Global and Area Studies, Universität Hamburg, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Hamburg. 13.6.2022–14.6.2022.

Vortrag | »Cotton and Industrialization in Early Cold War Socialism«. Konferenz »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa. GWZO-Jahrestagung 2022«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022–8.7.2022.

Einführungsvortrag | »Einführung zur Jahrestagung«. Konferenz »Stoffe, Güter, Waren. Zur Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa. GWZO-Jahrestagung 2022«. GWZO, Leipzig. 6.7.2022–8.7.2022.

Vortrag | »Scientific-Technical Cooperation as a system. Technology transfers in the socialist camp in the 1950s«. Konferenz »World Economic History Congress 2022, Paris, 25.–29.7.2022«. École des hautes études en sciences sociales, Paris. 27.7.2022.

Vortrag | »Ethnischer Konflikt? Sozialer Hintergrund und Mobilisierungsdiskurse des Dnjestr-Separatismus 1989–1992«. »Sommerschule Moldova-Institut Leipzig 2022«. Moldova-Institut Leipzig, DAAD, Chisinau. 24.8.2022–13.9.2022.

Vortrag | »Nation vs. Bloc: Spatial Conceptions in Early Cold War Socialist Industrialization Debates (and the Bulgarian Position in it)«. Workshop »Transnational Territorialization Processes and Economic Entanglements in Eastern and East Central Europe since World War II«. Eötvös-Loránd-Universität, GWZO, Budapest. 11.10.2022–12.10.2022.

Vortrag | »Russland/Sowjetunion und China von 1949 bis heute: Von der Allianz zur Feindschaft und zurück«. Veranstaltungsreihe »Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Kooperation mit China. Veranstaltungsreihe für Hochschulen. Das Verhältnis zwischen Russland und China in der Forschungsk Kooperation«. Bundesministerium für Bildung und Forschung, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt Projektträger, Hochschulrektorenkonferenz. 20.10.2022 (online).

Vortrag | »Die Krim während und nach dem Zerfall der Sowjetunion: Aufstieg und Fall der prorussländischen Bewegung«. Symposium »Dachauer Symposium zur Zeitgeschichte 2022. Die Ukraine, Russland und die Deutschen. 1990/91 bis heute«. Stadt Dachau, Dachau. 28.10.2022–29.10.2022.

Panelleitung mit Frank Hadler und Maren Röger | »War Against Ukraine: New Dynamics of Power Politics and its Gendered Effects«. Tagung »ReCentGlobe«. ReCentGlobe, Leipzig. 28.4.2022.

#### **Zucconi, Paolo**

Vortrag | »Energy Security in East Central Europe: The Different Interpretations of the Role of the Russian Gas« Workshop »Transnational Territorialization Processes and Economic Entanglements in Eastern and East Central Europe since World War II«. DAAD, Tempus Public Foundation, GWZO, Eötvös-Loránd-Universität, Budapest. 12.10.2022.

Vortrag | »Between Historical Legacies and Populism: The Complex Relationship of the Czech Republic with Putin's Russia.« Workshop »Memory, Migration and Populism: Central and Eastern Europe's Post-Imperial Historical Legacy and Heritage«. Lehrstuhl für Mobilität und Migration, Institut für Ethnologie, Tschechische Akademie der Wissenschaften, Memory and Populism Working Group, Memory Studies Association, Vila Lanna Prague. 13.10.2022.

Vortrag | »The Czech Republic and Russia: a Complex Relationship between Historical Legacies and Populism«. Konferenz »Post-Imperial and Post-Socialist Legacies in Today's Populisms in Central and Eastern Europe«. Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt (FGZ), Leibniz ScienceCampus »Eastern Europe – Global Area«, GWZO, Leipzig. 16.06.2022.



**Wissens-  
vermittlung**

**Wissens-  
vermittlung**

**Politik, Mittelgeber und Wissenschaft diskutieren angesichts veränderter gesellschaftlicher Ansprüche an Hochschulen und Forschungseinrichtungen seit einiger Zeit intensiv eine »Third Mission« von öffentlich geförderten Wissensinstitutionen. Neben Forschung und Lehre sollen Forschungseinrichtungen die gewonnenen Erkenntnisse noch stärker an Öffentlichkeit und Praxis vermitteln und zwar in systematischer und dokumentierbarer Form. Das GWZO, das mit seinen Ausstellungen und Handbuchprojekten bereits seit Jahren entsprechende Syntheseleistungen produziert, reagiert auf diese immer deutlicher formulierte Aufgabe nun auch mit seiner neuen Struktur. Die Querschnitts-  
abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung«, in der Fachvertreter\*innen der einschlägigen Disziplinen des Instituts mit wissenschaftsnahem Personal eng zusammenarbeiten, entwickelt und realisiert verschiedene Formen des forschungsbasierten Wissenstransfers und unterstützt Transferleistungen aus dem Forschungsbereich. Das Personal der drei Forschungsabteilungen nimmt durch die Wissensgenerierung in der Forschung, aber auch durch aktives Engagement an der Wissenskommunikation und den Vermittlungsaktivitäten in vielfältiger Weise teil.**

# Ausstellungen

Ausstellungen sind ein zentrales Medium am GWZO zur Präsentation und zum Transfer von über Jahre gewonnenen Forschungsergebnissen. Als Kooperationsveranstaltungen mit nationalen und internationalen Partnern von anderen Forschungseinrichtungen, Museen, Bibliotheken, Archiven und aus dem Kulturbereich sind sie ein öffentlichkeitswirksamer und vielbeachteter Nachweis der vom GWZO ausgehenden Forschungsimpulse. Unsere Ausstellungen finden in großen, internationalen Museen und auch an kleineren, regionalen Ausstellungsorten statt. Dabei ergänzen digitale, zum Teil interaktive Medien, Karten, Filme und auch virtuelle 3D-Animationen die originalen, analog präsentierten Objekte und Kunstwerke, um den Besucher\*innen eine attraktive Partizipation zu ermöglichen. Die Ausstellungen werden durch am Hause vorbereitete Publikationen – Ausstellungsführer, Kataloge, Sammelbände und Tagungsbände begleitet. Einige der Ausstellungsprojekte entstehen genuin an unserem Haus und werden von den Wissenschaftler\*innen des GWZO kuratiert, andere wiederum durch deren Expertise begleitet. Insbesondere die digitalen Ausstellungsideen unserer Wissenschaftler\*innen werden durch die ausstellungserfahrene wissenschaftliche Mitarbeiterin Susanne Jaeger betreut und während der Vorbereitung und Realisierung begleitet. Bis Ende 2022 war diese Stelle im Schwerpunkt »Ausstellen« des Arbeitsbereichs »Wissen teilen« der Transferabteilung angesiedelt.

## Analoge Ausstellungen

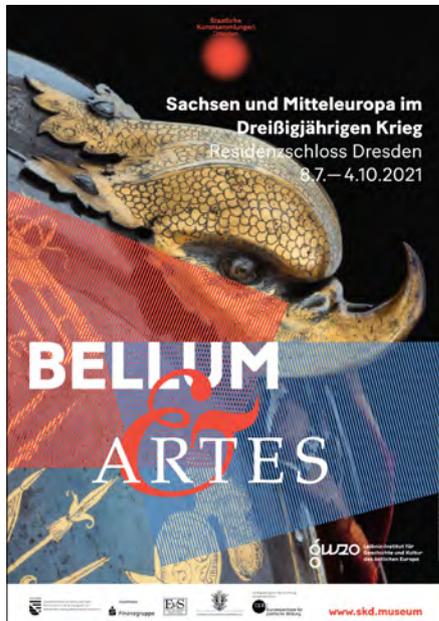
Wanderausstellung (Plakatausstellung)  
**Leningradski Feminism 1979 – Leningrader Frauenbewegung 1979**



8. Station: Bremen  
23. September 2021 – 8. Januar 2022  
Haus der Wissenschaft  
Sandstraße 4/5,  
28195 Bremen

Eine Ausstellung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) in Zusammenarbeit mit der Memorial/Benjamin-Joffe-Stiftung, St. Petersburg und der Kulturwerkstatt Zhaba, St. Petersburg. Sie wurde von einem internationalen Netzwerk aus ca. 35 Wissenschaftler\*innen, Autorinnen, Betroffenen und Spezialist\*innen unter der Leitung von Philipp Venghaus (DAAD-Stipendiat/GWZO) und der russischen Germanistin und Kulturwissenschaftlerin Olessja Bessmeltsewa erarbeitet. Die Plakatausstellung mit zahlreichen Video- und Audio-Interviews widmet sich erstmals der Leningrader Frauenbewegung im Jahre 1979 und der anschließenden Verfolgung ihrer Protagonistinnen in Sowjetrussland. Seit 2020 wird sie an verschiedenen Standorten in Deutschland und Europa gezeigt. Gefördert wurde sie vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland.

## Internationales Kooperations- und Ausstellungsprojekt »BELLUM & ARTES. Mitteleuropa im Dreißigjährigen Krieg«

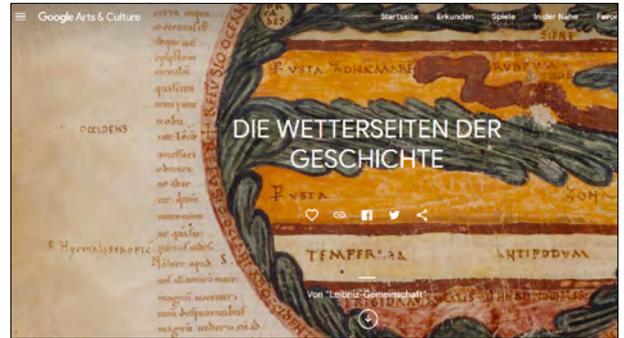


Seit der zweiten Jahreshälfte 2022 begannen gemeinsam mit den Kolleg\*innen der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden und den Brüsseler Kolleg\*innen vom Haus der Europäischen Geschichte die Vorbereitungen für die dritte Ausstellung im Rahmen des internationalen Kooperationsprojekts »BELLUM & ARTES. Mitteleuropa im Dreißigjährigen Krieg«, die ab Mai 2024 in Brüssel gezeigt werden wird. Hier werden das Projekt und seine Partner anhand der Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges auf das Schicksal der damaligen Kunst und Künstler in einer gesamt-europäischen Perspektive mit ca. 120 originalen Kunst- und Druckwerken, Waffen sowie Objekten der Schatzkunst etc. präsentiert.

### Digitale Ausstellungen des GWZO

Daneben setzte das GWZO auf die Vorbereitung digitaler Ausstellungen. Denn diese erlauben es – z. B. unabhängig von pandemischen Situationen – öffentlichkeitswirksam, barrierearm und langfristig einen großen internationalen Besucher\*innenkreis zu erreichen. Im Jahr 2022 haben wir den Ausbau unserer digitalen Ausstellungspräsenz weiter vorangebracht. Folgende digitale Ausstellungen waren 2022 online zu besichtigen:

## Digitale Ausstellung bei Google Arts & Culture: Die Wetterseiten der Geschichte / Weathered History



Eine Ausstellung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

Kuratiert von Martin Bauch und Diana Lucia Feitsch

Rund 30 Objekte aus 12.000 Jahren globaler Klimageschichte präsentieren einen Überblick über die Art und Weise, wie die Menschheit sich seit der Steinzeit bis in die jüngste Vergangenheit mit klimaverändernden Naturkatastrophen und ihren Auswirkungen auf das Klima auseinandersetzt. Sie bilden den Ausgangspunkt für die Ausstellung des Klimahistorikers Martin Bauch und seiner Ko-Kuratorin Diana Lucia Feitsch, die mit Unterstützung ihres weltweiten Forscher\*innennetzwerks zusammengestellt wurde. Die Ausstellung ist eine Kooperation der Abteilung I »Mensch und Umwelt« und dem Schwerpunkt »Ausstellen« des Arbeitsbereichs »Wissen teilen«. Auf der Website der Leibniz-Gemeinschaft ist sie seit März 2021 bei Google Arts & Culture in einer deutschen und einer englischen Fassung zu sehen:

→ <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueber-uns/neues/forschungsnachrichten/forschungsnachrichten-single/newsdetails/wetterseiten-der-geschichte>

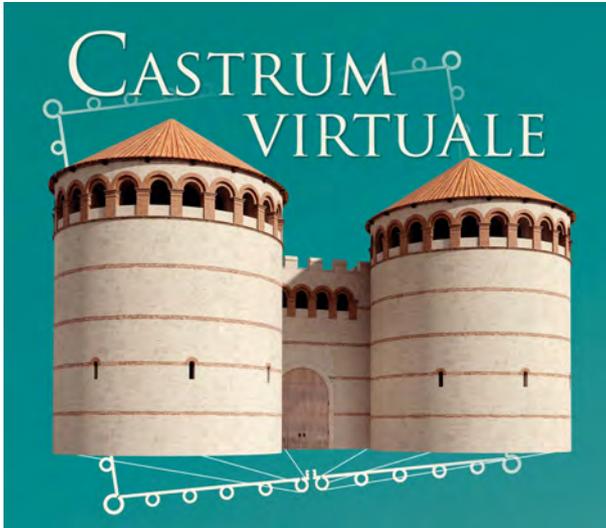
→ Deutsch: <https://artsandculture.google.com/story/lgVhMeBlg6zDLg>

→ Englisch: <https://artsandculture.google.com/story/lgVhMeBlg6zDLg?hl=en>



Zur Ausstellung  
»Die Wetterseiten der  
Geschichte«

Digitale Ausstellung  
**Castrum Virtuale – ein spätantiker Fundort am Plattensee**



13.7.2021 – 31.1.2023

Die virtuelle Version der langjährigen internationalen Kooperationsausstellung des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), des Heidelberger Zentrums für kulturelles Erbe (HCCH) und des Balatoni Múzeum Keszthely wurde im Juli 2021 online eröffnet. Bis Ende Januar 2023 kann sie von interessierten Besucher\*innen auf der ganzen Welt online besichtigt werden.

Kuratiert und wissenschaftlich geleitet wird sie von Orsolya Heinrich-Tamáska (GWZO) und Roland Prien (HCCH) in Zusammenarbeit mit Zsolt Vasáros (Narmer Architecture Studio, Budapest), dem HCCH und dem Balatoni Múzeum Keszthely. Die Ausstellung bietet wichtige Einblicke in die über 400 Jahre andauernde spätantike Besiedlungsgeschichte von Keszthely-Fenekpuszta am Westufer des Plattensees, auf dessen Gebiet in der damaligen römischen Provinz Pannonien im 4. Jh. n. Chr. eine 15 ha große Festung errichtet wurde. Präsentiert werden zahlreiche archäologische Objekte sowie Ausgrabungsergebnisse in Form von 3D-Rekonstruktionen, Lebensbildern und Modellen.



Zur Ausstellung  
 »Castrum Virtuale – ein  
 spätantiker Fundort am  
 Plattensee«

Digitale Ausstellung  
**Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?**



29.11.2022 – 28.12.2026

Im Laufe des Jahre 2022 wurde an der Abteilung »Mensch und Umwelt« eine digitale Ausstellung entwickelt, die die Forschungsergebnisse der langjährigen archäologischen Arbeit ihrer Mitarbeiter\*innen unter aktuellen Fragestellungen neu bewertet und präsentiert. Als Quelle dienen vor allem spätantike Grabfunde, die lange Zeit als »Spiegel des Lebens« galten. Die Objekte neben den Verstorbenen wurden männlichen und weiblichen »Sphären« zugewiesen. Das Verständnis vergangener Gesellschaften ist dabei vielfach durch Stereotypen geprägt, die kaum reflektiert waren. Im Rahmen der Ausstellung werden anhand ausgewählter Bestattungen von der Antike bis zum Mittelalter Gender, soziales Geschlecht und das biologische Geschlecht der Bestatteten gegenübergestellt und neu verhandelt.

Kuratiert von: Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska in Zusammenarbeit mit Hannah Gilb, Dilan Hensel, Renée Hämmerling, Antje Junge, Kristin Opitz und Inga Utkina

Grafik und technische Umsetzung: Gábor Nagy



Zur Ausstellung  
 »Vom Grab in die Vitrine«

Daneben wurde 2022 unser speziell zur Vorbereitung kleinerer digitaler Ausstellungen entwickelte »DRUPAL-Baukasten« zur Vorbereitung weiterer digitaler Ausstellungen genutzt, die im Laufe des Jahres 2023 online gestellt werden:

1. Eine digitale Version unserer erfolgreichen Wanderausstellung **»Leningradski Feminism 1979 – Leningrader Frauenbewegung 1979«** (s. o.) wurde 2022 konzipiert und wird 2023 fertig- und online gestellt.

2. Eine rein digital angedachte Ausstellung mit russischen Protestgraffiti wird seit April 2022 in Kooperation mit der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen vorbereitet. Sie befindet sich derzeit in der Finalisierungsphase und wird im Sommer 2023 online gestellt. Grundlage sind die von der derzeit im Exil lebenden russischen Protestforscherin Alexandra Arkhipova und ihrem Netzwerk gesammelten Fotos von unzähligen privaten, teils spontan entstandenen Graffiti, teils sorgsam vorbereiteten Plakaten in russischen Großstädten, mit denen der Protest der russischen Bevölkerung gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine zum Ausdruck gebracht wird.

3. Das vom Freistaat Sachsen geförderte Forschungsprojekt zur Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums schloss Ende 2022 mit der Vorbereitung der digitalen Ausstellung **»Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung«**, in der die Ergebnisse u. a. der intensiven Archivrecherchen zusammengetragen sind. Auch diese Ausstellung befindet sich in der Finalisierungsphase und wird ab Sommer 2023 online zu besichtigen sein.

4. Im Rahmen des Projekts »Ethnizität verkaufen. Bildmedienproduzenten im östlichen Europa um 1900 zwischen Nationalismus und Ökonomie« – gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien – entsteht eine virtuelle Ausstellung zu sogenannten Volkstypen-Postkarten. Die Eröffnung ist für die zweite Jahreshälfte 2023 geplant.

# Universitäre Lehre

Zu den Tätigkeitsfeldern der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am Institut gehört auch die universitäre Lehre samt Betreuung von Abschlussarbeiten, die Übernahme von Aufgaben in Sommerschulen und die Konzeption und Durchführung von Exkursionen.

## Lehrveranstaltungen

### Sommersemester 2022

#### **Bartetzky, Arnold (zusammen mit Prof. Dr. Martin Schieder)**

Unbequemes Kulturerbe? Inszenierungen und Diskurse des Denkmalsturzes in Geschichte und Gegenwart  
Masterseminar, Universität Leipzig

#### **Hardt, Matthias**

Die Römische Kaiser- und Völkerwanderungszeit in Mähren, Niederösterreich und dem Wiener Becken  
Masterseminar, Universität Leipzig

#### **Heinrich-Tamáška, Orsolya**

Vom Grab in die Vitrine – von der »Gräberarchäologie« zu Ausstellungskonzepten  
Seminar, Freie Universität Berlin

#### **Kovács, Bálint / Koschmieder, Uta**

Analyzing Missionary Networks  
Seminar, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

#### **Kovács, Bálint / Matevosyan, Hakob**

Armenians in Eastern and Central Europe in Modern and Contemporary Period  
Seminar, Katholische Péter-Pázmány-Universität

#### **Kovács, Bálint / Matevosyan, Hakob**

Introduction to Cultural Studies  
Seminar, Katholische Péter-Pázmány-Universität

#### **Krüger, Kathrin / Opitz, Kristin**

Materielle Kultur der Spätantike im oberen und mittleren Donauraum  
Übung, Universität Leipzig

#### **Matevosyan, Hakob (zusammen mit Dr. Katarina Ristic)**

Methods in Social Science and Humanities  
Seminar, Universität Leipzig

#### **Röger, Maren**

Von der Kiever Rus bis zum Angriffskrieg: Einführung in die Geschichte der Ukraine  
Masterseminar, Universität Leipzig

#### **Röger, Maren / Stach, Sabine**

Wissenschaft und Öffentlichkeit. Von der Amateurforschung zur »Citizen Science«  
Masterseminar, Universität Leipzig

#### **Zofka, Jan / Schönefelder, Timm**

Technik, Wissen, Waren. Globale Verflechtungsgeschichte des östlichen Europa im 20. Jahrhundert  
Masterseminar, Universität Leipzig

### Wintersemester 2022/23

#### **Bartetzky, Arnold**

Architekturen, Ästhetiken und Funktionen des Speicherns. Bauten, Möblierung und Dekor der Deutschen Nationalbibliothek in Leipzig  
Masterseminar, Universität Leipzig

#### **Bauch, Martin**

Technik und Umwelt im frühen und hohen Mittelalter (500–1200)  
Seminar, Technische Universität Berlin

#### **Buchczyk, Magdalena / Geering, Corinne**

Manufacturing the Museum, Making Socialism: The GDR Collections of the Deutsches Hygiene-Museum Dresden  
Bachelorseminar, Humboldt-Universität zu Berlin

#### **Castrycck-Naumann, Katja**

New Global Dynamics  
Research Seminar, Universität Leipzig

#### **Geering, Corinne**

Die Industrialisierung in der Habsburgermonarchie im europäischen Kontext  
Bachelorseminar, Universität Leipzig

#### **Hadler Frank / Castrycck-Naumann, Katja**

The 1970s – a decade of détente in the Global Cold War?  
Bachelorseminar, Universität Leipzig

#### **Heyde, Jürgen**

Was Sie schon immer über Polen wissen wollten (oder sollten)  
Ringvorlesung, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

#### **Hörsch, Markus**

Kunst in der Ära des Hauses Luxemburg (1308–1437) zwischen Herrschaftsrepräsentation und Glaubenswelt  
Aufbauseminar, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

#### **Neziroğlu Merve / Schönefelder, Timm**

Lebensader, Band und Grenze. Eine Einführung in die vergleichende Flussgeschichte eines langen 20. Jahrhunderts  
Masterseminar, Universität Leipzig

#### **Röger, Maren**

Erinnerungskulturen nach 1945: Der Umgang mit dem Zweiten Weltkrieg und Holocaust im (östlichen) Europa  
Vorlesung, Universität Leipzig

#### **Röger, Maren / Stach, Sabine**

Polnische Geschichte im Film  
Bachelorseminar, Universität Leipzig

#### **Skordos, Adamantios Theodor**

Coming to Terms with Dictatorial Past: Fascistoid-Military and Communist Dictatorial Legacies in Europe and Latin America compared  
Masterseminar, Universität Leipzig

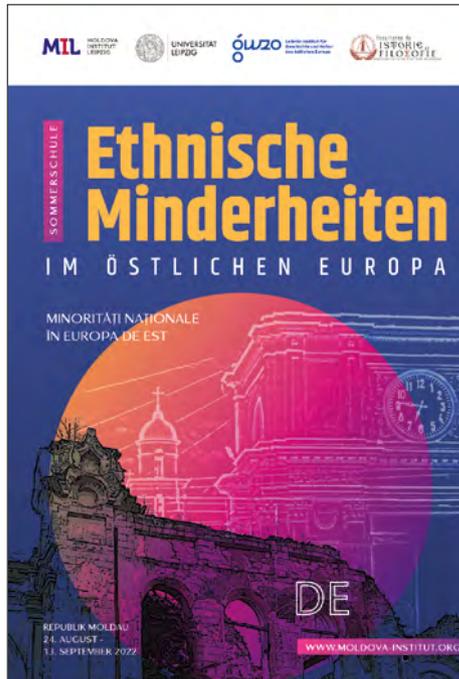
## Sommerschulen

Sommerschule

### **Ethnische Minderheiten im östlichen Europa**

24.8. – 13.9.2022; Chişinău, Republik Moldau

Veranstalter: Moldova-Institut Leipzig unter Beteiligung des GWZO



Die multiethnischen Regionen im Süden der Republik Moldau und im Südwesten der Ukraine bieten ein geeignetes Laboratorium, um Strategien der interethnischen Konfliktlösung und des Umgangs mit der Multikulturalität zu erforschen und ihren Einfluss auf die Demokratisierungsprozesse und auf die Annäherung an die Europäische Union zu erfassen. Das Programm der Sommerschule bestand aus einem Intensivsprachkurs Rumänisch, Besuchen von Institutionen, Vorträgen, Diskussionen und einem Exkursionsprogramm.

September School in Medieval Studies

### **Crisis & Transition in Late Medieval Central Europe: Politics – Religion – Environment**

12. – 16.9.2022; Prag / Leipzig / Erfurt

Veranstalter: Martin Bauch (GWZO), Pavel Soukup (Centre for Medieval Studies (CMS), Prag), Václav Žurek (CMS Prag)



Die Septemberschule widmete sich dem Zusammenhang zwischen der Krisenwahrnehmung von Individuen und sozialen Gruppen, objektiven ökonomischen (wie Missernten, Dürren, Hungersnöten), biologischen (z. B. Epidemien) und ökologischen Indikatoren (wie extremen Wetterereignissen, klimatischen Veränderungen) und dem »öffentlichen« Diskurs, in dem sich die Situation widerspiegelt. Der fünftägige Intensivkurs für Doktorand\*innen der Mediävistik führte die Teilnehmer\*innen über die Arbeit mit Quellen und die Diskussion der relevanten Historiografie aus allen drei genannten Forschungsfeldern zu Politik, Religion und Umweltphänomenen in das Thema ein. Die Teilnehmer\*innen lernten die bestehenden Ansätze zur spätmittelalterlichen Krise kennen. Auf der Grundlage der eigenen Lektüre und Interpretation der Quellen und der anschließenden gemeinsamen Diskussion konnte ein tieferes Verständnis für die methodischen Möglichkeiten der Erforschung soziopolitischer, kultureller und ökologischer Phänomene des Spätmittelalters gewonnen werden.

PhD School

**Heritage at Home. Interdisciplinary Perspectives on the Heritage of Residential Districts in the Post-Socialist/Soviet Cities**

26. – 30.09.2022, Online

Veranstalter: BMBF-Verbundprojekt »Stadt.Kultur.Bauen – Baukulturelles Erbe in der postsozialistischen Stadtentwicklung« (RWTH Aachen, Karlsruher Institut für Technologie, GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«)



Das Doktorandenkolleg konzentrierte sich auf die kritische Diskussion von Konzepten und Praktiken des kulturellen Erbes in Wohnvierteln. Das Kolleg richtete sich an Doktorand\*innen und Nachwuchswissenschaftler\*innen, die sich für die Erforschung des kulturellen Erbes und die Stadtentwicklung interessieren und aus verschiedenen Disziplinen wie Architektur und Stadtplanung, Kunstgeschichte, Stadtgeografie, Wirtschaft, Soziologie und Anthropologie kommen. Sie hatten nicht nur die Möglichkeit, ihre Forschungsarbeiten zu präsentieren und Feedback von etablierten Wissenschaftler\*innen zu erhalten, sondern auch mit anderen jungen Forscher\*innen in Kontakt zu treten.

# Bildungsangebote zum Krieg gegen die Ukraine

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine hat den großen gesellschaftlichen Bedarf an gesichertem Wissen zum Land Ukraine und der Region zwischen den EU-Ostgrenzen und Russland deutlich aufgezeigt. Mit dem Projekt »Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote des Leibniz-Netzwerks ›Östliches Europa‹ zum Krieg gegen die Ukraine« leistet das GWZO einen Beitrag dazu, die bestehende Wissenslücke zu schließen. In dem aus Mitteln des Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft geförderten Projekt wurden wissenschaftlich gesicherte Informationen aufbereitet und einfach zugänglich gemacht. Von Mitte August 2022 bis Februar 2023 gelang es innerhalb dieses Kooperationsprojekts von insgesamt acht Leibniz-Instituten (siehe unten), zwei interaktive E-Learning-Kurse zu erstellen. Die technische Umsetzung übernahm das Center for Autonomy Experience der Eurac Research in Bozen, das das Projekt auch darüber hinaus beratend begleitete. Zudem unterstützen das Geografische Institut der Ukrainischen Akademie der Wissenschaften und das Geografische Institut der Ungarischen Akademie der Wissenschaften das Projekt durch die großzügige Erteilung von Nutzungsrechten bei der Erstellung von Abbildungen und Karten. Die Charkiver Historiker\*innen-Gruppe »Young Kharkiv« erlaubte uns freundlicherweise die Nutzung von Ausschnitten aus Oral-History-Interviews mit Bewohner\*innen der Stadt wenige Wochen nach Beginn des Krieges. Die Koordination des von Max Trecker und Maren Röger entwickelten Projekts sowie die federführende Erstellung der Inhalte lag bei Stephan Stach, der dabei von Anne-Marie Otto und Daniel Sagradov unterstützt wurde.

Das multimediale und interaktive E-Learning-Programm »Die Ukraine: Geschichte und Gegenwart eines europäischen Staates« stellt die Ukraine als souveränen, europäischen Staat vor und liefert wichtige Hintergrundinformationen zum russischen Angriffskrieg. Einer der Kurse richtet sich an Schüler\*innen ab Klasse 7, ein zweiter Kurs an Erwachsene. Letzterer behandelt weitgehend die gleichen Themen, stellt sie aber etwas vertiefter dar. Die Kurse sind als Selbstlernseinheiten konzipiert und können begleitend im Schulunterricht eingesetzt oder individuell genutzt werden. In der Erwachsenen- und politischen Bildung können sie als Grundlage und Ausgangspunkt für eine vertiefte Beschäftigung mit der Ukraine eingesetzt werden oder als Vorbereitungsmaterial auf Diskussionsrunden, Webinare oder ähnliche Veranstaltungen.

Die E-Learning-Kurse sind multimedial gestaltet. Relevante Informationen werden von anschaulichen Bildern, spannendem Kartenmaterial und Grafiken begleitet. An geeigneten Stellen werden popkulturelle Elemente oder Materialien aus den sozialen Medien erklärend eingebettet, um die

Von Anne-Marie Otto und Stephan Stach

Mithilfe von Mitteln des Strategiefonds der Leibniz-Gemeinschaft (Projektkennung: Strategiefonds-2022-GWZO-LFN ÖE Bildungsangebote) gelang es dem GWZO gemeinsam mit acht weiteren Leibniz-Instituten, zwei interaktive E-Learning-Kurse zur Geschichte und Kultur der Ukraine zu erarbeiten. Stephan Stach koordinierte das Projekt mit dem Titel »Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote des Leibniz-Netzwerks ›Östliches Europa‹ zum Krieg gegen die Ukraine«.

lebensweltliche Distanz zu verringern. Verschiedene Videoformate sorgen für Dynamik und verhindern zu starke Textlastigkeit: In Frage-Antwort-Videos erklären Expert\*innen aus dem Leibniz-Netzwerk komplexe Sachverhalte kurz und verständlich. Auszüge aus Oral-History-Interviews mit Betroffenen vermitteln individuelle Perspektiven auf den Krieg. Ein grafisch unterlegtes, narratives Video fasst gut tausend Jahre ukrainischer Geschichte bündig zusammen. Abgerundet wird das Angebot durch interaktive Quizformate, die Gelerntes abfragen und wiederholen sowie durch Interaktion zur Auflockerung der Kurse beitragen.

Die Kurse sind seit dem 19. April 2023 auf der Plattform copernico.eu dauerhaft kostenfrei zugänglich.



Zu den E-Learning-Kursen

Partner des GWZO aus dem Leibniz-Netzwerk in diesem Projekt waren:

- das Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung (HI) in Marburg,
- das Leibniz-Institut für Ost- und Südosteuropaforschung (IOS) in Regensburg,
- das Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam (ZZF),
- das Leibniz-Institut für Länderkunde (IfL) in Leipzig,
- das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung (DIE) in Bonn,
- das Leibniz-Institut für Bildungsmedien/Georg-Eckert-Institut (GEI) in Braunschweig,
- das Leibniz-Institut für Wissensmedien (IWM) in Tübingen.



Interaktive Karte aus dem E-Learning-Kurs

# Öffentlichkeitsformate

Das GWZO ist bestrebt, das am Haus beständig wachsende Tiefenwissen zur Geschichte und Kultur des östlichen Europa bestmöglich in die Gesellschaft zu kommunizieren. Neben den zentralen Vortragsreihen, die sich auch an das Leipziger Stadtpublikum richten, finden im Laufe eines Jahres gezielt weitere Veranstaltungen statt, die eine breitere Öffentlichkeit erreichen wollen – ob auf der Buchmesse, im Rahmen von Ausstellungen, Festivals und Science Events oder in Kulturinstitutionen in Leipzig, Deutschland und der Untersuchungsregion. Die Beteiligung des GWZO am Lesefestival »Leipzig liest« der Leipziger Buchmesse und an der Langen Nacht der Wissenschaften gehören jedes Jahr zu den wichtigsten und größten öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des GWZO. Leider zwangen uns die Anfang 2022 noch herrschenden Unsicherheiten, die die Coronapandemie mit sich brachte, auf die größeren öffentlichen Formate zu verzichten. Die Erfahrung der vorangegangenen Jahre, vorbereitete Veranstaltungen kurzfristig absagen zu müssen, wollten wir nicht noch einmal machen. Deswegen setzte das GWZO 2022 noch stärker auf die digitale Transferformate, die auch nachhaltig genutzt werden können.

## Transferaktivitäten der Wissenschaftler\*innen

Virtuelle Ausstellungseröffnungen, Online-Buchpräsentationen, Livestreams und Mitschnitte sind bereits im Forschungsalltag angekommen. Aber auch weitere neue Formate kann das Haus vorweisen.

Im Sommer 2022 wurde ein **Audiowalk zum Thema Authentizität** fertiggestellt und veröffentlicht. Das Transferprojekt ist Teil einer institutionsübergreifenden Initiative, die im Rahmen des Leibniz-Forschungsverbundes »Wert der Vergangenheit« realisiert wurde. Die Authentizitätsrundgänge, die zeitgleich auch in Berlin, Potsdam, Marburg und Braunschweig entstanden, richten sich an ein wissenschaftsaffines, geschichtsinteressiertes Publikum. Ziel des gemeinsamen Projekts ist es, die Hörer\*innen für Zuschreibungen des Authentischen im städtischen Raum zu sensibilisieren, das vermeintlich Authentische neu zu sehen und so en passant das Problembewusstsein für die vielfältigen Prozesse des Authentisierens zu schärfen.

Der Audiowalk, der in Kooperation mit der Firma audiokombinat produziert wurde, ist kostenfrei verfügbar und lässt sich als App vom Smartphone abrufen.



Postkarte zum Hörspaziergang



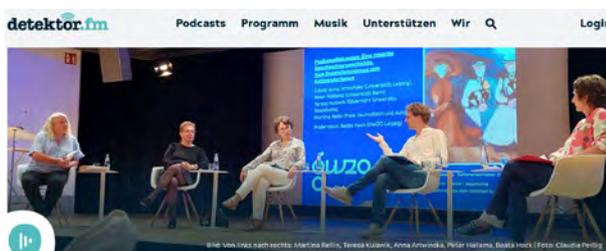
Stationen des Hörspaziergangs

Eine besondere Leistung stellt der am GWZO konzipierte und koordinierte **E-Learning-Kurs »Die Ukraine. Geschichte und Gegenwart eines europäischen Staates«** dar. Der Kurs ist ein nachhaltiges und breitenwirksames Bildungsangebot des Leibniz-Netzwerks »Östliches Europa« und verfolgt das Ziel, fundiertes, verständlich aufbereitetes und langfristig zugängliches Wissen zur Ukraine und den historischen Hintergründen des Krieges der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Um unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen, wird der Kurs in zwei Varianten – für Schüler\*innen und Erwachsene – angeboten. → [mehr dazu im Schlaglicht auf S. 129](#)



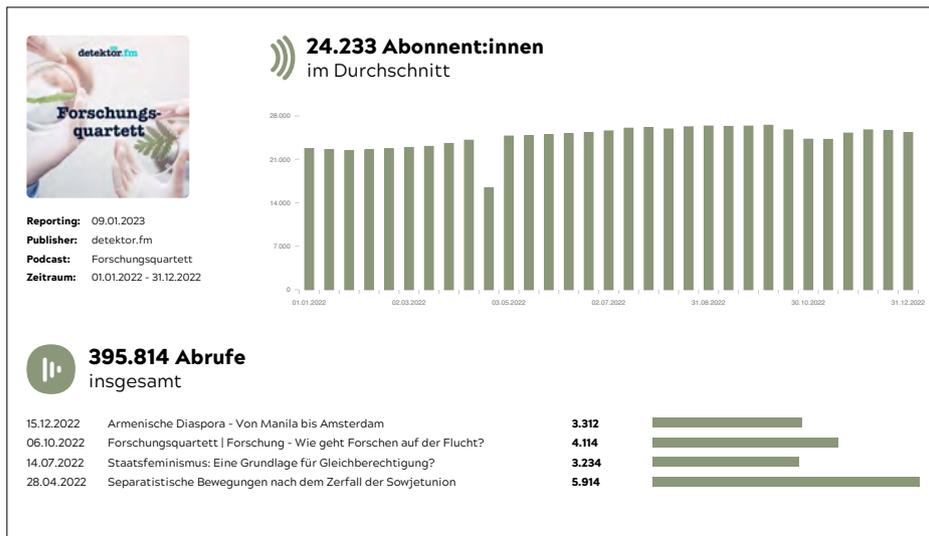
Cover des E-Learning-Kurses

Auch 2022 hat das Institut seine mehrjährige Medienkooperation mit dem **Podcast-Radio detektor.fm** erfolgreich fortgesetzt. Im Rahmen der regelmäßigen Sendereihe »Forschungsquartett« wurden in Zusammenarbeit mit dem GWZO vier Beiträge veröffentlicht. Am 28.4.2022 sprach die detektor.fm-Redakteurin in der Sendung zum Thema »Separatistische Bewegungen nach dem Zerfall der Sowjetunion« mit Jan Zofka darüber, in welcher Zeit die separatistischen, prorussischen Bewegungen entstanden sind, welche Auslöser es dafür gab und von welchen sozialen Gruppen sie getragen wurden. Die zweite GWZO-Folge war der Frage gewidmet: »Staatsfeminismus. Profeministische Neuerungen oder Propaganda?« Die im Zeitgeschichtlichen Forum veranstaltete Podiumsdiskussion der GWZO-Ringvorlesung gab die Grundlage für diese Sendung. Es diskutierten Anna Artwińska, Peter Hallama, Teresa Kulawik, Martina Rellin und Beáta Hock über unterschiedliche Debatten zu Feminismus und Gleichberechtigung, die es nach 1989 im vereinten Deutschland gegeben hat. Der anhaltende Angriffskrieg in der Ukraine und seine weitreichenden Folgen waren selbstverständlich auch Thema. Anfang Oktober beantworteten Natalia Khamaiko und Anastasiia Korochina die Frage: »Wie geht Forschen auf der Flucht?«. Die ukrainischen Archäologinnen haben beide an der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Kyiv geforscht, bis sie Ende März 2022 nach Deutschland fliehen mussten. Über das befristete GWZO-Sonderstipendium kamen sie an unser Haus und forschen seither in der Abteilung »Mensch und Umwelt«. → [mehr zu diesem Podcast auf S. 141](#)



detektor.fm berichtete über die Podiumsdiskussion »Staatsfeminismus. Profeministische Neuerungen oder Propaganda?«.

Mitte Dezember sprach Hakob Matevosyan im Forschungsquartett über die armenische Diaspora. Rund 7 von 10 Millionen Armenier\*innen leben heute fern des Heimatlands. Auf allen Kontinenten haben sich zu unterschiedlichen



Abonnent\*innen-Statistik des »Forschungsquartetts«

Zeitpunkten armenische Communities gebildet. Matevosyan, der sich in seiner Forschung speziell mit der Diaspora in Ungarn beschäftigt, sprach darüber, wie »Armenisch sein« im Ausland ausgehandelt wird.

Die GWZO-Kooperation mit detektor.fm ist auf der Internetseite der Leibniz-Gemeinschaft unter »Osteuropa (zu)hören« abgebildet.

→ <https://www.leibniz-gemeinschaft.de/ueberuns/neues/mediathek/podcasts-der-leibniz-institute>



Zu den Sendungen des GWZO bei detektor.fm

Seit langem erfreuen sich **Blogs** unter Forschenden steigender Beliebtheit. Dort berichten sie den Leser\*innen über laufende Forschungsprojekte oder erste Ergebnisse. Mittlerweile betreiben auch einige GWZO-Mitarbeiter\*innen einen öffentlichen Projektblog oder schreiben für einen solchen. Bereits seit 2018 gibt etwa der englischsprachige Blog »The Dantean Anomaly Project. Climate History and Society in the Late Middle Ages« regelmäßig Einblick in die Forschungstätigkeit der gleichnamigen GWZO-Nachwuchsforschungsgruppe. Der Blog »Multiple Transformationen. Gesellschaftliche Erfahrung und kultureller Wandel in Ostdeutschland und Ostmitteleuropa vor und nach 1989« informiert seit Ende 2020 über die Forschung des gleichnamigen sächsischen Projektverbands, an dem auf Seiten des GWZO Beáta Hock, beteiligt ist.



Blog »Multiple Transformationen«

**Book a Scientist** ist ein Format der Leibniz-Gemeinschaft für ein virtuelles Speed-Dating mit der Wissenschaft, das bereits seit mehreren Jahren zentral organisiert wird. Dabei handelt es sich um ein Format, bei dem Interessierte 25-minütige Einzelgespräche mit Leibniz-Wissenschaftler\*innen zu deren jeweiligem Forschungsbereich »buchen« können. Die Mitarbeiter\*innen des GWZO haben 2022 in zwei Runden insgesamt zehn Themen angeboten u. a. über Geschichtspolitik und Erinnerungskultur: Deutsch-polnische Debatten über den Zweiten Weltkrieg (M. Röger), die Jagd als Spiegel sozialer und technologischer Phänomene im ausgehenden 19. Jh. (T. Schönfelder), die lange Geschichte der Migrationsgesellschaft – migrantische Bevölkerungen in frühneuzeitlichen Städten Osteuropas (J. Heyde), russische Einflussnahme und Destabilisierungsversuche in Südosteuropa (A. T. Skordos) oder über den hochmittelalterlichen Landesausbau und seine ökologischen Folgen (M. Hardt).

Mit einem anderen Format, das sich direkt an die Politik richtet, bietet die Leibniz-Gemeinschaft seit mehreren Jahren den Abgeordneten des Deutschen Bundestags Einzelgespräche mit Wissenschaftler\*innen an. Am **»Leibniz im Bundestag«** nahmen mehr als 70 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen teil und nutzten den persönlichen Austausch mit Forscher\*innen aus den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, unter anderem aus dem GWZO.

The poster features the 'Book a Scientist' logo at the top left, which includes a geometric shape and a microscope icon. The Leibniz logo is in the top right corner. The main title 'BOOK A SCIENTIST' is prominently displayed. Below it, the event title 'Russische Einflussnahme und Destabilisierungsversuche in Südosteuropa' is written. The date and time '15. Juni 2022, 10:00 / 10:30 Uhr' are listed. The speaker's name 'Adamantios Theodor Skordos' is underlined, followed by his affiliation: 'Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)'. A hand icon is positioned at the bottom left, and a portrait of Adamantios Theodor Skordos is on the right side.

Das GWZO bei »Book a Scientist«

## Einige Veranstaltungen der Wissenschaftskommunikation

Buchvorstellung

### **Architektur und Städtebau in der DDR – Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten**

Im Gespräch: Arnold Bartetzky (GWZO-Abteilung »Kultur und Imagination«), Nicolas Karpf, Wolfgang Kil, Greta Paulsen, Regina Sonnabend und weitere, Veranstaltung in Kooperation mit der Kulturstiftung Leipzig

21.06.2022, Alte Nikolaischule, Nikolaikirchhof Leipzig

Virtuelle Vernissage

### **Ausstellung »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?«**



Startseite der Ausstellung

Mit einem Grußwort von Maren Röger (Direktorin des GWZO). Es folgte eine Einführung und ein virtueller Rundgang von und mit der Kuratorin Orsolya Heinrich-Tamáská (Abteilung »Mensch und Umwelt«) und den Beirätinnen Hannah Gilb, Dilan Hensel, Renée Hämmerling, Antje Junge, Kristine Opitz und Inga Utkina.

Im Rahmen der Ausstellung wurden Gender, das soziale Geschlecht, und Sex, das biologische Geschlecht, gegenübergestellt. Ausgewählte Bestattungen von der Antike bis zum Mittelalter verdeutlichten, inwiefern sie sich ergänzen oder widersprechen können. → mehr dazu im Schlaglicht auf S. 28

29.11.2022, online

Podiumsdiskussion

### **»Keine Wege aus der Krise?«. Folgen des Ukraine-Krieges**

Mit Marco Böhme (parlamentarischer Geschäftsführer, Klima- und Energieexperte der Fraktion Die Linke Sachsen), Mario Hesse (Mitarbeiter am Kompetenzzentrum öffentliche Wirtschaft, Infrastruktur und Daseinsvorsorge) und Uwe Müller (GWZO-Abteilung »Verflechtung und Globalisierung«)

6.12.2022, Volkshochschule, Leipzig-Grünau

# Expertise in den Medien

Mit Beginn des Angriffskriegs von Russland gegen den souveränen Staat Ukraine im Februar 2022 richtete sich der Blick der Medien verstärkt auf unsere Forschungsregion. Für Medienanfragen veröffentlichten wir daher eine Liste mit Expert\*innen unseres Hauses zur Kultur, Geschichte, Politik und Gesellschaft der Ukraine. Wir haben darüber hinaus Quellen wissenschaftlicher Expertise und zentrale Ressourcen zum Kriegsgeschehen zusammengetragen und den Medien zur Verfügung gestellt. Wir standen das gesamte Jahr 2022 mit unserer fachlichen Expertise bereit, gaben Interviews in TV und Hörfunk, ordneten die Geschehnisse in Zeitungsartikeln ein oder verfassten eigene Blogbeiträge.

Hier einige Beispiele. »Was bedeutet Russlands Krieg gegen die Ukraine für Leipzig? Und wie bewahren Russen und Ukrainer, die hier leben, ihren Frieden?« – dazu sprach unsere Direktorin Maren Röger im Talk der Leipziger Volkszeitung (LVZ) am 3. März in der Kuppelhalle am Peterssteinweg mit weiteren Expert\*innen und Medienvertreter\*innen. »Biete Förderung, suche Wissenschaftler« – unter dieser Überschrift veröffentlichten unsere Kolleg\*innen Arnold Bartetzky und Karin Reichenbach wenige Tage später in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung einen Artikel zur Fülle der Hilfsangebote für ukrainische Wissenschaftler\*innen. Ende April erschien in zeitgeschichte online der Blogbeitrag »Damit Sonnenblumen wachsen, wenn ihr hier begraben liegt...«, in dem unsere Kollegin Lisa Füchte den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive betrachtete. Unter dem Titel »Ein umkämpfter Fleck im Schwarzen Meer« berichtete unsere Kollegin Merve Neziroğlu im September auf demselben Online-Portal über die Schlangeninsel, die plötzlich im Fokus der Weltöffentlichkeit stand. »Ob nun für Rumänien als ›offene Wunde‹ oder als international präsenter Ort des ukrainischen Widerstands: Die Schlangeninsel ist in jedem Fall ein eindruckliches Beispiel dafür, dass in Konflikten

mit verheerenden globalen Auswirkungen selbst einem winzigen Flecken Land eine so strategisch wie identitätsrelevante Schlüsselrolle zufallen kann.«

Im Laufe des Kriegsjahres zeigte sich, dass sich im Westen und Osten Deutschlands die Haltungen zum Krieg in der Ukraine unterscheiden. Die Meinungen sind auch bei der Frage, wie Deutschland damit umgehen soll, äußerst divers. Warum ist das so? Diesen Fragen stellte sich Maren Röger gemeinsam mit Ulrich Schlie und dem Publizisten Sergej Lochthofen Anfang September in einem MDR KULTUR Spezial.

## Die Wissenschaftler\*innen des GWZO

### ... in TV und Radio

- Grabsteine mit Migrationshintergrund – 2. Folge: Lina Morgenstern, mit Małgorzata Stolarska-Fronia als Gast, Podcastreihe des CBH PAN, 28.1.2022.
- »Wandel durch Handel« in Russland gescheitert? Stefan Troebst im Gespräch mit Till Ganswindt. MDR AKTUELL, 14.2.2022.
- Russland & Ukraine: Geschichte von Freund- & Feindschaft. Die Ukraine für Russland: Ein »Brudervolk«? Oder doch nur »der Feind«? Gespräch über Erinnerungskultur und Gewaltgeschichte – mit Maren Röger. MDR Kultur am Mittag, 25.2.2022.
- Oliver Bille im Interview mit Maren Röger. Artour. ARD Mediathek, 24.2.22, ab Min. 14,40.
- Björn Meine: LVZ-Talk zum Krieg gegen die Ukraine: »Putin ist in die Fußstapfen Hitlers getreten«, Talkrunde mit Maren Röger. LVZ Online, 4.3.2022.



- Alexander Moritz: Freundschaft und Nähe – warum ostdeutsche Politiker anders auf Russland blicken. Beitrag mit Stefan Troebst. Df, 10.3.2022.
- Défis pour la restauration de Notre-Dame de Paris [Beitrag zur Restaurierung von Notre-Dame de Paris] mit Arnold Bartetzky. france culture, 16.3.2022.
- Skarb z Czerwna wrócił do Tomaszowa. Wystawa w Muzeum Regionalnym, Beitrag zur Eröffnung der Dauer- ausstellung »Czerwień – gród między wschodem a zachodem [Červen' – eine Burg zwischen Ost und West]« von Tomaszów Lubelski mit Marcin Wołoszyn. Radio Lublin, 24.4.2022.

- Charlotte Müller: Prorussischer Separatismus. Separatistische Bewegungen nach dem Zerfall der Sowjetunion, mit Jan Zofka. Forschungsquartett, detektor.fm, 28.4.2022.



- Wiederverlorene Freiheit? Zum Stand der Demokratie in Mittel- und Osteuropa angesichts der russischen Aggression. Podiumsdiskussion u. a. mit Adamantios Th. Skordos. MDR Kultur, Werkstatt Mitteldeutschland, 30.4.2022.
- Claudia Peissig/Amelie Berboth: Staatsfeminismus. Profeministische Neuerungen oder Propaganda? (in Kooperation mit GWZO, basierend auf der Podiumsdiskussion u. a. mit Beata Hock). Forschungsquartett, detektor.fm, 14.7.2022.
- Meinhard Michael: Neuer Anlauf: Ein Einheitsdenkmal für Leipzig (unter Mitwirkung von Arnold Bartetzky). MDR Artour, 14.7.2022.
- Meinhard Michael: Gedenken an die friedliche Revolution. Leipziger Einheitsdenkmal: Das Ringen beginnt von vorn (u. a. mit Beiträgen von Arnold Bartetzky). MDR Artour, 14.7.2022.
- Spiele im Kalten Krieg. Systemkonfrontation auf dem Brett (Interview mit Maren Röger). Df Kultur, 16.7.2022.
- Maren Gottschalk: 22. Juli 1342 – Das Magdalenenhochwasser in Mitteleuropa (Beitrag mit Martin Bauch). WDR, 22.7.2022.
- Újabb ásatást végeznek Fenékpusztán [Eine weitere Ausgrabung in Fenékpuszta], Beitrag u. a. mit Orsolya Heinrich-Tamácska. Keszthelyi Televízió, 24.8.2022.
- MDR KULTUR Spezial. Der Ukraine-Krieg: Die ost- und die westdeutsche Sicht. (Sondersendung u. a. mit Maren Röger) MDR Kultur, 2.9.2022.
- Lara-Lena Gödde/Amelie Berboth: Diaspora aus Armenien. Von Manila bis Amsterdam (mit Hakob Matevosyan). Forschungsquartett, detektor.fm, 15.12.2022.

## ... in Online-Wissensressourcen

- Wojciech Kwilecki: Golenie głów kobietom. Kto i dlaczego karat tak podejrzone o kolaborację? [Frauenköpfe rasieren. Wer und warum bestrafte so Kollaborationsverdächtige?], Artikel mit Bezug auf Forschungen von Maren Röger. focus.pl, 9.1.2022.
- Claus Kress: Jugoslawien: Tito und das Völkerrecht. Stärkung des Rechts. Rezension von Arno Trültzsch »Sozialismus und Blockfreiheit. Der Beitrag Jugoslawiens zum Völkerrecht 1948–1980/91«. faz.net, 1.2.2022.
- Eugen Pfister: Rezension zu »Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung 2021«, hg. von Juliane Brauer, Maren Röger und Sabine Stach. H-Soz-Kult, 7.2.2022.
- Stefan Troebst: ReCentGlobe Blog #57: Kriegsangst im post-sowjetischen Raum. Teil 1: Estland und Armenien und Berg-Karabach. ReCentGlobe Blog des Research Centre Global Dynamics der Universität Leipzig, 8.2.2022.
- »BELLUM ET ARTES«: vom Forschungsprojekt zur internationalen Ausstellung (Interview mit Maren Röger und Susanne Jaeger). BMBF, Rahmenprogramm Geistes- und Sozialwissenschaften – News, 14.2.2022.



- Stefan Troebst: ReCentGlobe Blog #58: Kriegsangst im post-sowjetischen Raum. Teil 2: Ukraine. ReCentGlobe Blog vom Research Centre Global Dynamics der Universität Leipzig, 16.2.2022.



- Jan Emendörfer: »Teuer« und »verlustreich«: Historiker [Stefan Troebst] hält allumfassende russische Invasion für unwahrscheinlich. Redaktionsnetzwerk Deutschland, 23.2.2022.

- Yaman Kouli: Sonderheft. Die ökonomischen Folgen der Westverschiebung Polens nach dem Zweiten Weltkrieg. Jahrbuch für Geschichte Europas, 2020/1. Gasthg. Yaman Kouli und Uwe Müller. Buchvorstellung. YouTube, 6.3.2022.
- The American Revolution and the Habsburg Monarchy. Buchvorstellung in der Reihe »Druckfrisch« book discussion des ReCentGlobe, Chair: Maren Röger. YouTube, 9.3.2022.
- Special: Ukraine. Die Hintergründe und Folgen des Ukraine-Kriegs analysieren – welchen Beitrag leisten die Geistes- und Sozialwissenschaften? Homepage des BMBF, 4.4.2022.
- Lisa Füchte: Damit Sonnenblumen wachsen, wenn ihr hier begraben liegt ... Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine aus geschlechtergeschichtlicher Perspektive. Zeitgeschichte-online, 28.4.2022.



- Peter Richter: Kunst zwischen den Fronten. Wie national war die Moderne? (Beitrag mit Marina Dmitrieva). Süddeutsche Zeitung Online, 2.5.2022.
- Rebecca Sawicki: Transnistrien – Männer im wehrfähigen Alter dürfen nicht ausreisen: Was bedeutet das für den Krieg? (Beitrag mit Stefan Troebst). Politik.watson, 5.5.2022.
- Stefan Troebst: Ivan Michajlov: Ein bulgaro-makedonischer Terrorbürokrat. Blogbeitrag. Der Standard, online, 19.5.2022.
- QnA »We wczesnym to było...« o Grodach Czerwieńskich i pograniczu wschodnim [»Früher war das...« über Grody Czerwieńskie und das östliche Grenzgebiet] (Interview mit Marcin Wołoszyn). YouTube, Muzeum Początków Państwa Polskiego w Gnieźnie, 2.6.2022.



- Markus Beham: Rezension zu »Südosteuropa und das moderne Völkerrecht«, Adamantios T. Skordos. Connections, 7.7.2022.
- Maria Kotsev: Kasachstan entfernt sich von Russland: Platzt Wladimir Putins Traum von der eurasischen Vorherrschaft? (Beitrag mit Stefan Troebst). Handelsblatt Online, 18.7.2022.
- Die Hintergründe und Folgen des Ukraine-Kriegs analysieren – welchen Beitrag leisten die Geistes- und Sozialwissenschaften? (Interview mit Maren Röger). BMBF, 12.7.2022.
- Benedikt Loderer: Der quantitative Ansatz [Besprechung des Buches »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten«, hrsg. von: Arnold Bartetzky, Nicolas Karpf, Greta Paulsen]. Hochparterre AG – Online, 24.08.2022.
- Echt, echter, am echtsten? Ein Leipziger Hörspaziergang zum Thema Authentizität. Leipziger Zeitung (L-IZ), 3.9.2022.
- GLOBE22 Festival Climate Solidarities 13. Oktober 2022 Impact, mit Beitrag von Martin Bauch. YouTube, 13.10.2022.
- Christian Holl: Die Stadt, der Raum, die Menschen [u. a. über die Publikation von Arnold Bartetzky, Nicolas Karpf und Greta Paulsen (Hg.) »Architektur und Städtebau in der DDR. Stimmen und Erinnerungen aus vier Jahrzehnten«]. marlowes.de, 25.10.2022.
- Philipp Kröger: Cultural Landscapes of Energy: Constructing Histories in the Aftermath of Energy Production [Tagungsbericht]. H-Soz-Kult, 11.11.2022.
- Leipziger Gedenktag anlässlich des Holodomor. Ein Beitrag mit Stefan Troebst und der Frage »Was ist eigentlich der Holodomor?«. mephisto 97.6, Instagram, 27.11.2022.
- Polina Gundarina im Gespräch mit Corinne Geering: V čem smysl zašity nasledija, esli ne budet ljudej? [Was nützt der Schutz des Erbes, wenn es keine Menschen gibt?]. meduza online, 28.11.2022.



- Mihály Szilvia: A nyugat-balatoni fenékpusztai ásátás a római korba repít vissza [Die Ausgrabung in Fenékpuszta am Westufer des Balaton lässt uns in die Römerzeit zurückfliegen], Interview mit Orsolya Heinrich-Tamáska. líkebalaton, 28.8.2022.
- Mihály Szilvia: Fenékpuszta: a legújabb kutatásokkal teljeseen új perspektíva nyílik [Neueste Forschung eröffnet eine völlig neue Perspektive], mit Expertise von Orsolya Heinrich-Tamáska. hirbalaton, 3.10.2022.



- Max Trecker: The Role of Private Entrepreneurship in State Socialism. The GDR in Comparison with Poland and Hungary. Vortrag als Audio-Mitschnitt auf: Ústav pro soudobé dějiny AV ČR (anchor.fm), 14.12.2022.
- Helena Zdráhalová: Půlnoční království jako alegorie. Noc uhranula historičku [Das Mitternachtsreich als Allegorie. Die Nacht verzauberte die Historikerin]. Beitrag über Lucie Dušková's Forschung zur Nachtarbeit]. Forum: Magazin Univerzity Karlovy Online, 23.12.2022.

## ... in Printmedien

- Stephan Schön, Jana Mundus: Top Ten sächsischer Forschung. In den Top Ten befindet sich u. a. die Dürre-Studie des TROPOS und des GWZO. Sächsische Zeitung, 3.1.2022.
- Arnold Bartetzky: Die Heldenstadt arbeitet sich an der Hauptstadt ab. Lösung ohne Problem: Leipzig nimmt neuen Anlauf für zweites Freiheits- und Einheitsdenkmal. FAZ – Feuilleton, 23.2.2022.
- Jan Emendörfer: Wie die russische Invasion in der Ukraine weiter verlaufen könnte. Gespräch mit Stefan Troebst. Neue Westfälische, 24.2.2022.
- Novyj kancler dolgo zaprjagal, no teper' bystro poedet [Der neue Kanzler hat lange gezögert, aber jetzt reist er zügig]. Galina Dudina im Gespräch mit Stefan Troebst über die Washington-Reise von Olaf Scholz. Kommersant [Moskau], 21/7, Februar 2022.
- Jürgen Osterhammel: Rezension zu »Globale Bildungsmobilität 1850–1930. Von der Bekehrung der Welt zur globalen studentischen Gemeinschaft«, Isabella Lohr. FAZ, 4.3.2022.
- Björn Meine: Jetzt verstehe ich die Welt nicht mehr. Beitrag zur LVZ-Talkrunde mit Maren Röger. LVZ, 5./6.3.2022.
- Arnold Bartetzky, Karin Reichenbach: Biete Förderung, suche Wissenschaftler. Die Hilfsangebote für ukrainische Wissenschaftler sind kaum noch zu überschauen. Wie erreichen sie die Bedürftigen? faz.net, 9.3.2022.



- Bogdan Nowak: Ogniem i mieczem? A może jednak srebrem i jedwabiem? Opowieść o wspaniałym grodzisku na pograniczu polsko-ruskim. Beitrag zur Eröffnung der Dauerausstellung »Czerwień – gród między wschodem a zachodem« [Červen' – eine Burg zwischen Ost und West], Tomaszów Lubelski mit Marcin Wołoszyn. Kurier Lubelski, 22.4.2022.
- Hanno Müller: Die Treuhand und die schwere Geburt des Mittelstands im Osten. Beitrag mit Bezug zu Max Trecker »Neue Unternehmer braucht das Land. Die Genese des ostdeutschen Mittelstands nach der Wiedervereinigung«. Thüringer Allgemeine, 22.4.2022.

- Wiebke Hollersen: Treuhand im Osten: Historiker werten erstmals Akten der verhassten Behörde aus, u. a. mit Zitaten von Max Trecker. Berliner Zeitung, 30.4.2022.
- Peter Richter: Die Nationalität der Moderne. Wenn aus »Russischen Tänzerinnen« ukrainische werden: Ist es sinnvoll, die Kunst der Avantgarde in Kämpfe von heute zu schicken? (Beitrag mit Marina Dmitrieva). Süddeutsche Zeitung 2.5.2022.
- Was macht eigentlich... (Interview mit Maren Röger). Weltweit vor Ort, Das Magazin der Max Weber Stiftung, Ausgabe Mai 2022.
- Martin Küpper: Radikale Standardisierung. Zwei Bücher [u. a. von Arnold Bartetzky] liefern neue Einblicke in die DDR-Architektur. Tageszeitung junge Welt, 21.9.2022.
- Piotr Jendroszczyk: Niemiecki historyk: Grózb Putina nie można lekceważyć [Ein deutscher Historiker: Man muss die Drohungen von Putin ernst nehmen] (mit Expertise von Stefan Troebst). Rzeczpospolita, 30.9.2022.
- Görlitzer Museumschefin für ihr Wirken geehrt [Übergabe des Jablonowski-Preises an Agnieszka Gąsior durch Ewa Tomicka-Krumrey]. Sächsische Zeitung, 10.10.2022.



- Britt Schlehahn: Spur der Steine. Zwei Bücher zur Architektur und Stadtplanung in Leipzig 1989. Kreuzer, 12/2022.
- Tobias Prüwer: Weißer Fleck. Das GWZO informiert über die Ukraine und Hintergründe des Krieges (Interview mit Maren Röger). Kreuzer, 10/2022.

# »Wie geht Forschen auf der Flucht?«

## Forschungsquartett bei detektor.fm, Podcast vom 6.10.2022

Detektor.fm ist ein deutschsprachiges Internetradio und Podcastlabel aus Leipzig, dessen Arbeit bereits mehrfach gelobt und ausgezeichnet wurde, u. a. durch die Nominierung zum Grimme Online Award oder durch den Deutschen Radiopreis sowie Ernst-Schneider-Preis. In einem seiner Formate – »Forschungsquartett« –, das von der Max-Planck-Gesellschaft, dem Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung und seit Dezember 2017 auch vom GWZO bespielt wird, blickt der Sender jede Woche auf neue Themen aus der deutschen Forschungslandschaft. 2022 lag der Fokus eines GWZO-Podcasts auf der Situation unserer ukrainischen Gastwissenschaftlerinnen. Im Beitrag vom 6.10.2022 unter dem Titel »Wie geht Forschen auf der Flucht?« sprach die Redakteurin Charlotte Nate mit Natalia Khamaiko und Anastasiia Korochina. Beide sind Gastwissenschaftlerinnen am GWZO und arbeiten im Rahmen des Stipendienprogramms »Ukraine« für geflüchtete Wissenschaftler\*innen an archäologischen Themen in der Abteilung »Mensch und Umwelt«.



## Das Forschungsquartett – dieses Mal in Kooperation mit dem Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)

### Forschen auf der Flucht

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine Ende Februar 2022 haben mehrere Millionen Menschen ihr Heimatland verlassen und sind ins Ausland geflüchtet. Darunter auch Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Sie mussten ihre Heimatinstitutionen und damit auch die notwendigen Infrastrukturen zum Forschen hinter sich lassen. Im Zuge dessen wurden Stimmen aus der internationalen Forschungsgemeinschaft laut, Unterstützung für ukrainische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu bieten.

Auch in Deutschland wurden solche Forderungen geäußert, zum Beispiel von Julia von Blumenthal, der Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt. Zahlreiche Universitäten und Forschungszentren haben Hilfsangebote ins Leben gerufen, um ukrainische Studierende und Forschende zu unterstützen.



**We are very grateful to stay here and do something in archaeology, to be an archaeologist. This is very important for us as scientists**

Natalia Khamaiko, M. A.

## Internationale Zusammenarbeit

Auch das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur im östlichen Europa in Leipzig (GWZO) hat Initiative ergriffen. Im September hat es ein Sonderstipendium ins Leben gerufen, das Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt, die aus der Ukraine kommen – unabhängig von ihrer Nationalität. Es unterstützt außerdem auch Menschen aus Belarus und Russland, wenn sie Distanz zum Regime nachweisen können. Natalia Chamaiko und Anastasiia Korochina sind zwei ukrainische Archäologinnen. Sie haben beide an der Nationalen Akademie der Wissenschaften in Kyiv geforscht, bis sie Ende März nach Deutschland fliehen mussten. Mittlerweile sind sie Teil des genannten Sonderstipendiums des GWZO.



**I think it will be very good for all of us to have scientific connections and to work on some projects in the future**

Anastasiia Korokhina, PhD



Den gesamten Beitrag nachhören

Wie geht Forschen auf der Flucht? Darüber hat Redakteurin Charlotte Nate mit Natalia Khamaiko und Anastasiia Korochina vom GWZO in Leipzig gesprochen. Was sie dabei erfahren hat, erzählt sie detektor.fm-Moderatorin Amelie Berboth im Gespräch.

[Weitere GWZO-Podcasts bei detektor.fm, die wir im Jahr 2022 produziert haben, finden Sie auf S. 132.](#)



Zu den Sendungen des GWZO bei detektor.fm

# Expert\*innen des GWZO – aktiv in Fachkreisen

In Kuratorien und Wissenschaftlichen Beiräten von Forschungseinrichtungen, Bildungsinstitutionen und Drittmittelprojekten, in Vorständen, bei Ausstellungsprojekten und der Qualitätssicherung von Buch- und Zeitschriftenreihen, bei der Beratung von Online-Plattformen und -Res-

ourcen, in Fachgremien und Interessenvertretungen ist die Expertise der Mitarbeiter\*innen des GWZO gefragt. Hier treffen sie auch auf Fachleute anderer Bereiche und Institutionen und tauschen sich aus.

## **Bartetzky, Arnold**

Böckler-Mare-Balticum-Stiftung. Mitglied im Vorstand (vormals Kuratorium)

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen, Expertengruppe Lebendige Zentren (ehem. Städtebaulicher Denkmalschutz). Mitglied

Deutsches Historisches Institut Warschau. Mitglied im Wissenschaftlicher Beirat

Deutsches Institut für Stadtbaukunst. Mitglied im Wissenschaftlicher Beirat

Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz. Mitglied in der AG Öffentlichkeitsarbeit

Kulturstiftung Leipzig. Mitglied im Stiftungsrat

Leipziger Blätter. Mitglied im Herausgeberbeirat

## **Bauch, Martin**

Environmental History for Policy (EnvHist4P). Mitglied

»Climates and Cultures in History« Zeitschrift. Mitglied im Editorial Board

## **Castrycck-Naumann, Katja**

Comparativ. Zeitschrift für Globalgeschichte und vergleichende Gesellschaftsforschung. Mitherausgeberin

Clio-online – Historisches Fachinformationssystem e. V. Sprecherin im Hauptausschuss

»Eastern Europe – Global Area« Leibniz-Wissenschaftscampus. Sprecherin im Lenkungsausschuss

»Eastern Europe – Global Area« Leibniz-Wissenschaftscampus. Koordinatorin in der Research Area »Cultures of Internationalisms«

H-Soz-Kult. Mitglied in der Steuerungsgruppe

Graduate School Global and Area Studies (Universität Leipzig). Mitglied im Vorstand

European Network of Universal and Global History e. V. (ENIUGH). Vorstandsvorsitzende

Network of Global and World History Organizations. Mitglied und Geschäftsführung

Connections. A Journal for Historians and Area Specialists, Zeitschrift. Mitherausgeberin.

## **Dušková, Lucie**

Prager wirtschafts- und sozialhistorische Mitteilungen (WISOHIM), Zeitschrift. Mitherausgeberin

COST Action, Who cares in Europe? Mitglied

## **Hadler, Frank**

Auswärtiges Amt, Deutsche Sektion der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission. Vorsitzender

Bohemia. A Journal of History and Civilisation in East Central Europe, Zeitschrift. Mitherausgeber

Commission Internationale des Études Historiques Slaves (CIEHS). Generalsekretär

Association Internationale d'Histoire Contemporaine de l'Europe (AIHCE). Bureau-Mitglied

Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat e. V. Mitglied

Collegium Carolinum. Mitglied

Historische Kommission für die böhmischen Länder. Mitglied

Steering Committee der Flying University in Transnational Humanities (FUTH). Mitglied

## **Hardt, Matthias**

Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e. V. (ARKUM). Vorsitzender

Archäologische Gesellschaft in Sachsen. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Rundlingsmuseum Lübeln. Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats

Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung«. Mitglied

Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung. Stiftungsrat

## **Heinrich-Tamáška, Orsolya**

HAEMUS International Research Network. Kerngruppenmitglied

Přehled výzkumů, Zeitschrift. Mitglied des Editorial Boards

Deutsches Archäologisches Institut. Korrespondierendes Mitglied

Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa (ARKUM) e. V. Vorstandsmitglied

Netzwerk »Archäologisch-Historisches Metallhandwerk« (NAHM). Vorstandsmitglied

## **Heyde, Jürgen**

TUNA. Ajaloo Ajakiri [Vergangenheit. Historische Zeitschrift]. Mitherausgeber

## **Hock, Beáta**

Association Internationale des Critiques d'Art (AICA). Mitglied

**Janatková, Alena**

Zprávy památkové péče, Zeitschrift. Beirätin in der Redaktion

**Koschmieder, Uta**

Deutsch-Armenische Freundschaftsgesellschaft Halle-Gyumri. Vorstandsmitglied

**Krause, Stephan**

Central European Cultures. Redaktionsmitglied

Convivium – Germanistisches Jahrbuch Polen. Redaktionsmitglied

Hungarian Studies. Redaktionsmitglied

Nemzetközi Magyarságtudományi Társaság [Internationale Gesellschaft für Hungarologie]. Leitungsausschuss, Vizepräsident des Ausschusses

**Kurzweil, Moritz**

Arbeitskreis Forschungsdaten der Leibniz-Gemeinschaft. Vertreter des GWZO

Landesinitiative zum Forschungsdatenmanagement SaxFDM. Mitglied des Sprecher\*innenkreises

Plenum der Landesinitiative zum Forschungsdatenmanagement SaxFDM. Vertreter des GWZO

Betriebsrat des GWZO. Mitglied

**Lübke, Christian**

Collegium Carolinum. Mitglied des Kuratoriums

Hannah-Arendt-Institut. Mitglied des Kuratoriums

Herder-Institut für Ostmitteleuropaforschung. Mitglied des Kuratoriums

Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat e. V. Mitglied

Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Ordentliches Mitglied der Philologisch-historischen Klasse

Ostpreußische Kulturstiftung, Ellingen/Lüneburg. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats

Polish Advanced Studies PIAS. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats

Międzyuczelniane Naukowe Centrum Badawcze »Filioque«. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats

**Matevosyan, Hakob**

Armenian Society of Fellows (ASOF). Hauptautor der Arbeitsgruppe Soziologie

Deutsche Gesellschaft für Soziologie. Mitglied.

**Müller, Uwe**

Johann-Gottfried-Herder-Forschungsrat e. V. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

Studia historiae oeconomicae (Poznań), Zeitschrift. Mitglied des Editorial Boards

SFB 1199 Universität Leipzig. Vorstandsmitglied Leibniz-Campus »Eastern Europe - Global Area«. (Mit-) Koordinator der Research Area 3 »Economic and Regional Development under the Global Condition«

Reihe »Studien zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte Ostmitteleuropas« (Harrassowitz-Verlag). Geschäftsführender Herausgeber

**Opitz, Kristin**

GWZO. DoktorandInnen-Vertretung

**Ott, Undine**

GWZO. Gleichstellungsbeauftragte 2

**Reichenbach, Karin**

Gesellschaft für Geschichte der Wissenschaften, der Medizin und der Technik e. V. (GWMT). Co-Sprecherin der AG Political Epistemologies of Eastern Europe

**Röger, Maren**

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung. Wissenschaftlicher Beirat

Praca Literaturoznawcze, Zeitschrift. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Spiegelungen, Zeitschrift. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Weimarer Rendez-Vous (trinationales französisch-polnisch-deutsches Geschichtsfestival). Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Ost-, Ostmittel- und Südosteuropa der Bayerischen Staatsbibliothek. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Fritz Bauer Institut. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Fritz Bauer Institut. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Stiftung Flucht Vertreibung Versöhnung. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

Zeitgeschichte online. Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat

**Skordos, Adamantios Theodor**

Graduate School Global and Area Studies. Vorstandsmitglied

**Stach, Sabine**

Ad-Hoc-Ethikkommission. Mitglied

H-Soz-Kult. Fachredakteurin

H-Soz-Kult. Mitglied der Steuerungsgruppe

**Tomicka-Krumrey, Ewa**

Societas Jablonoviana – Deutsch-Polnische Wissenschaftsgesellschaft. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied

**Wołoszyn, Marcin**

Archaeology Commission – Polish Academy of Sciences, Cracow Branch. Mitglied

Byzantinische Sektion der Wissenschaftlichen Kommission für Antike Kultur der Polnischen Akademie der Wissenschaften. Mitglied

International Association of Byzantine Studies. Mitglied der Development Commission

Archaeologiai Értesítő (Budapest), Zeitschrift. Mitglied des Editorial Boards

Kratkiye soobshcheniya Instituta Arkheologii [Brief communications of the Institute of Archaeology (Moskau)], Zeitschrift. Mitglied des Editorial Boards

International Sachsen-symposium. Research network for the archaeological study of the Saxons and their neighbouring peoples in northwestern Europe. Mitglied

Archaeological Numismatics, Zeitschrift. Mitglied des Wissenschaftlichen Ausschusses

Strukturbezogene Kommission Afrika – Asien – Europa, Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Mitglied



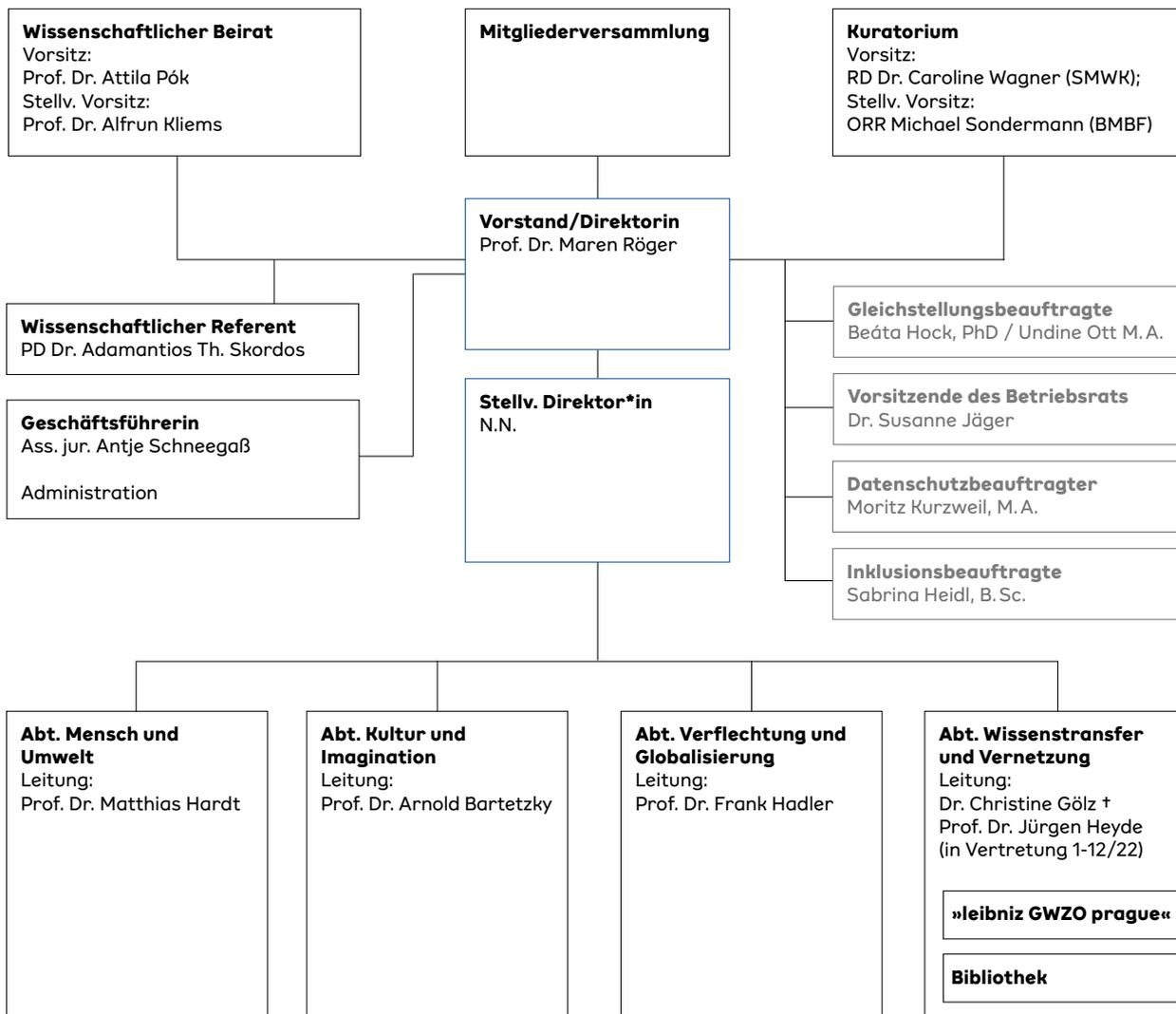
**Das  
Institut**

**Das  
Institut**

**Das GWZO hat satzungsgemäß den Auftrag, die Geschichte und Kultur des östlichen Europa zu erforschen. Die erfolgreiche Umsetzung des Forschungsprogramms wird infrastrukturell ermöglicht durch die vielfältigen Tätigkeiten der Verwaltung. Das Personal am Haus und die Gäste, die für längere oder kürzere Zeit Teil des Institutslebens sind, tragen durch ihr Engagement zur Zielerreichung bei. Die Qualität und Ausrichtung der Arbeit sichern Wissenschaftlicher Beirat, Kuratorium und Mitgliederversammlung. Als Forschungseinrichtung der Leibniz-Gemeinschaft verfolgt das GWZO durch gezielte Maßnahmen dort gemeinschaftlich festgelegte Strukturziele wie Stärkung der Nachwuchs- und Karriereförderung, Herstellung von Chancengleichheit und Internationalisierung durch Kooperationen.**

# Gremien

Das GWZO ist seiner Rechtsform nach ein eingetragener Verein, dessen Auftrag es ist, Geschichte und Kultur des östlichen Europa vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart zu erforschen. Diese Aufgabe ist in der 2017 neu formulierten Satzung niedergelegt. Dort sind auch die Gremien des Instituts und deren Aufgaben für die Qualitätssicherung beschrieben. Als Organe des Vereins agieren der Vorstand, die Mitgliederversammlung, das Kuratorium und der Wissenschaftliche Beirat.



Stand: 01.12.2022

**Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e. V.**

**Vorstand**

Der Vorstand leitet das Institut. Er verantwortet die Planung und Durchführung der Forschung.

**Prof. Dr. Maren Röger**, Direktorin des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) und Professorin für Geschichte Ostmitteleuropas an der Universität Leipzig

**Die Mitgliederversammlung des Vereins**

**Bundesministerium für Bildung und Forschung**, ORR Michael Sondermann

**Deutsches Historisches Institut Warschau**, Prof. Dr. Miloš Řezník

**Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI)**, Prof. Dr. Peter Haslinger

**Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig**, Prof. Dr. Wolfgang Huschner

**Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden**, RD Dr. Caroline Wagner

**Societas Jablonoviana, Leipzig**, Prof. Dr. Robert Traba

**Universität Leipzig**, Prorektor für Campuserwicklung, Kooperation und Internationalisierung, Prof. Dr. Matthias Middell

**Gründungsdirektor des GWZO**, Prof. em. Dr. Winfried Eberhard

**Das Kuratorium**

Das Kuratorium ist für die Richtlinien der Institutstätigkeiten zuständig. Es entscheidet in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts.

**Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst**, vertreten durch RD Dr. Caroline Wagner (Vorsitzende)

**Bundesministerium für Bildung und Forschung**, vertreten durch ORR Michael Sondermann (stellv. Vorsitzender)

**Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultur, Wissenschaft und Kunst**, vertreten durch MR Florian Albert

**Herder-Institut für historische Ostmitteleuropaforschung – Institut der Leibniz-Gemeinschaft (HI)**, vertreten durch Prof. Dr. Peter Haslinger

**Universität Leipzig**, vertreten durch den Prorektor für Campuserwicklung, Kooperation und Internationalisierung

**Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig**, vertreten durch Dr. Christian Winter, zugleich Vertreter der Mitgliederversammlung

**Der Wissenschaftliche Beirat**

In allen wissenschaftlichen Fragen von grundlegender Bedeutung berät der Wissenschaftliche Beirat das Institut sowie das Kuratorium und den Vorstand. Der Beirat führt regelmäßige Audits zur Qualitätssicherung des Instituts durch.

**Prof. Dr. Attila Pók**, Ungarische Akademie der Wissenschaften, Budapest (Vorsitzender)

**Prof. Dr. Alfrun Kliems**, Humboldt-Universität zu Berlin (stellv. Vorsitzende)

**Prof. Dr. Karin Friedrich**, University of Aberdeen

**Prof. Dr. Krista Kodres**, Estnische Akademie der Wissenschaften/Universität Tallinn

**Prof. Dr. Tivadar Vida**, Eötvös-Loránd-Universität, Budapest

**Prof. Dr. Dirk van Laak**, Universität Leipzig

**Prof. Dr. Eckhardt Fuchs**, Georg-Eckert-Institut – Leibniz-Institut für Bildungsmedien (GEI), Braunschweig

# Geschäftsführung und Verwaltung im Jahr 2022

Leitung: Antje Schneegaß, Ass. jur.

Die Verwaltung des GWZO, einschließlich der Geschäftsführung, versieht und verantwortet als Team die Mittelbewirtschaftung des Instituts, das Finanzmanagement, die Drittmittel- und Personalverwaltung sowie die Ausstattung des GWZO und gibt Rahmenregelungen zur Organisation interner Prozesse vor. Daneben verfolgt der wissenschaftsunterstützende Bereich des GWZO eine stetige Professionalisierung der Organisations- und Verwaltungsprozesse, insbesondere durch Digitalisierungsprojekte. Im Jahr 2022 erfolgte u. a. die Implementierung der Personalverwaltungssoftware Personio, die eine Digitalisierung wichtiger Prozesse der Personalverwaltung ermöglicht.

## **Finanzen**

Die Gesamteinnahmen des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa e. V. betragen 2022 annähernd 6 Mio. Euro. Davon entfielen u. a. 3,39 Mio. Euro auf den Kernhaushalt, die institutionelle Grundförderung des Bundes und des Landes. Hinzu kamen eine Sonderfinanzierung des Freistaats Sachsen für Mietausgaben des Instituts, eine zweckgebundene Zuwendung des Freistaats Sachsen zur Finanzierung von Unterstützungsmaßnahmen für geflüchtete Wissenschaftler\*innen in Höhe von 91.300 Euro sowie im Jahr 2021 gebildete Selbstbewirtschaftungsmittel.

Für laufende Drittmittelprojekte standen dem GWZO im Jahr 2022 Zuwendungen 13 verschiedener Forschungsförderer in Höhe von ca. 1,6 Mio. Euro zur Verfügung.

Unter Mitwirkung der Verwaltung reichte das Institut 2022 erstmalig 25 Drittmittelanträge ein und warb damit insgesamt mehr als 1,6 Mio. Euro Drittmittel für neue Projekte ein.

Neben den weiter anhaltenden Einflüssen der Corona- Pandemie war auch das Team der Verwaltung des GWZO ab Februar 2022 mit bisher unbekanntem und in ihren Auswirkungen abermals in nahezu alle Bereiche der Institutsarbeit hineinwirkenden Herausforderungen infolge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine konfrontiert. Unter teils widrigen Bedingungen waren in kürzester Zeit vielfältige Unterstützungsmaßnahmen mit oft großem personellem Aufwand und Engagement zu entwickeln, vorzubereiten und organisatorisch zu begleiten. Weitere große Sonderaufgaben wie die Vorbereitungen auf die erste turnusmäßige Evaluierung des GWZO als Leibniz-Institut, die erste Institutsklausur sowie die räumliche Erweiterung des Instituts im Specks Hof, Leipzig banden über das gesamte Jahr verteilt einen erheblichen Teil der personellen Kapazitäten.



Susanne Daniel



Anja Fritzsche



Sabrina Heidl



Ewelina Scheibner



Antje Schneegaß



Stephanie Yacoub  
(Direktionsbereich)



Ewelina Scheibner, Assistentin der Geschäftsführung und  
Anja Fritzsche, Leiterin Haushalt und Drittmittel

# Personalia

## Personal

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 waren in den vier Abteilungen des GWZO einschließlich der Direktion und der Verwaltung 89 Mitarbeiter\*innen (mit studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften) beschäftigt. Dies entspricht einem Wachstum des Personalbestandes von ca. 19 % gegenüber dem Vorjahr.

U. a. verbunden mit dem erhöhten Umfang an Drittmittelbeschäftigungen waren im Berichtszeitraum insgesamt 8 Stellenbesetzungsverfahren durchzuführen.

## Vertragswesen/Beschaffung

Die Verwaltung unterstützte den wissenschaftlichen Bereich 2022 u. a. mit der Erstellung von 117 Werkverträgen/Aufträgen und gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegenen, insgesamt 23 verschriftlichten internationalen Kooperationsvereinbarungen sowie der Abwicklung großer Vergabeverfahren.

## Personaltableau 2022

### **Direktorin**

Prof Dr. Maren Röger

### **Stellv. Direktor\*in**

N. N.

### **Geschäftsführung**

Antje Schneegaß, Ass. jur.

### **Abteilungsleitungen**

Prof. Dr. Arnold Bartetzky

Dr. Christine Gözl †

Prof. Dr. Frank Hadler

Prof. Dr. Matthias Hardt

Prof. Dr. Jürgen Heyde (Vertretung)

### **Nachwuchsforschungsgruppenleitungen**

Dr. Corinne Geering

Dr. Martin Bauch

### **Wiss. Referent**

PD Dr. Adamantios Th. Skordos

### **Direktionsreferentin**

Dorothee Riese, M. A.

### **Direktionsassistentenz**

Stephanie Yacoub

### **Öffentlichkeits- und Medienarbeit**

Dr. Ewa Tomicka-Krumrey

Virginie Michaels, M. A.

### **Verwaltung**

Susanne Daniel, Dipl.-Kffr.

Anja Fritzsche, Dipl.-Volksw./Dipl.-Kffr.

Sabrina Heidl, B. Sc.

Ewelina Scheibner, M. A.

### **Bibliothek**

Ariane Bähr, M. A.

Wiss. Bibl. Matthias Breckheimer

Dipl.-Bibl. Bettina Haase

Pauline Ritthaler, B. A.

### **Veranstaltungs- und Gästemanagement**

Julia Kuhre, B. A.

Ines Rößler, M. A.

### **Sachbearbeitung Traveling Seminar**

Katalin Simon, Dipl. Kulturmanagerin

### **Wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen**

Hana Antal (geb. Rydza), M. A.

Dr. Katja Castryck-Naumann

Lucie Dušková, PhD

Annabell Engel, M. A.

Dr. Wilfried Franzen

Lisa Füchte, M. A.

Polina Gundarina, M. A.

PD Dr. Orsolya Heinrich-Tamáska

Beáta Hock, PhD

Dr. Markus Hörsch

Vincent Hoyer, M. A.

Caroline Hundt, M. A.

Mikhail Ilchenko, PhD

Dr. Susanne Jaeger

Dr. Alena Janatková

Uta Koschmieder, M. A.

Dr. Sandra König

Dr. Stephan Krause

Moritz Kurzweil, M. A.

Dr. Hakob Matevosyan

Dr. Uwe Müller  
Merve Neziroğlu, M. A.  
Dr. Christian Oertel  
Aurelia Ohlendorf, M. A.  
Kristin Opitz, M. A.  
Dr. Alexandr Osipian  
Undine Ott, M. A.  
Maciej Peplinski, M. A.  
Dr. des. Karin Reichenbach  
Gáspár Salamon, M. A.  
Kaja Schelker, Dipl.-Ing.  
Theo Schley, M. A.  
Dr. Timm Schönfelder  
Johannes Sperling, Dipl.-Psych.  
Dr. Sabine Stach  
Dr. Stephan Stach  
Dr. Max Trecker  
Prof. Dr. habil. Marcin Wołoszyn  
PD Dr. Thomas Wozniak  
Dr. Gözde Yazıcı Cörüt  
Dr. Jan Zofka

### **Neueinstellungen**

**Sperling, Johannes** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SAB-Projekt »SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen« in der Abt. »Wissenstransfer und Vernetzung«), seit Januar 2022

**Hundt, Caroline** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im SAB-Projekt »SaxFDM-DMP – Konzeption eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung« in der Abt. »Wissenstransfer und Vernetzung«), seit Februar 2022

**Bähr, Ariane** (Mitarbeiterin Bibliothek), Februar bis September 2022

**Riese, Dorothee** (Direktionsreferentin),



**Dr. Hörsch, Markus** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SAB-Projekt »Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung – Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973-1407 – Historische Grundlagen,

Wirkungen, Memorialisierung« in der Abt. »Mensch und Umwelt«), Mai bis Dezember 2022

**Dr. Oertel, Christian** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im SAB-Projekt »Von der Gründung des Bistums Prag bis zur hussitischen Reformbewegung – Entstehung und Entwicklung des sächsisch-böhmischen christlichen Sakralraums 973-1407 – Historische Grundlagen, Wirkungen, Memorialisierung« in der Abt. »Mensch und Umwelt«), Mai bis Dezember 2022

**Simon, Katalin** (Sachbearbeiterin im Projekt Traveling Seminar »American Art and East Central Europe from the Cold War to the Present«), seit Juli 2022

**Ritthaler, Pauline** (Mitarbeiterin Bibliothek/Elternzeitvertretung), seit August 2022

**Dr. Stach, Stephan** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Vorhaben »Leibniz-Forschungsnetzwerk ›Östliches Europa: Nachhaltige und breitenwirksame Bildungsangebote zum Krieg gegen die Ukraine« in der Abt. »Wissenstransfer und Vernetzung«), seit August 2022

**PD Dr. Wozniak, Thomas** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im VW-Projekt »Climate, Famine and the Black Death« in der Abt. »Mensch und Umwelt«), seit November 2022

**Ott, Undine** (Wissenschaftliche Mitarbeiterin im VW-Projekt »Climate, Famine and the Black Death« in der Abt. »Mensch und Umwelt«), seit November 2022

**Dr. Osipian, Alexandr** (Wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt »Armenische Kaufmannsnetzwerke und Fernhandel zwischen Polen-Litauen, Osmanischem Reich, Persien und Russland in der Frühen Neuzeit« in der Abt. »Verflechtung und Globalisierung«), seit Dezember 2022

### **Gastprofessur**

**Beáta Hock, PhD** trat im Wintersemester 2021/22 die Käthe-Leichter-Gastprofessur an der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien an. Mit dieser Gastprofessur erweitert die Universität Wien ihr Lehrangebot zur Frauen- und Geschlechterforschung.

## Auszeichnungen

**Timm Schönfelder** erlangte am 7. September 2022 einen Dokortitel für seine Arbeit »Roter Fluss auf schwarzer Erde. Der Kuban und der Agromeliorative Komplex. Eine sowjetische Umwelt- und Technikgeschichte 1929-1991«. Verliehen wurde der Titel von der Philosophischen Fakultät der Universität Tübingen.

Die Masterarbeit von **Vincent Hoyer, M. A.** »Grenzenloses Vergnügen in der geteilten Stadt? Vergnügungskultur in Poznań/Posen von der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg« ist im September 2022 mit dem Wissenschaftlichen Förderpreis des Botschafters der Republik Polen ausgezeichnet worden. Die Arbeit wurde am 12. Juli 2021 an der Universität Augsburg eingereicht.

**Prof. Dr. Marcin Wołoszyn** wurde von Prof. Dr. Sylwester Czopek, Rektor der Universität Rzeszów (Polen), am 1. Oktober 2022 mit dem Preis »Leader in den Geisteswissenschaften 2022« ausgezeichnet für besondere wissenschaftliche Leistungen in Veröffentlichung und Organisation.

## Wahlen der Promovierendenvertretung

Am 26. September 2022 wurden **Lisa Füchte, M. A.** zur neuen Sprecherin der Promovierendenvertretung am GWZO und **Kristin Opitz, M. A.** als Stellvertreterin gewählt. Sie übernahmen die Aufgabe von **Aurelia Ohlendorf, M. A.** und **Theo Schley, M. A.**

# Dr. Christine Gözl



In diesem Jahr nahmen wir Abschied von unserer Kollegin und Freundin, der vielseitigen Literaturwissenschaftlerin und Abteilungsleiterin Dr. Christine Gözl. Am 22.2.2022 ist sie nach langer und sehr schwerer Krankheit von uns gegangen.

Am GWZO wirkte Christine Gözl seit 2010 als Fachkoordinatorin für Literaturwissenschaft. Sie war verantwortlich für mehrere Forschungsprojekte und prägte den Aufnahmeprozess des Instituts in die Leibniz-Gemeinschaft mit großem Engagement. 2017 übernahm sie die Leitung der neu gegründeten Abteilung »Wissenstransfer und Vernetzung«. Ihrer Leidenschaft für Literatur, Film und generell die Kultur im östlichen Europa, mit deren Kulturschaffenden und Wissenschaftler\*innen Christine Gözl bestens vernetzt war, hat es das GWZO zu verdanken, dass sowohl die literaturwissenschaftliche Forschung als auch der Transfer des im Hause generierten Wissens zu tragenden Säulen der Institutsarbeit wurden. Eine kongeniale Symbiose dieser Tätigkeitsbereiche gelang ihr auf den Seiten der international weit rezipierten Jahreshefte »Mitropa«, für die sie als Hauptherausgeberin verantwortlich zeichnete. Von den vielen Forschungs- und Transfervorhaben, die sie angestoßen und erfolgreich umgesetzt hat, ist besonders die erste virtuelle GWZO-Ausstellung zum Haiku-Künstler Karel Trinkewitz hervorzuheben.

Die Lücke, die Christine Gözl in unserem Hause hinterlässt, wird nur schwer zu füllen sein. Sie fehlt mit all dem Wissen, der Übersicht, der Motivationskraft und mit ihrem überragend freundlichen Lächeln.

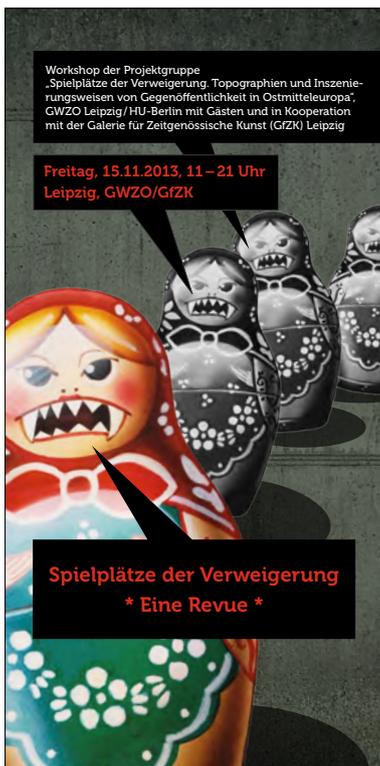


Nachruf von Prof. Dr. Alfrun Kliems (Stellv. Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirats des GWZO) im Bulletin der deutschen Slavistik 28/2022

**Spielplätze der Erinnerung – Eine Revue für Christine**

GWZO Leipzig, 29.09.2022

»Spielplätze der Erinnerung – Eine Revue für Christine« hieß unsere Gedenkveranstaltung für Christine Gözl (1964–2022), mit der wir an sie erin- nerten, uns an sie erinnerten und ihrer gedachten. 2013 schloss die GWZO Projektgruppe »Spielplätze der Verweigerung« ihr Forschungsprojekt mit einer Revue ab. Christine leitete das Projekt, hatte die Idee zu diesem of- fenen Format, seinerzeit unter dem Titel »Spielplätze der Verweigerung – Eine Revue«. Unsere »Revue« wurde von Pedro Stoichita mit seinem Graphic Recording bildlichzeichnerisch begleitet sowie musikalisch von *The Grandiose Wissenschafts-Zeitvertrags-Orchestra (GWZOrchestra)*. Der Nachmittag schloss mit einem gemeinsamen Besuch bei dem Baum, den wir Christine und ihrem Gedenken hier in Leipzig gestiftet haben.



Flyer des Workshops »Spielplätze der Verweigerung« von 2013

<p><b>Spielplätze der Erinnerung – Eine Revue für Christine</b></p> <p>Ruf In irgendeiner Sonate Versteck ich dich voller Geduld. Wie wirst du beunruhigt rufen Mit nicht mehr gut zu machender Schuld, Indem du dich mir genähert, Und seis nur für einen Moment ... Dein Traum, das ist das Verschwinden, Wo der Tod nur die Stille kennt.</p> <p>Anna Achmatowa 1. Juli 1963</p> <p><b>29. September 2022</b> <b>GWZO Leipzig, Konferenzraum</b></p> <p><b>GWZO</b> Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa</p>	 <p>Amberbaum, gestiftet von Kolleg*innen und Freund*innen im Gedenken an Christine Gözl</p>  <p><b>Kontakt</b> Stephan Krause stephan.krause@leibniz-gwzo.de Tel 0341 97 35 581 www.leibniz-gwzo.de</p> <p> Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltses.</p>
--	---

Flyer der Revue für Christine Gözl

Die Ausgabe 2021–22 der Mitropa, des Jahresheftes des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) ist ganz Christine Gözl gewidmet. Das Heft umfasst 184 Seiten und ist im Mai 2023 erschienen.

Aus dem Editorial von Maren Röger:

[Christine Gözl] »prägte dieses popularisierende Format über viele Jahre, es war eines ihrer vielen Herzensprojekte am GWZO, hier konnte sie ihre Talente auf dem Gebiet der breitenwirksamen Vermittlung entfalten. Auf den nachfolgenden Seiten der Ausgabe erinnern Weggefährt\*innen an sie in und mit den Rubriken, die sie maßgeblich mit geprägt hat. Interne und externe Kolleg\*innen zeigen ihre Fundstücke, die sie mit Christine Gözl verbinden, berichten im Journal von gemeinsamen Reisen. Zudem publizieren wir einen Auszug aus Christine Gözl' Dissertation und ihren Schriften und geben damit Einblicke in ihr Schaffen als vielseitige Slawistin.«



Die Mitropa 2021–2022 ist Christine Gözl gewidmet.

# Forschende auf Zeit im GWZO

Im Laufe eines Jahres begrüßt das GWZO zahlreiche Expert\*innen, wobei eine Reihe der Gäste als Forschende auf Zeit ans Haus kommt. Die geringe Zahl der Gäste im Jahr 2022 im Vergleich zu den Jahren zuvor ist den coronavirusbedingten Reiseeinschränkungen geschuldet.

## Gastwissenschaftler\*innenprogramm

Das bewährte Gastwissenschaftler\*innenprogramm des GWZO (seit 1996) erlaubt es den Abteilungen, gezielt und für kürzere Zeiträume Wissenschaftler\*innen nach Leipzig einzuladen, von denen man konzeptionelle und methodische Impulse für die eigene Arbeit erwartet. Dadurch profiliert und vernetzt sich das Institut nicht nur im fachlichen Feld, die Aufenthalte dienen vor allem der gemeinsamen, praktischen Forschungsarbeit. Die Gäste stellen in Vorträgen ihre Forschungsfelder zur Diskussion, nehmen an den Sitzungen der einladenden Abteilungen teil und denken mit den Wissenschaftler\*innen vor Ort über neue, gemeinsame Kooperationsprojekte nach. Am Gastwissenschaftler\*innenprogramm wird die Funktion des Instituts als Drehscheibe und Schnittstelle des internationalen Wissenschaftsaustauschs mit und zum östlichen Europa ganz besonders ersichtlich

## Gastwissenschaftler\*innen 2022

04.04.–15.04.2022

**Natalia Khamaiko, M. A.** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Kyïv)  
Forschungsthema: »Die klimatischen Bedingungen in der mittelalterlichen Rus anhand schriftlicher Quellen und paläoklimatologischer Proxydaten«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

08.04.–29.04.2022

**Dina Gusejnova, PhD** (London School of Economics and Political Science)  
Forschungsthema: »Forschungen zur Geschichte des Wissenstransfers zwischen Mitteleuropa, Großbritannien und abhängiger Gebiete im Zweiten Weltkrieg«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«  
15.04.–31.05.2022

**Prof. Austin Jersild, PhD** (Old Dominion University, Norfolk, USA)  
Forschungsthema: »Convergence and Cold War: The Lessons and Limits of Socialist Internationalism in Sékou Touré's Guinea, 1958–1973«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

13.06.–30.06.2022

**Dr. Katja Bruisch** (Department of History, Trinity College Dublin, Irland)  
Forschungsthema: »Zur Relevanz des Marginalen: Torf in der Geschichte von Russlands fossiler Ökonomie«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

20.06.–31.07.2022, 01.09. – 30.09.2022

**Anna Bochnak, M. A.** (Nationalmuseum in Kraków)  
Forschungsthema: »Ikonographische Analyse der Bilder auf den Bleisiegeln des Drohiczyn-Typs«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

11.07.–31.08.2022

**Prof. Jie-Hyun Lim, PhD** (Sogang University, Seoul)  
Forschungsthema: »Imagining Global Easts – On the Intellectual Complicity of ›Ostforschung‹ ›Studia Zachodnie‹ and ›Toyoshi (東洋史)‹«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

15.08.–23.09.2022

**Inbal Ben-Asher Gitler, PhD** (Sapir Academic College, Israel)  
Forschungsaufgabe: Entwicklung eines Forschungsprojekts über den globalen Transfer sozialistischer Ideologien in modernistischen Konzepten der Architektur und Stadtplanung in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Arnold Bartetzky  
Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

07.11.–14.11.2022

**Davit Poghosyan, PhD** (Historisches Museum von Armenien, Jerewan)  
Forschungsaufgabe: Konzipierung und Planung der gemeinsamen digitalen Ausstellung »Armenian Trade Diaspora and Networks«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

## Das Stipendienprogramm des GWZO

Seit 2021 schreibt das GWZO Stipendien für Promovierende, Post-Doktorand\*innen und Habilitierte bzw. Wissenschaftler\*innen mit vergleichbaren Leistungen oder Funktionen aus der Forschungsregion des Instituts aus. Mit dem hauseigenen Stipendium werden Forschungsvorhaben zur Geschichte und Kultur des östlichen Europa vom Frühmittelalter bis zur Gegenwart unterstützt und neue Projektideen im engen Austausch mit den am GWZO Forschenden generiert oder weiterentwickelt.

Das Stipendium gliedert sich in ein Mobilitätsstipendium und ein Forschungsstart-Stipendium. Mit dem Mobilitätsstipendium unterstützt das GWZO für die Dauer von bis zu drei Monaten die Durchführung von laufenden Forschungsprojekten, deren Quellen- und Literaturlage einen Forschungsaufenthalt in Deutschland erfordern. Mit dem dreimonatigen Forschungsstart-Stipendium fördert das GWZO die Entwicklung von neuen und vielversprechenden Forschungsprojekten, die im Forschungsinteresse des Instituts liegen.

### GWZO-Stipendiat\*innen 2022

01.06.–31.08.2022

**Carina Damm, M. A.** (Universität Leipzig, GWZO-Forschungsstartstipendium)  
Forschungsthema: »Vorbereitung eines Projekts zu Wetterwahrnehmungen in den altnordischen Quellen des Mittelalters im Vergleich zur Überlieferung der Rus«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

01.06.–31.08.2022

**Pilip Padbiarozkin, PhD** (Nationale Akademie der Wissenschaften von Belarus, Minsk, GWZO-Forschungsstartstipendium)  
Forschungsthema: »Askanisches Rittertum auf dem Weg nach Osten (13.–15. Jahrhundert): eine prosopographische Studie«  
Gast der Abteilung: »Wissenstransfer und Vernetzung«

01.06.–31.08.2022

**Dániel Zoltán Segyevy, M. A.** (Graduate School Global and Area Studies der Universität Leipzig, GWZO-Mobilitätsstipendium)  
Forschungsthema: »Zwischen Universalisierung und Individualisierung: Ethnogeographische Karten in und zu Ostmitteleuropa 1900–1950 im internationalen Vergleich«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

01.10.–31.12.2022

**Cécilia Wosnitzka, M. A.** (Poznań, Polen, GWZO-Forschungsstartstipendium)  
Forschungsthema: »Zwischen Fundamentalpolitisierung und Entspannungspolitik: Handlungsstrategien und diasporische Räume polnischer Exilantinnen in der westdeutschen Demokratiegeschichte (1967–1989)«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

### GWZO-Stipendium für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine/Russland/Belarus

Angesichts der humanitären Katastrophe, die der russische Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ausgelöst hat, sowie der gewaltsamen Unterdrückung der kritischen Zivilgesellschaft in Belarus und Russland, versteht es das Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e. V. als seine Aufgabe, geflüchtete Wissenschaftler\*innen in ihrer Tätigkeit mit einem Sonderstipendium »Ukraine« zu unterstützen.

### Stipendiat\*innen des Stipendienprogramms für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine/Russland/Belarus 2022

04.04.–03.07.2022

**Anastasiia Korokhina, PhD** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)  
Forschungsthema: »Byzantinische Amphoren aus Ostmittel- und Osteuropa«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

04.04.–03.07.2022

**Halyna Yatseniuk, PhD** (Yuriy-Fedkovych-Nationaluniversität Czernowitz; GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)  
Forschungsthema: »Die Schlacht von Chotyn 1621«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

16.05.–15.12.2022

**Onysiia Yevsiukova, PhD** (Nationale Universität für Funkelektronik in Charkiv, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)  
Forschungsthema: »Die sowjetische Handwerksindustrie in der Zeit der Neuen Wirt-

schaftspolitik«

Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

20.06.–19.09.2022, 01.12.2022–28.02.2023

**Dr. Iryna Haiuk** (Nationale Kunstakademie L'viv, Ukraine, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)

Forschungsthema: »Die Besonderheiten der neuen ethnokulturellen Identität und des Selbstverständnisses der armenischen Diaspora in der Ukraine im historischen Kontext«

Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

04.07.2022–03.01.2023

**Valentina Mordvintseva, PhD** (National Research University Higher School of Economics, Moskau, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen)

Forschungsthema: »Historisch-archäologische Auswertung der vergleichenden Analyse von Elitegräbern des nördlichen Schwarzmeergebiets vom 3. Jh. v. Chr. bis zur Mitte des 3. Jh. n. Chr.«

Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

01.11.2022–31.12.2023

**Daria Rezyk, M. A.** (L'viv, Ukraine, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)

Forschungsthema: »Oral History der sowjetischen Deportationen aus der Westukraine, 1944–1955«

Gast der Direktion

23.11.2022–22.05.2023

**Dr. Maryna Serhieieva** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)

Forschungsthema: »Antike Rus-Gegenstände des persönlichen Gebrauchs aus Holz, Knochen und Geweih im Kontext der Archäologie des täglichen Lebens«

Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

23.11.2022–22.05.2023

**Olena Zhurukhina, PhD** (»Desiatynna« Kirchenhistorisches Museum, Kyiv, Ukraine, GWZO-Stipendiatin für geflüchtete Wissenschaftler\*innen aus der Ukraine)

Forschungsthema: »Mittelalterliche Glasfunde aus Kiew nach archäologischen Daten«

Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

01.12.2022–30.06.2023

**Alexey Izosimov, M. A.** (GWZO-Stipendiat für geflüchtete Wissenschaftler\*innen)

Forschungsthema: »Imagining Cultural Heritage in 1965–1991 Soviet Russia«

Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

### Externe Stipendiat\*innen

Ebenso nimmt das GWZO gerne und immer wieder internationale Wissenschaftler\*innen als Gäste auf, die dank einer Förderung von dritter Seite am wissenschaftlichen Leben des Instituts teilhaben und die Möglichkeiten des Instituts sowie des Wissenschaftsstandorts Leipzig für ihre Forschungen nutzen. Sie und die anderen Gäste werden während ihres Aufenthalts vom Gästemanagement betreut und in unseren Institutsalltag integriert.

### Externe Stipendiat\*innen 2022

01.01.–30.06.2022

**Dr. Alexander Mionskowski** (Universität Vilnius, DAAD-Rückkehrstipendium)

Forschungsthema: »Figurationen des Wahrensprechens in der Literatur des Umbruchs um 1990«

Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

01.09.–31.12.2022

**Dr. Alexander Mionskowski** (Universität Vilnius, Stipendiat des Leibniz-Forschungsverbundes »Wert der Vergangenheit«)

Forschungsthema: »Figurationen des Wahrensprechens in der Literatur des Umbruchs um 1990«

Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

30.01.–12.02.2022

**Dr. Hana Svobodová** (Masaryk-Universität Brno, externe Stipendiatin)

Forschungsthema: »Untersuchungen zur Sprachentwicklung«

Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

29.05.–05.06.2022

**Márkus Keller, PhD** (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest, Stipendiat des DAAD und der Tempus Public Foundation)

Forschungsthema: »Wohnen, Globalisierung, Mobilität in Osteuropa«

Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

04.07.–14.08.2022

**Prof. Andrew Demshuk, PhD** (American University, Washington, USA, Stipendiat des DAAD)  
Forschungsthema: »Rettung durch die Platte: Leipziger Stadtverfall und Sanierungskonzepte der 1980er-Jahre«  
Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

12.07.–11.09.2022

**Prof. Dr. Constantin Ardeleanu** (»Dunarea de Jos« Universität Galati, Rumänien, Stipendiat des »Senatsausschuss Wettbewerb« der Leibniz-Gemeinschaft)  
Forschungsthema: »Wirtschaftsgeschichte, Geschichte der Donau und des Schwarzen Meeres«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

01.10.–01.12.2022

**Stijn Vervaeet, PhD** (Universität Oslo, externer Stipendiat)  
Forschungsaufgabe: Arbeit an der Monografie »Yugoslav Literature as Post-Imperial Constellation: Towards a Multilingual Literary History«  
Gast der Abteilung: »Kultur und Imagination«

01.11.–11.11.2022

**Dr. habil. Péter Bencsik** (Universität Szeged, Stipendiat des DAAD und der Tempus Public Foundation)  
Forschungsthema: »Territorialisierung und Grenzregime im 20. Jahrhundert«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

16.10.–30.10.2022

**Dr. Katalin Baráth** (Eötvös-Loránd-Universität, Budapest, Stipendiatin des DAAD und der Tempus Public Foundation)  
Forschungsthema: »The globalization of modern popular culture (sports, movies, music, pulp literature) and its effects in East Central Europe – mainly in the first half of the 20th century«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

04.04.–14.07.2022

**Natalia Khamaiko, M. A.** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Stipendiatin der Deutschen Bundesstiftung Umwelt)  
Forschungsthema: »Die klimatischen Bedingungen in der mittelalterlichen Rus anhand schriftlicher Quellen und paläoklimatologischer Proxydaten«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

15.07.–14.07.2023

**Natalia Khamaiko, M. A.** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Stipendiatin der VolkswagenStiftung)  
Forschungsthema: »Archäozoologie der Kiewer Rus: Forschungsstand und Perspektiven«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

16.10.–30.10.2022

**Zoltán Gerály, M. A.** (Katholische Péter-Pázmány-Universität, Budapest, Stipendiat des Erasmus PPCU)  
Forschungsthema: Dissertationsprojekt zum Thema »Diaspora or Homeland? Armenian Heritage in the Northern Caucasus«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

01.11.–31.12.2022

**Arkadii Akhmad, B. A.** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Stipendiat des »NUMO. Stipendienprogramm Bibliotheken und Archive für Geflüchtete aus der Ukraine«)  
Forschungsaufgabe: Bearbeitung der ukrainischen Zeitschrift »Arheologia«  
Gast der Abteilung: »Wissenstransfer und Vernetzung«

04.07.2022–03.07.2023

**Anastasiia Korokhina, PhD** (Nationale Akademie der Wissenschaften der Ukraine, Stipendiatin der VolkswagenStiftung)  
Forschungsthema: »Byzantinische Amphoren aus Ostmittel- und Osteuropa«  
Gast der Abteilung: »Mensch und Umwelt«

04.07.2022–03.07.2023

**Halyna Yatseniuk, PhD** (Juriy-Fedkovych-Nationaluniversität Czernowitz, Stipendiatin der Volkswagen-Stiftung)  
Forschungsthema: »Der Krieg von Chotyń 1621 und seine Folgen für das Leben und die Lebensumstände der Bevölkerung und der Soldaten«  
Gast der Abteilung: »Verflechtung und Globalisierung«

# »Interdisziplinär gebündelte Osteuropakompetenz«

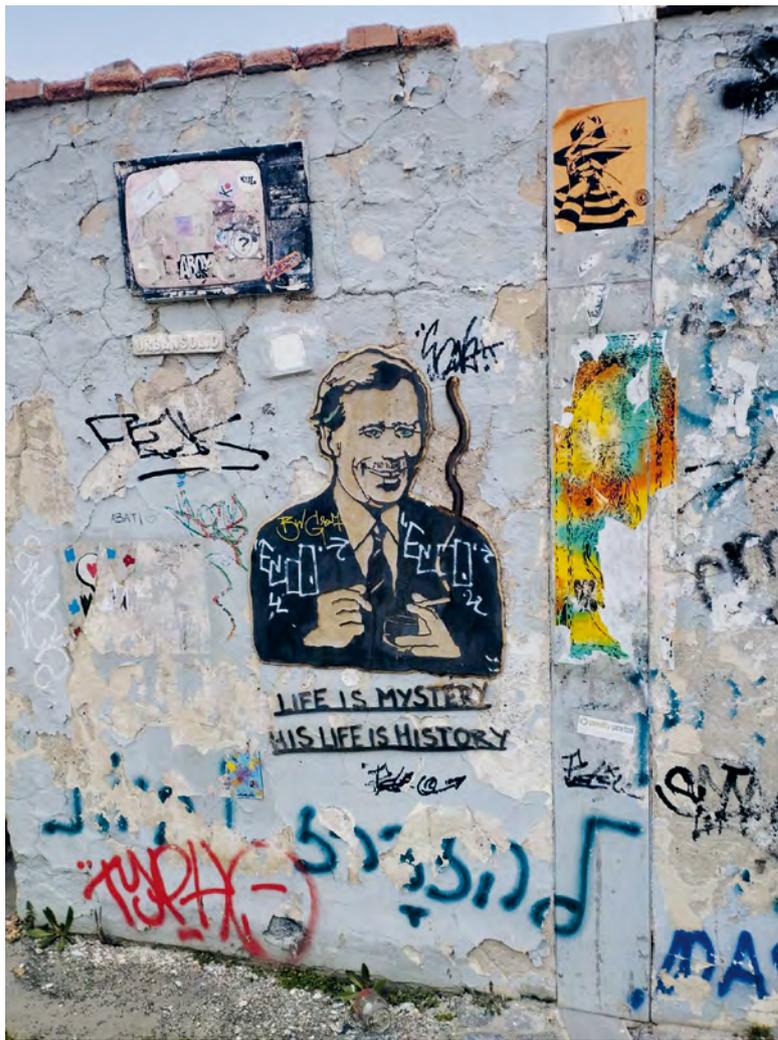
Gespräch mit Alexander Mionskowski, Gastwissenschaftler der Abteilung »Kultur und Imagination«

Stephan Krause: Alexander, 2022 bist Du mit einem spannenden Forschungsprojekt aus Vilnius zu uns ans Haus gekommen. Das freut mich. Bitte stell uns Dein Thema und Deine Beweggründe vor, herzukommen.

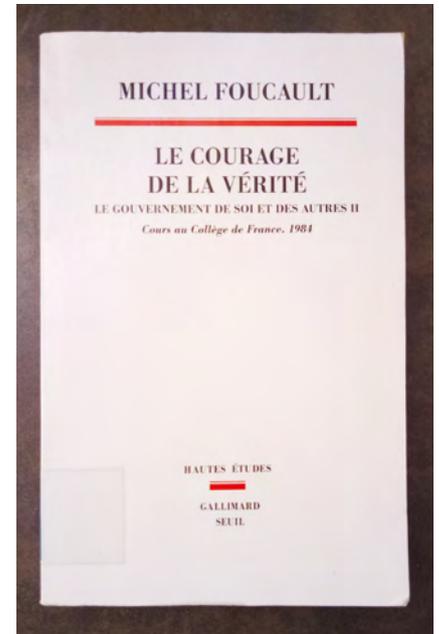
Alexander Mionskowski: Zunächst möchte ich danken – für die Einladung, hier mit meinem DAAD-Rückkehrstipendium anzudocken und für die Unterstützung durch den Leibniz-Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit«. Schon aus meinem Projekttitel erschließt sich meine Motivation. Er lautete anfangs »Figurationen des Wahrsprechens in den Literaturen des Umbruchs um 1990«, um von der deutsch-deutschen Diskussion über Umbruch und Transformation und meinen Erfahrungen im Baltikum aus das postsozialistische Europa in den Blick zu nehmen. Die interdisziplinär gebündelte Osteuropakompetenz hier am GWZO passt da hervorragend. Ich habe hier zahlreiche Einblicke erhalten, v. a. in Bezug auf historische Hintergründe, besonders in der Abteilung »Kultur und Imagination« und durch unseren regen literaturwissenschaftlichen Austausch, von dem meine Seminare an der Uni Leipzig und meine Vorträge profitierten.

Das kann ich nur erwidern! Dein Fokus auf künstlerische Adaptionen des Umbruchs nach 1989 bietet eine literatur- und filmwissenschaftliche Perspektive und ermöglicht Synergien, die mit Deiner Assoziierung am GWZO fortgeführt werden. Wie wird es mit Deinem Projekt weitergehen und wie verstehst Du den zentralen Begriff Wahrsprechen?

Ich habe den Titel verändert – mit erheblichen Konsequenzen für mein Korpus, da der Film zur Literatur des Transformationsdiskurses hinzugekommen ist. Es geht mir um die Genese des Diskurses über »1989 und die Folgen« in Literatur und Film in Ost-/Mitteleuropa, v. a. im Baltikum, in Polen, inzwischen auch in Ungarn und Rumänien. Im Fokus stehen Gestalten, die dissidente Verhaltens- und Wertungsmuster fortschreiben. Mit Foucault lässt sich diese kritische Haltung als *parrhesia* (Wahrsprechen) bezeichnen. Die Definition lautet im Original: »parrésia [...] implique une certaine forme de courage, courage dont la forme minimale consiste en ceci que le parrésiate risque de défaire, de dénouer cette relation à l'autre qui a rendu possible précisément son discours.«<sup>1</sup> Als Akteure außerhalb der politischen Sphäre dachte Foucault hierbei zuerst an die Philosophen, jedoch auch an die modernen Künste. Kunstschaffende formulieren aber nicht nur legitime Kritik an Härten der Transformation. Ihre Figurationen oder Inszenierungen können auch – z. B. in übersteigerter Ablehnung des »Nachahmungsimperativs«, wie Krastev / Holmes den Fluchtpunkt der Transformation nennen – den demokratischen Konsens und das politische Modell westlicher Prägung insgesamt in Frage stellen. Solche »Kippfiguren der Dissidenz« reklamieren für sich, gegenüber einem gesellschaftlich-medialen Diskurs Parrhesiast\*innen zu sein, indem sie eine Wahrheit *sui generis* formulieren, die aber aus dem »Steinbruch der Echokammern« stammt.



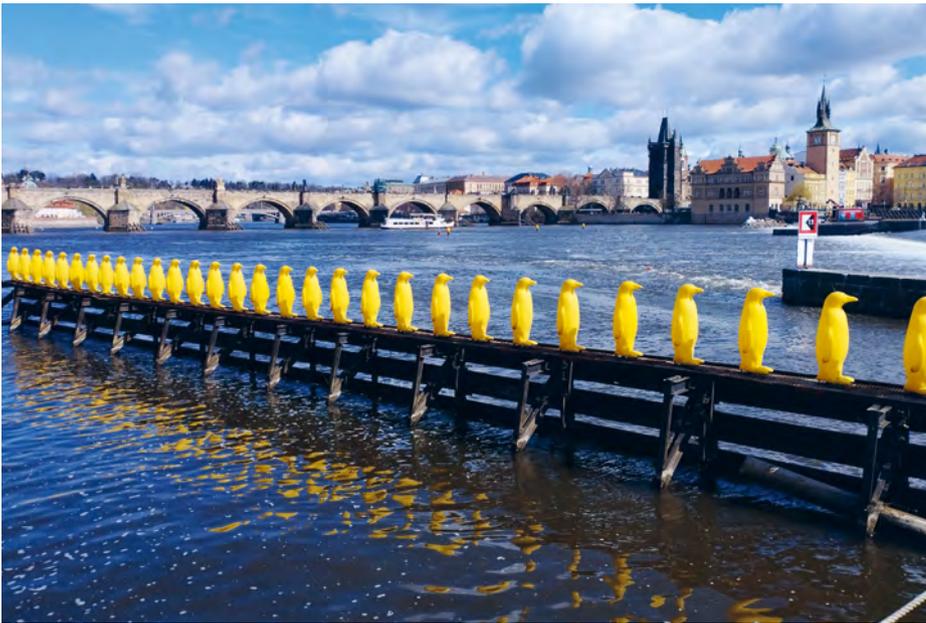
Vaclav Havel-Graffiti in Prag



Buchcover *Le courage de la vérité*



Still aus dem Film *Bolshe Vita* (1995)



Karlsbrücke in Prag

Foucaults Begriff als Referenz macht neugierig, ebenso auf Dein Untersuchungskorpus aus verschiedenen Sprachen, Gattungen und einem Zeitraum von gut 30 Jahren...

Erinnerungspolitische Aushandlungsprozesse laufen in den Ländern sehr verschieden ab. Mir geht es um ästhetische Beiträge, die Diskussion abbilden können, wie z. B. in Ingo Schulzes Roman *Die rechtschaffenen Mörder* (2021) zum Gegendiskurs der Abgehängten und die Reaktionen darauf. Der »Strukturwandel« der Öffentlichkeiten lässt sich mindestens zweifach an Figurationen in Literatur und Film zeigen, an Stellungnahmen, mit denen sich Kunstschaffende selbst in den Diskurs einbringen und an reflektierenden ästhetischen Formierungen: György Dalos' *Balatonbrigade* (2005, dt. 2006) etwa inszeniert ein parrhesiastisches Sprechen eines ehemaligen IM als Beichte. Mit *Das System Orbán* (2022) greift Dalos direkt in den Transformationsdiskurs ein. Hinzu kommen Texte z. B. von Rimantas Kmita (Litauen), Nora Ikstena (Lettland), Michał Witkowski (Polen), als Film etwa *Bolshe Vita* (1995), der an Hotspots der Transformation in Budapest spielt.

In einer Beichte manifestiert sich Wahrheit. Welche »Figurationen des Wahrsprechens« und welche Situationen interessieren Dich noch?

Das Sprechen vor Gericht, die öffentlich-politische Parrhesia vor der Volksversammlung oder die Beratung des Machthabers. Die Verkörperungen sind vielfältig, ein Merkmal lässt sich aber wiederholt finden: das der Fremdheit. Figurationen des Wahrsprechens sind »atopon«, verstörend anders, anormal, transgressiv, häufig queer.

Die Figurationen als Marker eines Zeitgenössischen?

Ja genau. Diskussionen zum Gegenwärtigen haben wir zuletzt intensiv auf Gut Siggen geführt. Ich danke Dir für diese Coda zum Jahr 2022 am GWZO. Unsere »Woche Zeit« war ein Laboratorium eben zu der »Epochenschwelle«, auf der wir uns gerade befinden. Emmanuel<sup>2</sup> hat mit »Epimoderne« und seiner Archäologie der Werte einen substanziellen Ansatz gewählt, der mir in der Frage kristallisiert »Welche oder was könnte die epimoderne Form der Wahrheit sein bzw. was wären Figurationen des Wahrsprechens über Transformation in der Epimoderne?«

Es war eine Freude, dass wir alle – 13 Kolleg\*innen aus insgesamt 7 Ländern – uns eine Woche dank Alfred-Toepfer-Stiftung und GWZO auf Gut Siggen unserem Thema widmen konnten! Du denkst evtl. an epimoderne Werte wie *secret* (Enigma/Geheimnis) und *crédit* (Glaubwürdigkeit/Anerkennung). Die Verbindung zu Deinem Vorhaben zur Transformation seit 1989/90 verdient es sehr, vertieft zu werden. Beide Werte lassen sich daran prüfen und en revanche ebenso Deine zentrale Frage nach der *parrhesia*. Der Parrhesiast appelliert ohne weitere Voraussetzung an seine Glaubwürdigkeit; sein *crédit* ist seine Wahrhaftigkeit – mit Franz Fühmann gesprochen – »Wahrhaftigkeit ist der subjektive Glaube daran, daß das, was ich sage, auch wahr ist.« Sich als Parrhesiasten geben- de Lügner könnte man darüber kriegen, weil sie nicht an die Wahrheit dessen glauben, was sie als Wahrheit deklarieren, um auf die Macht zuzugreifen. Das ist das Mittel. Fühmann schränkt jedoch ein, man könne »auch wahrhaftig sein und Falsches sagen und man kann Wahres sagen und dennoch lügen« und differenziert: »weil ich es nicht besser wußte.«<sup>3</sup> Ihm geht es um den Impetus, den Anspruch auch.

Eben dieser Anspruch Fühmanns auf Wahrheit ist so notwendig wie gefährlich, für den Wahrsprechenden selbst und für die Adressaten u. U. auch. Das ist nach Foucault eben ein Wesensmerkmal der Parrhesia: die Mitteilung muss ein gewisses Risiko hinsichtlich ihrer Konsequenzen bergen, das sich nicht immer auf den in Freuds Psychoanalyse als Signifikant der Wahrheit erwarteten Widerspruch des Adressaten beschränkt, wenn dessen unbewusstes Geheimnis gelüftet wird. Die Funktion der Künste in der Gesellschaft ist nicht *per se* vergleichbar; als Medien kollektiver Selbstverständigung sind sie aber definitiv von hoher sozialpsychologischer Relevanz. Aus ihren Setzungen, den affirmativen wie den kritischen, lässt sich ein Index nicht nur dessen entnehmen, was einer bestimmten Zeit verbindlich als Wahrheit galt, sondern auch der Bedingungen ihres *crédit*; denn diese beruhen auf den Veränderungen des Subjekts und seines Antriebs, sich aus der Unbefragbarkeit von Machtbeziehungen zu befreien.

- 1 Foucault, Michel: *Le courage de la vérité. Le gouvernement de soi et des autres* 2. (=Cours de Michel Foucault au Collège de France 1983/84). Paris, Gallimard 2009, S. 13. Hervorhebung im Original.
- 2 Emmanuel Bouju: *Épimodernes. Nouvelles »leçons américaines« sur l'actualité du roman*. Laval (Québec) 2020.
- 3 Beide Zitate: Fühmann, Franz: Gespräch mit Jacqueline Benker-Grenz. In: Fühmann, Franz: *Essays, Gespräche, Aufsätze 1964–1981*. Rostock, Hinstorff 1993, S. 408–422, hier S. 415.



Bild aus dem Bildermuseum, Mobile von Sighard Gille, *Auswildern* (1991)

# Die Promovierenden- vertretung 2022

Für die Promovierenden und Praedocs am GWZO war 2022 ein Jahr mit Höhen und Tiefen. Durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine wurden Reisen in beide Länder unmöglich und Forschungsprojekte mussten modifiziert werden, ganz abgesehen von der Sorge um Freund\*innen und Verwandte. Zahlreiche Promovierende engagierten sich als Übersetzer\*innen und Helfer\*innen für Geflüchtete aus der Ukraine und brachten ihre Expertise in Artikeln und auf öffentlichen Informationsveranstaltungen ein. Zudem beteiligten sie sich am Vorhaben des GWZO, an Schulen über das Zeitgeschehen aufzuklären. Im Zuge des institutseigenen Hilfsprogramms für gefährdete Wissenschaftler\*innen kamen zudem mehrere »Nachwuchswissenschaftler\*innen« durch Stipendien ans Haus und wurden in die Organisation der Promovierenden und Praedocs eingebunden. Auch dadurch vergrößerte sich ihre Zahl im Vergleich zum Vorjahr nochmals, sodass zum Jahresende zehn Doktorand\*innen und vier Praedocs in den drei Forschungsabteilungen und den beiden Nachwuchsforschungsgruppen am GWZO beschäftigt waren. Daneben waren vier Promovierende am GWZO assoziiert.

von Lisa Füchte, Kristin Opitz und Theo Schley

Die Promovierendensprecher\*innen, bis September 2022 Aurelia Ohlendorf und Theo Schley, seither Lisa Füchte und Kristin Opitz, vertraten ihre Statusgruppe bei der Evaluation des GWZO und den vorherigen Probebegehungen, bei denen sie den Evaluator\*innen sowohl von den Promotions- und Arbeitsbedingungen am GWZO als auch von ihren räumlich und zeitlich unterschiedlichen Forschungsschwerpunkten berichteten und damit auch die inhaltliche Vielfalt und Interdisziplinarität des Instituts repräsentierten. Ihre Anliegen konnten die Promovierenden in einer weiteren Runde der strategischen Weiterentwicklung des institutsinternen Personalentwicklungskonzepts einbringen und nahmen im Mai an Aufklärungsworkshops zum Umgang mit sexualisierter Gewalt und Diskriminierung teil. Zudem engagierten sie sich beim Selbstverständigungsprozess über die institutsinterne Kommunikationskultur, der in diesem Jahr angestoßen und durch ein professionelles Coaching moderiert wurde. In enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen für die Karriereentwicklung sowie der Direktion waren die Promovierendenvertreter\*innen bemüht, das haus-eigene Kolloquium noch stärker an den Bedarf der Promovierenden anzupassen – auch um eine nachhaltige Ergebnissicherung des Feedbacks und der damit einhergehenden Debatten gewährleisten zu können.

Die Promovierenden und Praedocs forschten, verfassten Manuskripte, stellten Anträge, hielten Vorträge, schrieben Aufsätze, bildeten sich fort und vermittelten in unterschiedlichen Sprachen und über unterschiedliche Plattformen ihr Wissen in die Welt. Ausstellungen wie »Feibelmann muss weg. Ein antisemitischer Vorfall aus der schwäbischen Provinz« und »Vom Grab in die Vitrine: (Ge)schlecht verstanden?« – unter Mitarbeit von Praedoc Vincent Hoyer bzw. Kristin Opitz – verbinden Geschichte mit Zeitgeschehen. Darüber hinaus zeigen sie die Zusammenarbeit der Promovie-

renden mit nationalen und internationalen Kooperationspartner\*innen auf, die über vielfältige Kanäle stattfindet. Vermittlung und Austausch am und über das GWZO hinaus spiegeln ebenso Lehrveranstaltungen wie das Masterseminar »Lebensader, Band und Grenze. Eine Einführung in die vergleichende. Flussgeschichte eines langen 20. Jahrhunderts« wider, das Praedoc Merve Neziroğlu zusammen mit Timm Schönfelder im The Global and European Studies Institute gegeben hat. Darüber hinaus engagierten sich viele Promovierende und Praedocs aktiv im Teambuilding des GWZO, sei es rennend im Leipziger Firmenlauf oder musizierend im 2022 zur Feier der erfolgreichen Evaluierung gegründeten *Grandiose(n) Wissenschafts-Zeitvertrags-Orchestra* (kurz: GWZOrchestra), das zur Sommerparty und zur Institutsweihnachtsfeier aufspielte. So bleibt nur zu hoffen, dass die vielen Aktivitäten der Fertigstellung so manch einer Dissertation nicht allzu sehr im Wege standen.



Vortrag Lisa Füchtes im GWZO-Kolloquium



Stephan Krause kommentiert Daria Reznys Vortrag im GWZO-Kolloquium.

# Chancengleichheit

Das GWZO hat sich zum Ziel gesetzt, Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts entgegenzuwirken und vorzubeugen, um ein attraktiver Arbeitsort für Frauen und Männer gleichermaßen zu sein. Die Gleichstellungsarbeit des GWZO orientiert sich an den richtungsweisenden Gleichstellungsstandards der Leibniz-Gemeinschaft. Gemeinsam mit der Leitung des GWZO und der institutsinternen AG »Chancen« arbeiteten im Berichtsjahr Beáta Hock, PhD, und Undine Ott, M. A., als Gleichstellungsbeauftragte daran, die Vereinbarkeit von Berufstätigkeit und Sorgearbeit zu verbessern, ein inklusives Betriebsklima zu schaffen und berufliche Chancengleichheit herzustellen. Ab Januar 2023 übernahmen Dr. Karin Reichenbach und Virginie Michaels, M. A., das Amt der Gleichstellungsbeauftragten.

## Gleichstellungsarbeit im Jahr 2022

Seit 2021 üben die Gleichstellungsbeauftragten des GWZO als Hauptansprechpartnerin im Amt und deren Stellvertreterin ihre Funktionen arbeitsteilig aus. Dies ermöglicht das bessere Überbrücken der jeweiligen Abwesenheit einer der beiden Gleichstellungsbeauftragten. Das Modell wurde auch bei der Neubestellung der zwei neuen Gleichstellungsbeauftragten (Karin Reichenbach und Virginie Michaels) im Dezember 2022 berücksichtigt.

von Beáta Hock

Die AG »Chancen«, die im letzten Jahr für die Zuarbeit zur Bewerbung für das »Total E-Quality«-Zertifikat einberufen wurde, hat auch im Jahr 2022 weitergearbeitet. Im Fokus der Arbeit standen folgende Themen: die Konzipierung und die Produktion des Flyers »Chancengerechtigkeit und Inklusion am GWZO«; die Zwischenevaluierung des Gleichstellungsleitfadens; die Frage, ob männliche Kollegen passives oder aktives Wahlrecht erhalten könnten; sowie eine Ideensammlung zu einer Handreichung für den Umgang mit sexualisierter Diskriminierung, Belästigung und Machtmissbrauch, wofür die Gleichstellungsbeauftragte als institutsinterne Ansprechpartnerinnen fungieren. Aufbauend auf dem ersten Aktionstag im Jahr 2021 erfolgte im Mai 2022 die Schulung »Sexualisierte Diskriminierung, Belästigung und Machtmissbrauch« für die Gleichstellungsbeauftragten und den Betriebsrat und die Schulung »Gleichstellung als Führungsaufgabe« für die erste und zweite Führungsebene im November.

Gemeinsam mit der Inklusionsbeauftragten spielten die Gleichstellungsbeauftragten eine aktive Rolle bei der Evaluierung, indem sie der Bewertungsgruppe über die Gleichstellungsarbeit am GWZO berichteten. Ebenfalls stellten die Gleichstellungsbeauftragten ihre Arbeit und das entsprechende Strukturziel von Gleichstellung bei der Sitzung des Kuratoriums im Mai vor.

Der Bewerbung für das »Total E-Quality«-Zertifikat zufolge sollen die Geschlechtergeschichte und die interdisziplinären Gender Studies künftig noch größeren Raum in den Forschungen des GWZO einnehmen. In diesem Sinne wurde die Ringvorlesung im Sommer Semester 2022 dem Thema gewidmet. In der Reihe »Geschlecht | Macht | Geschichte. Perspektiven aus dem östlichen Europa« stellten elf GWZO-Mitarbeiter\*innen und internationale Kolleg\*innen ihre innovativen Forschungen dar.

Das GWZO wurde vom Wissenschaftsrat aufgefordert, sich an einer Umfrage zu beteiligen, die eine Strukturbegutachtung von außerhochschulischen Einrichtungen, die auch Gender Studies / Geschlechterforschung betreiben, erstellen sollte. Das Input vom GWZO wurde in Zusammenarbeit zwischen den Gleichstellungsbeauftragten und der Leitung angefertigt. Das Personalentwicklungskonzept des Instituts ist ein weiteres Dokument, das mit der aktiven Zuarbeit der Gleichstellungsbeauftragten im Laufe der Jahre 2022–23 erstellt wird. An der Klausurtagung des GWZO wurde seitens Gleichstellung und Chancengleichheit ein Beitrag zur Sprachbenutzung im Institut geleistet. In diesem wurde Bezug auf die »Empfehlungen für diversitätssensible Strukturen und diversitätsfördernde Maßnahmen an Leibniz-Einrichtungen« (2022) genommen, worin wiederum »sprachliche Integration« einen gesonderten Schwerpunkt bildet.

Unter den laufenden Aufgaben, die den neuen Gleichstellungsbeauftragten übergeben wurden, zählen folgende Handlungsbereiche: Kinderbetreuung während GWZO-Veranstaltungen; die Einrichtung eines Eltern-Kind-Zimmers; Beteiligung an der AG »Außeruniversitäre Forschung und Vermittlung« des Arbeitskreises Historische Frauen- und Geschlechterforschung.



**Die Jury würdigt an dieser Stelle besonders den großen Einsatz, mit dem es dem GWZO als einer neuen Einrichtung in der Leibniz-Gemeinschaft gelungen ist, innerhalb kürzester Zeit deren strukturelle Gleichstellungsstandards zu erfüllen.**

Jurybegründung zur Verleihung des Zertifikats »Total E-Quality«



# Wissen für nachhaltige Entwicklung

## Das Leibniz-Forschungsnetzwerk »Wissen für nachhaltige Entwicklung« (LFN Sustain)

Von Matthias Hardt

Im Jahr 2020 gehörte das GWZO zu den Mitbegründern eines neuen Forschungsnetzwerkes innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, das den Nachhaltigkeitswissenschaften neue Impulse, größeren Einfluss und höhere Wirksamkeit geben soll. Aus der Mitarbeit im Leibniz-AK Nachhaltigkeit ergab sich der gemeinsame Plan der Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft Hannover (ARL), des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (IÖR) in Dresden, des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) in Müncheberg (Mark) sowie des Leibniz-Zentrums für Marine Tropenforschung (ZMT) in Bremen und des GWZO, ein solches Forschungsnetzwerk zu beantragen. Alle vorgenannten Institute sind in der Lenkungsgruppe des am 9. Juli 2020 vom Präsidium der Leibniz-Gemeinschaft genehmigten »LFN Sustain« vertreten und verwirklichen seitdem gemeinsam mit einer Reihe weiterer Netzwerkpartner in verschiedenen Veranstaltungsformaten wie Syntheseworkshops, Zukunftsdialogen, internationalen Konferenzen und Summer Schools das Ziel, Forschungskompetenzen für nachhaltige Entwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft zu bündeln, zu vernetzen und weiter zu entwickeln und damit gesellschaftliche Nachhaltigkeitstransformationen zu initiieren und zu gestalten.

Das GWZO soll im Rahmen des Forschungsnetzwerkes historisches Wissen für nachhaltige Entwicklung generieren und damit zum Beispiel zur Prävention von Hochwasserereignissen oder sonstigen Naturkatastrophen beitragen, es soll die Art und Weise vergangener Ausbeutung von Ressourcen zur Abschätzung ihrer Folgen beschreiben oder durch die Erforschung vormoderner Seuchenverläufe den Umgang mit gegenwärtigen Bedrohungen der Gesundheit von Menschen und Tieren erleichtern helfen. Die interdisziplinäre Ausrichtung des GWZO und seine methodische Vielfalt bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte und Gelegenheiten zur Verzahnung mit weiteren im Forschungsnetzwerk wirkenden Leibniz-Einrichtungen.



Navarino Park in Athen

## **Abbildungs- und Quellenverzeichnis**

- S. 6 Hintergrund: »Europa in der Nacht«, © Science History Images/Alamy Stock Foto; »1000«, aus: Font, Márta: Im Spannungsfeld der christlichen Großmächte. Herne, 2008; »1350«: Via Regia und Via Imperii, © Maximilian Dörrbecker, Wikimedia, gemeinfrei; »1569«: Map of Poland and Lithuania following the Union of Lublin in 1569, aus: The Cambridge Modern History Atlas, 1912; »1815«: Europa nach dem Wiener Kongress, Wikimedia, gemeinfrei; »1918«: Bacon's standard map of Europe, [1925?] © Library of Congress – Geography and Map Division. Washington, D.C.; »1945«: Der »Iron Curtain Trail«, © Der Standard, Wien; »2020«, aus: Lübke, Christian / Hardt, Matthias (Hg.): Handbuch zur Geschichte der Kunst in Ostmitteleuropa 1, Berlin, 2017
- S. 9, S. 10/11 © Leibniz-Gemeinschaft
- S. 18 © UL, Swen Reinhold
- S. 22/23 Aufziehendes Gewitter am Schreckenstein von Ludwig Richter, Öl auf Leinwand 1835, © Museum der bildenden Künste, Leipzig
- S. 29–31 Foto: Gábor Nagy (Budapest)
- S. 32/33 Der Statuenpark in Budapest, in dem abgeräumte Denkmäler aus der Zeit des Kommunismus präsentiert werden, Foto: Arnold Bartetzky
- S. 37–39 Foto: Mikhail Ilchenko
- S. 40/41 © Agentur für Gestaltung Leipzig/T. Klemm
- S. 98 Marianne enragée, Foto: AdrienChd, Wikimedia Commons, CC BY-SA 2.0
- S. 142/143 Foto: Natalia Khamaiko; Anastasiia Korokhina
- S. 163–165 Foto: Alexander Mionskowski; Stephan Krause
- S. 171 © Martin Sondermann

Alle übrigen Fotos: © GWZO

## **MITROPA – Das Jahreshaft des Leibniz-Instituts für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO)**

### Mitropa 2021–22

Seit 2010 publiziert das GWZO das Jahreshaft Mitropa. Für eine interessierte Leserschaft aufbereitet und reich bebildert berichtet das Heft von den Gegenständen der Forschung am Haus, von Reisen ins Feld und über Wissenswertes aus dem Forschungsalltag. 2018 erschien, anlässlich der zehnten Ausgabe, die mit dem 65. Geburtstag des Direktors zusammenfiel, eine Jubiläumsausgabe, unsere »goldene Mitropa 10«.

Seit 2014 ist das Jahreshaft auch im Open Access zugänglich und kann auf [www.leibniz-gwzo.de](http://www.leibniz-gwzo.de) gelesen werden. Dort finden sich auch weitere Informationen und die Bestellmöglichkeit der Print-Ausgabe.

Die Mitropa 2021–22 ist in Gänze unserer am 22.02.2022 verstorbenen Kollegin Dr. Christine Gölz, langjährige Herausgeberin des Jahreshaftes, gewidmet.

Kontakt:  
[mitropa@leibniz-gwzo.de](mailto:mitropa@leibniz-gwzo.de)

## Impressum

Jahresbericht des Leibniz-Instituts für  
Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO) e. V.

### Herausgeberin

Maren Röger, Direktorin  
Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur  
des östlichen Europa (GWZO)  
Specks Hof, Reichsstraße 4–6  
D-04109 Leipzig  
Telefon (0341) 97 35 560  
Fax (0341) 97 35 569  
info@leibniz-gwzo.de  
www.leibniz-gwzo.de

### Redaktion

Vincent Hoyer  
Wilfried Franzen  
Ewa Tomicka-Krumrey  
Adamantios Th. Skordos

### Bildredaktion

Ewa Tomicka-Krumrey  
Virginie Michaels  
Vincent Hoyer

### Korrektorat

Maria Stuibler, Biografie & Historie

### Gestaltung

büro uebele visuelle kommunikation  
trafik/Franziska Becker

### Druck

Offizin Scheufele  
Druck & Medien GmbH + Co. KG

### Auflage

500

### Redaktionsschluss

31. März 2023

### Bezug

Leibniz-GWZO  
Specks Hof, Reichsstraße 4–6  
D-04109 Leipzig  
Telefon (0341) 97 35 560  
Fax (0341) 97 35 569  
oeffentlichkeit@leibniz-gwzo.de  
www.leibniz-gwzo.de

### ISBN

3-933142-28-3

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel  
auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.



**Leibniz-Institut für  
Geschichte und Kultur  
des östlichen Europa**



**Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung**

STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST

Gefördert durch



Freistaat  
**SACHSEN**

